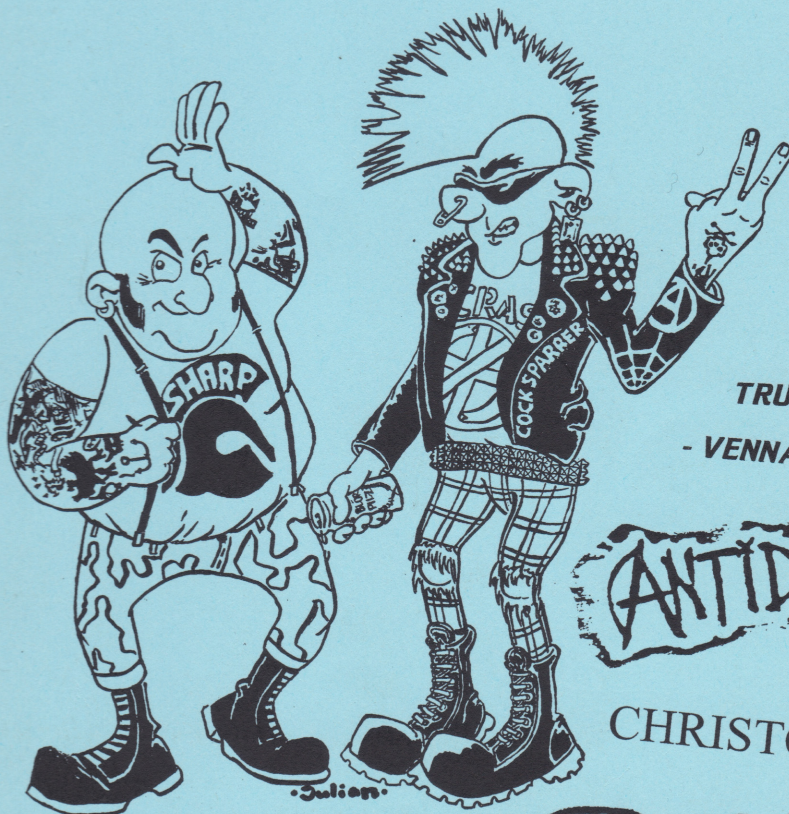
100% PURE ASSHOLE STREETPUNK RAG #5

ALF GARNETT

„Diese bunthaarigen, gewaltbereiten Kriminellen, die hier demonstrieren, wenn ich die sehe, dann kann ich nur sagen, wir haben noch viele Aufgaben vor uns."

(*REPUBLIKANER*-Vorsitzender KÄS anläßlich einer Kundgebung gegen den Bundesparteitag der REPs am 19.11. in Winnenden)



TÕNU TRUBETSKY - VENNASKOND -

ANTIDOTE

CHRISTCORE

CHarge 69

Konzertberichte: CASUALTIES / PESTPOCKEN Tour 2000 VARUKERS - U.K.SUBS - MOLOTOW SODA - DON CHIKUTA - THE BUSINESS - BATMOBILE - CHUCK BERRY - DISTRICT KLASSE KRIMINALE / STAGE BOTTLES / NO RESPECT

"ALF GARNETT" VERSTEHT SICH NICHT ALS DRUCKSCHRIFT IM SINNE DES PRESSERECHTS, SONDERN ALS RUNDBRIEF AN FREUNDE, FEINDE UND HERRN STORCK VOM ARAL-AUTOHOF BRUCHSAL. DIE HERAUSGEBER ERZIELEN HIERMIT KEINEN KOMMERZIELLEN GEWINN, DA DER PREIS GERADE MAL DIE ENTSTEHENDEN KOSTEN DECKT UND EVENTUELL VERBLEIBENDE ÜBERSCHÜSSE SOWIESO AM GLEICHEN ABEND IN DIE KASSEN DES "BONNIE & CLYDE" ODER SONSTIGER ALKOHOLHÄNDLER FLIESSEN. WER SICH VOM INHALT DES HEFTS TIEF IN SEINER MÄNNLICHEN (ODER WEIBLICHEN) EHRE GEKRÄNKT SIEHT SOLL SICH BITTE BEIM ENTSPRECHENDEN AUTOREN AUSHEULEN - DAFÜR SETZEN WIR SCHLIESSLICH JEDESMAL UNSERE NAMEN UNTER DIE ARTIKEL!

AN DER #5 HABEN NOCH MITGEWÜRGT: JULIAN (COVER), STEFAN KRAUTH (ILLUSTRE ILLUSTRATIONEN), NATASCHA, VOLLMER

THANX 'n' GREETINGS GO OUT TO ALL BANDS, LABELS AND ZINES THAT SENT IN THERE STUFF & TO ALL MAILORDERS AND SHOPS THAT SELL "ALF GARNETT". CHEERS!

HATE-MAIL AN:
ALAN GÖTZ,
KANDELSTR.1, 74889 SINSHEIM
Fax: 07265/911051
e-mail:alfgarnett@gmx.de

DEUTSCHPUNK-, HARDCORE- & SONSTIGE TONTRÄGER, DIE BEI MIR EH NUR VERSTAUBEN AB JETZT BITTE AN:
STEVEN GOOD,
WILHELMSTR.30/1, 72074 TÜBINGEN
steven.good@student.uni-tuebingen.de

Gäste-Playlist von Assi (The Brats)

11. The Saints *'I'm Stranded'*
10. Roky Erickson & The Explosives *'live'*
9. Misfits *'Walk Among Us'*
8. Slapshot *'Step On It'*
7. Judge *'Bringin' It Down'*
6. Toxic Reasons *'Dedication'*
5. The Exploited *'Punk's Not Dead'*
4. Terrorizer *'World Downfall'*
3. Stars & Stripes *'Shaved For Battle'* [???]
2. Warrior Soul *'Space Age Playboys'*
1. DAYGLO ABORTIONS *'FEED FETUS AMERICA'*

THE BIT AT THE BEGINNING YOU NEVER WANT TO READ...

Eigentlich dachte ich ja immer, so etwas gäbe es nur im Ostblock. Wer meint, ich rede von national befreiten Zonen, oder von Gebieten, in denen die Mehrheit der Bevölkerung sich wie Regina Zindler artikuliert, oder von Parkplätzen, auf denen tatsächlich noch Exemplare der als "Trabbi" in die Annalen des 20.Jahrhunderts eingegangenen Produkte des VEB Sachsenring stehen, der irrt sich. Worauf ich hinauswill: Als ich gestern mal kurz zum Einkaufen in mein Nachbardorf Eichtersheim gejettet bin, kamen mir zu Fuß zwei seltsame Wesen entgegen, die Protagonisten einer Dokumentation über die schlechten Seiten der Wiedervereinigung hätten sein können. Gut, es war halt ein Faschopärchen, so etwas ist hier in der Gegend auch kein all zu ungewöhnlicher Anblick (na gut, daß sich diese *New Balance*-tragenden Fickfehler mit Angehörigen des anderen Geschlechts abgeben, sehe ich nun doch nicht alle Tage)**, aber in einer Zeit, in der sogar die örtlichen Nazi-Stallburschen und sonstigen von der Überlegenheit ihres Erbguts ganz benommenen Bauerntrampel sich lieber in einer smarten Harrington als in einer Schneetarnbomberjacke sehen lassen, war ich alles andere als darauf vorbereitet, zwei sich selbst offensichtlich als Nazi-Skinheads verstehende Subjekte in Original *Adidas* Türkenschleimerschnellfickhosen über den Asphalt ihrer heiligen doitschen Heimaterde watscheln zu sehen. Und dann auch noch der grottenschlechte Feathercut dieser nicht gerade ein optisches Signal für die rassische Überlegenheit der arischen Rasse setzenden Faschosau... Während ich also noch darüber nachdachte, ob es sich hierbei möglicherweise um Spätaussiedler aus der sowjetischen Besatzungszone handeln könnte, verschwanden diese Wesen schon wieder aus meinem Blickfeld, anscheinend um so schnell wie möglich die rundliche Renee ihrer biologisch vorherbestimmten Rolle als die Zukunft der nordischen Rasse gewährleistende Muttersau zuzuführen. Denn als ich einen Tag später in Begleitung meiner Holden das triste Kaff** (das zu allem Überfluß auch noch der Geburtsort des badischen Revolutionshelden Friedrich Hecker ist) **auf dem Weg in brauchbarere Ortschaften in meinem Safarijeep durchquerte, hatten sich die beiden armen Trottel vom Vortag offensichtlich verdoppelt, denn es soll mich doch das Mäuschen beißen, wenn diese widerlichen White Trash Figuren nicht gerade mit ihren Blagen einen gutbürgerlichen Sonntagsspaziergang durch das ansehnliche Neubaugebiet am Rande Eichterheims unternahmen. Meine Reaktion könnt ihr euch vielleicht vorstellen... Wie die fette Faschobraut da stolz in ihrem *Lonsdale* T-Hemd ihren Kinderwagen vor sich her schob, während das vermutlich männliche Familienoberhaupt seinen Oberlippenbart streichelte und den daraus (national-) befreiten Rotz unauffällig an seine**

Tach Stefan, hoffe Dir gefällt auch diese Ausgabe.. Gruß Alan.

ihrem *Lonsdale* T-Hemd ihren Kinderwagen vor sich her schob, während das vermutlich männliche Familienoberhaupt seinen Oberlippenbart streichelte und den daraus (national-) befreiten Rotz unauffällig an seine schwarze Bomberjacke schmierte — ich wußte nicht, ob ich mich qualvoll zu Tode lachen oder mein gerade erst vertilgtes Mittagessen geräuschvoll von innen gegen die Windschutzscheibe klatschen sollte, beschloß aber mit Hinblick auf den Gegenverkehr beides bleiben zu lassen, und machte lieber meine Begleiterin wiederholt darauf aufmerksam, daß es ein Gesetz geben sollte, das dumme Menschen daran hindert, sich derart ungehemmt fortzupflanzen, wozu sie mir natürlich beipflichtete.

Daß der gezeichnete Skinhead auf dem Cover ein SHARP-T-Shirt trägt, ist übrigens auch volle Absicht. Vielleicht regt sich jetzt ja wieder irgendwo irgendein Super-Oi!-Spastiker darüber auf - hoffentlich, denn um Leuten die so wenig raffen einen hohen Blutdruck zu bescheren, hab ich dieses Zine u.a. ja erst auf die Beine gestellt. Schließlich waren es gerade Bands wie THE OPPRESSED oder die Aktivitäten der RASH, durch die ich mich seinerzeit für die Oi!-Sache zu interessieren begann, dummes Geprolle kann ich auch woanders genug haben. Solche Glatzen sind mir nämlich echt die liebsten, die einerseits rumjammern, daß sie von der ganzen uninformierten Gesellschaft für Nazis gehalten werden, und dann meinen, es sich erlauben zu können, über Skins herzuziehen, die sich offen als Antirassisten zu erkennen geben und ETWAS TUN. Denn das ist ja schon wieder viel zu "politisch" oder "Alibi-Skinhead" oder "Die SHARPs hören alle Ska und sind Schnösel mit Bügelfaltenhosen!" oder "Ugh Ugh Ugh!". Ach, freßt doch alle Bananen und haltet die Klappe, ihr seid der lebende Beweis für die Evolutionstheorie. Erinnert Ihr Euch noch an die UNIROYAL-Werbung vor 10 Jahren, mit dem Orang-Utan? Also, ab zum Reifenhändler!

Ach, noch was, wo ich nicht wußte, ob ich lachen oder kotzen soll: Da sitz ich also gerade friedlich vorm TV, mit der Lady im Arm, und kuck mir im englischen Satelitenfernsehen THE SIMPSONS an, d.h. gerade läuft ja Werbung, und da soll mich doch der Putin pimpern, wenn da nicht auf einmal *"If the kids are united..."* gespielt wird, während ein paar rotznasige Dreikäsehochs mehr schlecht als recht auf dem Bildschirm 'nem Fußball hinterherrennen. Und, schon neugierig, für welche Firma SHAM 69 als Soundtracklieferanten herhalten durften? McDonald's war's. Noch dazu mit dem duften Slogan "We support grassroots football.", ja klar... *Wüüürrggg!!!*

Warnen will ich an dieser Stelle jede kleine Band, jedes kleine Fanzine und Label, mit Ralf Megelat von STREETMUSIC BERLIN "Geschäfte" zu machen. Ich will hier nicht groß auf Einzelheiten eingehen, aber mir schuldet der Typ jetzt schon fast ein Jahr lang Geld für 20 Fanzines, und ein paar Bekannte von mir haben auch schon ähnliche Erfahrungen mit dem Herrn gemacht. Deswegen: schickt dem Typ bloß nichts auf Rechnung, schickt ihm Euren Krempel erst, wenn die Kohle dafür da ist! Anscheinend kreist der Pleitegeier schon über seinem Laden, traurig, traurig, aber kein Grund, sich übers Ohr hauen zu lassen!

Alan

Alan hat im letzten halben Jahr zu folgenden Klängen davon geträumt, alle Einwohner der umliegenden Dörfer mit Pfeil und Bogen zur Strecke zu bringen...

The Members: *"Live At The 1980 Chelsea Nightclub"* Album • Major Accident: *"Massacred Melodies / A Clockwork Legion"* CD • *"The Wanderers" Soundtrack* • Evil Conduct • The Brats • Bollocks • The Oppressed • Defiance • The Casualties

Einzelne Songs:

- Punkrocker (Special Duties)
- Bucharest (Blood or Whiskey)
- Holiday in Cambodia (Dead Kennedys)
- 48 Reasons (Red London)

...und warf öfters mal einen Blick in folgende Fanzines:

- Alf Garnett #4 (hat nix mit Eigenlob zu tun, sondern ist 'ne Tatsache!)
- Moloko Plus #16+17 (gemütliches *Must*)
- Suburbia #1-9 (*muchas gracias* an Meia und Rebel Lehmann)
- Enpunkt - alle die ich da habe...
- Punkrock Guide #1+2 (Nostalgiker-Bibel)
- We Dare #3 (CH-Skinzine, 100% korrekt!)

Auftakt

Liebe Aufrührer und Umstürzler! Es ist mal wieder vollbracht: Eine neue Ausgabe des Fachorgans für Szenespalterei und unredliche Panikmache erblickt das Licht dieser





Welt. Das Freudengeheul über dieses Ereignis wird nicht lange auf sich warten lassen: Die einen, weil sie gerade noch ein Exemplar ergattern konnten, die anderen, weil wir sie leider immer noch nicht zum Erwerb nötigen konnten! Wer weiß schon, was die Zukunft bringt... gegenwärtig sieht es, was mich angeht, sehr nach Exitus meiner Arbeit an diesem Heft aus, genau kann ich das im Moment noch nicht sagen, aber sicher ist, daß der Anteil meiner Mitarbeit am nächsten Heft sehr viel geringer sein wird. Die Gründe hierfür sind schnell genannt: Die Tatsache, daß ich mich derzeit freiberuflich beim Dino-Verlag in Stuttgart betätige, ist ein echter Gewinn, was Erfahrungen in redaktionellen Dingen betrifft. Zeittechnisch sieht das Ganze da schon wieder ganz anders aus, denn vormittags besuche ich weiterhin seit geraumer Zeit wieder die Propaganda-Institution 'Schule', wo ich mir über allerhand Unsinniges den Kopf zerbreche. Wie oft habe ich mich seitdem schon gefragt, wo das alles noch enden soll... Zu guter letzt ist, und damit erweist sich die Weisheit, daß das Leben eine Ketchup-Flasche ist (erst kommt nix, dann kommt alles...), einmal mehr als korrekt, ein weiblicher Jemand ist in mein Leben getreten, für den ich doch gerne die eine oder andere Stunde vor dem Rechner unter den Tisch fallen lasse. Oder, um das ganze mal punkrocktechnisch und deshalb mit dem Titel der 'neuen' DEFIANCE-LP zu formulieren: *Nothing lasts forever.*

BJÖRN

Playlist

The Blood: Stark Raving Normal - Song
Defiance: Nothing Lasts Forever LP
Casualties: Stay out of Order LP
Strebers: Kallt stal / varmt blod CD
Punx Unite Vol.2 Sampler
Anti Heroes:Underneath the Underground CD
The Past: Ronald Reagan - Song
Die Ärzte: Wie es geht - Song
Last Rites: alles
Banner of Hope: Progress - Song
Newtown Neurotics: alles
Tote Hosen: Ein schöner Tag - Song
Cock Sparrer - Guilty as Charged LP

ROTER RIESE STEVES VORWORT

Wißt ihr was nonverbale Konversation ist? Seit der letzten Ausgabe des Alf Garnett weiß ich es auch...ihr wißt schon der Artikel über die Tübinger ASSI-Kornweiber... naja die waren nicht grad erfreut darüber, aber ich erzähl mal der Reihe nach :
Also der Artikel über die Tübinger Proll-ASSIS stand also im Alf Garnett #4 welches ...äh, wann kam's doch gleich raus... wurscht... jedenfalls bekam ich, als die Dinger endlich fertig gedruckt waren (übrigens zu einem absoluten Wucherpreis) [Na, na, es hätte noch viel teurer kommen können! - El Chefe] gleich mal einen 100er Karton zum Verticken geliefert, und wie es der Zufall so wollte, war grad der unbestrittene Nietenkaiser Tübingens Mesud anwesend, der natürlich gleich eins der Dinger an sich riß und Stunden später sogar dazu bewegt werden konnte, auch dafür zu löhnen, und wie es ein anderer Zufall auch noch wollte, schleifte er das Teil noch am selben Abend auf 'ne 'kleine' Party in Tübingen, auf der ... ja, noch ein dritter Zufall ... sämtliche Kornweiber, deren Macker und fast alle deren Kumpels anwesend waren. Unvermeidlich machte das Teil die Runde, und zum vierten Zufall fand sich in dem Haufen noch jemand der tatsächlich lesen konnte, sprich der Prollassi-Artikel wurde den ca. 20 Anwesenden laut vorgelesen, und unabhängigen Berichten zufolge verfehlte er seine Wirkung nicht: Die Empörungsschreie, das Fluchen und letzten Endes das bitterliche Weinen und Schluchzen konnte man noch zwei Blocks weiter vernehmen. Klar, daß der Artikel und dessen Verfasser (ich) am nächsten Tag, ja sogar die ganze nächste Woche hindurch Gesprächsthema numero uno waren, und sich der Haß gegen mich langsam in der Stadt hoch schaukelte. Irgendwie hab ich von alledem Wind bekommen, und mir zuerst überlegt besser in Zukunft die angestammten Schnorrplätze zu umgehen, entschied mich aber dann doch dem Gesocks die Stirn zu bieten und zog eines Abends noch eine Mikrowellenpizza kaufen wollend in die Stadt, genau durch die Lieblingshöhle, äh, -unterführung des Packs, und traf natürlich auf die komplette Horde! Ich zog leise vor mich hin pfeifend an ihnen vorüber und es dauerte eine Weile, bis der erste der Alkzombies mich in seinem Delirium identifizieren konnte und lauthals schreiend „DER RIESE" von sich gab. Nun wurden auch die andern Zombies auf mich aufmerksam und rappelten sich mühsam auf und schleppten sich schwer keuchend in meine Richtung und versuchten mir gleich mein Gehirn raus zu lutschen. Doch wer schon mal nen Zombiefilm gesehen hat weiß, daß die lieben vor sich hin faulenden Untoten nicht grad die







Aufmarsch der Krustentiere

schnellsten sind, und so nahm ich vorerst nicht groß Notiz von ihnen, und lief weiter zum Supermarkt, die besagte Pizza kaufen wollend. Doch einer der untoten Assels (der in seinem Leben mal recht sportlich gewesen sein muß) sprang mit letzter Kraft zu mir rüber und schlang seine dünnen knochigen Ärmchen um meine Beine, wodurch er mich dann doch recht erheblich im vorwärts kommen behinderte, und so eine große Zahl der Fußkranken mich auch noch einholen konnten und.... nein, sie saugten mir nicht das Hirn raus... sie... sie... es ist sooo entwürdigend, ich trau's mich kaum niederzuschreiben... sie bettelten um Vergebung und versprachen mir alles mögliche, wenn ich im nächsten Heft ne Story schreiben würde, in der sie besser abschneiden würden, ja einer bot mir sogar seine Freundin zum Beischlaf an, doch ...nein... dann lieber nix zu Weihnachten! Ehe ich mich versah hingen an mir so ca. sieben von den Kadavern, und flehten mich an die Hefte nicht zu verkaufen, sie bettelten mich aufs unterwürfigste darum an die Hefte zu vernichten, doch erstens hatte ich euch (der hoch geschätzten Leserschaft dieses Fachblatts für qualitativ hochwertig bösartige Szenehetze) gegenüber eine Verpflichtung euch die Wahrheit über die Zustände in Tübingen zu vermitteln, und zweitens hätte ich denen sämtliche Hefte natürlich zum doppelten Preis verkauft, doch die brachten halt nur 2Mark fuffzich zusammen, und konnten sich somit nicht mal eines leisten (, ich muß ja auch sehen, wo ich finanziell bleibe!). Ich blieb also hart und weigerte mich auf irgendeinen Deal mit ihnen einzugehen, ohne davon nicht zumindest finanziell einen Vorteil ziehen zu können. Die Meute versuchte es noch einige Zeit mich auf die eine oder andere entwürdigende Art rum zu kriegen, sah es schließlich ein, daß so bei mir nix laufen würde und wurde langsam aufdringlicher. Richtig widerlich ging's dann zur Sache, und ich frag mich jetzt noch wie ich es geschafft habe ohne mir irgendwelche ansteckende Krankheiten einzufangen und ohne mich schmutzig zu machen, da wieder raus zu kommen. Angefangen hat es damit, daß einigen so weißer Schaum aus dem Maul quoll und sie nur noch Grunzlaute rausbrachten, dem bayrischen Wolpertinger (als wenn es nicht schon fett und häßlich genug gewesen wäre) blähte es seinen stinkenden Ranzen immer größer auf, blubberte nach Verwesung miefende Blasen aus allen Körperöffnungen und andere wälzten sich in ihrem eigenen Siff spastisch vor mir auf dem Boden. Ich erkannte natürlich den ernst der Lage sofort, und sprang hinter eine Mauer in Deckung. Dann - ein Riesenknall, Qualm und ein Gestank, den ich kaum beschreiben kann, und dann - Totenstille! Was war passiert? Als ich mich Minuten später wieder aus meinem Versteck traute bot sich mir ein Bild des Grauens: Überall klebte Kotze, Scheiße und ein nicht näher identifizierbarer schleimiger Brei, dazwischen blutige Fetzen warmen Fleisches; aber von den Assis war nichts mehr zu sehen, die einzigen die noch da waren, waren die vor Entsetzen erstarrten Spießer, die grad aus dem Supermarkt kamen. Unbestätigten Insiderinformationen nach haben die Assis nach meinem plötzlichen abtauchen blind vor Gewaltgeilheit ganz schön untereinander gewütet, und auch ein oder zwei ihrer eigenen Hunde in ihrem Blutrausch zerrissen, und danach panisch die Stadt verlassen. Tja, zu dieser Stunde wurde ich also Zeuge von der wundersamen Säuberung Tübingens vom Asselpack! Die Assels sind wirklich fast alle aus Tübingen abgehauen, anscheinend nach Freiburg und Köln - die zwei Städte tun mir irgendwie leid! Das die Assels alle aus Tübingen abgezogen sind, dürfte auch damit zusammen hängen, daß das DEPOT weg ist! ABGERISSEN!!! Mit einer riesigen Abbruchbirne total dem Erdboden gleich gemacht und die Trümmer zu Faust großen Brocken zermahlen – ja das Depot ist nicht mehr! Doch es wird weiter leben – als legendärer Mythos! Oder wo sonst gab es mal ein so geniales Haus? Auf ca. 100 Meter Länge und 20 Meter Breite waren auf drei Stockwerken über 40 teils riesige Zimmer verteilt. Fließend Wasser, Strom, zentrumsnah, mietfrei, frei von störenden Nachbarn und das Geilste: die Stadt stellte das Ding freiwillig zur Verfügung! In Städten wie Heidelberg und Karlsruhe bettelt man um so was und hier (in Tübingen) stand es! Ja das Depot ist ein Mythos – fünf Jahre Existenz und ganze drei Konzerte, die auch noch teilweise von Auswärtigen organisiert werden mußten, dafür gab's 317 Massenschlägereien und 803 Schlägereien mit weniger als 5 Beteiligten, 229 Polizei- und Krankenwageneinsätze, 53 Arm-, 10 Bein-, 70 Nasen-, und weit über 1000 Gesetzesbrüche, 533 blaue Augen, 1008 blaue Flecken, 71 ausgeschlagene Zähne, 182 natürlich ausgefallene Zähne, 1478 Bißwunden, 13127 leere Kornflaschen, 47297 Liter Kotze und 1210273kg Hundescheiße!!!

Das Depot ist ein Mythos – für viele aber auch ein Symbol dafür, daß "manche" eben nix auf die Reihe kriegen und nur Scheiße bauen können, für mich ist es ein Zeichen dafür, daß wir alle nix auf die Reihe bringen!!! Das Depot war ein cooles Haus, nun isses aber wech! Scheiße sowas! Ich steh auf Wagenburgen, besetzte Häuser und dergleichen, aber dieses Räumen finde ich nie klasse, egal wer da drin wohnte. Egal - bevor ich noch sentimental werde oder vor Wut meinen Computer zerdepper, hör ich mit dem Vorwort auf. Eigentlich war's ja gar kein Vorwort. Ich hasse Vorwörter. Vorwörter sind für'n Arsch. Assis sind für'n Arsch. Also sind Assis mein Vorwort.

Enttäuscht? Was erwartet ihr von einem Vorwort, ihr Penner?

Riese

PS.: Ach ja ein paar Tübinger haben mich drum gebeten, klarzustellen, daß sie nix mit den „Assis" zu tun haben, bzw. sich nicht zu jenen zählen, was ich übrigens bei den meisten auch nicht tue, nur um eventuellen Mißverständnissen mal vorzubeugen. Mit „Assis" meine ich genau die Idioten, die sich bei obigem Artikel selbst ertappt und angepisst fühlen – keinen mehr und keinen weniger!

Mein Plattenteller freut sich über:

1) Death Sentence - Die a Hero
2) Potential Threat - This isn't Punk / Do Nothing Don't Care
3) PKRK - Faut pas s'y fier
4) Peter & The Test Tube Babies - Jinx / September
5) Nichts - Radio
6) Riot/Clone - Buy Me
7) Stranglers - Strange Little Girl (Clip)
8) WTZ - Pennerpunk / Stuttgart
9) ZSD - Ich bin kein Clown
10) Einbahn - 1984 (auf dem Schweizer Teufelskraut Sampler)
11) The Acursed - Up with the Punks / It's My Life
12) Bitch Boys - live!!!

Diese Aussagen sind in Zukunft strafbar:

§ 140 : Öffentliche Billigung von Straftaten

§ 88a : Befürwortung von Gewalt





Restexemplare von alten Alf Garnett Ausgaben!!!

Noch hab ich ein paar Exemplare der vergangenen Ausgaben auf Lager, wer seine *Alf Garnett* Sammlung vervollständigen möchte, kann das also ohne weiteres tun und braucht sich nur zu melden. Als kleines Präsent gibt's demnächst bei jeder Bestellung einen *Alf Garnett* Badge gratis - ich muß Euch allerdings warnen, dieses kleine Schmuckstück kann sich unter Umständen in den verschiedensten Situationen als Streßmagnet erweisen!

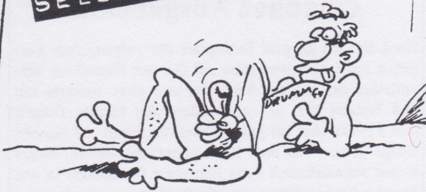
Nr.1 war 52 Seiten dünn, kam mit 'nem klasse Metzelcover von Daniel Czaja und enthielt Interviews mit der US/HD-Skapunkband **Loaded**, dem CHAOS U.K. + RIPCORD Projekt **Spite**, den NYC-Saufcore-Glatzen **No Redeeming Social Value**, der katalon. Ska-Kapelle **Komando Moriles**, der mittlerweile aufgelösten Schweizer Oi!-Band **Bierpöbel** & dem *"Revolution Times"* Skinzine (Zentralorgan der deutschen RASH-Sektion). Außerdem gibt's Berichte über die "Szene" in Nordbaden, das Redskin Meeting '98 und Parka-Punker mit herunter hängenden Unterlippen auf BUMS "Konzis". Für nur 2 DM (+ 1,50 Porto).

Nr.2 kam zwar nur auf 48 Seiten, hatte aber ein krankes Cover von Stefan Krauth (der Führer kommt aus'm Gully gesurft) und bot Interviews mit unbekannten Bands wie **Peacocks, The Butlers, Menace, Stage Bottles,** den HohenlOi!hern **Social Descent** und zwei peruan. Nachwuchspunkcombos. Desweiteren ist darin auch der angeblich sexistische Comic *"Liebe, Sex & Violence"* enthalten, **Angelic Upstarts** in Dresden, APPD-Wahlkampfkonzert in Freiburg und die 3 letzten beschissenen Gigs des Jahres 1998. Ebenfalls nur 2 DM (+ 1,50 Porto).

Nr.3 war dann schon 80 Seiten dick, kein Wunder, schließlich ist AG #3 das Debüt von Björni, der sich hiermit gleich mal bei den Psychobillies unbeliebt machte und mit den **Abrasive Wheels** die *'Cult Classics'*-Reihe begann. Nur drei Interviews diesmal, nämlich mit den **Oi!genz**, den durchgeknallten Schotten **Hugh Reed & The Velvet Underpants** & den NYC-Göttinnen **The Devotchkas** (geklaut). Viele Konzertberichte, Egogelaber & anderer Unfug, plus ein Poser-Punk-Comic-Cover von Stefan Krauth. Gibt's schon für 2,50 DM (+ 1,50 Porto).

Nr.4 war mit 96 Seiten der vorläufige Höhepunkt, kostet deshalb auch 3,50DM (+1,50 Porto), ist aber jeden Heller wert. Der Rote Riese Steve stellt sich vor, Interviews gibt's nur mit absoluten *Eighties* Retro Hardcore-/Streetpunkbands (**Bollocks, Bitch Boys, Oxymoron & Casualties**), Tourberichte von der **Casualties + Pestpocken-** & der **Oi!genz + Schizosturm**-Tour, und in der *'Cult Classics'*-Abteilung werden **Blitz** gewürdigt. Hat bisher wohl für den größten Wirbel gesorgt, diese Ausgabe.

Bei Bestellungen von bis zu drei Heften reicht eine einzige Runde Porto, bei allen 4 Heften auf einmal macht das 2,50 DM Porto.



Aus „Moloko Plus" #17

ALF GARNETT #4
(96 Seiten A5 für gut investierte4,- DM bei Alan Götz, Kandelstr.1, 74889 Sinsheim) Gute Mischung aus Information (u.a. Bitch Boys, Blitz, Oxymoron, Bollocks, Casualties) und Egofanzine, wobei sich der kleine Björn immer mehr in den Vordergrund drängt. Dieser hat diesmal gottlob mehr lichte als peinliche Momente. Einige Dinge, stellvertretend dafür die Fanzine-Shitlist, hätte er sich allerdings sparen können: viel zu oberflächlich und es scheint mir, als hätte Oi-Punker Björni die Rubrik nur des Pöbelns willen ins Leben gerufen. Glücklicherweise überwiegen aber die amüsant geschriebenen Berichte solch wahrscheinlich pubertätsbedingten Peinlichkeiten. Auch Alan ist nicht frei von Kritik - langweiliges Auskotzen darüber, daß sämtliche RTL- & SAT1-Comedy-Shows scheiße sind, weiß eh' jeder und interessiert doch keine Sau! Aber genug der Kritik - der größte Teil dieser Ausgabe gefällt mir ausgezeichnet, und das macht in erster Linie die sehr schöne Schreibe aus: Gediegen, humorig, fesselnd, kompromisslos... Alan und (größtenteils) auch Björn haben es diesbezüglich echt drauf. Und das ist das ganze Geheimnis, warum mir das Heft insgesamt sehr gut gefällt. tr

Aus „Plastic Bomb" #32:

ALF GARNETT # 4
(Alan Goetz, Kandelstr.1,74889 Sinsheim, alfgarnet@gmx.de, 96xA5,4DM + Porto)
Die # 3 rockte ja schon wie Hoelle, aber was die Crew hier zusammengestellt hat, schlaegt alles. Momentan mit Abstand mein absolutes Lieblingszine. Da koennen alle anderen Hefte mal lang abhauen, denn hier wird der Punk gelebt und man hat foermlich das Gefuehl beim Geschehen dabei zu sein. Kollege „Alf" ist meiner Meinung nach der wesentlich bessere Schreiber, was die Leistung vom „Bjoern" hier nicht total schmaelern soll, nur pisst der liebe Bjoern mir hier etwas zuviel gegen alles rum. Auch ich finde ja sehr viele Sachen in unserer Szene total zum Kotzen, aber einige Dinge sind doch nicht soooo schlecht. Aber ich schaetze mal, das der Bjoern hier auf Teufel komm raus Provozieren will, doch duerfte das aber auch irgendwann mal fuer Krawall gegenueber anderen Leute sorgen und ihm bestimmt auch mal den einen oder anderen Zahn kosten koennen. Aber immer noch besser alles anzupissen, als alle in den Arsch zu kriechen. Die Aufmachung dieser Gazette ist auch vom allerfeinsten. Sauberes Punkiges Layout, ein paar nicht soooo P.C.freie Layoutbilder (werden immer gerne gesehen) und vorallem eine sehr gute, Informative Schreibe. Interviews werden mit Bitch Boys, Oxymoron (sehr gute Fragen), Bollocks (etwas zu Kurz) und The Casualties gefuehrt. Leider fand das Casualties Interview wohl vor unserem Artikel im letzten Heft ueber Punkcore statt, da man ansonsten mal die ein oder andere Frage diesbezueglich haette stellen koennen. Reviews findet man hier nicht soviel, aber dafuer sind ja andere Hefte da. Sehr gut & auch ausfuehrlich sind die Tourberichte von „Oi-genz + Schizosturm" / „Casualties + Pestpocken" geworden und es macht richtig Spass diese Zeilen zu Lesen. OK, ich moechte hier jetzt nicht alles verraten, schliesslich sollt ihr das Heft kaufen & es selber abfeiern. Die Jungs sollten wirklich mal versuchen alle 3-4 Monate so ein Heft unters Volk zu bringen, dann wuerden einige Hefte sehr alt aussehen. FRANK

Aus „OX" #40

ALF GARNETT #4
(A5, 96 Seiten, 4 Maak + 1,5 porto, Alan Götz, Kandelstr.1, 74889 Sinsheim, alfgarnett@gmx.de)
Von vorne wech erkläre ich dieses Heft nach dem tragischen Ableben des Arschtritts zu meinem Lieblings A5er! Alan und Björn wissen einfach wie man mit der doitschen Sprache umgehen muss, damit das Lesen spass macht. Da bereiten sogar die Konzertberichte wieder Freude! Die beiden nehmen kein Blatt vor den Mund und sagen deutlich wer das Ziel ihres Hasses und ihrer Wertschätzung ist. Am besten sind sie, wenn sie einfach ins erzählen kommen und ihre Erlebnisse aufarbeiten. Klasse. Abgerundet wird das Zine von Intis mit den CASUALTIES, BITCH BOYS und den BOLLOCKS und diversesten Reviews. Wer weiss was ihm gut tut, kauft dieses Heft! korni



Aus „Stolz + Stil" #8

ALF GARNETT Arsholes United! Alan Götz, Kandelstr.1. 74889 Sinsheim
Ein voreingenommener APPD-Unterstützler, der mir etwas verpeilt zu sein scheint. Man ist auf uns „Nazi-Sympathiesanten", denen wohl jeder angehört, der sich nicht deutlich links positioniert, nicht sonderlich gut zu sprechen. Nun ich mag auch keine Kommie-Symphatisanten. Andererseits stinken ihm wohl auch die meißten Punkkonzertgänger, trotzdem geht man nur auf solche Ereignisse. Nun das Leben ist schwer für solche Kämpen aber vielleicht haben wir das alles ja nur falsch verstanden. Nicht verkrampfen! Locker bleiben, min Jung!

Na hör mal, was heißt hier "APPD-Unterstützler"? Ich bin immerhin Mitglied! Deine eigenwillige Interpretation meiner zweiten Ausgabe in allen Ehren, aber wer läuft hier Gefahr zu verkrampfen? Doch wohl eher Deinesgleichen, also Gestalten, für die ein Tag erst dann erfolgreich war, wenn sie sich zu Genüge mit absurden Unterstellungen ausgetobt haben. Daß ich auf Leute wie Dich gerne verzichte ist absolut richtig, und obwohl in besagtem Heft meines Wissens nirgends von „Nazi-Sympathisanten" die Rede war, wohl aber von *„arischen Untermenschen"*, *„obskuren Toitonen von der White Power-Traktorfahrer-Schnurrbartfront"* und *„rassenkundigen White Bauer-Knalltüten"*, zu denen ich im Gegensatz zu meinen autonomen Brüdern und Schwestern vom „Senator Joe McCarthy Resurrection Commitee" nicht jeden zähle, *„der sich nicht eindeutig links positioniert"*, aber bei Abschaum mit „White Power"-Shirts, siegheilenden Dorfnazis, die nur solange auf Oi!-Konzerten einen auf „United" machen, wie sie nicht in der Überzahl sind, also Faschos überhaupt, ist meine Grenze eindeutig überschritten - das ist nicht nur eine Frage der politischen Einstellung, sondern ganz einfach gesunden Menschenverstands und Anstands! Nee, also ich hoffe natürlich, daß Du nie wieder einen Blick in diese "Kommie-Sym*phati*-santen" (oder waren's "-Sym*pathies*anten"?)-Gazette werfen mußt, widme Dich lieber den Schriften 'großer Denker' wie Ullrich Großmann und Julius Streicher und laß die tägliche Dosis "Teletubbies" nicht aus. Und wenn Dich der Herr Gauleiter das nächste Mal mit heruntergelassenen Hosen zum Bücken auffordert - immer daran denken: Nicht verkrampfen! Locker bleiben, min Jung!

Wenn ihr denkt, daß das schon ein selten wirres A.G.-Review war, dann habt ihr die *„Pogo Presse" #7* noch nicht gelesen, denn was der Bocky darin abläßt, könnte ich mir eigentlich nur durch einen akuten Anfall von Rinderwahnsinn erklären. Doch lest selbst:

Alf Garnett #4
Alan sowieso aus Sinsheim
Schön und gut, dass der Rote Riese jetzt bei euch mitschreibt, aber was soll denn das Gedicht, in dem steht „ unsere Freunde sind Punker und wir singen Sieg Heil''? Vor allem haltet ihr es nicht mal für nötig auch nur ansatzweise was dazu zu schreiben. Was ich in dem Zusammenhang auch nicht verstehen kann ist auf der Seite daneben die Legitimation bzw. die Rechtfertigung Skrewdriver zu hören. Sag mal hat man dir in den Hohlgsoffenen OI!-Kopp gekotzt? Zur Frage im Vorwort wieso dir noch keiner auf die Fresse gehauen hat, wie bei deinem damaligen „Alles Scheiße''-Zine, kann ich nur hoffen, dass das mal bald jemand macht. Falls nicht, komm zu mir und ich werde dir dann schon erklären was es heißt rechtsoffen und/oder nicht Patriotenfeindlich zu sein, du stolzer, deutscher Superpunk. Dieses Fanzine auf alle Fälle **BOYKOTIEREN** Bocky

WENN DAS DER FÜHRER WÜSSTE...

Bolschewistische Sabotage in den eigenen Reihen! Schlimm genug, daß Brandy (alias Gabelstaplerfahrer #644), Sänger der angeblich patriotischen Bremer Band ENDSTUFE, einen Inder als Vorarbeiter duldet, doch viel erschütterndere Nachrichten errreichen uns aus dem Badischen: Anläßlich der dortigen Landtagswahl wurden angebliche NPD-Wahlplakate gesichtet, auf denen unter dem Slogan *"NPD-Verbot? Jetzt erst recht!"* die Unterdrückung der nationalen Opposition begrüßt wird!

Aus 'WE DARE' #4 →

Alf Garnett nr.4
(96 A5 Seiten für 3DM + Porto bei A. Götz, Kandelstr. 1, D-74889 Sinsheim)
Hab ich ja schon in der letzten Ausgabe zu meinem Lieblings-A5er abgestemmpelt (abgefeiert). Tja, vom Konzept her ist das AG gleich geblieben, aber es ist noch einmal viel dicker geworden, woraus wir schliessen können: noch besser! Alan, Björn und auch der neue "Rote Riese" schwingen eine verdammt flotte Feder und überzeugen vor allem durch die gelungene Mischung von Ego- und Musikberichten. Da gibt's neben immer äusserst amüsanten Szenen aus dem harten Punkerleben (Konzerte, Zivildienst, Saufen usw. usf.) und viel Gepöbel (v.a. vom Björni) gute Interviews (Oxymoron, Bollocks, Casualties) und als Höhepunkt dieser vierten Ausgabe noch zwei Tourberichte mit Oigenz und den Casualties. Wie gesagt mehr als nur geil das alles. Inzwischen sollte auch die nr.5 erhältlich sein, die man sicher auch wieder direkt über mich wird beziehen können. Fragt mal an. (Raphaël)

↘ Aus 'OUTLAW' #7 ↙

Alf Garnett #4 Fanzine
Über die Beiträge von Björn hab ich mich ja schon im letzten Outlaw ausgelassen! Da hat sich auch mit der neuen Ausgabe des A.G.s nicht viel geändert! Ich finde seine Artikel nach wie vor zu 90% uninteressant und überflüssig und möchte deshalb auch nicht näher darauf eingehen. Naja, sie sind halt eher was für die gaanz Kleinen unter den Punks! Sein Vorwort findet er wahrscheinlich superlustig! Mensch, jetzt hast du's den Glatzen aber mal so richtig gezeigt, was? Ich wette sie feiern dich schon kräftig ab, deine Kollegen am Kinderpunk-Stammtisch! Alans Schreibstil finde ich nach wie vor gut, ab und zu vielleicht ein bisschen überzogen, was die Wortwahl angeht! Willst du dir etwa die nicht-akademische Leserschaft vergraulen ? (grins!) Bei seinem Artikel über die neue, deutsche, ach so witzige Spaßkultur schreibt er mir jedenfalls so manches Wörtchen aus der Seele! (Ich hoffe jedoch dass du Hape K. und Badesalz nicht dazurechnest!!!) Neben dem ganzen persönlichen Kram gibt es noch Interviews mit Oxymoron (gähn!), Casualities (würg!), Bullocks (schnarch!) und den Bitch Boys (yeahh!). Ein Oi!genz-Tourbericht und zahlreiche andere Gig-Berichte zeigen, dass man wieder mal viel unterwegs war, innerhalb wie außerhalb des „Ländles". Ist mit 96 Seiten Schnipsel-Layout knüppeldick und gibt's für 4 Mark plus 1,50 Porto bei: Alan Götz, Kandelstr.1, 74889 Sinsheim, alfgarnett@gmx.de

Oh je, jetzt hab ich aber Angst. Nee, Spaß beiseite: Ich denke, Du hast da ein paar Sachen ziemlich falsch verstanden, deshalb gehen wir das jetzt am besten mal gaaaanz langsam und gründlich durch: <u>A)</u> Dieses Gedicht stammt von Björn, ist offensichtlich zu 100% satirisch gemeint und soll die Hirnlosigkeit weiter Teile der „unpolitischen" Oi!-Skin-Szene kritisieren. Daß sich Skins davon auf den Schlips getreten fühlen, kann ich noch nachvollziehen, aber daß ausgerechnet <u>das</u> als Beweis einer 'rechtsoffenen Einstellung' herhalten darf, ist mir unbegreiflich. (Besonders gelungen find ich das Teil allerdings auch nicht.) <u>B)</u> Tja, so kann man einem das Wort im Munde verdrehen. Jeder *Pogo Presse*-Leser, der den Skrewdriver-Artikel nicht gelesen hat, denkt nämlich jetzt, ich hätte darin die Leute dazu aufgefordert, dauernd *„White Power"* und *„Blood and Honour"* und solche Scheiße zu hören. Tatsache ist, daß es um die *„All Skrewed Up"*-LP ging, die ich vom Stuttgarter Punkrocklabel „Incognito Rec." habe. Und noch einmal zur Erinnerung: damals war das - soviel ich weiß - noch keine Nazi-Band. Und deshalb kann ich mir das auch reinziehen, weil ich mich damit nicht an irgendwelchen kranken Fascho-Songs ergötze und keinen Nazi-Wichsern Geld in den Arsch geschoben habe, mit dem sie dann noch mehr rassistischen Unfug verbreiten könnten. Mir ist aber durchaus klar, daß das ein kontroverses Thema ist, bei dem die Meinungen ziemlich auseinandergehen, auch in meinem eigenen Umfeld. Mit dem Unterschied, daß die Leute wissen wie ich drauf bin, und akzeptieren können, daß ich anders darüber denke als sie, ohne daß sie mich gleich für Weiß-der-Teufel-was halten. Im Nachhinein weiß ich jetzt eigentlich nicht mehr genau, warum ich den Artikel überhaupt geschrieben habe, ich glaube das war weil das Thema damals gerade wieder aktuell und eine gewisse Diskussion im Gang war. Und die ist bei weitem noch nicht abgeschlossen. <u>C)</u> Verbale Drohgebärden hin oder her, find ich einfach nur kindisch, braucht man eh nicht drüber reden, wenn's kracht, dann kracht's halt. *„Was es heißt, rechtsoffen zu sein"* würde mich echt mal interessieren, denn das scheinst Du auch nicht gerade geblickt zu haben. Du kannst mir ja vorwerfen, was Du willst, aber „rechtsoffen"? Kleiner Tip: <u>Lies das ganze Heft</u>, und pick Dir nicht nur die Stellen raus, die Deine Behauptungen untermauern (auch wenn sie noch so an den Sackhaaren herbeigezogen sind), während Du gleichzeitig die Stellen einfach ignorierst, die dagegen sprechen. Zum Vergleich ein paar Zitate aus Punk-Publikationen, die wohl über jeden Zweifel erhaben sind, und die etwas mehr Durchblick an den Tag gelegt haben:

„Nein, Tatsache ist, daß das Heft dadurch gewinnt, daß (...) es innerhalb der manchmal recht peinlich wirkenden »unpolitischen« Oi!-.Szene klar Stellung bezieht." (Klaus N. Frick)

„Wer jetzt denkt, das ist wieder so eine superunpolitische Scheiße, der liegt falsch."

„Natürlich zeigt man [in] diesem Heft den Boneheadbacken auf Oi!-Konzerten gleich den Ausgang. Oi!Oi! united steht hier für Punks und Skins united, und nicht für die Tolerierung von Nazischweinen auf Oi!-Konzerten. Eine korrekte Einstellung, die leider bei manchen Oi!-Punks fehlt!!!" (PRF)

„Sehr gut hat mir der Artikel „Kommando Skin" gefallen, in dem es eine Abrechnung mit dem Faschopack gibt." (Plastic Bomb)

„Streetpunk Fanzine mit der richtigen Einstellung." (Dirty Faces)

Auf was bezieht sich das *„nicht Patriotenfeindlich"* eigentlich? Etwa auf die Antwort auf den AG-Verriß im „Rock against Nüchternheit"? Dazu sollte ich vielleicht sagen, daß *„das AG ist keine 'erklärtermaßen antipatriotische Gazette'"* eine Reaktion darauf war, daß der Typ vom RAN sich so ausdrückte, daß man den Eindruck bekam, bei uns stünde im Impressum 'Das AG ist eine antipatriotische Gazette', aber ich halte solche Erklärungen nun einmal für unnötig. Eigentlich sollte sich dem Leser die Einstellung von Fanzinern im Laufe der Lektüre zu erkennen geben, finde ich zumindest. Außerdem ist mir Patriotismus auf alle Fälle zuwider, Du solltest mal dabei sein, wenn ich mit gewissen Leuten darüber diskutiere, dann würdest Du mir auch nicht so 'nen Unfug unterstellen. Etwa dieses *„stolzer, deutscher Superpunk"*, soll doch wohl letzten Endes andeuten, ich sei stolz darauf ein (Halb-)Deutscher zu sein? Danke, ich hab genug. Noch vielen Dank für den süßen Boykottaufruf, das war wahrhaftig eine gelungene Pointe für diesen traurigen Witz, den Du wohl für ein Review hältst.

Ich hoffe mal, daß die Sache damit gegessen ist, denn auf einen weiteren unnötigen Fanzine-Krieg hat die Welt wohl nicht unbedingt gewartet. Wenn Du mich nicht lieb hast, ist mir das scheißegal, damit kann ich leben, genauso wie mit dem Hausverbot bei Deinen tollen Konzerten. Du kannst mich von mir aus für ein Arschloch halten, oder einen Depp, oder einen 'Oi!-Punk', oder meinetwegen auch für einen Außerirdischen, aber unterstelle mir nicht dauernd, ich wäre rechtsoffen oder ein Patriot! Dich völlig lächerlich zu machen kann auch nicht in Deinem Interesse sein.

In diesem Sinne, Dein Superpunk (warum bin ich da nicht schon von selbst drauf gekommen?) **Alan.**

LESERREAKTION!!! Betrifft: Fimkritik zu „Oi!WARNING“ (→ *A.G.#3)*

HH, 19.07.2000

TACH ALAN,

ersma: Danke für's Heft. [*Nachdem Du so höflich danach angefragt hast, konnte ich doch nicht anders... - Alan*]

Deine Filmkritik über unsern Film ist so ungefähr das Fieseste, was je einer über „Oi! WARNING“ verzapft hat. [*Ich fühle mich geehrt.*] **Dass Du den Film *„insgesamt gut fand“*s erwähnst Du mit keiner Zeile.** [*„Dieses, (...), Feature ist durchaus sehenswert...“ - steht doch in meiner Kritik ganz am Anfang, oder? Tut mir leid, wenn ich mit meinen Lobpreisungen so sparsam war und nicht bei jedem zweiten Satz in Jubel ausgebrochen bin, bin halt ein typischer kühl-zurückhaltender Angelsachse...*] **Richtig ober-hässlich sind aber Deine ultra-gemeinen Statements zu uns „Machern“ des Streifens. Ersma bin weder ikke noch mein Bruder *„Hamburger Künstlerfuzzis“* sondern alte Dortmunder Punka-Garde Marke '84.** [*Da hab ich aber was anderes gehört.*] **(Mein erstes Konzi in Sachen Punkrock war'n die IDIOTS 1984 im Hörder Jugendzentrum, da war ich 14)** [*Da kann ich natürlich nicht mithalten, mein „erstes Konzi in Sachen Punkrock“ war'n WIZO in der Östringer TSV-Halle, da war ich allerdings auch 14...*] **Wir haben uns auch nicht durch 300 „Tonträger“ gehört, um was über Punx & Skinz zu erfahren** [*Da hab ich wohl während eurer Rede-und-Antwort-Session nach der Vorstellung in Heidelberg was falsch verstanden, hat sich nämlich so angehört.*]**, sondern wir SIND PUNX, und dass seid gut zehn langen Jahren** [*Ja wie? Ham wir jetzt 1994, oder was?*] **wo wir so manche „Mode“ von „Anarcho-Punx“ über „Straight Edge“, Oi!, Psychobilly, Crossover, Nazi-Skinz & Nazi-Punx, Hardcore, Emo, Crust und was sonst noch allet, und vor allem Skinz & Punkers haben kommen und dann ganz fix wieder gehen sehen ('n paar für immer = Tod, die andern meist Richtung bürgerlich: mit Familie, Haus & Hund). Außerdem fühle ich/mein Bruder uns auch nicht als „Experten“ in Sachen Punk & Skin. Die Geschichte vom Landei Janosch, der ins Ruhrgebiet abhaut, und da erst zum Skin wird sich dann in einen Bauwagen-Punk verknallt und dann dafür bitter bezahlen muss, ist ne ganz persönliche Geschichte, die wir unbedingt erzählen wollten, gegen alle Widerstände (→ auch Deine!).**

Ehrlich gesagt mag ich so Loite überhaupt gar nicht, die sich selber für „wissend“ halten, was Punkrock & Oi! oder Skins angeht und die einem immer krampfhaft auf Konzis oder in Fanzines erklärn wollen, was ein „echter“ Skin oder Punka ist und was nicht.

Mir ist das wirklich total egal, wichtig für mich ist was drinsteckt, in nem Punk/Skin [*Das glaube ich Dir auf's Wort, hihi. Na, lassen wir mal die kindischen homophoben Anspielungen...*]**, ob der menschlich OK ist oder 'n Arschloch.**

So, und nun noch ein bischen was zu unserm Film: Zu schreiben „unsere“ Skinz würden sich kaum von den Boneheads in „SPIEGEL TV“-Reportagen unterscheiden, hat mich richtig sauer gemacht. [*Jetzt komm aber mal, bis auf 'Janosch', den man eh nicht ernstnehmen kann, sind außer 'Koma' doch alle anderen Skins im Film nur totale Randfiguren, die von rumgrölen, pogen und Bier saufen mal abgesehen nichts machen, um zu zeigen, wie sie drauf sind. Da ändert auch das Statement des SMEGMA-Sängers nichts dran, wenn er meint, Koma würde viel zu stil- und ziellos aggressiv kämpfen, nicht wie'n „richtiger“ Skinhead. Das kriegt doch keiner mit. Und wenn schon... Das sieht man auch an dem SPIEGEL-Artikel über Euren Film, wo klargestellt wird, daß es in "Oi! WARNING" um die unpolitischen Sauf- und Rauf-Skins geht, und nicht um die politisierten Faschoglatzen, als ob das lediglich zwei verschiedene Seiten der gleichen Medaille wären. Und Koma selber entspricht nun mal den Klischees (schlägt 'nen Punk ("Zecke") grundlos zusammen, behandelt sein Renee schlechter als 'nen Hund, schwärmt Janosch was von 'nem Keltenkreuztattoo vor...), auch wenn es angeblich nichts mit seinen nicht vorhandenen politischen Ansichten zu tun hat, sondern nur mit seiner persönlichen Entwicklung zum Arschloch hin. Solange die Oi!-Skins in solchen Filmen nicht durchscheinen lassen, wie sie z.B. zu Punx, Ausländern & Politik stehen, werden sie von den nicht aus der Szene stammenden Zuschauern eben wieder als Nazis wahrgenommen, die halt ausnahmsweise nicht den ganzen Tag das Horst Wessel Lied hören und dabei auf ihre Hitlerbilder wichsen.*] **Das gleiche gilt für Deinen Spruch, bei uns wären Punx *„mal wieder die lustigen, verrückten Lebenskünstler ... die sich wie vergnügte kleine Ferkel im Schlamm suhlen“*.**

Also Alan, irgendwie scheint Dir der Sinn dieses Films tatsächlich <u>nicht</u> in die Birne gegangen zu sein: Wir erzählen in „Oi! WARNING“ die persönliche Story von Janosch, Koma & Zottel und nicht

die Entstehung der Skin-Szene von 1969 bis hoi!te. Es ging uns gerade darum zu zeigen, dass Du nicht gleich ein toller Typ wirst, nur weil Du Dir 'ne Bomberjacke anziehst oder Dir Deine Haare stachelst.
In unserm Film sind darum die beiden Skins absolut unpolitisch. Der eine, Koma, wird im Lauf des Films zum Arschloch, weil er mit sich selber nicht klarkommt, und nicht weil er 'ne Glatze ist. Aber ich sach Dir auch: ich wollte 'ne realistische Geschichte erzählen. Und da gibt's nunmal nicht nur Helden, sondern auch so Loite wie der Janosch, der sich tierisch anstrengd, ein „richtiger Skin" zu werden, aber eben auch nich so richtig weiss, wie man dann sein muss. (Ich find das ganz normal, nix schlimmes).
Beim `Zottel´ haben wir uns einen guten Froind vom Gaussplatz in Hamburg für die Rolle zum `Vorbild´ genommen [Ach, wälzt der sich auch jeden Tag im Schlamm und unterhält sich mit Stofftieren?], **gerade damit wir keine Klischee-Kacke abliefern, wie immer im Doitschen TV. Der Mensch, der den Zottel dann gespielt hat, ist übrigens selber Bauwagen-Bewohner, Feuerschlucker und'n echter Punkrocker.** [Ja wie, jetzt sagst Du auf einmal, was'n „echter" Punkrocker ist, oder was?] **Niemals hätte der bei uns mitgespielt, wenn der das Gefühl gehabt hätte, wir würden da Klischee-Dreck verzapfen. (Was'n für'n Bild von Punk hast Du denn? Was ist denn für Dich ein „echter" Punk?!?)** [Die Frage gebe ich zurück.] **Der Zottel ist die positivste Gestalt im ganzen Film, rauh, clever und mit'nem großen Herz. Was an dem *„doof und asozial"* sein soll, mußt Du mir wirklich mal erklärn!!** [Bitte. Euer positiver Zottel macht halt keinen besonders hellen Eindruck und artikuliert sich wie der letzte Bahnhofspenner = doof. Das „asozial" ist übrigens nicht mein eigener Eindruck, da ich unter asozialem Verhalten was anderes verstehe (nicht das, was `Zottel´ zur Schau stellt. Na, wenn ich mir's recht überlege, teilweise doch...), sondern bezieht sich auf die Wirkung, die er bei Eurem Publikum erzielt, daß nun mal - wenn ich die Zusammensetzung des Publikums von Heidelberg damals auf die Gegenwart übertrage - wohl hauptsächlich aus „Studenten" besteht, und nicht aus Angehörigen „unserer" Subkultur. Diesen Leuten unterstelle ich halt ganz einfach, daß sie nur die Sorte Punx wahrnehmen, die ihnen aus den Medien oder der Fußgängerzone bekannt sind, woran gerade im Bauwagen hausende, „Ey, Janosch, ey..." blökende Figuren wie dieser `Zottel´ nichts ändern. Nicht, daß ich da besonders viel Wert drauf legen würde, was die Spießer von Punx halten interessiert mich schließlich genau so viel, wie die genaue Zahl von gebräunten Höhlenmenschen, von denen sich Britney Spears schon bürsten lassen hat, aber von einem Film „aus der Szene" hätte ich halt doch 'ne bessere Darstellung erwartet.]
Ob man sich in unserm Film *„wie in einer Deutsch-Stunde fühlt"*, da kann ich nix zu sagen. In Doitsch war ich sau-schlecht. [Das ist mir nicht ganz entgangen...] **Hab' da oft blau gemacht. Eins soll unser Streifen aber absolut nicht sein: so'n belehrender Erwachsenen-Dreck, wie der ständig in der Kiste zu sehn ist. (So nach dem Motto: „Jetzt schaut mal alle schön her, wie schrecklich dass ist, 'n Punk oder Skin zu sein"). Du sagst, Du hättest Dir unser Ding in Heidelberg auf'm Festival 'reingetan.** [Das hättest Du wohl gern, hihi... Nee, im Ernst: Ja, das entspricht den Tatsachen.] **Warum haste uns da nicht gleich gefragt... Wir waren doch da.** [Ich hatte keine Lust, mich durch Scharen von neugierigen „Studenten" zu zwängen, und meine weibliche Eskorte an diesem Abend wollte auch möglichst schnell heimwärts. Außerdem stand nach der Vorstellung auch so'nen Skinhead da, der mit Euch plaudern wollte, da dachte ich mir, der wird schon eine angemessene Kritik anbringen. Außerdem hätte ich die Rezension so oder so geschrieben, die ist ja nicht primär für Euch gedacht, sondern für die „Allgemeinheit", warum hätte ich mich also unbedingt mit Euch unterhalten sollen? An den paar Kritikpunkten, die ich habe, hätte das eh nichts geändert.]
Dass Du Dich mal für genau diesen Film beworben hast (und der Alex Schwarz auch), macht Deine Kritik nich grade glaubwürdiger. Vielleicht bist Du ja einfach auch sauer auf uns, weil wir Dich damals nicht zum „Vorspielen" eingeladen haben? [Was heißt hier „Vorspielen"? Ich wollte lediglich als Statist bei irgendwelchen „ROI!MKOMMANDO"-Gigs rumpogen und mit dem Bier wedeln. Daß Ihr Euch kein zweites Mal gemeldet habt, hat mir ehrlich gesagt keine schlaflosen Nächte beschert, insofern ist das gerade ein absolut billiger, hintervotziger Spruch gewesen, der seinerseits nicht gerade dazu beiträgt, Dich besonders reif erscheinen zu lassen. Und mittlerweile bin ich auch froh, daß das nicht geklappt hat, sonst könnte ich mich doch nirgends mehr blicken lassen...]
Nun denn, der „Oi! WARNING" kommt im Oktober 2000 in die Kinos, vielleicht auch in Mannheim oder Heidelberg, vielleicht schauste Dir den dann in aller Ruhe einfach nochmal an? [Aber 100%ig!]
Ach und noch was: Die Film-Fuzzis wohnen in HH-Billstedt (Assi-Viertel) und haben auch 'ne Telefonnummer. Bevor Du so'nen Quark über uns ablässt, hättest Du ja hier anrufen können oder

oder uns besuchen. [Damit wäre meine Lady vielleicht nicht ganz einverstanden...] **Wir hätten Dich dann mit 'nem Six-Päck Rauen-Pils bestochen.** [Das glaub ich gern. Verschenkt den Träger derweil meinetwegen an Euren Bauwagen-Feuerschlucker oder den Gaussplatzbewohner, ist schon recht.]

OK, Alan, zum Abschluss ein dreifaches Ficken Oi!
nach Sinsheim an den Punk & Skin-Experten.
Gruss von Benjamin.

P.S. Wir möchten, dass Du dies Fax an Dich in Deiner näxten Ausgabe des „Alf Garnet" abdruckst. Ich denk, nach so'nem heftig-miesen Total-Verriss „darf" ich auch mal meine Sicht der Dinge zum Besten geben...

So, so. Das Recht, auf jegliche Kritik überempfindlich zu reagieren, muß ich natürlich jedem Menschen lassen... Ich weiß nicht, ob jemand von Euch da draußen die Filmkritik in der #3 gelesen hat, aber ich wollte den Film eigentlich nicht total runtermachen, sondern lediglich die Sachen kritisieren, die mich gestört haben. Ich hatte halt (fälschlicherweise?) den Eindruck, die beiden eineiigen Reding-Zwillinge seien keine Punks o.ä., sondern das, was ich als „Künstlerfuzzis" bezeichnet habe. Also Leute wie meinetwegen dieser Schlingensief, die in Kulturkreisen als ganz radikal und undergroundmäßig und als *enfant terrible* und was-weiß-ich gelten, aber sich doch von „uns" grundsätzlich unterscheiden. Aber was soll's, die ernstzunehmenden Kritiker fanden den Film klasse, also besteht durchaus Hoffnung, daß die beiden Redings in absehbarer Zeit HH-Billstedt (das laut Alex übrigens ein ganz normales und kein „Assi"-Viertel ist!) zusammen mit ihrer Telefonnummer zugunsten eines ansprechenderen Viertels verlassen, sich auf Vernissagen mit Champagner zuschütten und SPIEGEL-Redakteuren von ihrer harten Punk-Vergangenheit und den Morddrohungen seitens irgendwelcher Ossi-Boneheads berichten können. War doch nur Spaß, sei doch nicht gleich eingeschnappt, Ben.

Alan

P.S.: Und gegen Schwule hab ich übrigens auch nichts.
P.P.S.: Was sollte eigentlich die Szene mit dem afrodeutschen Rastamann im Maisfeld bedeuten?

INHALT

The Casualties und Pestpocken

Tourbericht, 2. Teil

Ich lag, wie schon öfters dieses Jahr, im Krankenhaus, im Karl-Olga Hospital in Stuttgart nämlich, und um mich herum lagen drei alte, schnarchende Säcke, die mir mit ihren gurgelnden Schnaufübungen gehörig auf die Nerven gingen. Die schlaflose Nacht wollte wenigstens gut genutzt werden, also brachte ich meine Erinnerungen der ereignisreichen Woche zuvor zu Papier, da war ich nämlich auf Tour mit den Casualties und den Pestpocken. Denny, Gitarrist der Pestpocken hatte mich beim Casualtiesauftritt in Gießen gefragt, ob ich nicht Lust hätte, mit beiden Bands ein wenig durch die Republik zu kutschieren, und den Roadie zu spielen. Lange mußte ich da wirklich nicht überlegen, aber ein „Chef-Arbeit-KeinUrlaub"-Problem machte die Sache unnötig kompliziert. Herr Kühnle, seines Zeichens der Personalchef des Gaildorfer Krankenhauses und ein leidenschaftlicher Zivi-Hasser stand meiner Roadie-Zukunft im Weg. Ich ging also wenige Tage später zu meiner Lieblingsärztin in Stuttgart und ließ mich für die vorangegangenen 6 Tage, sowie für 4 weitere krankschreiben. Mit dem Attest in der Tasche kaufte ich 4 Dosen Beck's, trank diese an diesem wirklich heißen Apriltag auf dem Weg zum Bahnhof und versicherte mich durch einen Blick in ein Schaufenster davon, daß Arschloch Kühnle gar nicht anders konnte, als mich zu beurlauben: Die Haare ordentlich gestachelt, eine Woche lang hatte ich zudem weder Dusche noch Rasierer angerührt, das mußte einfach Eindruck machen!
Nach ca. 10 Minuten entließ mich mein (mittlerweile Ex-) Chef aus seinem Büro, und ich fuhr mit einem Lächeln und der Zusage für 10 Tage Urlaub zurück nach Stuttgart. Dort verbrachte ich die restlichen Tage in Kneipen und Punkerwohnungen, bevor es endlich nach Gießen zu den Pocken ging. Wegen des 1. Mais hatte die NPD in Gießen 2 Demonstrationen organisiert, allerdings fanden diese unmittelbar vor unserer Abfahrt statt, und ich beschränkte mich darauf, nicht nur den Beginn, sondern auch das Ende der Demos zu verschlafen, so'n Mist aber auch! So bedeutete der 1. Mai für mich, weder Nazis, noch Cops, noch sonstwem eins auswischen zu dürfen, sondern lediglich brav und artig von Gießen nach Mülheim im Ruhrpott zu eiern. Auch gut. Die New Yorker Stachelhaar- und Nietenpunx trafen kurz nach uns ein, leider immer noch ohne Sänger Jorge, der bereits einen Abend vor dem Gießenauftritt nach New York zurückgeflogen war, Probleme mit Staatsanwalt, Bullen und so was.
Die Pestpocken begannen und das Publikum war wirklich alles andere als begeistert, sie hatten wohl erwartet, daß Nieten und Spikes automatisch G.B.H.-ähnlichen Englandpunk bedeuten, die Pestpocken aber eher Deutschpunk in der Tradition von Cotzbrocken spielten. Nach dem Auftritt fuhr Basser Mirko zurück nach Gießen.Nun ja...
Also ging's ohne viel Zugabe mit den New Yorkern weiter: Auch ohne Jorge waren die Casualties sehr geil, Bassist Rick und Gitarrist Jake improvisierten recht gut, was das Publikum mit kümmerlichem Pogo quittierte und sich hauptsächlich auf Klatschen beschränkte.
Am nächsten Morgen machten wir einen Abstecher zum ‚Dirty Faces'-Laden in Bochum, wo Jake nach etwa 2 Minuten Sucherei eine Asta Kask-LP aufstöberte während ich entsetzt und hilflos danebenstehen mußte!
Stine, die Schlagzeugerin der Pestpocken, war mit Denny schon voraus gefahren, weil das Auto der Casualties eine recht lahme Rostlaube war. Pestpocken Sängerin Andrea, Roadie No.2 Butzl und ich tuckerten also gemächlich und den Amis voran nach Berlin und als wir die neue Hauptstadt erreichten, war es bereits dunkel und keiner von uns hatte eine Ahnung wo wir überhaupt hin sollten. Sämtliche Telefonnummern versagten, wir fanden weder die eine, noch die andere Adresse und fuhren 'ne Weile recht planlos durch diese nicht gerade kleine Stadt. Aber wie das so ist mit dem Chaosprinzip, irgendwann kamen wir doch am gewünschten Ziel an und verzogen uns zusammen mit dem doch noch wiedergefundenem Rest der Pestpocken ‚Stine und Denny, in die nächste Kneipe, um meinen Geburtstag zu zelerieren. Bis um fünf Uhr wurde kräftig gefeiert: So und nicht anders hatte eine anständige Party auszusehen!
4. Mai: Ein paar Stunden Schlaf und viele Stunden Shopping quer durch Berlin später befanden wir uns auf dem Weg nach Potsdam, in ein zunächst recht ungemütlich anmutendes Gebäude, welches sich aber als recht geile Halle herausstellte. Die Pestpocken brachen ihren Auftritt dann leider ab, weil das Fehlen des Basses doch arg ins Gewicht fiel. Die Casualties versöhnten das Publikum dafür umso mehr, und ich fand, daß es einer ihrer besten Auftritte überhaupt war. So dachte wohl auch ein, junges blondes Gift, welches unbedingt Jake beim Duschen beobachten wollte: Ich bin ein netter Mensch, deswegen tat ich ihr (und vor allen Dingen Jake) gerne den Gefallen, ihr das Badezimmer zu zeigen, in welches sie auch sogleich hineinstürmte und den duschenden Jake überraschte. Jake war überdies noch so großzügig, sein kärgliches Nachtlager mit ihr zu teilen, derart selbstlos sind heutzutage doch die allerwenigsten...
Am Donnerstag, den 4. Mai ging's dann nach Freiberg, welches, ich will es gleich vorweg sagen, die beschissenste Station von allen war. Das einzig gute waren die beiden Bands, nicht nur die Casualties waren ein weiteres Mal genialst, auch die Pestpocken lieferten einen sauberen Auftritt, was von den ca.35 Besuchern in keinster Weise gewürdigt wurde. Der Veranstalter zahlte an beide Bands nur die Hälfte der Gage („Was soll ich machen? Es sind doch kaum Laute gekommen?"), der Barkeeper ließ bis morgens um 5 eine beschissene, weil neuere CD von Chaos Z laufen, die völlig zerkratzt war und alle paar Sekunden sprang und das Essen war eine Beleidigung. Soweit ich das mitbekommen habe, werden weder die Gießener, noch die Amis in nächster Zeit dort spielen wollen, und das kann ich denen nicht

mal verdenken. War einfach alles scheiße dort.
Um 9 Uhr stürmte eine Horde etwa 15-jähriger Schulmädchen in den Konzertraum, wegen Schülercafé und so'n Quatsch, na jedenfalls schliefen Stine und Denny weiter (übrigens wie wir alle, auf der Bühne, Originalzitat des Veranstalters „Wenn sich irgendwelche Assis auf die Sofa legen, ist das euer Problem, es ist auch euer Schalfplatz!" Arschloch!) während Andrea, die Amis und ich lecker frühstücken gingen. Na wenigstens das bekommt man in Freiberg zustande: Ein anständiges Frühstück, das beste bis dato, möchte ich sogar sagen.
Als alle ausgeschlafen hatten, verabschiedeten sich die Pestpocken und fuhren nach Hause, sie hatten leider keine Nerven mehr, um nochmal nach Berlin, zum **Holidays in the sun** zu fahren. Nicht so euer Held und Erzähler, denn irgendwer mußte ja auch noch den Stadtführer für die Amis spielen: Nix leichter als wie det.
Als wichtige Person mußte ich gottseidank nicht den 200 Steine teuren Eintritt löhnen, allerdings haben sich nicht wenige auch so irgendwie reingemogelt, was ich nur gut finde. Ich traf eine Menge Bekannte in Berlin, und machte eine Menge neuer Bekanntschaften, zum Beispiel Mike Blank, der ein Blanks77-Shirt gegen meinen Cpt. Ahab („Moby Dick") - Button eintauschte und mit dem man einfach eine großartige Party feiern kann.
Ach ja, nebenbei spielten auch ne ganze Menge Bands, am Freitag z.B. die Angelic Upstarts, die Anti Nowhere League und die Stiff Little Fingers. Außerdem noch 10,12 andere ‚kleinere' Bands, was sich aber kein Mensch antun kann, ich kann mir nicht mal 5 Bands hintereinander ansehen. SLF waren auf jeden die Gewinner des Abends, gefolgt von den Upstarts. Mit ein paar Bekannten ging's irgendwann ins Hotel, wo sich zufälligerweise auch Stiff Little Fingers einquartiert hatten. Die Casualties fachsimpelten mit diesen noch eine Weile und ich ging auf's Zimmer, wo sich der frisch aus New York eingetroffene Jorge das deutsche Abendprogramm reinzog, wobei ich ihm allerdings keine Gesellschaft mehr leistete und stattdessen selig entschlummerte.
Am Samstag spielten wieder viel zu viele Bands, ich beschränkte mich darauf, mir ein weiteres Mal die Casualties anzusehen, diesmal mit Jorge und auf einer riesengroßen Bühne. Außerdem interessierten mich die Blanks77 und sogar ‚Cock Sparrer' ließ ich mir nicht entgehen. Für 4 oder 5 Leute war die Bühne eigentlich zu groß, genauso wie die für 6000 Besucher konzipierte Arena mit vielleicht gerade mal 1500-2000 Leuten eindeutig unterfüllt war.
Überdies waren die Securities zwar nicht halb so wild, wie es die Gerüchte vermuten ließen, dafür waren es teilweise wirklich sehr hünenhafte Muskelpakete, mit denen ich zumindest allein keinen Ärger haben wollte. Das Essen war auch nicht gerade billig, aber das konnte man verschmerzen, wenn man sich einen derart hohen Eintrittspreis leisten kann.
Gegen Ende (vielleicht 2 Uhr nachts) ging's noch ins Wild at Heart, einem wirklich sehr empfehlenswerten Club in...äh, Kreuzberg ?
Am Sonntag war es mir dann wirklich zuviel, ich sah mir lediglich noch Peter and the test tube babies (die anstatt Cockney Rejects spielten) und the Exploited an, dann hatte ich endgültig die Schnauze voll vom Festival. Ich schlief zusammen mit Bitch Boy Ralf, Polski und Goran in einer Wohnung, die ein Riesendobermann mit einem kuhfladenähnlichen Kackhaufen derart verstunken hatte, daß man auch ohne Alkohol mit Kopfschmerzen aufwachen konnte. Ralf weckte uns freundlicherweise mit permanentem Geballer in irgendeinem Playstationspiel, was uns den allerletzten Nerv raubte. Wir gingen noch frühstücken und fuhren zurück nach Stuttgart. Einmal wurden wir auf der Fahrt von Cops kontrolliert, wir hatten gerade an einem Rastplatz angehalten, und ich hüpfte betrunken und lediglich mit Boxershort bekleidet wild um die dümmlichen Beamten herum, naja, es war wirklich Zeit, daß ich nach Hause kam, zumal mein Urlaub schon seit einem Tag abgelaufen war. So kam es, daß ich mir etwas neues für meinen Chef einfallen lassen mußte, was ich aber ein ander' Mal berichten werde. Prost.

BJÖRN

ANTIDOTE

ANTIDOTE

Hier nun ein Interview mit einer der besseren neuen Bands Europas, nämlich den Holländern von ANTIDOTE, die manch einer vielleicht schon auf der letzten oder vorletzten Europa-Tour der CASUALTIES gesehen und hoffentlich auch gehört hat. Diesen Sommer veröffentlichten die Jungs ja auf *Dirty Faces* die geile 10" *"Go Pogo"* (die ich wärmstens empfehlen kann) - Grund genug, dem Holzschuhfetischisten *Bart Smeels* per Elektropost mal ein paar Fragen zu stellen, die er auch am gleichen Tag beantwortete. Übrigens, im Satansmedium Internet sind die auch vertreten, und zwar unter www.antidote.nl. Also, hey ho, let's go:

Stell' doch mal die Band vor und erzähl' was Eurer Geschichte!

Angefangen haben wir '97. Damals, heute und für immer lautet die Besetzung: Arne - bass & vocals, Joris - lead-guitar, Jaeques - drums, Bart - guitar & vocals. Außerdem ist da noch Huib, der unser Fahrer ist und manchmal ein paar der Lieder singt. Und dann gibt's da noch Alen, der zwar nicht in der Band ist, aber sehr wichtig für sie ist, weil er uns sehr viel geholfen hat. Wir setzen uns aus zwei früheren Bands zusammen, D.M. und GAME OVER. Tja, was kann ich sagen? Wir machen gerne Musik zusammen und sind gute Freunde geworden, das ist im Großen und Ganzen die Geschichte von ANTIDOTE.

Welche Bands haben Euren Musikstil beeinflußt bzw. wie würdet Ihr ihn beschreiben?

Wir stehen alle auf Punkrock, in beinahe jeder seiner Spielarten, hauptsächlich von '77 bis '82. Das ist im Grunde was uns beeinflußt hat. Um nur ein paar Namen zu nennen: SLAUGHTER & THE DOGS, DAMNED, GENERATION X, PARTISANS, DESTRUCTORS, etc. Wir machen halt einfach die Musik, die wir selbst am besten mögen. Wie ich unseren Stil beschreiben soll? Nun, die Leute sagen dazu Streetpunk, Hardcore, Punkrock. Wir sagen dazu Punk!

Ich weiß, daß Ihr schon ein paarmal in Deutschland gespielt habt - in welchen Ländern wart Ihr bisher sonst noch? Was für Erfahrungen habt Ihr auf diesen Gigs in den anderen Ländern gemacht?

Bis jetzt haben wir in Holland, Deutschland, Belgien, Frankreich, England und in der Tschechischen Republik gespielt, und zweimal durch die USA getourt. Im Mai gehen wir wieder auf Tour durch Europa mit THE VIRUS aus NY, und werden dann wohl in Deutschland, Italien, der Schweiz, Luxemburg, Frankreich und Spanien spielen.

Wir haben immer viel Spaß, wenn wir auf Tour sind, hauptsächlich weil Holland ziemlich langweilig ist. Deshalb ist es uns egal, wo wir spielen! Wir haben schon viele Erfahrungen gemacht, aber das ist viel zu viel, um es hier niederzuschreiben, deshalb schlage ich Dir vor, daß Du, wenn Du Bescheid wissen willst, uns einfach mal'n Bier ausgibst, wenn Du uns siehst, und dann nochmal fragst!

OH WE'RE SO PRETTY

HE, SCHLAMMVOTZE!

Was kannst Du mir zu den folgenden holländischen Bands sagen:

Bambix? Die sind Mädels.
Batmobile? Die haben aufgehört zu spielen.
Discipline? Die haben echt ein Problem mit ihrer Einstellung...
Evil Conduct? Alte Skinheads.
Heideroosjes? Doof und beliebt und auf *Epitaph*.
The Magnificent? Alte Band.
Mark Foggo etc.? Ska.
[Ach nee!?! Das hätte ich auch grad noch so zusammen gebracht!]

DEMOLITION DERBY 98
MENACE VS ANTIDOTE

So, kommen wir jetzt mal zu ein paar richtigen Hardcore-Holland-Stereotypen: Rudi Carell, Vader Abraham, Linda de Mol und "Alfred J. Kwak" - von denen schon gehört, und wenn ja, was hältst Du von ihnen?

Ist das eine ernsthafte Frage? Rudi Carell: der ist so hohl, daß wir uns gedacht haben, es wäre besser ihn nach Deutschland zu schicken. Es scheint so, als ob die Deutschen ihn mögen - so viel zur deutschen Intelligenz, haha. Vader Abraham: Erfinder der Schlümpfe **["the strumpfs"]**. Wir sind auch manchmal blau, aber das ist dann, wenn wir zuviel getrunken haben. Außerdem sind wir viel größer. Linda de Mol: Sie mag keinen Punkrock, aber Punks lieben Linda. **[Terrorgruppe, oder was?]** Alfred Kwak: Dafür bin ich ein bißchen zu alt.

Ihr scheint ja ziemlich gute Kumpels der CASUALTIES zu sein... Heutzutage werden die ja von ziemlich vielen Leuten kritisiert, die sagen, die CASUALTIES wären ziemlich oberflächlich und dumm, hätten keine Aussagen, außer daß es cool ist, sich die Haare zu stellen, oder was weiß ich... Haltet Ihr derartige Kritik für gerechtfertigt?

Das werde ich in jedem Interview gefragt. Ich finde daß sie nette Leute sind, 100% Punk und mit dem Herz am richtigen Fleck. Es ist echt leicht, was über die großen Spikes abzulassen, aber es ist eine Tatsache, daß sie Punk zurück auf die Landkarte gebracht haben. Mir gefällt's. Was die Texte angeht, na ja, wir haben auch nicht viel zu sagen. Was das Aussehen angeht: Mir gefällt's. Wenn ich so große Spikes sehe, dann denke ich: geil, das isses! I sehe gerne Punks. Es ist besser seine Haare zu stellen, als seinen Iro runter zu kämmen, wie's 'ne Menge Europäer machen. Und ja, sie sind wirklich gute Freunde von uns. Wir waren viermal mit ihnen auf Tour und es war großartig. Das sind Leute, mit denen man wirklich gut abhängen und Witze reißen kann. Außerdem haben sie uns und vielen anderen Punkbands sehr geholfen. Mal abgesehen davon, daß sie beliebt sind, geben sie der Szene auch einiges zurück. Denk nur mal an das Label, die Bands, denen sie helfen, auf Tour zu gehen, etc.

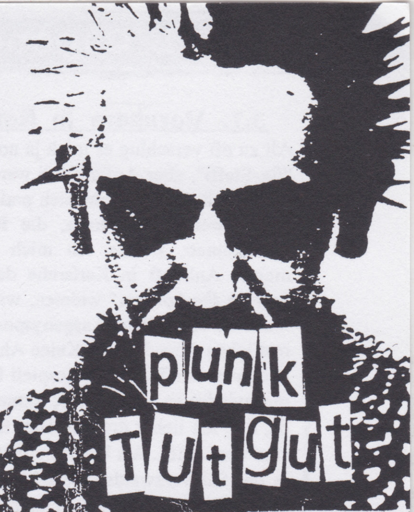
Euren Song *"No Nazis in Punk"* mag ich wirklich, beschreibt nämlich nur zu gut die Art von Problemen, die wir heutzutage auch hierzulande in der Oi! Szene erleben. Ist das in Holland ein genauso großes Problem? Und geht Ihr überhaupt auf Oi! Konzerte nach Belgien? [Ich denke da an diese berüchtigten "Live & Loud"-Festivals mit Bands wie HEADCASE und THE PRIDE.]

Diesen Song haben wir vor langer Zeit geschrieben, hatten aber nie einen Text dazu. Bis wir uns CONDEMNED 84 in Rotterdam angeschaut haben. Da waren nur ein paar Punks und hauptsächlich Skinheads. Dagegen hab ich nichts einzuwenden, aber es stellte sich heraus, daß das zu 80% Boneheads waren, die sich da besoffen haben, rumgesiegheilt haben und ihre Hakenkreuztattoos zur Schau gestellt haben. Ich glaube, daß Oi! für Punks und Skins da ist, es ist die Musik der Straße. Und Politik hat darin nichts verloren. Ich wußte ja schon vorher, daß da solche dummen Arschlöcher sein würden - aber so viele? Nein. Ich hatte nicht erwartet, daß das zu 'nem "arischen" Treffen ausarten würde. Darum haben wir diesen Text geschrieben. *Punks and skins having a good time together? Yes, but No Nazis in Punk!* Wir gehen auf Konzerte, die FUNERAL DRESS auf die Beine stellen, da ist immer ein gewisser Oi!-Touch dabei, aber es ist immer gut, eine nette Stimmung und eine gesunde Mischung aus Punks und Skins.

Noch eine Frage zu Belgien: Auf der *"Go Pogo"* grüßt ihr die flämische Band FUNERAL DRESS - wenn Ich Euch mit denen unterhaltet, versteht Ihr Euch dann so, ohne auf eine dritte Sprache zurückzugreifen? Ich meine, sind die holländische und flämische Sprache so nah miteinander verwandt, daß es beinahe die gleiche Sprache ist?

Wir kennen FUNERAL DRESS schon lange. Die Sprache die wir sprechen ist die gleiche. Also gibt es da nie irgendwelche Verständigungsprobleme, obwohl die einen etwas komischen Akzent haben. Belgien war mal ein Teil von Holland, deswegen sprechen die noch die holländische Sprache. Frankreich hat es in Belgien und Holland geteilt, deshalb spricht die eine Hälfte französisch und die andere Hälfte holländisch.





10"/CD...schneller Street
aus Holland.. CD mit zwei B
stücken und Multimediatra

Die Niederlande scheinen ja ein ziemlich liberales Land zu sein. Fürchtet Ihr, daß sich das verschlechtern wird, desto mehr Brüssel / die EU die Macht übernimmt und Eure Gesetze den anderen europäischen Ländern angleicht?

Nicht wirklich. Die politischen Umstände ändern sich dauernd. Aber manche Gesetze kann man nicht so ohne weiteres verändern, das Volk wird das nicht akzeptieren und eine Revolte anzetteln. Was glaubst Du würde passieren, wenn plötzlich alle Coffeeshops in Holland verboten werden? Ich glaube, daß sich ein paar Sachen ein wenig ändern werden, aber man kann nicht die Mentalität der Leute verändern. Und die Holländer sind für ihre Toleranz bekannt, und das ist etwas, was man nicht so einfach wegnehmen kann.

(ALAN)

High Heel Horn Dogs
Demo-Tape *(Kontakt: Micha, 07234/981787)*

Liegt irgendwo zwischen dem derzeit angesagten (oder vielleicht gerade jetzt nicht mehr?) Hardrock'n' Roll-Punk, ja so richtig laut und dreckig, und dreckig und laut, usw., und Thrash-Metal mit kreischigem Gesang. Wer auf solche Musik und Lieder mit Titeln wie *„Cuntsucker"* und *„Devil's Whore"* steht (mir ist das zu hoch), kann die Jungs getrost im Auge behalten, denn ihren Stil beherrschen sie soweit ich das beurteilen kann ganz gut. *Rockt*, ist aber nun wirklich nicht das, was ich mir gerne anhöre. Aber wie gesagt, Fans von NASHVILLE PUSSY & Konsorten sind hier richtig.

SELBER MACHEN

Lauter Nieten! Da sind sie wieder, die kleinen, glitzernden Silberlinge aus der Rockerschublade. Hier siehst du, welche Muster wo drauf am besten aussehen. Mit Anleitung und der Lizenz zum Hämmern

YOUNG MISS 8/2000



Referees:
ANTIDOTE
Punk and Proud

Al Capone on the road in July...

3.7. Varukers in Karlsruhe

All zu oft verschlug es mich ja noch nie in die "Ex-Steffi", aber Anfang Juli war es mal wieder soweit. Da Natascha sich praktischerweise dazu bereit erklärt hatte, die Rückfahrt zu übernehmen, konnte ich mich gleich nach meiner Ankunft in Karlsruhe dem *"Drinkin' beer in the hot sun"* widmen, was schon einmal eine beachtliche Ausgangsposition für den restlichen Abend ergab. Keine Ahnung, wer da alles vor den **Varukers** gespielt hat, es waren mal wieder so viele alte & aktuelle Bekannte da, daß ich lieber draußen Bier trank und Unsinn verzapfte... Als Partylokalität ist das Haus in der Schwarzwaldstraße schließlich generell recht brauchbar (es sei denn man ist gerade mal wieder *persona non grata...*), 'ne richtige Kellerruine, die zusammen mit den günstigen Bierpreisen (v.a. wenn man unsolidarischerweise Selbstversorger ist...) und dem lächerlich niedrigen UKB das nötige Flair verströmt. Vielleicht sollte ich an dieser Stelle noch etwas aus der letzten Ausgabe richtig stellen (ist zwar nicht meine Art, aber wenn man 'nen Fehler gemacht hat, dann sollte man ihn möglichst wieder rückgängig machen): In AG#4 war u.a. die Rede von ner *„p.c.-Sekte in der Schwarzwaldstraße"*, was angesichts der Tatsache, daß damit nur ein bestimmter Teil der „Ex-Steffi"-Leute gemeint war (ich laß mich nun mal nicht gerne als Nazi bezeichnen, das ist und bleibt für mich immer noch eine ähnlich derbe Beleidigung wie Päderast), natürlich viel zu verallgemeinernd war. Schließlich gibt es Menschen in dem Haus, die ich immer noch gut leiden kann (ob das noch auf Gegenseitigkeit beruht - was nicht sehr wahrscheinlich ist - ist mir egal), und wie wichtig diese Einrichtung an sich ist, wollte ich damit ganz sicher auch nicht in irgendeiner Form bestreiten. Wie dem auch sei, ich erteile mir jetzt erst einmal selbst Hausverbot bei euch, könnt euch die Mühe also sparen.

Naja, zurück zum Konzert: beim Auftritt der englischen "Dornwarzen" war ich wenigstens an vorderster Front und ließ mir keinen der alten Knüppelpunkkracher entgehen, wie *"Die For Your Government"*, *"Led To The Slaughter"* oder *"Another Religion, Another War"*... Der Pogo war erträglich, kein Vertreter der Autonomen Inquisition belästigte mich, ja, war ne rundum gute Stimmung, so laß ich mir das gefallen. Als eine technische Panne zu einer kurzen Unterbrechung führte, forderte ich den Sänger Rat auf, uns zur Überbrückung einen Witz zu erzählen (hört euch *"Night of the Living Rednecks"* von den Dead Kennedys an - ein richtiger Punk-Sänger hat bei einer technisch bedingten Pause sein Improvisationstalent unter Beweis zu stellen!), worauf er nach kurzem Überlegen *"The German football team!"* antwortete. Richtig schön fertig (sowohl vom Pogo, als auch vom Einarmigen Reißen in der Halbliterklasse) ließ ich mich nach diesem netten Konzertabend nach hause kutschieren, was bis auf eine kurze Auseinandersetzung mit Herrn Vollmer auch recht reibungslos klappte. Immerhin kotzte ich diesmal nicht bei über 100km/h auf der Autobahn aus'm Fenster, wie nach meinem letzten Steffi-Besuch (**Lost World / World Chaos**?), wo ich, Nik und Caro uns dermaßen kräftig mit Nik-Pils und Jäger-M abgedichtet hatten, daß wir alle noch abreihern mußten - nur erledigten das die anderen beiden damals glücklicherweise vor der Abfahrt...



4.7. "THE LEGENDS OF ROCK'N'ROLL" mit JERRY LEE LEWIS, LITTLE RICHARD UND CHUCK BERRY in der Maimarkthalle Mannheim

Die Einladung konnte ich meiner Mutter ja wirklich nicht abschlagen, Kater hin oder her, also das "Batmobile"-T-Shirt angezogen, frische Seife in die Haare und ab geht's. Seufz. 97,50,- DM kostete eine einzige Eintrittskarte, derart schröpfen laß ich mich allerhöchstens alle Jubeljahre mal für ein *HITS*-Festival, aber wie gesagt, Mum hatte mich ja eingeladen. Tausende Leute wollten auf das gleiche Konzert, von denen ich natürlich niemanden kannte, es waren ja nicht einmal irgendwelche Psychos da, an "Szeneleuten" waren nur so'ne Biker und Greaser gekommen. Dafür standen allerlei gutbürgerliche Mittfünfziger herum und tranken sogar Bier aus Flaschen und Dosen! Na, zumindest die, die ihre Kinder nicht mitgebracht hatten, um ihnen zu zeigen, was sie seinerzeit anstatt von **Ricky Martin** und **ECHT** für dufte Mucke gehört ham.

Daß die Halle bestuhlt war, muß ich wohl nicht extra erwähnen? Naja, da saß ich halt, kaute eine Brezel und betrachtete in stiller Verachtung die Leute um mich herum. Große Menschenmengen um mich herum kann ich sowieso nie ausstehen, da krieg ich automatisch Streßzustände (Ausnahme: Fußballspiele & Punkfestivals), besonders in Fußgängerzonen könnte ich manchmal innerhalb von Minuten zum schrecklichen Hulk mutieren und alle Menschen in meiner Reichweite wie die Brathähnchen auseinanderbrechen und -rupfen... In solche lieblichen Gedanken versunken registrierte ich irgendwann, daß das Licht ausging, irgendein PR-Hansel der Konzertagentur uns viel Spaß wünschte, obwohl wir doch bitte

hatten sie ja extra einen teuren Teppich für unseren Komfort ausgerollt und überhaupt. Aha. Nach diesem "Das kann ja heiter werden!"-Effekt kam eine Bande nuschelnder Rednecks auf die Bühne und spielte zwei Stücke lang diesen ekligen, glatt polierten Country-Rock à la **Garth Brooks** oder was-weiß-ich. **Johnny Cash** finde ich ja ziemlich cool, aber davon mal abgesehen kann man mich mit Country jagen... Danach kam eine junge Sängerin auf die Bühne und sang noch zwei ähnliche Stücke mit den alten Herren, die anscheinend die aktuelle Band von **Jerry Lee Lewis** sind, och nöh, dafür war ich aber wirklich nicht gekommen. Aber jetzt war es auch schon so weit, ein ziemlich fertig wirkender Endsechziger schlurfte zum Klavier und ab ging's, yeah! Nach 'ner Weile standen 'ne Menge Leute auf um wenigstens ein bißchen zu tanzen, klar, besonders als das letzte Stück *"Great Balls Of Fire"* angestimmt wurde. Mit der Musik war das halt so'ne Sache, alter Rock'n'Roll klingt ja an sich ziemlich cool, aber von 50jährigen Berufsmusikern über die Anlage der Maimarkthalle gespielt, hörte sich das einfach nur nach routinierter, glatt polierter Unterhaltungsmusik an, vom rebellischen Geist des ursprünglichen Rock 'n' Roll merkte ich da nicht viel. Nach spätestens einer Dreiviertelstunde wollte Jerry zurück in sein Sauerstoffzelt, na meinetwegen. Der PR-Schwanzlutscher von vorhin kam dafür auf die Bühne und merkte ganz cool an, daß die Stimmung ja ganz offensichtlich voll top sei, aber alle hätten ja für einen Sitzplatz bezahlt, weshalb doch bitte alle sitzen bleiben sollten, was vom Publikum mit Pfeifen und Ausbuhen quittiert wurde. Na immerhin, die Stühle ham se zwar nicht kaputtgemacht oder nach dem Wichser geworfen, aber wenigstens etwas. Nach 'ner Viertelstunde Pause ging das Licht wieder aus und unser heißgeliebter Conférencier stand wieder oben, um alle wieder auf ihre Plätze zu zitieren, weil es ja gleich weiter ginge *"...und es wäre nett, wenn sie mich nicht mehr ausbuhen würden!"*, ohne Scheiß, der hat's wirklich fertig gebracht, sich wie so'n peinlicher Spasti aufzuführen, und sowas darf auf 'nem Rock'n'Roll-Festival den MC machen, ich pack's nicht. Klar, daß er daraufhin erst recht ausgepfiffen wurde, aber da ging auch schon das mörderlange Intro zu Ehren **Little Richard**s los. Aber Hallo, das war zwar auch nicht unbedingt R'n'R, wie ich ihn von irgendwelchen Oldie-Samplern her kenne, aber ein absolut fetter Rock-Funk-was-weiß-ich?-Sound, den die Kapelle da fabrizierte. Zwei Schlagzeuge, zwei Gitarren, zwei Bässe, Keyboard, Bläsergruppe, da kam ja schon einiges zusammen... **Little Richard** ist schon immer ein Meister der Selbstinszenierung gewesen, und auch hier ließ er sich von seinen Untertanen gebührend feiern - jetzt weiß ich, wo die Glam-Rocker der 70er ihr Konzept geklaut haben. Ein ziemliches Spektakel bot er in seinem lila Glitzeranzug und mit Songs wie *"Be Bop A Lula"*, *"Long Tall Sally"* und *"Tutti Frutti"* kam er natürlich auch klasse an. Um die Tatsache, daß einem mit fast 70 Jahren doch recht schnell die Puste ausgehen kann, etwas zu kaschieren, machte er zwischen den Songs halt haufenweise Quatsch, was aber ziemlich spaßig war. Zu einem Song lud er sogar knapp zehn Leute aus dem Publikum zum Tanzen auf die Bühne ein, was recht lustig war, da außer den üblichen Ich - bin - 45 Jahre - alt - und - Mitglied - in - der - CDU - und - außerdem - im - Rock'n'Roll - Tanzverein - Vorortbewohner auch ein gutaussehender Greaser im stilechten *"The Outsiders"*-Look und ein total abgefahrener glatzköpfiger Alt-Rocker mit **ZZ Top**-Bart auf der Bühne das Tanzbein schwangen, und natürlich eine bessere Figur machten als die ihre teuer bezahlten Tanzstunden umsetzenden Mittelklasse Papis und Mamis. Als dieses Set um war, traute sich der Arschkriecher von der Veranstaltungsfirma nicht, die Leute dafür zu rügen, daß sie sich nicht an sein Tanzverbot gehalten hatten [war möglicherweise eh nur Teil der Pseudo-Rock'n'Roll-Show], sondern kündigte brav **Chuck Berry** an, der auch mein persönlicher Höhepunkt des Abends war. Zwar spielte er ein paar seiner Hits wie *"No Particular Place To Go"* und *"You Never Can Tell"* nicht, aber allein schon die Tatsache *"Johnny B. Goode"*, *"Maybelline"* und *"My Ding-A-Ling"* von **Chuck Berry** *himself* um die Ohren gehauen zu bekommen, war klasse genug. Bei ihm war der Sound auch viel authentischer als bei den anderen, nicht so glatt wie bei J.L.L. und nicht so fett wie bei L.R., nee, bei ihm war das echt noch Rock 'n' Roll.







Edel-Punk: Haare mit der Skelettbürste auf Stand fönen. Extrastarkes Gel in den Handflächen verteilen und alles durchwuscheln.



Ihr wollt uns verraten?

22.7. OI!GENZ in Sinsheim & ACTION, SEX UND TOTE MENSCHEN in Rastatt

So ein Scheiß, da spielen meine Droogies endlich einmal in Sinsheim und am gleichen Abend feiert ein anderer Kumpel (Türr) seinen Geburtstag und hat dabei den ersten Auftritt mit seiner Band, die noch dazu auch allesamt alte Kumpels von einem sind. Grrr. Also beschloß ich einfach, auf beiden Hochzeiten zu tanzen und fuhr gegen Sieben mit Lotta zur "Rose" in Sinsheim, wo schon ein paar Leute da waren, mit denen man ein bißchen verzählen konnte. Aus Mannheim war auch eine hauptsächlich aus Amis bestehende Truppe angerückt, zu der auch eine mit 'nem totalen Silikonatombusen ausgestattete HC-Proll-/US-Army-Tussie gehörte, die pausenlos angab wie zehn nackte Neger und einmal sogar im Biergarten der "Rose" ihre Titten 'raus holte, was bei den anwesenden Damen überraschenderweise nicht so gut ankam, wie bei den Männern. Ein in der Straße wohnender 30jähriger Schnauzbarttürke (der den die Kasse bewachenden Nik schon vorher gefragt hatte, ob er denn auch auf das Konzert dürfe, obwohl er Türke ist) fand das ganze Spektakel so cool, daß er gleich noch seinen Kumpel holen ging und dem Nik sogar noch einen Haufen frisch gepflückter Früchte mitbrachte, wobei ihn ?*§!$% aus mir nicht bekannten Gründen anzufallen versuchte... Der war aber auch jenseits von Gut und Böse, da er sich schon den ganzen Tag über mit Nik und Ralf auf dem Straßenfest seiner ehemaligen Heimatstadt die Zeit damit vertrieben hatte, fleißig Kolben durch zu laden und 'nen ortsansässigen '*Republikaner*'-Proll mit Morddrohungen zu behelligen.

Außer den **Oi!genz** spielten an diesem Abend ja noch die **Striking Boots** aus Fürth und **Ex-Nör-Säx** aus... Ach, sagen wir einfach Schwaben und damit hat sich die Sache... (Erstere waren angeblich schlecht, letztere so la la und coverten Zlatko...) Bevor wir eine einzige Band gesehen hatten wurde es aber auch schon Zeit für mich und Lotte, uns auf den Weg nach Karlsruhe zu machen, wo wir Caro und .Tschernobilly abholten, um nach Rastatt zu fahren, wo im "Can Robert" eine ziemlich große Party im Gange war. Scheiße nur, daß **Action, Sex und Tote Menschen**, die Band von Türr und meinen ehemaligen *"Alles Scheisse!"*-Kollegen, schon beim letzten Lied war, als wir ankamen, geil, hat sich ja voll gelohnt. Naja, immerhin einen Haufen alte Kumpels (oder zumindest Bekannte) mal wieder gesehen, mit meinen ehemaligen Fanzine-Kollegen über das Fax von Ben "Oi! WARNING" Reding gelacht und die Ska-Kneipe von Klaus *"Monkey Business Rec."* Bender besichtigt. Weil aber fast nur uninteressante Gestalten da waren, und die anderen Bands nur absolut nerviges Emo-Gekreische & Geknüppel zelebrierten, machten Lotte und ich recht bald den Abgang, um vielleicht wenigstens noch das Ende des Gigs in Sinsheim oder zumindest die danach geplante "Gesellige Runde in geschlossener Gesellschaft" zu genießen.

Das Konzert war längst aus, als wir ankamen, fast alle Leute hatten sich schon verflüchtigt, aber wenigstens tauchte noch eine Ladung Bullen auf und setzte uns wegen solch schlimmen Vergehen wie Samstag abends laut feiern und kaputte Bierflaschen vor der Kneipe für 'ne Weile fest. Geil, keine Party mehr, aber wenigstens noch 'ne Runde gezückte Knüppel, neurotische Bullenköter und dummes Gelaber von Leuten, denen ich normalerweise nicht mal zutrauen würde, daß sie sich ihre Schuhe selber binden können, denen aber aus irgendeinem Grund die Verteidigung der freien demokratischen Grundordnung anvertraut wird - damit war der Abend ja doch noch gerettet.

Daß am 22.7. aber nicht alle Bullen zwangsläufig Wichser sein mußten, belegt eine Anekdote, die sich am gleichen Abend im Anschluß an das Oi!-Meeting in Friedrichshafen zugetragen haben soll: Denn nach besagtem Treffen zogen noch ein paar Skins und Punks nach Lindau weiter, wo sie in der Stadt erst einmal von den Bullen angehalten wurden, von wegen *"Oh je, noch mehr so Neonazis, was soll das?"*, worauf sie natürlich klar stellten, daß sie keine Boneheads sind. Die Cops erklärten ihnen darauf, daß sich halt an einem bestimmten Ort gerade jede Menge Naziglatzen aufhalten würde, was von den Skins und Punks anerkennend zur Kenntnis genommen wurde... Noch einmal genauer nachgefragt, wo die Boneheads stecken, und munter dorthin losgezogen, worauf die Cops anscheinend nur meinten: *"Ah, wenn das so ist, wissen wir ja Bescheid, daß wir uns ruhig ein bißchen Zeit lassen können, wenn später ein Anruf kommt.."* Tja, die Safari soll übrigens auch äußerst zufriedenstellend verlaufen sein, eine Übermacht Schweizer Hammerskins und sonstiger Amöben bearbeitet zu haben, ist wohl immer gut für's Ego... Da ich aber wie gesagt an jenem Abend ein paar hundert Kilometer weiter weg war, gibt's jetzt leider keine blutigen Kriegsberichte aus erster Hand, sondern nur ein gemütliches Grinsen und den Ratschlag, einmal pro Monat *„Conan der Barbar"* zu kucken.

Gute Überleitung zum nächsten Abschnitt:

29.7. Germanischer Brauchtumsabend #2

Nö, ich hatte zwar 'nen Artikel dazu geschrieben, aber der von Riese ist eh besser geworden, also nütze ich den Platz hier mal sinnvoller:

Großeinsatz

Polizei zerstört Haus

JUSTICE? THERE AIN'T NO FUCKIN' JUSTICE!

KARLSRUHE (db) - Weil sie eine Hausbesetzung befürchtete, hat die Stadt Karlsruhe einen an das autonome Wohn- und Kulturprojekt „Selbstbestimmt Leben" angrenzenden Gebäudeteil durch städtische Arbeiter und eine Hundertschaft Polizei verwüsten und unbewohnbar machen lassen.

In einer vierstündigen polizeilichen Großaktion wurden am vergangenen Samstag sämtliche Fenster, Türen und sanitäre Einrichtungen des 600 Quadratmeter großen dreistöckigen Gebäudetrakts in der Schwarzwaldstraße 79 zerstört. Die Büros und Arbeitsräume waren bis vor drei Wochen von der Karlsruher Hochschule für Gestaltung (HfG) genutzt worden. Nach deren Auszug hatte das im selben Gebäude beheimatete Alternativwohnprojekt, ehemalige Hausbesetzer der so genannten „Steffi", die Türe mit einem neuen Schloss ausgestattet. Die Stadt sah darin jedoch die Vorbereitung zu einer Besetzung durch die „Ex-Steffi". Dieser sollte durch die Zerstörung zuvorgekommen werden, erklärte Oberbürgermeister Heinz Fenrich (CDU) auf Anfrage. Das Haus stehe in absehbarer Zeit eh zum Abriss an, so Fenrich.

Für das städtebauliche „Filetstück" Hauptbahnhof Süd sucht die Stadt seit Jahren zahlungskräftige Investoren, bislang jedoch erfolglos. Der Verein „Selbstbestimmt leben" verweist jedoch auf einen Passus im Mietvertrag mit der Stadt, in der sich diese verpflichtet hat, bei Freiwerden des fraglichen Gebäudeteils zuerst mit den Ex-Steffi-Leuten wegen einer Überlassung zu verhandeln. Dies sei jedoch unterlassen worden. Stattdessen wolle die Stadt durch die Vernichtung der Bausubstanz des gesamten Hauses das Alternativprojekt systematisch zerstören, hieß es auf Seiten der Bewohner.

Auch von den Grünen wurde die Aktion am Wochenende heftig kritisiert. Die grüne Fraktionsvorsitzende im Karlsruher Gemeinderat, Christa Caspari, sprach von „reiner Willkür". Es habe keinen Grund für die Stadt gegeben, die Wohn- und Büroräume mutwillig zu zerstören.

Last Minute Reviews aus dem Hause Oi! Hammer Records

Monate nachdem ich dieses Heftchen eigentlich schon in Umlauf haben wollte, und eine knappe Woche bevor dieser Zeitpunkt endlich bevorzustehen scheint, schneit hier noch einmal eine kleine Ladung Tonträger rein, die jetzt noch auf die Schnelle bewertet werden wollen. Als erstes erwischt es die 7" EP ***'Atemstillstand'*** der Oi!Band **The Crashed**, die ich jetzt nicht so umwerfend finde. Daß das Phänomen der "Neuen Deutschen Härte" in letzter Zeit auch nicht vor der Oi!-Szene Halt macht, wissen wir schon von anderen Bands dieser Stilrichtung, die musikalisch etwas zuviel Metal/Hardcore für meinen Geschmack reinmischen und textlich einen auf harte Kerle, die keiner mag und versteht, machen. Schon das Cover der EP würde weder bei **Rammstein** noch bei den **Troopers** fehl am Platz wirken. Nein, nicht mein Geschmack.

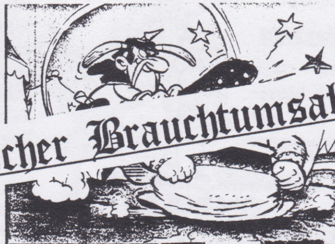
Die alte brasilianische Punk-Band **Dose Brutal**, die derzeit bei Oi! Hammer die 7" EP ***'Vadia'*** laufen hat, ist da schon eher mein Ding. Auf dem Cover zeigen uns zwei DocMartens-Träger durch artiges Heraufrollen ihrer Hosenbeine ihre Unterschenkeltattoos - nun ja, ist nicht das erste Mal, daß ich solches Verhalten von Südamerikanern mitkriege, die definieren dortzulande Poser wohl etwas anders als wir. Die Musik ist jedenfalls schön ursprünglicher Punkrock mit etwas Surf-Sound drin, die Texte stehen sowohl auf Portugiesisch als auch auf Englisch da (überhaupt steckt in jeder von den Oi! Hammer EPs ein nettes Textblatt drin, so muß das sein) und auch das Bandphoto bietet einen lustigen Kontrast zu dem von The Crashed. Während die Deutschen alle total finster abgelichtet wurden, als würden sie sich ihre Brötchen täglich im Folterkeller verdienen, sehen die alten Brasilianer, lässig an der Wand lehnend, alle mit Sonnenbrille auf, wie so total schlechte sizilianische Eckensteher aus, unfreiwillig komisch halt.

Eine weitere gute Platte ist die mit ***'Emanzenterror BRD'*** betitelte LP der alten Säcke **Rauschangriff**, zwar absolut unverkennbar Deutschpunk, aber viel besser als es der *Plastic Bomb*-CD-Beilagen-mäßige Name vermuten lassen würde. Melodische Gitarre, ohne gleich in irgendwelche seichten Softie-Punk-Gefilde abzudriften; kranker Gesang; abwechslungsreiche Themen; geil krachige Coverversion des **Marionetz**-Klopfers *"Heya, Heya TSV"*; ein Loblied auf Ronnie Biggs; 100% souverän. Da können die ganzen neumodischen Deutschpunkkrüppel noch lange üben, bis sie das auf'm Kasten haben. Textprobe: *"Pogo Punk im Altersheim / Bei Alkohol und Haferschleim! (...) Langsam fall'n die Zähne aus / Das Holzbein juckt, oh welcher Graus!"* Das Textheft ist übrigens auch mehrere Seiten dick, natürlich im LP-Format, und über so was freut man sich hier in der Redaktion natürlich immens. Es gibt, finde ich, fast nichts traurigeres als eine neue LP in den Händen zu halten, deren Inhalt von keinem einzigen Booklet erläutert wird, oder höchstens von einem total mickrigen, lieblos hingeklatschten Textblatt. Sagt über CDs was ihr wollt, aber heutzutage traut sich niemand mehr, so eine auf den Markt zu bringen, ohne die Innenseiten des Covers mit irgendwelchen nützlichen Infos zu füllen! Nicht besonders gut, um nicht zu sagen: gar nicht, gefällt mir die ***'Great White World'*** LP der oberbayerischen **Gob Cookies**, die laut Label-Info angeblich Hochgeschwindigkeits-Folksongs wie *"Bob Dylan auf Speed"* machen. Für mich hört sich das nach einer erkennbar deutschen Variante des California-typischen Melodic-Punkrock an, mehr muß ich dazu nicht sagen. Da bei *United Kids Records* letztes Jahr das dritte Album der Düsseldorfer Oi!-Kapelle **Rabauken** - wir erinnern uns, ***'Hey, mein Freud!'*** betitelt - nur auf Vinyl rauskam, machte *Oi! Hammer* seinerzeit die CD, womit Herrn Schmidt nach dem **Pöbel & Gesocks**-Album mal endlich wieder ein großer Wurf gelang und *Dim Records*-Uhl eines seiner besten Pferde aus dem Stall stahl. Ich weiß nicht, textlich ist das hier mit Sicherheit das bisher beste Rabauken-Album (wobei die Texte z.T. nicht aus der Feder der Band stammen), aber musikalisch finde ich das ziemlich lasch. Erinnert mich alles ein bißchen zu stark an die langhaarigen Frankfurter, die auch immer singen, wie sehr sie doch von allen verdammt und vertoifelt und sonst was werden.

Die ebenfalls recht nett aufgemachte 7" EP der Darmstädter Oi!-Punk-Band **Gift & Galle** haut mich nicht so vom Hocker, die ham zwar ganz gute Texte und lassen es auch musikalisch einigermaßen krachen, aber insgesamt nur Mittelmaß.

Alan



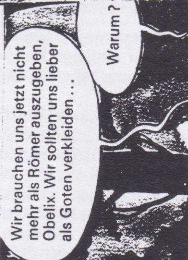


Germanischer Brauchtumsabend Teil II



Die bevorzugte Waffe der Krieger. Sie wirkte verheerend.

Ganz Südgermanien ist unter unserer Kontrolle. Ganz Südgermanien? Nein – am 27.07.2000 trafen sich Vertreter fast aller südgermanischen Stämme um der bereits in der Endphase befindlichen Romanisierung und somit auch der Zivilisierung eine Regermanisierung mit Chaos und Anarchie entgegenzusetzen. Chaos und Anarchie – ein Leben ohne Zucht und Ordnung ist (noch) die Horrorvorstellung eines jeden braven staatstreuen, steuerzahlenden Untertanen und gilt somit verhindert zu werden, bevor alle wieder am zügellosen Leben Gefallen finden. Bereits Livius beschrieb den typischen Germanen als „einen streitsüchtigen, ewig besoffenen Faulenzer“ und solche Leute sind nicht regierbar - sie saufen, prügeln und ficken lieber als zu arbeiten und zahlen somit auch keine Steuern. Der volkswirtschaftliche Schaden, der durch eine erfolgreiche Regermanisierung entstehen würde, wäre nicht abzusehen, ja er könnte durchaus zu einer reichsumfassenden Krise führen. Von Caesar Schrödus persönlich bekam ich - Zenturio Schwanzus Gigantus - den Geheimauftrag, mich als germanischer Krieger getarnt auf die Zusammenkunft am Rande des Eichenwaldes bei Aichwald zu begeben und mich dort in die „Widerstandsbewegung“ einzuschleichen. Hier nun mein Bericht:











Um meine Verkleidung möglichst authentisch wirken zu lassen, beschloß ich erst gar nicht eigene Modekreationen zu entwerfen, sondern Orginal Kleidungsstücke für`s Reich vor Ort zu beschlagnahmen und wartete also mit einer Keule bewaffnet an einer Landstraße in Richtung Aichwald auf passende Hüllen. Wenig Überredungskünste waren nötig und schon war ich neu eingekleidet unterwegs. Fellwams, Flachshosen und Helm mit Kuhhorn sahen in meinen Augen original aus, doch kurioserweise klopften mir die einheimischen Bauern nicht anerkennend auf die Schulter, als ich kurz vor Aichwald durch ein kleines Partisanendorf zog. Man sah mich an als ob ich einen an der Waffel hätte, und ich bezweifelte zunächst, die richtigen Klamotten anzuhaben. Am Ortsausgang hielt ein Karre voller „Verschwörer“ an und nahm mich die letzten Meter mit. Das Treffen fand auf einer großen Wiese statt, auf der bereits Festzelte, Bänke und Tische aufgebaut waren. Ca. ein Dutzend meist junger wild aussehender Gestalten hatte sich hier schon versammelt, es wurde um einen Tisch herum gesessen und nur über niveauloses Zeugs gelabert. Fress- und Saufgeschichten reihten sich an Prahlereien über die Leistungsvielfalt ihrer „Schwänze“ an. Riesige Mengen Met und Bier standen unter dem Abbild ihres Idols, des Unbekannten Affen, zum Leeren bereit, was auch fleißig getan wurde. In derart angeheitertem Zustand war es mir ohne weiteres möglich, mich in deren Reihen unauffällig einzuschleichen. Das Treffen fing am späten Nachmittag an und sollte bis zum nächsten Morgen andauern. Und die gesamte Zeit über kamen ständig neue Abordnungen auf die Festwiese. Als ich ankam, befanden sich schon erste Widerständler aus Stuttgart, Aichwald, Esslingen, Balingen, Göppingen und Nürnberg an den Tischen und soffen aus Kuhhörnern den süßen Met, auf welchen ich zu Gunsten dieses Berichtes verzichtete. Kam eine neue Gruppe hinzu, wurden die Hörner gefüllt und den Neuen zugeprostet, dieses Begrüßungsritual artete alsbald in chaotisches Zusaufen aus, und noch ehe es Abend wurde lag auch schon das erste halbe Dutzend Regermanisierungswilliger hackedicht im umliegenden Gebüsch verstreut . Doch die Mehrzahl der immer größer werdenden Gruppe in Fell gekleideter Aufständischer bewies erstaunliche Trinkfestigkeit.







Gruppen aus Tübingen, Mannheim, Heidelberg, Karlsruhe, Waiblingen, München, Heilbronn, Augsburg, Ravensburg, dem Bodenseeraum, dem Schwäbischen, dem Saarland, Franken und besonders Stuttgart fanden sich ein bevor der Abend anbrach. Gemeinsame Ziele waren demonstratives gesellschaftliches Besaufen, möglichst viele anti-römische Parolen Grölen und immer wieder Saufen. Höhepunkt des Abends war dann auch das Fünfliterfaß-Wettsaufen, welches die Gruppe aus Aichwald aufgrund des Heimvorteils und der guten Geländekenntisse ganz klar gegen Stuttgart, Göppingen (?) und das Schlußlicht München gewinnen konnte. Die Münchner, sonst in Germanenkreisen gerühmte Profisäufer, rechtfertigten ihr blamables Abschneiden mit einer gekonnt coolen Ausrede: „Wir genießen das Bier lieber und trinken langsamer". Ja dumm sans ned - die Bazies! Nach kurzer Trinkpause versammelten sich wieder die Massen in der Mitte der Wiese, diesmal galt es die Wehrfähigkeit des einzelnen durch das Schleudern eines schweren Baumstammes zu beweisen, und etliche versuchten sich am Stamm – auch ich, ließ aber einen anderen gewinnen, um nicht allzusehr aufzufallen... gewonnen hat





schließlich ein wahrscheinlich regelwidrig gedopter Kurzhaargermane aus Göppingen, naja den hätt ich mit links bezwungen, so aber fiel ich im Heer der Chaoten nicht weiter auf. Den ganzen Abend über wurde immer ausgelassener gefeiert, Musik dröhnte aus der Anlage und mit steigendem Alkspiegel pogten und prügelten sich die Leute wie auf 'nem Konzert vor den Boxen rum, und immer wieder legte sich der ein oder andere mit 'nem gekonnten Kamikazesprung schlafen. Die Nacht war schon hereingebrochen, als eine weitere Gruppe Hardcoregermanen aus Stuttgart den Platz des Geschehens endlich erreichte – splitter nackt bzw. nur mit Nietengürteln bekleidet - offener konnte man die Ablehnung alles Normalen nicht demonstrieren! Doch wurde neben all dem Saufen und Lachen auch allerlei Zeugs zusammen gelabert und über die verschiedensten Dinge, wie die nächsten Aktivitäten, gesprochen... kurzum, es sieht fast so aus, als ob sich alle in den Hauptzielen einig wären, nun verstärkt an der Regermanisierung und somit dem Sturz des Imperators basteln wollen und sich spätestens im nächsten Jahr wieder auf der Eichenwiese treffen wollen. Mit noch mehr Leuten, noch mehr Bier und Met und noch mehr Party!!! Ich empfehle daher, sich das Happening nächstens selbst anzusehen, da man den Berichten über die zu erwartenden Orgien eh keinen Glauben mehr schenken wird.



Punx Picnic - Punx Picnic - Punx Picnic - Oink! Oink! Oink!

DIESMAL: RAVENSBURG

Das erste Mal seit Jahren, daß ich auf ein Punkertreffen bin, und nachher wußte ich mal wieder warum. Aber der Reihe nach... Samstagnachmittag machten sich halt Vollmer, Body, Viking Metal-Ralf, Lotte und ich in die Ravensburger Innenstadt auf, wo am 'Marienplatz' das traditionelle Ravensburger Punx Picnic stattfinden sollte. Und tatsächlich, dort vor der Sparkasse saßen auch ein Haufen Leute, allerdings hauptsächlich von der Sorte, der ich nicht unbedingt gleich um den Hals falle. *Naja, vielleicht wird's später ja noch besser*, dachte ich mir, lieber erstmal lecker Bier (+ Rotwein + Cola + Pappbecher...) kaufen gehen, und nachdem das erledigt war, wurde auch schon das ganze Treffen in den 'Hirschgraben' verlegt, wo man eher so'n bißchen unter sich sein konnte. Dort lief wenigstens recht annehmbarer Streetpunk aus dem "Kasi" von ein paar Ravensburger und Friedrichshafener Punx 'n' Skinz, die sich auch alsbald als recht nett entpuppten, als sie sich zu uns gesellten. Ihr seht schon, besonders ereignisreich war das Treffen noch nicht verlaufen, aber immerhin konnte man mit ein paar korrekten Leuten, die man gerade erst kennenlernte, gemütlich einen kippen. Der Neandertalerfaktor war noch nicht allzu hoch, was sich erst ändern sollte, als die Tübinger Höhlenpunker im Schlepptau von Steve und Mesut auf der Bildfläche erschienen. Junge, Junge, ich bin jedesmal auf ein Neues fasziniert von dem Spektakel, das die bieten, also ein interessierter Anthropologe / Ethnologe könnte sich jahrelang mit denen beschäftigen, glaube ich. Da es diesen Leuten anscheinend sowohl zu streßig ist, darauf zu achten, daß ihre Köter nicht ständig ficken, als auch, die Viecher für umme beim Tierschutzverein sterilisieren zu lassen, hat man sich in Tübingen anscheinend einen ganz coolen Trick ausgedacht, um die Köterpopulation im Rahmen zu halten, nämlich die frischgeborenen Welpen an die Wand zu klatschen (Das hat zumindest eines der Weiber Vollmer erzählt).

Aber es tauchte ja noch genauso seltsames einheimisches Volk auf, doch genau im krassesten Fall werde ich mal anstandshalber meinen Mitteilungsdrang gewaltsam unterdrücken, und mir höchstens noch die geistige Notiz machen, mich nie mehr über meine Mutter aufzuregen (es sei denn sie geht mir wirklich auf den Sack!), andere Leute ham's um einiges schlimmer erwischt... Langsam wurde es dunkel, und die brauchbaren Leute zogen sich immer mehr zurück, während die ganzen sowieso grenzenlos debilen Uga-Uga-Asselpunks sich zunehmend wie die ersten Menschen aufführten, so daß ich langsam 'nen ziemlichen Haß entwickelte. So'nen irischen Penner schubste ich anscheinend noch aus irgendeinem Grund um, ich glaube der hatte was gegen meine Mutter gesagt (tja, wir Südländer verstehen bei so was halt keinen Spaß, ne, soll bloß froh sein, daß ich kein richtiger AlbANer bin, hehe), sein englischer Pennerkumpel wollte mir mit seinen vollgepißten Wichskrallen an die Gurgel, was wiederum Vollmer + Bierflasche auf den Plan rief... Ist aber nichts passiert. So war das halt, ich unterhielt mich immerhin noch mit einem dreadlockigen Engländer (der hatte aber nichts mit den beiden Berbern zu tun, sondern war mit meiner rabiaten Lieblingskroatin Helena gekommen), der ziemlich cool unterwegs war, und erzählte wie er seinerzeit bei den *Poll Tax Riots* mitgemischt hat, tja, und um uns herum ertönten fast nur noch Urlaute als hätten wir uns auf das Set des neuesten „Tarzan"-Streifens verlaufen, nee echt, ich kam mir fast vor wie auf dem Planet der Affen, und die eben erst im Gespräch mit dem Dreadlockträger wieder entdeckten, seit Jahren verschollenen Grundzüge von Toleranz, die ich nun plötzlich zu besitzen schien, verkochten qualvoll in einem Meer von Adrenalin! Als mir das Gegrunze und hirnlose Gehabe der anwesenden Mißgeburten dann echt zuviel wurde, und mein Adrenalinspiegel kurz unter der Decke stand (besonders als zwei besonders repräsentative Exemplare der Gattung 'Zu blöd, um ohne fremde Hilfe dem Geschehen bei VERA AM MITTAG zu folgen' meinten, sie könnten sich in die Familienangelegenheiten meiner Freundin einmischen), schnappte ich mir kurzerhand Lotte und die beiden Skinheads Body und Vollmer (die es irgendwie geschafft hatten, noch besoffener zu sein als ich), dachte mir noch ein herzliches FUCK THE LOT OF YOU!!!, und damit war das Ravensburger „Punx Picnic" für mich gelaufen. NIE WIEDER, NEVER AGAIN, NIGDY WIECEJ!!! war auf dem Heimweg mein Hauptgedanke, so eine Scheiße brauche ich echt nicht, wenn ich Primaten sehen will, gehe ich den Zoo, kucke bei gutem Wetter über den Nachbarzaun oder schalte montags um 22 Uhr 15 auf Pro7, aber in irgendeiner Stadt einen jämmerlichen Chaostage-Abklatsch zelebrieren (noch dazu ohne jede öffentliche Wirkung, sondern im Idiotenghetto, das kann ja eh nichts werden), das kann ich mir dann doch gerade noch verkneifen.

Soviel zu Kleinstadtpunkertreffen... Nicht mein Fall, wie ihr vielleicht gemerkt habt. Aber diese Ereignisse sind eh in den meisten Fällen nur eine überdimensionale Variante des an diesen Orten das ganze Jahr über praktizierten Rumgammelns, und da ich nicht einer bestimmten Rumhäng-Szene entstamme (weder Europa-, noch Bismarck-, noch Schloßplatz, vom Schillerpark mal ganz zu schweigen...), hab ich zu so etwas nun mal keine besonders sentimentale Einstellung und richte hier lieber der klaren Fronten wegen meine ganz persönliche Gretchenfrage an die werte Leserschaft:

Wie hältst Du's mit dem Saufen und Abhängen auf öffentlichen Plätzen?

Ich hab nichts dagegen, in der Öffentlichkeit mit seinen Kumpels herum zu lungern und Bier zu trinken. Im Gegenteil. Wir leben hier schließlich nicht in Amerika, oder im Iran, oder sonst einem von hysterischen religiösen Fundamentalisten dominierten Land. Ich finde es natürlich auch OK, in der Stadt seiner Wahl 'Präsenz zu zeigen' und potentiellem Punkrock-frischfleisch eine Art Anlaufstelle für den Einstieg in unsere ehrenwerte Gesellschaft zu bieten (immerhin, eine/r von zehn bleibt vielleicht länger als zwei Jahre dabei, wenn sich das mal nicht lohnt!), auf daß die Punkrockfackel ganz pathetisch von der älteren Generation in die gierigen Hände der jüngeren weitergereicht werden möge. Sicher, jeder von uns hat wohl diese Zeit als entscheidenden Schritt in der Punk-Sozialisation in Erinnerung, die Phase, in der man durch das gemeinsame Abhängen mit Gleichgesinnten vom orientungslos-angenervten No Future-Einzelgänger (zumindest in der eigenen Wahrnehmung) zum Bürgerschreck avancierte und sich ganz nebenbei in 'die Szene' einfügte.

Somit ist dieser Zeitvertreib wohl ein genauso wichtiger Bestandteil der Punk-Kultur wie Pogo-Sound und gestellte Haare [So'n Klischeespruch mußte kommen, oder?]. Fragt sich nur, warum ich derzeit überhaupt keinen Bock mehr drauf habe. Schaut euch doch mal den Bismarckplatz in Heidelberg oder den Karlsruher Kronenplatz an [Sag ich jetzt einfach mal, ohne die Leute persönlich zu kennen - ist ja auch nicht persönlich gemeint], denkt dann ein bißchen nach, dann werdet ihr sehen, daß diese 'Aktivität' zwar mittlerweile für manche ein Teil der Punk-Kultur sein mag, aber schon lange vorher existierte und demzufolge auch kein essentieller Teil davon sein *muß*. Kapiert? Was sich heutzutage mitunter auf solchen Plätzen tummelt, nannte man in den Sechzigern halt „Gammler" - auf'm Platz Wein aus'm Tetrapack süffeln, sich mit durchreisenden lallenden Kaputtniks unterhalten und die Schleppe von einem besonders beneidenswerten Veteranen gebührend bewundern. Das is' nämlich - nach Ansicht eines solchen Leprosen - Punkrock. Fragt sich nur, wie man damals dazu sagte. Mittlerweile sehe ich diese fröhliche Mischung aus armen Teufeln und rebellischen Mittelschichtsteenies halt mit andern Augen. Ich sehe auch oft genug bei diesen Gelegenheiten recht brauchbare, sogar einigermaßen punkig (oder was sie dafür halten) aufgemachte Mädels, die man halt vielleicht ein halbes Jahr in der Gesellschaft fertiger Tippelbrüder sieht, bis ihnen der ganze Syph zum Hals raushängt und sie wieder zu Mami (oder zum nächsten SozPäd) rennen, um schneller als nötig wieder die spießige Poppervotze zu geben. Kann man ihnen dann ja nicht mal übelnehmen, denn wenn das alles gewesen wäre, was ich in meiner Anfangszeit als Punk zu sehen bekommen hätte, dann würdet ihr diese Zeilen jetzt sicher nicht lesen.

Jetzt hab ich ja eine ziemliche Schwarzmalerei betrieben, war relativ einseitig... Denn es gibt nun mal nicht nur diese Treffpunkte in den größeren Städten, wie ich sie eben angedeutet habe und wo sich halt auch ziemlich garstiges Volk versammelt, nein, die meisten Kleinstädte haben ja auch einen Park oder Platz, an dem sich der 'alternative' Teil der örtlichen Jugend bemerkbar macht. Und nicht nur Punx & Artverwandte, nee, hier kriegt man alles geboten, zwar nicht zwangsläufig alte Alkis & Berber wie in der Großstadt, aber allerlei Hippies, Skater, Kiffer-Popper und sonstige Geschlechtskrankheiten, die sich mal eben beim nachmittäglichen Stadtbummel für 'ne halbe Stunde im Schneidersitz zu ihren Klassenkameraden gesellen und den coolen, unangepaßten Macker raushängen lassen. Und mit den Punker-Buben um die Gunst der anwesenden Hippieweiber buhlen, wie ich nicht ganz ohne Schadenfreude bemerken möchte.

Beispiele, die beide Extreme in sich vereinen, gibt es natürlich auch *en masse*, da sitzt der sich auf Durchreise befindende Hafenstraßeköter keine zwei Meter entfernt von der in der „Grünen Jugend" organisierten Tigerentengymnasiastin, die mit dem auf'nen Sprung vorbei geschauten Hip Hopper bzw. Tekker (der mit 14 ja auch mal Punk war, ne, aber irgendwann war's ihm dann doch zu assi und stressig, ne) um ein paar Gramm Hippiekacke feilscht, und neben dran prostet die alternde „*Le Rouge*"-Fraktion mit dem 16jährigen *Verlauste Stiefkinder* - Fan an. Jau, if the kids are united, so stell ich mir das vor...

Ich weiß nicht, ich verbinde halt mit meiner Vorstellung von Punkrock (mal abgesehen von der ganzen DIY- und 'Fuck the lot of you!'-Haltung) zum Beispiel eher noch, mit 'n paar Kumpels nachts (möglicherweise besoffen) durch die Straßen zu ziehen, irgendwohin, wo was los ist, wenn's kracht, dann kracht's halt, und so weiter. Aber nicht mit Hasso im Schlepptau und der Penntüte im Rucksack wochenendtickettrampenderweise die verschiedenen Asseltreffs dieses Landes abzuklappern. Vielleicht ist das ja eine eher 'skinheadmäßige' Einstellung, wie mir der eine oder andere Schlaumeier jetzt abfällig bescheinigen wird - dann ist die andere aber eine eher 'hippiemäßige'!!! So.

Möglicherweise bin ich ja schon furchtbar bürgerlich geworden, weil ich dort saufe (was auch nicht sooo oft vorkommt), wo es die Gesellschaft als nicht besonders störend empfindet (bei Kumpels, auf Parties / Konzerten, in'ner Kneipe, beim Fußball...), aber so ist das halt. Vielleicht liegt's auch nur daran, daß es in meiner Umgebung keinen Platz gibt, wo sich brauchbare Leute zum *drinkin' beer in the hot sun* treffen, und Punx, für die es ganz selbstverständlich ist, sich nachmittags mit ihren Kumpels auf ein paar Bierchen in der Stadt oder sonstwo zu treffen, kapieren deshalb vielleicht gar nicht, was ich überhaupt will. Aber wenn ich mir die glücklichen Erinnerungen an selige vergangene Zeiten irgendwelcher Park/Platz-Veteranen anhöre, kann ich meistens nur mit Mühe und Not ein saftiges Gähnen unterdrücken.

Egal, laßt euch von mir nicht stören, trinkt Brüderschaft mit dem Knorze-Karl, setzt euch im Schneidersitz in den Park, spielt Bongos, Diabolo und Dosenstechen, geht zwischendrin mit der Hildegard ein Eis essen und in der Pizzeria Wasser lassen und laßt euch von 50jährigen Bahnhofspennern den Sinn des Lebens erklären. Prost.

Alan

P.S.: Manch einer wird sich vielleicht fragen, warum in diesem Text so oft die Rede vom Saufen ist, und ob ich denn nur mit Alkohol Spaß haben kann. Nee, das nicht, aber es gibt halt eine bestimmte Sorte von Spaß, bei der Saufen dazugehört, und von der ist hier die Rede. Alles klar?

P.P.S.: Vor ungefähr einem Jahr bin ich so gegen 22Uhr mit 'nem Kumpel auf dem Heidelberger Uniplatz gesessen, zwecks vorglühen vor 'ner Party, als zwei Ami-Weiber mittleren Alters vorbei gestapft kamen und angewidert darüber tuschelten, daß man so was ja wohl nur in Deutschland zu sehen bekommen kann, nämlich daß Leute in aller Öffentlichkeit Bier trinken!

Und das *"And a good thing too!"*, das ich ihnen hinterher rief, kam von ganzem Herzen.

Ich war ja eigentlich immer der Meinung, daß die ganzen alten Szeneveteranen etwas übertreiben, wenn sie schlecht gelaunt darüber lamentieren, Punk sei in den 90ern endgültig zu einer beliebigen Unterhaltungsmusik für Teenager in aller Welt geworden - immerhin, nur weil ein ganzes Rudel ziegenbärtiger Breithosen zu Dropkick Murphys von der Bühne hechtet, MTV-Kiddies auf Green Day oder Offspring abfahren wie sonst nur auf irgendwelche Dancefloor-Androiden aus Frank Frankensteins, äh, Farians Pop-Labor, oder sogar der Ärzte-Song über die schweinischen Männer auf dem Münchener Chrysanthemenball von hunderten Debütantinnen und Corpsstudenten betanzt wird, heißt das ja noch lange nicht, daß sich damit groß was am von Chaostagen und bunthaarigen Pennern geprägten Bild der Gesellschaft von Punk ändert, bzw. daran, daß die weniger melodischen und erträglichen Deutschpunk-, Oi!- oder (v.a.) Crust-Bands auch weiterhin bei "normalen" jungen Leuten - zum Glück! - nur auf Ablehnung stoßen werden. Dachte ich mir jedenfalls ganz gemütlich, bis ich heute morgen die Beilage der englischen Zeitung 'The Guardian" durchblätterte und dabei auf einen Artikel stieß, in dem es darum geht, daß die 16jährige Lauren Bush, Nichte von US-Präsident George W. Bush (dreimal ausspucken, so, jetzt wird weiter geschrieben), neuerdings Angestellte der durch und durch patriotischen Kleiderfirma "Tommy Hilfiger" ist, die sie halt so richtig schön "all-American" findet. Das ganze hielt ich eigentcih nur für eine weitere lächerliche Posse aus dem Land der unbegrenzten Dämlichkeiten, bis die junge, stockhageldoofe High-School-Fresse nach ihren musikalischen Vorlieben gefragt wurde: "...hauptsächlich Alternative-Bands, nicht zuviel Rap, etwas Punk". In tiefer Trauer: Alan



„Diabolische Logik"

Rieses Christen-Corner

"Hallo, mein Name ist Maria und ich bin 15 Jahre alt. Ich möchte euch heute von mir, Jesus und wie ich zu den Jesus Freaks gekommen bin, erzählen. Mit 13 nahm mich mein älterer Bruder zum ersten Mal auf eine Anti-Castor-Demo mit, wir demonstrierten beide gegen Atomtransporte und Umweltzerstörung, denn es kann ja nicht angehen, daß mir jemand meine Natur kaputt macht! Den Anti-Castor-Demos folgten Antifa-Demos, und bald war ich in einer Clique politisch orientierter Leute, mit denen ich viel unternahm. Davor war ich sehr viel alleine und auch depressiv, doch nun in der Gruppe fühlte ich mich wohl. Mein Leben hatte einen Sinn, zum ersten mal fühlte ich mich wichtig, doch irgendwann wurde ich mit dem ganzen Druck nicht mehr fertig, ständig erfuhr ich von neuen Schweinereien, denen ich immer ohnmächtiger gegenüberstand. Meine Clique demonstrierte fleißig weiter, doch ich kam mir hilflos und verlassen vor, niemand nahm sich meiner an und zum ersten mal nahm ich Drogen und stürzte langsam ab. Ich schmiß die Schule und ging auf die Straße. Dort gab es noch mehr wie mich, sie nannten sich Punks, und so wurde ich auch ein Punk. Eigentlich hab ich das ganze Gequatsche über Anarchie und Freiheit nie so ganz kapiert, doch hier kümmerte man sich noch umeinander. Wir waren gegen Bullen und Bonzen, doch irgendwie fehlte meinem Leben etwas... Der Sinn, Und jemand der mir wirklich weiterhelfen konnte - Jesus! Ja ich glaubte anfangs nicht an ihn, aber als ich zum ersten mal von einem Jesus Freak zum Gratismittagessen eingeladen wurde, und mir dort dann von der Geborgenheit unter Gottes Schutz erzählt wurde, und ich sah, daß sich die anderen Jesus Freaks wirklich um mich kümmerten, mit mir sprachen und auf Gott und Jesus vertrauten, änderte sich diese Einstellung. Ich beschloß jetzt öfter zu den Freaks zu gehen. Ich erzählte es den anderen Punks, doch die lachten mich nur aus und ärgerten mich andauernd. Auch die Typen verstanden mich überhaupt nicht. Das tat mir natürlich sehr weh, doch als ich wieder zu den Jesus Freaks ging, trösteten mich diese und rieten mir, da einfach nicht mehr hinzugehen, und nun bin ich fest bei den Freaks! Wir beten alle gemeinsam gegen die Ungerechtigkeit auf dieser Welt und helfen uns gegenseitig. Wir sind echt dufte Kumpels und haben viel Spaß mit Jesus. Ich gab Jesus die Gewalt über mich und seitdem bin ich aus allem fein raus, denn seitdem Jesus für mich mein Leben bestimmt, hab ich die Entscheidung schon mal los! Selbst Entscheidungen zu fällen fiel mir schon immer schwer, aber in der Geborgenheit der Gruppe und in Vertrauen auf Jesus brauche ich das ja nicht mehr. Viele lachen mich aus wenn ich ihnen erzähle, daß ich an Jesus glaube, doch ich nehme es ihnen nicht übel, die haben einfach Jesus noch nicht erfahren. Ich weiß, daß es Jesus gibt, schließlich glaub ich fest daran, und weiß, daß auch andere ganz doll an ihn glauben, und so viele Jesus Freaks können sich nicht irren! Jesus ich liebe dich."

Ja, ihr habt's schon erraten, die liebe Maria hab ich mir aus dem Hirn gesaugt, die Jesus Freaks aber leider nicht - die gibt es wirklich, sind aber durch die Bank genau so peinlich. Am 2. September hatte ich das 'Vergnügen', den Haufen mal kennen zu lernen, denn in Tübingen fand ein Konzert der "Punk"-Band CHRISTCORE im evangelischen Jugendhaus statt. Als erstes fiel mir ein kleiner Haufen mir unbekannter Punks in der Tübinger Altstadt auf, die ich, neugierig wie ich nun mal bin, gleich anquatschte und so vom Gottesdienst mit anschließendem Konzert erfuhr. Erst jetzt fielen mir deren T-Shirts und Jackenaufschriften auf: "I love Jesus", "Jesus ist cool" und diverse Kreuzdarstellungen. Boah, war ich geschockt! Nein, wirklich geschockt, denn so was war mir total neu - religiöse Punks - oder ist man eigentlich noch Punk, wenn man an Gott glaubt? Tja, dies galt es für mich also an diesem Abend herauszufinden. Also nach hause, mich ein wenig hübsch gemacht, ein paar Telefonate und schon waren wir unterwegs, ein Gottesdienst im Park wartet. Vor dem Konzert fand ein Open-Air-Gottesdienst statt, und wollt ihr's wirklich wissen? (Nein! Ich weiß, aber ich mußte da auch durch, also lest weiter!) An die zweihundert junge Leute hockten da im Halbkreis im Gras, lauschten den Worten des Vorbeters. Die predigt kann hier total egal sein, doch ein recht beträchtlicher Anteil der Zuhörer

waren PUNX!!! Nein- sie beschmissen die Übrigen nicht mit Müll, sondern hatten die Hände zum Gebet gefaltet und knieten im Dreck! Wie entwürdigend - wie interessant! Was treibt die Kids dazu so einen Scheiß mitzumachen? Auf dem Konzert dann genau der gleiche Anblick - Hippies und Punks united against Satan! Die Songs der Band Christcore aus Celle enthielten dann auch Textzeilen wie "Wir sind radikale Christen Terroristen" oder "Jesus unser Herr - wir lieben dich". Ich wollte natürlich mehr über die gestörten Vögel wissen und heuchelte ernsthaftes Interesse an deren Band vor, und machte schließlich tief in der Tiefgarage (der Hölle näher als ihnen sichtlich lieb war), wo sie ihre Karre geparkt hatten, ein Interview mit ihnen, und fuhr schließlich noch mit nach Stuttgart zur BLASENSCHWÄCHE-Sängerin Schlampe, wo wir gemeinsam die Nacht durchmachten. Sieht man von der Jesusbesessenheit ab, ist Stefan ein dufter Typ, und was er so alles im Interview abließ...

Lest selbst:

Interview mit Stefan von CHRISTCORE

Wer seid ihr und welche Instrumente spielt ihr?
Stefan - Gesang, Rafael - Schlagzeug, Micha - Bass, Eddy - Gitarre, Marco -Gitarre.

Wo/wie habt ihr euch kennengelernt?
Auf 'ner Geburtstagsfeier 97 in Celle.

Vorbilder / Einflüsse?
Eigentlich nicht - wir versuchen möglichst eigenständiges Zeug zu machen. Natürlich gibt es Bands, die uns besser gefallen als andere, zum Beispiel DIE KASSIERER oder LOKALMATADORE finden wir alle scheiße - prolliger Deutschpunk ist scheiße.

Von was handeln eure Texte - sind sie 'christlich' oder religiös beeinflußt?
Unsere Texte sind vorwiegend christlich geprägt. Wir glauben an Jesus und haben alle schon Erfahrungen mit Jesus gemacht. Ein paar sozialkritische und politische Texte ergänzen unser Programm.

Ihr sagt ihr seid Jesus Freaks - was sind Jesus Freaks?
Radikale Christen! Wir haben nix mit der Kirche zu tun - aber mit Jesus! Jesus hat nix mit der Kirche zu tun! Leute die mit Jesus Spaß haben, das sind Jesus Freaks. [Dann muß ich ja auch einer sein - über Walter Moers' *"Es ist ein Arschloch, Maria!"* hab ich mich schier totgelacht... Und anal eingeführte Kruzifixe haben durchaus auch ihren Reiz! - Tippse]

Habt ihr so was wie eine Gemeinde mit Priestern und so was?
Gemeinden schon, aber keine festen Priester - jeder kann predigen, wenn er will.

Auf eurem Konzert habe ich viele Kids gesehen, wie normalerweise auf 'ner Anti-Castor-Demo, oder auf den Chaostagen rum lungern - weniger hätte ich die auf 'nem Christus-Konzert vermutet. Rekrutieren sich die Jesus Freaks aus diesen Kreisen, und warum sind Punks da überhaupt dabei?

Viele Jesus Freaks stammen aus der linken Szene, Punks, Autonome, Hausbesetzer, Umweltaktivisten, usw. Ich selbst bin Punk, weil ich was verändern will. Wenn Punks nix verändern wollen, sollen sie halt KASSIERER hören. Wir verbinden auf unseren Konzerten Glauben mit Musik, um zu verändern.

Haben eure Konzerte also auch so was wie einen missionarischen Hintergedanken?
Mission ja, aber wir versuchen niemanden dazu zu überreden, an Jesus zu glauben.

Die Jesus Freaks verwenden ein Zeichen, daß wie eine Mischung aus Anarchiezeichen und christlichem Kreuz aussieht. Was hat es mit dem Ding auf sich?
Das "Ding" heißt 'Alpha und Omega' und steht für Anfang und Ende. Die Ähnlichkeit mit dem Anarchiezeichen soll die linke Szene ja auch ansprechen.

Seid ihr Anarchisten?
Das ist Definitionssache. Ich schließe nicht aus, daß wenn es Anarchie geben würde, daß sie zu Sklaverei führen würde!

Wie steht ihr zum Staat, zu Gesetzen, zur Polizei? Seid ihr gesetzestreu?
Wenn der Staat sich nach Gott richten würde bzw. wir leben nach der Bibel.

Wie sieht's mit Gewaltbereitschaft aus?
In der Bibel steht: "Dem der dir auf die rechte Wange schlägt, dem halte auch die andere hin." [Das hat mir so'ne durchgedrehte fundamentalistische Dozentin auch mal an den Kopf gedrückt, als ich nach 'ner Boxerei mit ekligen Schnauzbartfaschos zwecks Fäden ziehen lassen nicht zum Unterricht kommen konnte... - Tippse] Wir würden uns auch für Jesus töten lassen. Gott ist wichtiger. Christen demonstrieren gegen Rechts und gegen Castortransporte. **[Christen sind auch in rechten Kreisen, sowie bei der Polizei und unter den Aktionären und Betreibern der Atomkonzerne zu finden! Nur so nebenbei... - Der Inquisitor]**

Aber wenn's um Kumpels geht bin ich dabei. **[Na also, geht doch - warum nicht gleich so. Noch schlägt auch hier das Herz am rechten Fleck - Der Inquisitor]**

IHR WAS: SPEED? ACID? GRAS?

Bist du vegan?
Vegan? NEIN!!! Schlachtet Schweine! **[Ja, die Frage paßt nicht so ganz hier rein, aber so hat Stefan wenigstens noch einen kleinen Bonuspunkt abbekommen! - Der Inquisitor]**

Würdet ihr (die Jesus Freaks) euch selbst als eine Art Sekte ansehen?
Nee!!! Jesus Freaks sind keine Sekte!

Was würdet ihr denn noch gerne los werden?
Wir lieben es zu provozieren. Wenn ihr euch provozieren laßt, seid ihr selber schuld. Wenn ihr was gegen uns habt, hört auf von Toleranz zu labern. **[Nicht doch, wo kämen wir da hin? Ich wüßte mal gerne, wer das Gerücht in die Welt gesetzt hat, Punks wären tolerant - meine Schuld ist es ganz bestimmt nicht... - Tippse]** **[Toleranz - kommt immer darauf an, wem und was gegenüber! Bist du Rechten gegenüber tolerant und demonstrierst dann doch gegen sie? Wenn ich was gegen jemanden oder in diesem Fall gegen etwas (Glaube, Gott, Erlösung, Bibel, etc.) habe, dann bin ich nicht tolerant! - Der Inquisitor]**
Gegen Christen zu sein kommt für mich dem Faschismus gleich, denn schon Adolf wollte Gottes Volk ausrotten. **[Auf dem Wehrmachtsgürtel meines Großvaters steht über dem Hakenkreuz 'Gott mit uns', nur so mal nebenbei. So ein haarsträubender Vergleich erinnert mich an die Scientology und Kampfhundbesitzer, die auch gleich alle, die was gegen sie haben, als Nazis verunglimpfen und geschmackloseste Holocaustvergleiche aufstellen. Abgesehen davon trifft hier der Begriff Faschismus deshalb überhaupt nicht zu, weil in Mussolinis PNF (der ursprünglichen faschistischen Partei) Juden bis 1938 prozentual überrepräsentiert waren, und der 'Duce' auch anfangs die NSDAP als "Partei der Schwulen" bezeichnete und Hitlers Rassenlehre als "etwas für Pferdezüchter". - Tippse]**

Etliche Bands haben schon gegen Gott / Kirche gesungen, warum singst du 'pro Gott'-Texte?
Weil sie Jesus noch nicht erkannt haben. Viele Bands singen gar nix über Jesus. Intelligentere Bands wie RAWSIDE, etc. wissen, daß es wichtigere Dinge gibt, gegen die man singen kann.

Wie schon erwähnt, Stefan ist, wenn man seine Gotthörigkeit beiseite läßt, ein fähiger Sänger und ein cooler Hoschie, doch stellst du - Stefan - Gott und Jesus allzusehr in den Mittelpunkt deines Lebens. Warum glaubst du überhaupt an eine fiktive väterliche Gestalt der Gerechtigkeit und Geborgenheit? Ich glaube nicht daran, daß man irgendwo wahre Gerechtigkeit und Geborgenheit finden kann, und schon gar nicht, wenn man nicht selbst dafür eintritt und kämpft, und statt dessen sich selbst absolute Autoritäten in Form nicht überprüfbarer und in Frage stellbarer Gestalten (wie Jesus) schafft, die dann für einen alles regeln sollen. So was ist schon eine Art von Realitätsflucht - wie Drogenkonsum - und aus dem Grund nehme ich auch keine Bewußtseins verändernden Drogen, weil ich Bock auf Realität hab. [Geht mir mit Rollenspielen ganz genauso. - Tippse] Gott ist irreal - deshalb scheiße - genau wie Drogen (Wie uncool, ich nehm' keine Drogen - schimpf mich Hippie!)! Wer Probleme mit der Realität hat, kann sich heutzutage entweder mit Drogen zuknallen, zum Psychoanalytiker gehen oder eben versuchen, was dran zu ändern, Religion ist heutzutage doch total überholt, wieso also rollt ihr Jesus Freaks die alten Kamellen wieder auf? Aber ich weiß, ihr habt den ultimativen Durchblick - und in den Psychiatrien hocken hunderte mißverstandener Messiase (Erretter der Menschheit), die alle den Durchblick haben...

BEI ALLEN ...

GLAUBT CHRISTLICHEN POLITIKERN AUFS WORT UND TUT WAS DIE UNTERNEHMER EUCH RATEN...

GOTTESDIENST

Ihr wiederum, Hamburger »Jesusskins«,

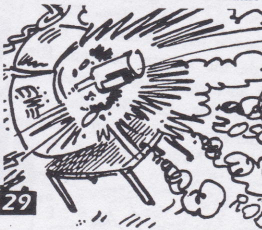
habt uns eine Rezensionsschallplatte mit der Begründung geschickt, die Journaille berichte »sehr undifferenziert über Skinheads« resp. erwecke den Eindruck, »daß es sich bei Skinheads ausschließlich um fremdenfeindliche Hohlköpfe handelt«. Dieser Wahrnehmung möchtet Ihr gerne entgegenwirken und habt die Texte Eurer, ähem: Songs auf dem Cover abgedruckt: »Thor war ein Verbrecher und Odin war ein Tor / und wer an so 'ne Scheiße glaubt, den knöpfen wir uns vor. / Wir sind Skins und Christen, wir preisen Gott den Herrn / und prügeln Heiden windelweich, denn sowas tun wir gern.« Aha. Sehr schön. »Buddha ist ein Fettsack und Allah ist ein Clown / doch nur die blöden Nazis, die werden wir verhaun.« Spitze! Am allerbesten aber gefällt uns der Refrain: »Oi oi amen singen wir im Chor / wir sind Jesusskins, uns macht keiner etwas vor / (...) Wir sind Jesusskins und machen, was wir wollen / wir sind Jesusskins, beten, saufen, prollen.« Bzw.: »Die besten Freunde eines Mannes / Matthäus, Markus und Johannes / die geben meinem Leben Sinn / und seitdem bin ich Jesusskin.«

Immerhin: *fremdenfeindliche* Hohlköpfe scheint Ihr, Jesusskins, tatsächlich nicht recht zu sein. Trotzdem werden sich auch weiterhin auf unserem »Dual«-Redaktionsplattenspieler nur die Scheiben von Judas Priest, Black Sabbath und Christian Death drehen: Wir sind gottverfickte Heiden / und können Gott, bei Gott! nicht leiden!

Oi: Titanic

Veranstalter: Jesus Freaks e.V.

Der Rote Inquisitor



Andererseits, Jesusskins,

liegt uns gerade eine Einladung vor, die wir gerne an Euch weitergäben: Die Shaolin-Mönche, Erfinder des Kung-Fu, sind gerade mit ihrer aktuellen Kampfsportshow auf Europatournee und im Prinzip eben auch Jesusskins, die es statt mit »Saufen« und »Prollen« mit Meditation versuchen und aber – an den »Fettsack Buddha« glauben! Die verhaut ihr doch mit links!

Ommm: Titanic

Im Baltikum

Diesen Sommer war ich ausgerechnet zur Zeit der angeblich letzten Chaostage knapp 2 ½ Wochen im Baltikum, also in **Litauen**, **Lettland** und **Estland** (+ einem Tagesausflug nach **Kaliningrad**, das war vielleicht deprimierend), und zwar auf 'ner Exkursion im Rahmen meines Geschichtestudiums *(im Gegensatz zu einem gewissen werten Fanzinekollegen von mir halte ich nichts davon, die Umstände einer Reise zu verschweigen, selbst wenn das nicht ins Bild des Vollblutpunkrockers paßt!)*. Weil das meiste Zeug, was ich da erlebt habe, euch wahrscheinlich nicht die Bohne interessiert, gibt's hier kein ätzendes Reisetagebuch, nee, nee, ich fasse einfach ein paar Brocken Wissenswertes für Punks & Artverwandte zu bestimmten Themen in ein paar Abschnitten zusammen, davon habt ihr wohl am meisten.



Bier...

heißt in Litauen und Lettland "Alus" und in Estland "Õlu", aber "Bier", "beer" (hehe) oder notfalls "Pivo" versteht eh jeder Kellner und Mundschenk. Und trinken kann man das in diesen Ländern natürlich auch ohne weiteres, alles in allem ist es vielleicht ein bißchen wäßriger als hierzulande, aber immer noch besser als das, was unsere westeuropäischen Nachbarn so zusammenpanschen, und gut runterlaufen tut es so auf alle Fälle.

In *Litauen* dominieren die Marken *"Utenos"* (absolut akzeptabel) und *"Kalnapilis"* (auch OK), mein erstes "Alus" in *Vilnius* war aber ein Halber *"Baltijos"*, und das war auch meiner Meinung nach das beste Bier im Baltikum. Die Preise waren echt der Hammer: egal ob Kneipe, Café oder Restaurant, für deinen Halben hast du da nirgends mehr als umgerechnet 2,50 Mark gezahlt. Auch in der Kellerdisco *"Ministerija"* haben die Getränke nur ungefähr 5 oder 6 *Lit* [Kurs etwa 2 Lit = 1 DM] gekostet, sogar ein 0,2er Screwdriver - da kommt Freude auf. Auch die Vodkapreise konnten sich sehen lassen, bisher mochte ich das Zeug ja nicht so, aber dort hab ich mich besonders an "Moskovskaya" gewöhnt.

In *Lettland* bzw. Riga war ich ja nicht sehr lange, getrunken hab ich da die meiste Zeit ein Bier namens *"Zeltas"*, das auch nicht viel schlechter als die litauischen Lagers war. Ein Bier das aber absolut nicht empfehlenswert ist, ist *"Koff"* (oder so ähnlich) - die Brühe haben Neger-Kalle und ich uns nach einem peinlich-exzessiven Discoaufenthalt gegen 4 Uhr morgens in einem russischen Schnapsladen gekauft, und in so einem Zustand sollte einem ja eigentlich jedes Bier gut schmecken. Dieses nicht. Ich hab nicht mal eine mickrige 0,33er Büchse davon herunterwürgen können, als ich zwischen 4 oder 5 Uhr im anbrechenden Morgengrauen in meinem Fenster saß und sorgenvoll auf die Rückkehr des schwulen Stefan wartete, der Gerüchten zufolge in einem Rigaer Gay-Club ein einheimisches Pärchen aufgerissen hatte (oder andersherum), und mit beiden für ein kleines bißchen Na-was-wohl? nach hause ging. Nee, nee, da war ich beim Picknick am nächsten Abend doch froh, daß ich mir aus Litauen noch eine Pulle *"Utenos"* mitgenommen hatte, und ließ die zweite Dose *"Koff"* links liegen.

In *Estland* dominieren zwei Biersorten, *"Saku"* und *"Le Coq"*, und obwohl keines von beiden ein schlechtes Bier ist, war *"Saku"* so gut wie immer meine erste Wahl. Das Etikett in den dezenten estnischen Nationalfarben blau-schwarz-weiß, die gedrungene Form der Flaschen... echt stilvoll, und der Geschmack übertraf den des pseudo-französischen *"Le Coq"* sowieso.

Nach *"Baltijos"* und *"Utenos"* das drittbeste Bier des Baltikums, finde ich. Eine weitere Bierspezialität fanden wir in dem Restaurant "Olde Hansa" in der Tallinner Altstadt vor. In diesem über drei Stockwerke gehenden, nur mit Kerzen beleuchteten, mit mittelalterlicher Musik beschallten und überhaupt in liebevoller Kleinarbeit auf Mittelalter getrimmten Laden gab es in zum mannhaften Anstoßen perfekten Tonkrügen absolut leckeres *Honigbier* - dieses Restaurant ist absolut empfehlenswert!

Punkrock

Oh je, damit sah es also wirklich mau aus. Aber fangen wir von vorne an... Abgesehen von den paar namentlich bekannten estnischen Punkbands wie **Vennaskond**, **JMKE** und **Psychoterror** waren die ersten Indizien, die auf die Existenz einer Punkszene schließen ließen, die drei Kiddies, die ich in *Vilnius*, in der Nähe des Gediminasturms über den Platz stiefeln sah: Alle höchstens 15 Jahre alt, der eine mit Drecklocks auf'm Kopf, der andere eher wie so'n stilechter Ex-Thälmannpionier-jetzt-Hitlerjunge-Plattenbau-Pimpf (nur ohne *New Balance*-Turnschuhe und Milchbärtchen), der Dritte irgend-

wo dazwischen. Die stapften jedenfalls fröhlich irgendwas von *"Rock'n' Roll!"* und *"Punkrock! Oi! Oi!"* rufend an uns vorbei. Ist doch immer wieder schön, gell?

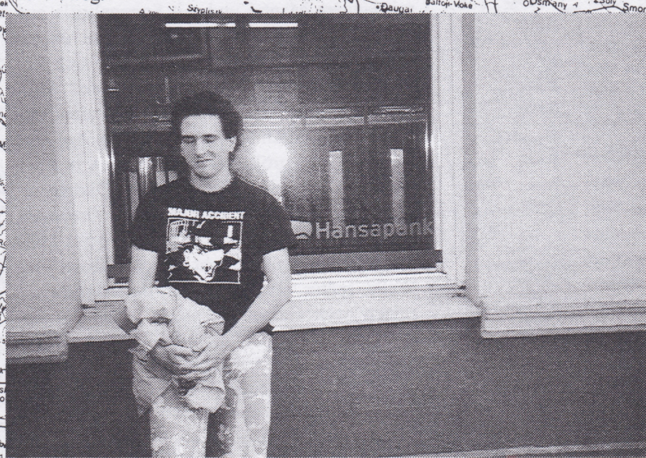
In *Riga* fragte ich Karlis, einen der Studenten die uns durch das Okkupationsmuseum führten, weil er ein **New Model Army** T-Shirt trug, wo man in dieser Stadt denn derartige Musik hören kann. An einem Abend vorher war ich nämlich mit Neger-Kalle (mein persönlicher Kosename für Karol aus Hamburg...) in Ermangelung besserer Alternativen durch die absoluten Yuppie-Tekker-Discos gezogen, getanzt und gebechert, das "Pepsi Forum" zum Beispiel, das zu allem Überfluß das Geschehen auf der Haupttanzfläche (auf der ich ja auch lange genug zu sehen war, au Backe!) auf Bildschirme in die belebte Fußgängerzone übertrug, wie ich am nächsten Morgen in einem Anfall von Schamesröte wahrnahm, also wollte ich heute Abend etwas Standesgemäßes unternehmen. Und tatsächlich soll es in einer Nebenstraße auf dem Weg vom Okkupationsmuseum in die Altstadt 'ne Alternativkneipe geben, wo man auch Punkrock hören kann. Aber Punkkonzerte finden in Lettland laut meinem Informanten fast nur im Winter statt, Scheiße war's.

In *Estland* sieht man schon eher mal Kids mit bunten Haaren, und die dieses Jahr bei der Höhnie-Party aufgetretenen **Vennaskond** sind hier auch eine recht bekannte "Rockband". Als ich jedenfalls in *Tallinn* in einem Musikladen die Wahl hatte, ob ich mir ein Tape von eben dieser Band oder von **Vürst Trubetsky & JMKE** kaufe, entschied ich mich für letzteres, da im **Vennaskond**-Booklet Instrumente wie Akkordeon usw. angedroht wurden. Na ja, viel schlimmer hätte es eigentlich nicht kommen können, sagen wir's mal so. Sonst war in Tallinn nicht viel los, ich bin mal wieder dem Herdentrieb in eine Yuppie-Disco gefolgt, hab viel Bier und Screwdriver getrunken, und hab mir allerlei Anspannung vom Leib getanzt. Außer einem richtig geilen Pogo (oder 'ner Runde in der Sauna) ist dieses Tekknogetanze wahrscheinlich auch am geeignetsten für sowas, und Pogo war weit und breit keiner in Sicht. In *Tartu* war's übrigens genau so. Was aber für jeden deutschen Punk die Reise nach Estland allein schon wert sein sollte, ist die *Hansa Pank*, die größte Bankkette des Landes. Da ist ein Erinnerungsfoto absolut Pflicht.

An einem unserer letzten Abende in Riga, an dem fast alle anderen in einen Jazz-Club gingen, ich aber mit ein paar Jungs und Mädels lieber einen Biergarten (mit Rock'n'Roll-Live-Musik) und einen Irish Pub (mit Cider und Fußball auf *Euro Sport*) aufsuchte, sah ich am Rigaer Dom sogar einen Punk mit Spike-Iro, der aber einerseits einen ziemlich ranzigen Eindruck machte, und andererseits anscheinend weder lettisch noch russisch sprach, und deshalb wahrscheinlich auch "nur ein Tourist" war. Dafür standen in einem nicht gerade billigen Trendy-Musikladen allerlei CDs mit deutscher Ska-Mucke, u.a. auch **Ngobo Ngobo**, **Loaded** und **The Swingvergnügen**, wie ich nicht ganz ohne nordbadischen Regionalstolz feststellte. Und laut dem Verkäufer gehen die Teile in Riga auch ganz gut weg.

Faschos...

gibt es im Baltikum natürlich auch genug, und da man in der eigenen Geschichte in diesen Ländern verständlicherweise die über 45 Jahre währende sowjetische Okkupation als das schlimmste Ereignis sieht, hab ich mich auch nicht all zu sehr gewundert, als ich in Kaunas, mitten in der mit florierenden Geschäften gefüllten Fußgängerzone, das Büro der **Nationalsozialistischen Partei Litauens** sah, das ich natürlich fotografierte. Inwiefern diese Partei aber in Litauen politisch eine Rolle spielt weiß ich nicht, und Boneheads hab ich auch höchstens einen gesehen...

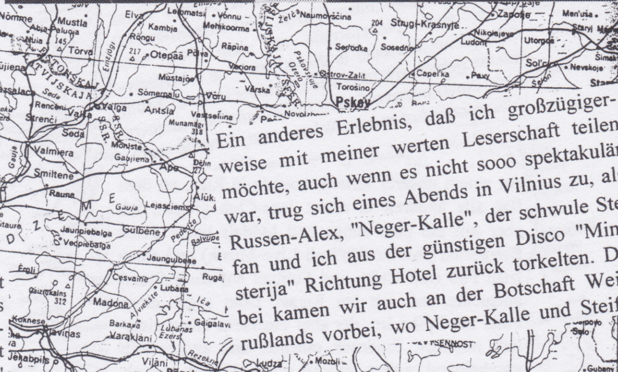


In *Lettland* ist die drittstärkste Partei im Parlament gleich auch mal eine rechtsradikale, nämlich die sog. **'Partei für Vaterland und Freiheit' (LNNK)**, nicht schlecht, oder? Außerdem tobte dort zur Zeit meines Aufenthalts gerade eine ziemliche Kontroverse in den Medien, weil eine politisch eigentlich nicht gerade extreme Wirtschaftszeitung einen total derb judenfeindlichen Leitartikel mit der Überschrift "Juden regieren die Welt" abgedruckt hatte. Das sollte man sich hierzulande mal vorstellen... Aber in Lettland dürfen ja schließlich auch Veteranen der Waffen-SS aufmarschieren und antifaschistische Partisanen werden vor Gericht gestellt, da braucht man sich nicht allzusehr wundern. Ach, ehe ich's vergesse: Ich glaube, im Okkupationsmuseum in Riga traf ich sogar zwei deutsche Boneheads, in Zivil. Der eine war halt fett, der andere eher T1 wehrmachtstauglich, beide mit preußischem Akzent, und vom Gehabe her schon als Boneheads einstufbar... *(Wie sagte Julius Streicher? "Ich erkenne jeden Bonehead am Arsch!")* Kann sein, daß ich mich irre, aber der Ort *(Okkupationsmuseum - die Exponate da drin könnten echt*

*aus der **Steelcapped Strength** "Sign of Evil" CD stammen, um den eigenen Antikommunismus weiter zu bestärken ist das Teil jedenfalls sehr geeignet*) und die Tatsache, daß von der ganzen Gruppe ausgerechnet euer mit Harringtonjacke, *Lonsdale*-Pulli, Klorixjeans und Docs gewandeter Erzähler von den beiden angesprochen wurde (nur belangloses Zeug), sowie ein zwischen den beiden geflüstertes *"...Punk?"*, das ich zu hören glaubte, führte mich zu der Annahme. Ist aber letztendlich scheißegal, ich weiß.



Meine erste richtige Boneheadmeute sah ich in *Estland* (dessen Regierungspartei übrigens auf den für Schwedenrock-Fans klangvollen Namen "Pro Patria" hört), in der alten Universitätsstadt Tartu, in einem beschaulichen, zum gemütlichen Bier trinken sehr geeigneten Park. Das waren halt hauptsächlich normal gekleidete Kerle, und dazwischen halt 'ne Handvoll "richtiger" Faschoglatzen, inkl. Bomberjacken + Aufnäher, Stiefel, schwarz-rot-gold Hosenträger (?), tja, richtig ehemaliger Ostblock halt. Eurem ergebenen Erzähler wollten die aber nicht an den Kragen, vermutlich aufgrund meiner unauffälligen Frisur und meiner an diesem Tag eher skinmäßigen Kleidung blieben mir etwaige Tolčoks erspart.



Worüber ich mir öfters Mal Gedanken machte, ist wer eigentlich das Feindbild rechtsradikaler Kids im Baltikum ist. Denn selbst im Vergleich zur Ex-DDR, wo relativ wenige Ausländer leben, sieht man hier kaum Ausländer aus der "Dritten Welt" *(den einzigen Afrikaner hab ich ausgerechnet in Kaliningrad gesehen)*, also sollten wahrscheinlich die Russen (+ Ukrainer & Weißrussen) in ihrer Eigenschaft als größte Minderheit, ehemalige Besatzer und slawisch-mongolische Untermenschen (ich gehe da mal von den hierzulande üblichen Ansichten aus...) das Hauptziel nationalistischer Idioten sein. Scheint aber gar nicht so zu sein, sogar junge rechte Deppen sind hier daran gewöhnt, daß die Russen halt einfach da sind und schon Zeit ihres Lebens da waren, und die Diskussionen um das "Russenproblem" gehen (wen wundert's?) in erster Linie von den Regierungen aus.

In Tartu steht übrigens ein Hotel, das zu Sowjetzeiten mal eine Luftwaffenakademie war, auf die auch ein gewisser Herr Dschochar Dudajew ging (kein Wunder, im Afghanistan-Krieg war er ja noch als Sowjetoffizier gut dabei, seine späteren Kumpels kurz und klein zu bomben), erster Präsident des "unabhängigen Tschetscheniens" und für die Russen natürlich ein schlimmer Bandit und Terrorist. An den erinnert vor dem Hotel eine Gedenktafel, auf der darauf hingewiesen wird, daß es in dem Hotel eine "Dudajew-Suite" gibt. Komischerweise fand das unser Deutschrusse Alex überhaupt nicht lustig...

Ein anderes Erlebnis, daß ich großzügigerweise mit meiner werten Leserschaft teilen möchte, auch wenn es nicht sooo spektakulär war, trug sich eines Abends in Vilnius zu, als Russen-Alex, "Neger-Kalle", der schwule Stefan und ich aus der günstigen Disco "Mini-sterija" Richtung Hotel zurück torkelten. Dabei kamen wir auch an der Botschaft Weißrußlands vorbei, wo Neger-Kalle und Steifen natürlich gleich unter "Putin! Putin!"- und "Lukaschenko Diktatora!"-Rufen versuchten, daß Botschaftsschild abzumontieren. Alex und ich waren schon ein paar Schritte weiter, und konnten von dort aus sehen, wie hinter den beiden so'ne typische KGB-Beamtenfresse aus dem Schatten trat, so richtig derb uniformiert mit langem Mantel und mit Sonnenbrille auf, um 2 Uhr nachts. Der stand aber nur da mit verschränkten Armen und schaute sich das ganze interessiert an, und die beiden Suffköppe merkten das überhaupt nicht, nicht mal als wir sie endlich her gerufen hatten. Auf dem weiteren Weg grölten sie immer noch fröhlich was von wegen "Lukaschenko Diktatora!" *[Lukaschenko ist die autokratische Drecksau, die Weißrußland mit harter Hand regiert.]* und waren gehörig überrascht, als wir ihnen eine Weile später erzählten, wer ihnen praktisch seinen nach Gulag stinkenden Atem ins Genick gehaucht hatte.

Die zwei Wochen waren jedenfalls absolut interessant und spaßig, und wer Bock hat, 'nen günstigen Ostsseurlaub in 'nem etwas cooleren Land als MeckVo zu machen, der sollte einen Trip ins Baltikum in Erwägung ziehen.

Alan



PS: Ich hab noch nie so viele wirklich hübsche Mädels pro Kopf gesehen, wie in diesen zwei Wochen im Baltikum. Außerdem, wie selbstverständlich diese Schönheiten dann in der Kneipe oder so Bier trinken, ist man als Deutscher auch nicht gewöhnt, wo hier die meisten Mädels doch lieber irgendwelchen süßlichen Kram trinken. Hat aber durchaus auch seine nervigen Seiten - ich denke da an die besoffene 30-jährige Russin in der einen Kneipe in Kaunas, die uns erst mit dem üblichen "Sieg Heil!" + Hitlergruß bedachte (auf was man als Deutscher im Ausland ja gefaßt sein darf), und dann auch noch mit mir tanzen wollte - nee Danke, da war es mir doch egal, daß es für eine Russin zutiefst kränkend ist, abgewiesen zu werden...



Interview mit Tõnu „Vürst" Trubetsky

Da in der Punkkassette, die ich mir in Tallinn gekauft hatte, auch die e-mail-Adresse des Sängers Tõnu [Dieses 'õ' liegt von der Aussprache her irgendwo zwischen einem 'ö' und 'nem 'e'] **Trubetsky angegeben war, meldete ich mich natürlich als ich wieder daheim war bei diesem estnischen Punkrock-Urgestein zwecks Interview. Ich denke mal, wenn ihr überhaupt schon einmal von irgendeiner baltischen Punk-Band gehört habt, dann wird das wohl VENNASKOND sein, deren Sänger übrigens auch kein anderer als eben jener Tõnu ist, der überhaupt anscheinend ein ziemlich aktiver Mensch ist. Doch lest selbst, was er über seine musikalischen Aktivitäten, die politische Situation in Estland und die dortige Punkszene zu sagen hat:**

Zuerst mal gleich die Standardfrage: Band-History etc.

VENNASKOND, die estnische anarchistische Rock'n'Roll-Band, wurde 1984 gegründet. Line-Up: Tõnu Trubetsky (*24.4.73), vocals; Allan Vainola (*11.3.75), guitar; Kaspar Jancis (*8.5.75), guitar; Catherine Matveus (*6.3.1980), violin; Lauri Leis (*29.9.71), bass; Rainis Kingu (*24.10.74), drums. **[Hab ich das richtig verstanden? War die gute Catherine etwa schon im zarten Alter von 4 Jahren dabei?]** Von Irwin Art und DJ Riho Baumann entdeckt, betraten Vennaskond während der Sowjetzeit zum ersten Mal die Bühne. In der estnischen Punkszene der mittleren 80er gehörten sie neben ihren Vorgängern PROPELLER, PUNK T und GENERATOR M zu den herausragenden Persönlichkeiten und lenkten durch ihr sexy, rockermäßig in Leder gepelltes Auftreten die Aufmerksamkeit auf ihr Talent. In der Anfangszeit mußten Vennaskond die Verfolgungen durch den KGB überstehen. Vom 20. bis zum 26. Februar 1989 unternahm die Band eine 5 Konzerte umfassende Tour Finnlands mit JIM ARROW & THE ANACHRONES. Anfang 1991 floh die gesamte Band nach Finnland, während ihrer Abwesenheit wurde ihr erstes Album in Estland veröffentlicht. Sie hatten einen gewissen subversiven Humor und nannten ihr drittes Album "Glauben. Hoffnung. Liebe". Auf ihrem vierten Album waren Gesänge wie 'Resistance', 'Black Flag' und 'Anarchy'

drauf, womit sie ein musikalisches Sub-Genre weiterführten, das die grammatikalische Unkorrektheit der Punk-Politik definieren würde. [?] Der anarchische Inhalt ihrer Alben war schon an ihren grell-geschmackvollen Plattencovers erkennbar. Am 26. September 1994 kam ihr Drummer Hindrek Heibre in stürmischer See ums Leben. Am 12. Oktober 1996 empfingen Vennaskond als beste Band in Osteuropa den *Grand Prix Média* von *Radio France Internationale* auf dem *"Rock-Pop à l'Est"*-Konzert in Bukarest, Rumänien. Am 14. November 1996 kam der Akkordeonspieler der Band, Ülari Ollik (Mätas), bei einem Autounfall um. Am 29. Juni 1997 waren Vennaskond einer der Hauptacts auf dem finnischen Großfestival Ruisrock, mit David Bowie, Nick Cave und den Pet Shop Boys. Vom 22. April - 17. Juni 1998 waren sie im Rahmen der Estland-Lettland Konzert-Kino-Tour mit dem Film *"All My Lenins"* unterwegs. Vom 3.-7. April 1999 fand die erste New York-Tour von Vennaskond statt (einschließlich Gigs im Continental, Arlene Grocery und CBGB's). Am 9. April 1999 hatten sie ihr erstes Konzert in Stockholm. Ihre Platten zählen in Estland zu den Bestsellern. Sie haben schon eine Menge Konzertreihen in Finnland hinter sich und haben sich im Ausland schon einen guten Ruf aufgebaut.

Discography:
- Ltn. Schmidt'i pojad (1991, MC)
- Girl In Black (1991, 7")
- Rockpiraadid (1992, MC)
- Usk. Lootus. Armastus (1993, MC/CD)
- Vaenlane ei maga (1993, MC)
- Võluri tagasitulek (1994, MC)
- Inglid ja kangelased (1995, MC/CD)
- Mina ja George (1996, MC/CD)
- Reis Kuule (1997, MC/CD)
- Insener Garini hüperbolid (1999, MC)
- Priima (1999, 2MC/2CD)
- Warszawianka (1999, MC/CD)

Film: Vennaskond. Millenium (Regie: Tõnu Trubetsky, 1998, VHS, 90 min.)

Sampler mit Vennaskond-Stücken:
- Balts Bite Back! (Stupido Twins/Zona, 1993, MC/CD)
- Rock. Pop in the East (RFI, 1996, 2CD)
- Europodium. Top of the European Pops (RFI Musique, 1997, CD)

Nr.1 Hits in Estland:
- Insener Garini hüperbolid (Ingenieur Garins Hyperbel, 1993)
- Kopenhaagen (Bad Salzufflen, 1993)
- Elagu Proudhon! (Lang lebe Proudhon!, 1994)
- Pille-Riin (1994)
- Õhtud Moskva lähistel (Die Abende in Moskaus Zufahrtsstraßen???, 1995)
- 10203 (1995)
- Subatlantiline kohtumine (Subatlantisches Rendezvous, 1996)
- 101. kilomeeter

VÜRST TRUBETSKY & J. M. K. E.

TÕNU TRUBETSKY vokaal
VILLU TAMME gitarr
TARVO HANNO VARRES bassgitarr
VENNO VANAMÖLDER trummid



Bücher:
- Pogo (Tõnu Trubetsky, 1989)
- Inglid ja kangelased (Engel und Helden, von Trubetsky und Anti Pathique, 1992)
- Anarhia (Trubetsky, 1994)
- Daam Sinises (Dame in blau, von Trubetsky und Anti Pathique, 1994)
- Mina ja George (Ich und George, Trubetsky, 1996)
- Trubetsky (ebenfalls von Tõnu Trubetsky)

Nach dieser ausführlichen Antwort gönnt sich Tony erst mal eine Erholungspause und antwortet auf die nächsten Fragen etwas knapper...

Deine erste Band war also VENNASKOND. Wie kam's dann zur Zusammenarbeit mit J.M.K.E., und was bedeutet „J.M.K.E." überhaupt?

Der Leadgitarrist von VENNASKOND ging im Herbst 1985 zur sowjetischen Armee und ein paar unserer Bandmitglieder wurden vom KGB verfolgt. Genau wie VENNASKOND hatten auch J.M.K.E. eine anarchistische Lebenssicht.

Wie war die estnische Punkszene eigentlich zu Sowjetzeiten?

Siehe Anhang. [Ma ei saa aru "attach"!]

Und wie sieht's heute aus? Gibt es genug Clubs und Gigs für Punks?

Nein. Es gibt nur einen Rock-Club, wo Punk-Bands für gewöhnlich spielen - das Theater Von Krahl. Aber es gibt eine Menge Punk-Bands hier in Estland, die besten davon sind DOW JONES CRASH, HAZY DAZE, HÜSTEERIA und immer noch PROPELLER, usw.

Welches sind zur Zeit Deine Lieblingsbands?

Alte Bands. Cockney Rejects, The Anti-Nowhere League, Sid Vicious, The Plasmatics, etc.

Wie beurteilst Du die jetzige politische Situation in Estland?

Die politische Situation ist im Vergleich zu anderen Ländern OK. Die Esten haben aber keine Ahnung darüber, was links ist und was rechts.

Wie meinst Du das, die Esten hätten keine Ahnung darüber, was links ist und was rechts?

Damit meine ich, daß ungefähr 60% der jungen Esten denken, Links wäre das gleiche wie die Sowjetunion oder die Kommunistische Partei.

Und wie meinst Du das, die politische Situation sei im Vergleich zu anderen Ländern nicht so schlecht (verglichen mit Rußland hast Du da wohl auch recht)?

Die politische Situation in Estland ist deshalb gut, weil es hier jede Menge Freiheit gibt - Freiheit der Meinungsäußerung, die Freiheit nichts zu essen und die Freiheit kein Dach über dem Kopf zu haben, aber das ist trotzdem Freiheit, weil man jetzt Estland jederzeit verlassen kann, und das ist schon eine große Freiheit, hähä.



Euer Ministerpräsident Mart Laar versucht ja Estland mit einer harten US-mäßigen Wirtschafts- und Sozialpolitik in die EU zu bringen - erschwert das das Leben in Estland?

Das weiß ich ehrlich gesagt nicht.

Was für eine Rolle spielt Politik für Deine Band bzw. für Dich als Individuum?

Politik ist wichtig, aber nicht in meinem Privatleben. Ich bin halt ein Anarchist.

Du sagst Du bist ein Anarchist - gehst Du eigentlich trotzdem wählen (und falls ja, welche Parteien kann man bei Euch wählen?), oder glaubst Du, daß das eh nichts bringt?

Ich gehe nicht wählen, genau deshalb, weil ich finde, daß es keinen Unterschied macht, aber die beste Partei in Estland ist immer noch die Reform Partei Estlands. Die bezeichnen sich selbst als rechts, aber ihre Ideen sind libertär. Wie gesagt, die haben keine Ahnung, was links ist und was rechts.

Könntest Du die derzeit wichtigsten Parteien Estlands mal für die Leser hier in Deutschland beschreiben (Pro Patria, Zentristen, Reform Partei, Russenpartei)?

Die meisten sind eigentlich weitgehend identisch. Die reden alle von Demokratie und Unabhängigkeit und so weiter. *Pro Patria* sind Nationalisten, die *Zentristen* sind halt Zentristen oder vielleicht ein kleines bißchen links, die *Reform Partei* ist freiheitlich (ein paar Mitglieder der Reform Partei haben letzten Sommer die Anarchistische Partei Estlands gegründet), die Russen - weiß ich nicht, die sind ziemlich anders drauf. **[*Pro Patria* und die *Reform Partei* bilden halt im Moment die Regierungskoalition, das kann man auf Deutschland übertragen - stark vereinfacht, natürlich - mit einer CDU/FDP-Koalition vergleichen. Als ich letzten Sommer dort war, erklärte uns ein *Pro Patria*-Abgeordneter die derzeitige Parteienlandschaft so, daß die *Reform Partei* in wirtschaftlichen Dingen sogar noch einen krasseren neoliberalen Stil als seine eigene Partei verfolge, und glaubt mir, das will was heißen.]**

Was denkst Du über die Lage der russischen Minderheit (z.B. in Narva)? [Das ist eine Industriestadt im Osten Estlands, in der über 90% Russen leben.]

Den Russen geht es gut in Estland. Sie wollen Esten **[bzw. Estländer]** werden, und das werden sie auch. Die russischen Mädels sprechen sehr gut estnisch. Eine Menge Russen - in Narva auch, glaube ich - sind Stalinisten und Nationalbolschewisten, also sehr ultrarechte Leute.

Gibt's bei Euch Probleme mit Nazis u.ä.?

Nein. Es gibt zwar eine kleine Gruppe Nazi-Skinheads in Tallinn, aber mit denen haben wir nichts zu tun. Und wollen wir auch nicht. Ich glaube nicht, daß die in irgendeiner Form eine Macht sind.

Hat man als Punk in Estland eigentlich viel Ärger mit der Polizei?

Die Polizei in Estland ist sehr korrupt und käuflich, hat was von einer Privatarmee... Ich weiß nicht, ob die gut ist, sie existiert eigentlich nicht wirklich, aber die sind äußerst gewalttätig.

Habt Ihr Kontakt zu Punx und Bands aus anderen Ländern?

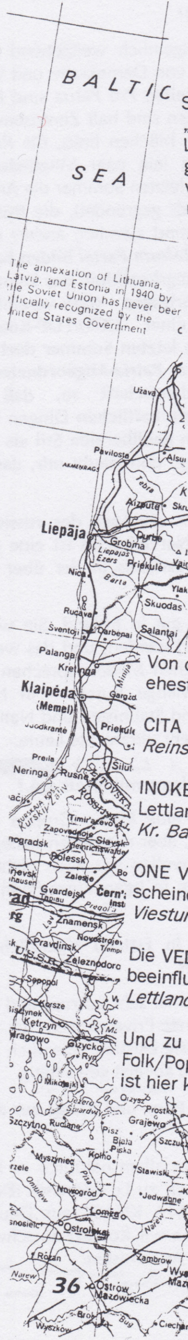
Ja, sehr viel sogar. Vor allem natürlich zu finnischen Bands, aber auch zu Lu Edmonds (Ex-PIL) aus London und RASTA KNAST aus Deutschland. Außerdem haben wir Kontakt zu schwedischen und finnischen Anarchisten.

Mußt Du mit diesen finnischen Bands / Anarchisten eigentlich englisch reden, oder beherrschst Du Finnisch gut genug?

Ich spreche ganz passabel finnisch, finde ich - zwar nicht umwerfend gut, aber ich kann's einigermaßen.

Was macht Ihr eigentlich so zwecks Arbeit und Spaß?

The band is work and fun, just action.



Die lettische Non-Profit-Organisation TORNIS

So, zum Abschluß dieses Baltikum-Specials gibt es hier noch ein paar Informationen über die lettische „Musikergesellschaft TORNIS" bzw. „TORNIS", die Ende des Jahres 1998 in Riga, der Hauptstadt Lettlands, gegründet wurde. Das ist eine Non-Profit Nichtregierungsorganisation, die es sich zum Ziel gemacht hat, lettische Independent- / Alternative-Bands und Künstler zu unterstützen, worunter logischerweise auch die Punk/Hardcore/Ska-Bands fallen. Dieses Ziel versuchen sie zu erreichen indem sie Seminare und Kurse für Künstler organisieren, auf sämtliche Aktivitäten und Veranstaltungen der Independent- / Underground-Szene aufmerksam machen, und halt generell in dieser Richtung viel Öffentlichkeitsarbeit leisten. Die Nichtregierungsorganisation TORNIS ging jedenfalls aus einem seit 8 Jahren bestehenden inoffiziellen Zusammenschluß / Kommune gleichen Namens hervor, der auch ein gleichnamiges Label laufen hatte, wo über 67 Kassetten herauskamen, sowie Konzerte und Festivals organisiert wurden. Die haben sogar ein eigenes Aufnahmestudio und Proberäume gebaut, nicht schlecht... Im Laufe dieser Arbeit stellten sich den Leuten allerdings auch genug Probleme in den Weg, wegen dem nichtkommerziellen Charakter ihrer Kunst (nicht nur Musik, sondern auch Sachen wie Performances, Tape-Covergestaltung, die dazugehörige Ideologie, etc.) - wobei die beiden Hauptprobleme in der generellen Kommerzialisierung der lettischen Kultur und in der mit etwa 3 Millionen sehr geringen Einwohnerzahl Lettlands liegen, was darauf hinausläuft, daß ohne Hilfe von außerhalb keine Zukunft für nichtkommerzielle Kunst in diesem Land besteht. Nun ja, über die zukünftigen Pläne der Leute kann man sich im Internet auf der TORNIS-Homepage (www.tornis.lv/english/main.htm) informieren, auf die mich Karlis aus Riga freundlicherweise aufmerksam gemacht hat. Soviel ich weiß, veranstaltet die TORNIS-Crew einmal im Jahr ein großes Alternative-Festival mit Bands wie den eben genannten, aber auch mit Punkrockbands aus Estland wie JMKE - ich denke, das ist durchaus etwas, was man als Alternative zum *HITS* in Morecambe in Erwägung ziehen kann... Wäre sozusagen eine Möglichkeit, zwei Fliegen mit einer Klappe zu schlagen (Gruß an alle Veganer!), da man so mal die Chance hat, diese interessanten Länder unter die Lupe zu nehmen, ohne daß der Punkfaktor total zu kurz kommt.

Von den ganzen Bands, die bei TORNIS mitmachen, gebe ich mal diejenigen an, die hierzulande noch am ehesten auf Interesse bei Labels und Bands, zwecks Zusammenarbeit, stoßen könnten:

CITA ATTIEKSME, sollen eine echt gute Vegetarier-Hardcore-Band sein. Adresse lautet *C.A., c/o Janis Reinsons, Pils 7-15, Smiltene, LV-4729, Lettland. (E-Mail: patsedja@yahoo.com)*

INOKENTIJS MARPLS, seit 1987, also schon zu Sowjetzeiten, aktive Hardcore-Kapelle, die deshalb in Lettland einen geradezu legendären Status hat. Erreicht man unter *c/o Raimonds „Dambis" Lagimovs, Kr. Barona 95a - 5, Riga, Lettland. (E-Mail: dambis@tornis.lv)*

ONE VOICE, schon wieder eine - angeblich - echt gute HC-Combo, also mit althergebrachtem Punkrock scheinen die's dort ja nicht zu haben, dafür muß man wohl nach Estland. Adresse lautet jedenfalls *c/o Viesturs Irbe, J.Plieksana 82-28, Jurmala, LV-2015, Lettland. (E-Mail: one.voice@tornis.lv)*

Die VEDERS sind vom Stil her anscheinend nicht so festgelegt, sind aber angeblich stark DIY/HC/Punkbeeinflußt, und haben ein paar Tapes draußen - *c/o Janis Jansons, Dzirnavu 8A, Iecava, LV-3913, Lettland*

Und zu guter letzt wäre da noch VOICEKS VOISKA aus Riga, eine Ska-Band, die ursprünglich eher so Folk/Pop/Punk-mäßig unterwegs war, aber mittlerweile ausschließlich dem Offbeat frönt. Kontaktadresse ist hier keine angegeben, dafür aber das Elektropostfach: *voiska@tornis.lv*

So, vielleicht war dieses Special doch in so weit interessant genug, daß sich ein paar Leute etwas mehr für die Szene im Baltikum (oder Osteuropa generell) interessieren - ganz undenkbar ist das ja schließlich nicht, Leute wie Höhnie, Nasty Vinyl, Blank Frank usw. legen sich in der Richtung ja auch - nicht ohne Grund - gut ins Zeug.

3x Spanienpunk in 5 Tagen

(Natascha)



Freitag, 17.11.00: Am heutigen Tage sollten laut Flyer eine Rock'n'Roll-Band aus Schwaben namens THE GALLON und die spanische Punkband DON CHIKUTA im 'Z' in Filderstadt-Bernhausen spielen, und während mich ersteres nicht besonders interessierte, wußte ich bei zweiterem, daß ich diese sowieso noch am nächsten Tag in Offenburg begutachten dürfen würde. Doch leider waren meine Auswahlmöglichkeiten ziemlich begrenzt, da sie aus einem Deutschpunkkonzi in Mainz einerseits, und meiner Glotze und meinem mich nervenden Mitbewohner andererseits bestanden. Also: ab ins 'Z'.
Dort angekommen traf ich zuerst mal Ralf, der THE GALLON etwa mit MOTÖRHEAD verglich, von denen sie genauso wie von AC/DC einige Cover brachten, was ihnen nur zugute kam. Auch die eigenen Lieder waren nicht schlecht, und ein Schlagzeugsolo und ein kurzes Baßsolo (?) waren ebenfalls mit inbegriffen, während sich der doch recht korpulente und vollbärtige Sänger (Ex-Sänger von ....) ein Weizen nach dem anderen reinzog, um gleich darauf die leeren Gläser in seinem supertollen Mikrobierständer abzustellen. Nach diesem recht spaßigen Auftritt kamen DON CHIKUTA auf die Bühne. Die drei Jungs hatten zwar nur ein recht knapp bemessenes Set, doch dieses Defizit glichen sie mit ihrer Show wieder aus, bei der sich der Bassist etwa schon beim dritten Lied seine 'sexy' Unterhose über die Naßglatze stülpen mußte. Den ebenfalls nackten, von Zuckungen durchströmten Gitarristen trieb es dazu, sein Instrument durch die Gegend zu schmeißen, woraufhin er zu seiner Ersatzklampfe griff, um diese auf genau die gleiche Art und Weise zu behandeln. Der Bassgitarre ging es jedoch nicht viel besser, da ihr Besitzer wie ein wildgewordener Gorilla auf ihr herumtrommelte, während die Verstärker unter Tritten zu leiden hatten und stark damit kämpften nicht umzufallen. Das entkleidete, mit Schweiß überströmte Trio verstand es ausgezeichnet, das Publikum in seinen Bann zu ziehen, und ließ sich verdienterweise abfeiern. Letztendlich wurde einer der drei Iberier nach Verlassen der Bühne auf selbige zurückgetragen, um noch einige Zugaben zum Besten zu geben.

Samstag, 18.11.00

Nachdem Ralf und Hahni mich abgeholt hatten, warteten wir auf einem Parkplatz noch auf den Kleinbus der Spanier, in dem sich auch Ingrid, Jodler und Goran befanden. Was sich zum Leidwesen der Südländer allerdings nicht darin befand, war eine Heizung, die für die 3 aus Valencia normalerweise wahrscheinlich auch nicht notwendig ist, was bei den auf der Fahrt nach Offenburg vorherrschenden kühlen Außentemperaturen aber keine schlechte Sache gewesen wäre.
Im 'Kessel' spielten denn als Vorband VIRAGE DANGEREUX, die mir - glaube ich - eigentlich ganz gut gefielen, da sie spielerisch nicht gerade schlecht waren. Nur wäre es angenehm gewesen, wenn ich etwas vom Gesang mitbekommen hätte, der vom Krachen des defekten Mikros übertönt wurde. Der Sound war halt generell ziemlich scheiße, und es war viel, viel zu laut... Bei den BITCH BOYS war das Gebrumme schon etwas besser, doch die meisten bevorzugten es trotzdem, im Vorraum stehen zu bleiben, um nicht die nächsten Tage mit Freund Tinnitus zu verbringen. Nach einiger Zeit allerdings kroch dann doch wieder so mancher aus seinem Versteck, um sich den ansonsten gelungenen Auftritt der Vier nicht entgehen zu lassen. Als Zugabe spielten sie *„Pogo in der Straßenbahn"*, wobei ich persönlich dieses Lied lieber von Jani gesungen höre, der, falls anwesend, normalerweise den Part von Keller übernimmt. Alles in allem gelang es den Bitch Boys auf jeden Fall, Stimmung in den Laden zu bringen, wobei ein Mädel ganz besonders angetan vom Sänger war, der - geblendet von ihrer Schönheit - dann doch lieber die Flucht ergriff.
DON CHIKUTA brachten es wieder mal fertig, eine klasse Show zu liefern, die der am Abend zuvor stark ähnelte. Konversationsschwierigkeiten gab es mit den 3 Spaniern allerdings schon ein wenig, da nur Pablo Englisch und von uns nur Jeanette Spanisch sprechen konnte. Immerhin war es einem der *Muchachos* möglich, mit Händen und Füßen verständlich zu machen, daß ihre Maskottchenpuppe 'Chucky' sich jeden Morgen nach dem Aufstehen einen runter holt (Etwas bockig waren die Herren schon). Außerdem haben wir gelernt, daß „*boracho*" für Männer und „*boracha*" für Frauen „besoffen sein" heißt. Es werden eben nur die wichtigen Dinge vermittelt.



Dienstag, 21.11.

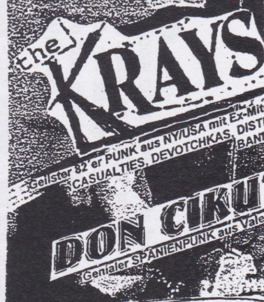
Die Tatsache, daß dieses Konzert im 'Limelight' von der 'Anti Fascist Rock Action Stuttgart' organisiert wurde, war es mir allein schon wert, den Laden aufzusuchen. [Im Übrigen wäre es nicht dumm, wenn die werten Leser ebenfalls ab und zu ein Auge auf die so gekennzeichneten Flyers werfen würden, da wenigstens mal ein paar Leute den Arsch rauf kriegen und was zustande bekommen, und es bestimmt nichts schadet, diese ein wenig zu unterstützen.] Allerdings wollte ich mir natürlich auch THE KRAYS antun, die als geilster '82er Punk aus NY/USA, mit Ex-Mitgliedern von den CASUALTIES, DEVOTCHKAS, DISTRAUGHT und BANNER OF HOPE angekündigt waren und mir von einigen Offenburgern wärmstens empfohlen wurden. Meiner Meinung nach hatten diese dann vielleicht doch ein kleines bißchen übertrieben, da THE KRAYS zwar nicht unbedingt schlecht waren, aber für meinen Teil auch als einfache Hintergrundmusik ausgereicht hätten.

DON CHIKUTA punk/spanien

DON CHIKUTA waren dieses Mal Vorband und scheiterten kläglich daran, das faule Publikum von ihren Hockern zu locken (Immerhin war es unter der Woche, und weil am nächsten Morgen früh aufgestanden werden muß und die Bierpreise im 'Limelight' doch recht stolzer Natur sind, bleibt das Saufen natürlich auf der Strecke. Fazit: Ohne Alk kein' Spaß. Vollidioten!). Schließlich war es den Spaniern bei dieser müden Atmosphäre sogar zu blöd sich auszuziehen, und so endete ihr Strip, zum Leidwesen aller weiblichen Anwesenden, schon bei ihren Unterhosen (oder vielleicht auch nicht, denn diese waren, wie freitags der Sänger von THE GALLON schon lauthals mit den Worten „Uäh, sin' des häßliche Unnerhose" bemerken mußte, nicht gerade die anregendsten).

Für meinen Geschmack war das dann auch genug Spanienmucke, und außerdem bekomme ich demnächst noch ihre CD, auf der mein persönlicher Favorit ..... [Anm. der Tippse: Scheiße, da war so 'n Kaffeefleck auf'm Manuskript, nix zu erkennen!] drauf ist. Den Rest des Abends und sonstige Einzelheiten behalte ich lieber für mich, diese bleiben somit der Phantasie des einzelnen Lesers überlassen.





RRRR PFFFT

MOLOTOW SODA TOMMY:VOC
SING: VOLKER:GIT+VOC

MOLOTOW SODA; Ettlingen "Specht"; 29.09.00

Ziemlich geplättet vom Vortag, an dem ich mit Alan, Nik und Lampe eine kleine Bruchsal-Kneipenbesichtigung unternommen hatte, machte ich mich voller Erwartung auf den Weg zum "Specht" nach Ettlingen. Das Geile an der Sache war, daß Jeroen noch kurz auf zwei, drei Bier bei mir war, und beschloß, mich dorthin zu fahren, was mir schon mal die lästige Bahnfahrt und 4 Mark ersparte.

Danke nochmal, hab Dich lieb.

Dort angekommen traute ich meinen Augen nicht - dafür, daß schon neun Uhr war, war recht wenig los. Höchstens 30 oder 40 Leute tummelten sich vor dem Ort des Geschehens, davon waren ungefähr 20 Kidpunks und der Rest irgendwelche Leute, die ich nicht kannte.

SID ANGESPUCKT!

was Soll's, dachte ich mir, zahl ich halt mal Eintritt und tue was für meine Leber. Kaum gedacht, stand ich schon an der Theke und genehmigte mir ein kühles Blondes. Es durchströmte mich ein warmes wohliges Gefühl der Vorfreude... *[So, so, jetzt weiß ich ja endlich mal, was Dir immer so im Kopf rumgeht, kurz bevor Du wieder voll wie ä Haubitz 'nen glasigen Blick kriegst, zu lallen anfängst und harmlose Hippiemädels fragst, ob sie "schon mal 'nen Schwanz gefressen" haben... - Alan]* Naja, im Endeffekt muß ich leider gestehen, daß ich ruckzuck wieder dicht war, und mich mit einer Frau unterhielt, die Riesentitten hatte, und einen Arsch, der zu sagen schien, "Auf, ramm mir Deinen geilen Riesendödel von hinten in die kalte Küche!". Nach dem x-ten Bier ging es los mit der ersten Band, deren Namen ich zwar nicht mehr weiß, mit deren Gitarristen ich aber ein kleines Intermezzo am Tresen hatte und erfahren konnte, daß sie erst dreimal zusammen gespielt hatten - dafür hörte es sich nicht schlimm an, und vier Tanzwillige schwangen schon mal das Tanzbein, was recht ulkig aussah. Na ja, derweil mußte ich mich mit einer der wohl bescheuertsten Personen des ganzen Abends abgeben. Dieses Etwas kam zu mir während ich mich gerade mit Maike unterhielt, klaute mir mein Bier mitten aus der Hand, worauf ich mir erst mal überlegen mußte, was ich tun sollte. Na ja, ich erklärte diesem hämorrhoidenbehangenen Vollpunker, der wahrscheinlich nicht mal weiß, was er mit dem komischen Ding zwischen den Beinen anfangen soll, was Sache ist, wollte ihm aber sogar noch Kleingeld für ein Bier geben, doch da war er schon verschwunden. Mittlerweile hatten schon die RÄUBERTÖCHTER die Gitarren in die Hand genommen und spielten ziemlich annehmbaren Punkrock. Eigentlich war ich schon zu besoffen, um was mitzubekommen, doch ich fand sie musikalisch recht gut, textlich verstand ich halt nicht so viel. Dann mußte ich mit ansehen, wie dieser Hämorrhoidenpunker sich an einem wehrlos dastehenden 15jährigen Metaller zu schaffen machte. Die Faust bzw. das Händchen fuhr aus und traf den armen Knopf mitten in die Fresse! Das konnte nun wirklich nicht sein, ich ging kurz hin, aber schon mischten sich zigtausend Leute ein. Auf jeden Fall wurde die Assel rausgeschmissen, aber nicht bevor ein mir vollkommen unbekannter Glatzkopf ihm noch eine kleine Erinnerung mitgab. So einer hat auf Konzerten nichts zu suchen. Nach unzähligen Biers (u.a. eines, das mir die zuständige Sozialarbeiterin als Belohnung ausgegeben hatte) und noch mehr Gesprächen mit Bekannten, die mittlerweile eingetroffen waren, kamen endlich MOLOTOW auf die Bühne. Sie lieferten einige Hits, aber leider keine CANAL TERROR - Lieder, was mich zugegebenermaßen ein bißchen enttäuschte. Der Sänger ging irgendwann von der Bühne und überließ Panne und Nuggele von WÄRTERS SCHLECHTE das Mikro, woraufhin sie mit der Band noch zwei Lieder spielten, nämlich *"Born to lose"* und einen mir im Suff entfallenen Hit - der kleine Kreis von Punks rockte so richtig ab. Danach ging noch ein Langhaariger auf die Bühne, der AC/DC's *"Highway to Hell"* sang. Irgendwann kam einer der Türsteher, und meinte draußen wären vier Faschos. Raus und denen klargemacht, daß sie doch lieber zurück in ihren Hinterhof unter die verwixte Decke kriechen sollten. Als sie abgehauen waren ging die Diskussion erst richtig los, da die Straßenköter uns fragten, was uns denn einfallen würde, die armen Faschos wären doch ganz friedlich gewesen, und wir wären doch überhaupt alles Linksfaschisten. Bin ich aber gerne, weil ich mich auf so eine Scheiße nicht herunterlasse, wo gibt's denn sowas. Ich glaube da sollte sich jemand die Haare wachsen lassen und Müsli zum Frühstück essen. War ein gutes Konzert, mit zu vielen Deppen dort. Ich hoffe Oehme vergeht nicht bald die Lust daran, Konzerte zu machen. Danke nochmals an den jungen Herren, der meinte, mich als Nazi betiteln zu müssen, weil ich Fred Perry und 'ne Lonsdale-Jacke trage. Mußte ich, nicht, ehrlich, ich schäme mich und werfe alles weg, ein Parka ist ja auch viel cooler.

(Vollmer)





MONOLOG EINER PUFFMUTTER



...und fragte höflich nach einem Mädchen. Er bekam sein Mädchen und war ganz reizend zu ihr. Er küßte ihr die Hand, nahm sie mit ins Separée, bestellte Champagner...



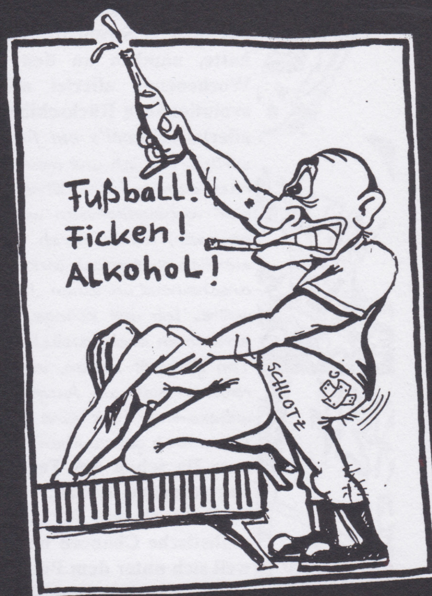
...und dann hatte er sein Vergnügen mit ihr. Danach wischte er sich den Schwanz mit einem feinen Seidentüchlein ab und warf es unter das Bett. Ich verdiente dreitausend, nur mit den Taschentüchern!



Aber heute, da kommt so ein betrunkener Skinhead und brüllt: 'Her mit dem Weib!' Er bekommt ein Mädchen und hat noch die Stirn, sich zu beschweren: 'Wieso ist die so kalt?' Und er fordert, daß man ihr ein Heizkissen unter den Hintern legt.



Dann bumst er sie, bis sie halbtot ist...



...und wischt sich den Schwanz an der Gardine ab. Allein die Gardinen kosten mich dreitausend im Jahr . . ."



Text: Leicht abgwandelt aus "Russland lacht sich tot. Flüsterwitze aus der Sowjetunion" Hrsg.: Z. Dolgopolova. München: Heyne Verlag 1983.

Zeichnungen: Stefan K.

Nachdem wir uns nun ausgiebig über unsere vierbeinigen, äh, kurzhaarigen Froinde amüsiert haben, gibt es noch eine wichtige Meldung von den britischen RANGERSKINS: Diese aktive Skinhead-Crew wollte ja letztes Jahr im Oktober ein Benefiz-Konzert für ein Kinder-Krebskrankenhaus veranstalten, mußte dies aber wegen einer Bombendrohung französischer Nazis absagen. (Fragt mich nicht, was das alles soll.) Ein halbes Jahr später wird dieser Gig nun doch stattfinden, allerdings nicht als Rangerskins-Gig (man will Probleme wie letztes Mal vermeiden). Das Ganze findet nun am 21.April im 'Square' in Harlow, Essex, UK statt, mit folgenden Bands aus dem Ska- und Oi!-Sektor: The Riffs, Too Many Crooks, The Mistakes, 20 Dead Camels, Kingsize & Les Liquidators. Eintritt: £6.00. Weitere Infos gibt's telefonisch unter UK 0044 (0) 1799 513677 (Ted) oder 01279 414433 (Martin), sowie im Netz unter http://www.welcome.to/perrypages.

NAZI-BASHING IN BACKNANG '99 - EIN KLEINER NACHTRAG











Rückblende: Irgendwie war alles viel zu schnell gegangen... Lange genug hatte es ja gedauert, bis sich der einige Dutzend Mann und Frauen starke Mob, hauptsächlich aus Punx, Skins und sonstigen praktizierenden Nazi-Hassern bestehend, durch die mit allerlei Besuchern des Backnanger Straßenfests äußerst prall gefüllten Gassen der „Jugendmeile" an sein Ziel gewälzt hatte, nämlich an den an einem Treppenaufgang gelegenen Bierstand den an diesem Wochenende allerlei offensichtliche und getarnte Neonazis, Boneheads und sonstige evolutionären Rückschläge zu ihrem persönlichen Wasserloch auserkoren hatten. Mein von allerlei *„School's out forever!"*-Bieren arg verdunkelter Verstand erinnerte sich trübe daran zurück, wie ich und mein glatzköpfiger Compañero vor nicht mal einer Stunde auf der Suche nach dem, auf der Bühne des Jugendzentrums stattfindenden, Gratis-Open-Air-Gigs der MISFITS hier vorbeigekommen waren... Von Natur aus eher kurzsichtig war ich da drauf und dran gewesen, mitten durch den am Bierstand versammelten Nazi-Mob durchzustapfen, was ein ziemlich studentisch wirkender junger Mann aber in letzter Sekunde verhinderte, bei dem es sich anscheinend um einen „hauptberuflichen" Antifaler handelte, der hier die Lage im Auge behalten wollte. Ich und Kollege Nikersen zogen also weiter auf der Suche nach dem Konzert, und erreichten doch tatsächlich die Bühne ungefähr eine Minute nachdem die MISFITS ihren letzten Ton gespielt hatten, immerhin. Die ersten Leute machten sich schon auf den Heimweg bzw. rotteten sich am Ausgang des Konzertgeländes zusammen, wo mir auch ein mir vollkommen unbekannter Punk eine leere Schnapsflasche in die Hand drückte, und meinte, die würde ich schon noch gebrauchen können. - ??? - Tja, im nachhinein sah die Sache **wohl folgendermaßen aus: Da schon am Tag zuvor und den ganzen Samstag Übergriffe von Faschos auf Punks stattgefunden hatten, wollte man nun die Situation ausnutzen, daß wegen des MISFITS-Freikonzerts ein für uns günstigeres Zahlenverhältnis bestand, und deshalb einigermaßen realistische Chancen bestanden, den Nazis gehörig die Hosen stramm zu ziehen. Nicht zuletzt weil sich unter dem Pulk auch eine junge Dame befand, an der ich ein gewisses Interesse hegte, schloß ich mich dem Mob halt auch an. Ganz umsonst sollte die Fahrt ja auch nicht gewesen sein, außerdem lag mein letzter Beitrag zum „Antifaschistischen Kampf"** zu diesem Zeitpunkt auch schon viel zu lange zurück... Die Gruppe, die nun auf den sogenannten „NPD-Stand" zu marschierte, war echt ein bunter Haufen, indem sich endlich mal die verschiedenen Lager innerhalb der Szene ohne Rücksicht auf politische, kulturelle oder lokale (oder hygienische, hähä) Unterschiede angesichts des gemeinsamen Gegners zusammenrauften. Na also, geht doch... Sobald man am Zielort angekommen war, setzte ein Flaschenhagel in Richtung der Nazis ein, dem leider auch jede Menge unbeteiligte Festbesucher, die sich mehr oder weniger zufällig hier aufhielten, zum Opfer fielen - an die ganzen panisch kreischenden **Mädels kann ich mich noch am besten erinnern, außerdem an die äußerst negativ überraschten Gesichtsausdrücke der versammelten Faschos als sie die ersten *„Da sind sie! Los geht's!"*-Brüller gehört hatten. Besoffen wie ich war, ging alles ratzfatz, innerhalb von Sekunden war der gerade noch so mit Leuten vollgestopfte Platz menschenleer, da sich die „Zivilisten" aus der Schußlinie flüchteten, die Nazis die Beine in die Hand nahmen und die ganzen Punx & Co ihnen nachstellten. Plötzlich kam ich mir ziemlich alleine vor, und da ich keine allzu große Lust verspürte, darauf zu warten, daß sich die mit blutendem Schädel auf dem Kopfsteinpflaster wälzenden Pimpfe wieder aufrappelten, rannte ich einfach mal dem letzten Grüppchen Nazi-Busters nach, daß ich noch sehen konnte. Bei denen handelte es sich um den „Studenten" von vorhin und einige seiner Kollegas, die von der Kleidung her den „getarnten" Neonazis von vorher zum Verwechseln ähnlich sahen, was aber wohl in so einer Situation am besten ist... War noch teilweise recht lustig mit den Jungs, aber nichts im Vergleich zu dem, was Andere an diesem Abend erlebten. Dauernd durfte man sich (v.a. von irgendwelchen Skinheads) Stories anhören à la *„Höhö, heute hab ich zum ersten Mal in meinem Leben einem die Nase gebrochen!", „...und dann hab ich dem sein eigenes Handy an den Schädel gehauen...", „Junge, Junge, hab ich den zusammengestiefelt..."*, und so weiter. Für unseren Punkabilly Rottler muß das auch ziemlich spaßig gewesen sein, denn der war schon Stunden vor der Keilerei wegen einer Pogoverletzung im lokalen Krankenhaus gelandet und wußte deshalb auch nichts von den weiteren Vorgängen auf dem Straßenfest. Als da plötzlich ein Dutzend aus dem Helm saftende Hitlerjungen ihren kläglichen Auftritt im Feldlazarett hatten und zum Zusammenflicken antraten, konnte er sich natürlich nicht mehr zusammenreißen - ist ja auch ein lustiger Anblick... Verwechslungen gab's auch allerlei, so**







waren oft genug antifaschistische Glatzen kurz davor, von den eigenen Leuten was abzukriegen, bzw. einen Stuttgarter HC-Slammer haben die Antifas auch versehentlich bearbeitet. Andererseits wurde z.B. einer unserer Skins, der etwas verspätet auf dem Fest auftauchte, von Boneheads besorgt vor der gefährlichen Lage gewarnt, hihi.



Schluß mit Rückblende: Da einer unserer Kumpels, der definitiv nicht bei der Klopferei dabei war, wegen schweren Landfriedensbruchs angeklagt wurde, und unser Droogie Oli bei der Verhandlung als Zeuge vorgeladen war und sich Gedanken darüber machte, daß möglicherweise die Gegenseite in ungemütlich hoher Anzahl aufmarschieren würde, fuhren wir, d.h. Vollmer, Märtens und ich, am 5.10. halt auch nach Backnang. Ich fand es sowieso mal interessant, die Vorgänge von offizieller / neutraler Seite aus beleuchtet zu hören. An Faschos war vor dem Gericht eigentlich nichts zu sehen, mal abgesehen von einem absoluten Jungpimpf, der etwas abseits herumlungerte und von dummem Gegrinse mal abgesehen keine nennenswerte Bedrohung darstellte. Dafür standen zwei auf wichtig machende Cops vor den heiligen Hallen der Rechtsprechung und durchsuchten uns erst einmal, inklusive alles was bei solchen nach politischem Extremismus riechenden Gelegenheiten dazugehört, bevor sie uns rein ließen. Vor dem Saal trieben sich noch mehr von unseren Freunden und Helfern herum, an national gesinnten Mutanten sah ich eigentlich nichts, nur ein nicht sehr ansehnliches Asselrenee zog ich in die engere Auswahl, womit ich aber daneben lag. Na ja, als Oli mit seiner Aussage dran war, durften auch wir in den Saal und hörten uns die für unseren Kumpel Fahrner verantwortlichen Zeugen an; dann kam das Asselrenee von draußen dran, die anscheinend die Ex-Freundin des anderen Angeklagten war (den kannte ich übrigens nicht) und ihren ehemaligen Beschäler so richtig schön in die Scheiße ritt. War halt eher 'ne trübe Tasse, die zugab, sie und ihr damaliger Kavalier seien bei der Keilerei dabei gewesen, hätten sich auch zur Wehr gesetzt und überhaupt - keine gute Idee! Ich glaube als nächstes durften die Ordnungshüter Meldung erstatten. Das war natürlich um so interessanter, v.a. als ein etwas höherer Beamter schilderte, wie ein Punker aus einem Meter Entfernung einem Fascho eine Flasche an den Deetz geworfen habe, sie den Übeltäter geschnappt hätten, dann aber einer höflichen Bitte seitens einer Handvoll gut gewachsener Punkrocker nachkamen und ihn wieder laufen ließen... Der Fascho sei indes nicht gerade überraschend zu Boden gegangen und habe dort in der Embryohaltung liegend, mit schützend über den Kopf gezogener Bomberjacke und fleißig Blut verlierend, ein derart rührendes **Bild abgegeben, daß es auch heute noch jede väterliche Faser im Herzen des Herrn Oberwachtmeister Dimpflmoser peinigt. Als wäre das noch nicht heiter genug, kam nun raus, daß dieser Fascho (namens, ich kann's hier nur phonetisch angegeben, /dais/) anscheinend**

schon öfters mal an dem Abend mit Punx aneinandergeraten war, sogar einen Platzverweis erhalten hatte, anscheinend aber nicht genug kriegen konnte, weil er immer wieder vom Krankenhaus zurück auf's Straßenfest schlich. Tja, der Krug geht solange zum Brunnen, bis er bricht, aber wem sag ich das. Von solch rührenden Geschichten über die menschliche Dummheit mal abgesehen, verbrachten die Polizisten die Zeit hauptsächlich damit, mit den Herren Richter und Staatsanwalt darüber zu rätseln, wer der „Rädelsführer" des Überfalls gewesen sei. Schließlich habe man einen die anderen Punker um Haupteslänge überragenden Mann gesehen, der wild gestikulierend die bunten Horden in die Schlacht geschickt und dirigiert habe! Das war mir jetzt aber neu, doch ich ließ die armen Wachtmeister nur zu gerne in ihrem Glauben an eine Welt, in der jeder nur mit vorheriger Genehmigung auf's Klo geht, verharren, und überlegte lieber still für mich, wer dieser ominöse „Einsatzleiter" wohl gewesen sein könnte und versuchte nicht wegen dieser naiven Vorstellung in ein hier eher deplaziertes Gelächter auszubrechen. Offensichtliche Faschos waren noch keine dran gewesen, aber als einer der aussagenden Normalodorfprolls seine Sicht der Dinge schilderte, und dabei ohne eine Miene zu verziehen behauptete, es wären weit und breit keine Faschos zu sehen gewesen, konnte ich meinen Ohren kaum trauen. Noch besser war aber seine ebenfalls aussagende Begleiterin, die offensichtlich nicht nach dem deutschen Reinheitsgebot hergestellt worden war, aber an jenem Abend völlig problemlos den rechten Pöbel mit Bier bedient hatte. Daß sie sich ihrer Hautfarbe aber trotz allem bewußt ist, machte sie klar, als sie sagte, der einzige angreifende Punk an den sie sich erinnern könne, sei „noch dunkler" als sie gewesen. Außerdem schienen beide mit dem illustren Herrn [dais] nach eigenen Angaben nicht auf schlechtem Fuß zu stehen. Sieh an, sieh an. Womit klar wäre, daß für die sogenannten normalen jungen ~~[illegible]~~ Leute Backnangs wahrscheinlich „wir" die Bösen waren an diesem Abend... Ich konnte es kaum noch abwarten, bis dieser berühmte [dais] endlich dran kommt, wurde aber über die lange Wartezeit hinweg getröstet, als ein richtig geiler typischer 16jähriger Dorffascho an die Reihe kam. Einfach nur geil: Hamsterbacken, Bomberjacke, lockiger Flakhelferschnitt, IQ ungefähr so hoch wie der von einem halben Pfund Mehl. Dummerweise erkannte dieser an jenem denkwürdigen Abend (als er garantiert noch 15 war und deshalb eh nichts mehr auf dem Straßenfest verloren hatte! Sitten sind das heutzutage...) Geschädigte den anderen Angeklagten wieder und bestätigte, von diesem auf's Maul bekommen zu haben. Dann endlich der Star des Tages, [dais]!!! Arbeitslos, häßlich, dumm und ein Gespür für Ironie, das einem Schäferhund zur Ehre gereicht hätte, jawoll, so gefallen mir meine Faschos. Mehr Klischee als die Medien sich ausdenken könnten - *sometimes truth is stranger than fiction*, darf man nie vergessen. Der sah jedenfalls auch absolut cool aus, keine Spur vom gängigen SA-Revival-Outfit, sondern eher wie ein wenig erfolgreicher Kleinstadtdealer, mit rasiertem Schädel, wobei er aber eine kleine Stelle am Hinterkopf ausgelassen hatte, was darauf schließen läßt, daß hier der Grundstein für einen zukünftigen Krischnazopf bewundert werden konnte. Irgendwie war der aber auch absolut souverän, von einem nennenswerten Rachegedanken schien er jedenfalls nicht beseelt zu sein, wirkte eher gelangweilt, und machte damit die ganze Arbeit der über sein hartes Schicksal erschütterten Zeugen zunichte. Während die Bullen steinerweichend geschildert hatten, wie feige und brutal dieser junge Mann doch zu Fall gebracht worden sei, meinte er nur lapidar, er habe sich halt geprügelt und habe dabei den Kürzeren gezogen, so etwas komme in seinem Metier nun mal vor. Er sei doch aber von mehreren festgehalten und durch einen Flaschenwurf verletzt worden?, bohrten Richter und Staatsanwalt nach. Keine Ahnung, davon wüßte er nichts mehr. Nun gut, aber er sei doch am Boden gelegen und habe sich dabei mit seiner Bomberjacke bedeckt!, erinnerten ihn mehrere Jahrzehnte Justizerfahrung eindringlich. Welche Bomberjacke? Er habe an diesem Abend ganz sicher keine Bomberjacke getragen. Das Schauspiel war nur noch göttlich, die totale Realsatire, eine gemeinschaftliche Anstrengung von Gerhard Polt, Loriot und John Cleese hätte das nicht besser umsetzen können. Zu guter letzt wurde noch ein an diesem Abend eingesetzter Security-Typ aufgerufen, der sich mit einem Punk unterhalten hatte, der damit geprahlt habe, was er alles mit einem Fascho angestellt hätte. Von der Beschreibung her schien der betreffende Punk Fahrner zu ähneln, aber der Security sagte gleich, Fahrner sei es 100%ig nicht gewesen. Damit hatte sich das auch für uns, wir machten uns auf den Heimweg und ließen uns später von Fahrner per SMS mitteilen, daß er freigesprochen wurde, der andere Angeklagte aber aufgrund des debilen Auftritts seiner Ex verurteilt worden war, und das aufgrund gewisser Vorstrafen auch nicht zu knapp.

Dieser Artikel wurde der Redaktion anonym zugesandt.

7.10. im **Juz Wiesloch:**

Alf Garnett Party

mit Action, Sex und Tote Menschen,

REJECTED YOUTH und DISTRICT

Ich hatte ja schon fast ein schlechtes Gewissen, ganze 12 Knüppel Eintritt zu verlangen, nur weil halt mindestens 1000 DM Unkosten darauf warten eingetrieben zu werden, aber als ich vor kurzem hörte, daß die Veranstalter des angeblich letzten **Meteors**-Konzerts bei einer auf 1000 Zuschauer angelegten Show 50 DM Unkostenbeitrag für angemessen halten, weil ja weder der Star des Abends (angeblich 15.000 DM Gage, für die Support-Band **Astro Zombies** immerhin noch ganze 300 DM...), noch die Veranstalter (?) leer ausgesehen sollen, konnte ich nachts wieder ruhig schlafen.

Ja, ein von mir höchstselbst veranstaltetes Konzert war mal wieder fällig, und nachdem ich zu dem Schluß gekommen war, daß ich **The Brats** wirklich nicht reinen Gewissens auf die Wieslocher Sozialarbeiter loslassen könnte, und die **Bitch Boys** zeitgleich auf 'nem Festival in England den Dicken machten, kam das oben abgebildete Line-Up zustande.

Das aus knapp 150 Leutens bestehende "Publikum" (also Ihr) war bunt gemischt, von finster dreinschauenden Polit-Punks bis hin zu irgendwelchen Skins, die aussahen, als sei ihre Familie gerade erst vor ein, zwei Generationen von den Bäumen heruntergestiegen, war mal wieder alles vertreten. Na gut, wandelnde Seuchenherde mit vierbeinigen Flohfabriken im Schlepptau verirrten sich nicht in rauhen Mengen ins JuZ, aber man kann ja nicht alles haben (naja, manche Leute schon, aber... nach so'nem miesen Witz muß ich jetzt erstmal in Deckung gehen...).

Die erste Band des Abends, alles alte Kumpels von mir und ganz nebenbei auch z.T. "Redakteure" des *Alf Garnett*-Vorgängers *Alles Scheisse!*, war **Action, Sex und Tote Menschen** aus Rastatt, die halt keinen Punkrock spielen, sondern Hardcore und daher nur bei einer Minderheit der Konzertbesucher punkten konnten, da die knüppeligen Parts ständig von langsamen, schleppenden Passagen unterbrochen wurden. Wie gesagt, die HC-Fans fanden's gut, die anderen warfen wenigstens nicht mit spitzen Gegenständen.

Die Nürnberger **Rejected Youth** kamen da offensichtlich schon besser an mit ihrem Frühachtziger Streetpunk und alsbald tobte sich vor der Bühne ein buntgemischter Mob aus, was für die anwesenden Normalos und Sozialarbeiter vielleicht doch ein bißchen wüst aussah. Als mal wieder irgendwelche Mikroständer unter dem Andrang des Punx-Skins-Psychos-Metaller-Knäuels zu Boden gingen, erfolgte eine unterhaltsame Pauseneinlage, als der **Brassknuckles**-Frontmann Kübel wichtig zum Mikrofon schritt und die Menge mit strenger Stimme ermahnte: "Also ich muß doch sehr bitten! Wenn die Band weiterspielen soll, dann muß ich die Herrschaften schon darum bitten, sich vor der Bühne mal richtig zu prügeln!" Gute Band, gutes Set.

District aus Bochum haben sich offensichtlich von den rotzig-schnellen Streetpunk-Klängen ihrer Anfangszeit entfernt und zu einer eher '77-mäßigen Band entwickelt, aber gut war's allemal... Zum Ende des Sets kleine Umstellung, denn Ex-**Public Toy** Pascal Paranoia übernahm das Mikro und sang nacheinander erst eine geile Version von **Crass'** *"Do They Owe Us a Living?"* und dann **The Clash**'s *"Police & Thieves"*, echt sehr fein gemacht, meine Herren!

Da es erst Halb Eins war, stellte sich noch eine aus diversen Nürnbergern zusammengewürfelte Band auf die Bühne und spielte schon schwer vom Alk beschädigt Covers von Bands wie **Lokalmatadore**, **Pöbel & Gesocks** und **Exploited** herunter, aber um den Leuten den Rest zu geben, die immer noch nicht genug hatten und noch was für ihr Geld geboten bekommen wollten, war es echt OK.

Ich machte ich dann mal langsam vom Acker um die **District**ler in ihr Heiabettchen zu bringen, und überließ die Räumarbeiten wie üblich den JuZlern, die anscheinend gegen 4 Uhr morgens noch die Bullen rufen mußten, weil der Nürnberger Pöbel partout nicht abrücken wollte.

Muchas gracias von mir aus (erstmals) an die JuZ-Besatzung, die sich als viel flexibler erwies als je zuvor; an den Mann am Mischpult Tanio, die Frau an der Kasse Natascha und die Frau am Kochtopf (pfff... pfff... puh, den konnte ich mir gerade noch verkneifen...) Lotte; außerdem natürlich an die knuffeligen tollen Bands; und zu guter letzt an das einfach umwerfende Publikum, ich liebe euch alle - XXX, ja Dich auch, XBerniX, obwohl Du leider nicht da warst; und außerdem noch unsern Herrn Jesus Christus, ohne den überhaupt nichts gelaufen wäre!

Alan

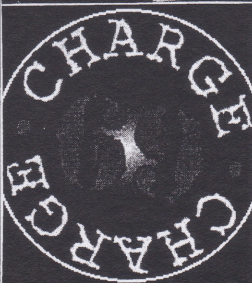
CHARGE 69

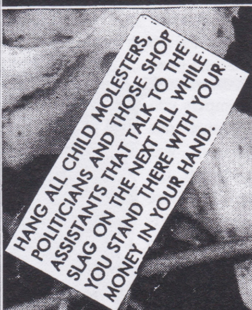
PUNK-ROCK MESSIN

Am 4.11. spielte u.a. die geniale Streetpunkband CHARGE 69 aus dem im widerrechtlich von Frankreich besetzten Lothringen liegenden Metz im "Z" Filderstadt-Bernhausen - eine willkommene Gelegenheit, ihren Bassisten Capsule gehörig auszufragen, der seinerzeit auch bei PKRK seine Finger im Spiel hatte. In seiner Eigenschaft als alter Kumpel dieses französischen Szeneveteranen erklärte sich Ralf Bitch Boy dazu bereit, den größten Teil des Interviews mit dem die deutsche und englische Sprache recht passabel beherrschenden Caps zu führen. Beginnen wir gleich mal mit einer typisch indiskreten Frage, mit der Schlampenjunge Ralf wahrscheinlich nur demonstrieren wollte, daß es tatsächlich Leute gibt, die noch älter sind als er...



Ralf: Wie alt bist Du jetzt?
Caps: Achtzehn.
Ralf: Glaub ich nicht. Sechsunddreißig, oder?
Caps: Ja, ungefähr.
Ralf: Wie lange machst Du schon Punkrock?
Caps: Ich kannte Punkrock schon '77, da war ich zwölf Jahre alt, aber ich hatte eine große Cousine, die diese Musik hörte. Es gefiel mir schon damals, aber selbst Punkrocker geworden bin ich erst '79 mit der zweiten Punkrockwelle. Ich liebe eher die Bands der zweiten Welle wie U.K.SUBS, COCKNEY REJECTS, ANGELIC UPSTARTS, STIFF LITTLE FINGERS, diese Sachen halt. I think it was more true then, you know, in '77 it was really fashionable and people do not remember that at this time it was everywhere, on TV, on the radio... It was like Grunge a few years ago, and it was different, because it was a true revolt, but everybody was Punk in that time, and I think that in '79 nobody was, you know, it was something else and this really pleases me, because it was the last of the last people, it was very exciting, it was a very good period, I think.
Riese: Was your first band the PKRK?
Caps: Oh nee, ich habe in vielen anderen Bands gespielt. Meine erste Band war BELSEN, (singt) *"Belsen was a gassa..."*. It was totally different in that time, I can remember that we could joke on that topic. Punk was much more provocation, the lyrics were better, I think, because today all the punk bands say the same, they've got their uniform... You've got the streetpunks saying "We drink together and have a party!", you've got the anarchist bands saying "Don't eat meat!", but the messages are always the same, you know, there is no real "FUCK IT!" any more, that's a little bit







disappointing... At that time it was a little bit more ...stupid, laughing about mongoloids, you know, about everything. You could make jokes about everything and it was very funny. So, my first band was BELSEN, and after that it was GREMLINS (?). And I started PKRK in Siebenundachtzig, ich denke, ich habe zehn oder elf Jahre mit ihnen gespielt, und bevor ich das hatte, habe ich mit Laurent, dem ersten Schlagzeuger von PKRK und dem Gitarristen von MOLODOI, die eine große Punkband in Frankreich waren, nur so zum Spaß eine Band gemacht. Wir haben ein paarmal zusammen geprobt, und es gefiel uns, so daß wir eine EP gemacht haben, die sich über 3000 oder 4000 mal verkauft hat. Es war verrückt, weil es ja nur eine Spaßband war.
Ralf: Und von den LPs?
Caps: Uff, von den LPs denke ich 10.000 Stück, weil wir haben CDs, Vinyl auf "Knock Out", wir haben ein Tape auf einem polnischen Label, "Rock'n'Roller". Und wir haben dieses Album jetzt schon drei oder vier Jahre draußen, aber es verkauft sich immer noch, ich denke es liegt daran, daß wir viel spielen, aber wir sind auch sehr froh darüber, weil wir nicht darauf warten müssen, daß sie sich verkaufen.
Riese: Glaubst Du, daß bei PKRK ein anderer Stil war, als das was ihr jetzt macht, oder habt ihr nahtlos da weiter gemacht, wo ihr mit PKRK aufgehört habt?
Caps: Nee, für mich ist PKRK tot, es ist was ganz anderes. Heute ist PKRK für viele Leute Kult, weil die Leute halt Nostalgia mögen. Die Leute mögen tote Bands, tote Leute - wenn einer tot ist, dann war er auf einmal wunderbar. Und bei dieser Band ist es dasselbe, die Leute sagen "Och, wenn Du diese Band gesehen hast, die waren super!" Aber das ist 'n Scheiß, weil man sollte lieber auf die Bands achten, die heute spielen, aber das kriegst du den Leuten einfach nicht in die Köpfe, die mögen halt traurigerweise Nostalgia...
Alan: Was hältst Du von Fred Skarface?
Caps: Er macht halt eine Ska-Band, SKARFACE, und ich mag keinen Ska, Ska ist nicht meine Musik. Viele Leute machen keinen Unterschied zwischen Reggae und White Reggae. Ich mag White Reggae wie STIFF LITTLE FINGERS, DISTORTED TRUTH, RUTS, aber Ska... *"Bäbäp-bäbäp-bäbäp...!"*. ist für mich funny music for stupid empty heads, I don't like it... Fred, he has bought the "Helen of Oi!" label, but I think it's another scene. We are different, he's more into Ska, you know...
Alan: Some people seem to criticise him for having contacts to bands like WEST SIDE BOYS, or something like that...
Caps: So. Es ist sehr schwer über so eine Sache zu sprechen, weil du kannst immer

matisch war. Was soll ich sagen? Ich kenne auch ein paar Leute, die Fehler gemacht haben als sie jung waren, und ich denke es ist besser, wenn die Leute halt in ihrer Jugend Fehler gemacht haben und sagen, "Ich habe einen Fehler gemacht, ich komme zurück.", als mit 16 ein großer Punk und Anarchist und mit 30 ein großer Fascho zu sein. Es ist leicht über jemanden zu sagen, er hätte nicht die richtige Wahl getroffen, aber das Leben ist halt nicht so einfach. Es ist sehr schwer darüber zu reden, aber jeder muß halt in seinem Leben Entscheidungen treffen. Danach kann man ruhig mit Kritik kommen, aber es ist immer einfacher zu kritisieren, als etwas selbst zu machen. Ich kritisiere andere Leute nicht so sehr, aber ich habe ein bißchen Respekt für Leute die etwas tun, weil das immer noch besser ist, als nichts zu tun... Ich meine, wenn Du nichts machst, dann kannst Du auch nichts falsch machen. Aber das heißt jetzt nicht, daß man sich mit Rechtsradikalen einlassen sollte, aber wenn du dir die Texte von den WEST SIDE BOYS durchliest, findest du keine rechten Lyrics. Es ist wahr, manche Leute sagen, diese Leute waren dies und jenes, aber ich weiß es nicht...

Ralf: Warum machst Du noch Punkrock?

Caps: Weil es mir gefällt, natürlich.

Ralf: It's your life?

Caps: Ja, es ist. Ich würde nicht sagen, daß ich derselbe bin, der ich mit 16 war. Jetzt hab ich zwei Kinder, muß kucken, daß Geld da ist, um jede Woche Essen zu kaufen, um jeden Monat die Elektrizität zu bezahlen, Gas, usw. So, es gibt also ein paar Sachen, die gemacht werden müssen, aber mein Leben besteht auch darin, jeden Morgen aufzustehen und in den Briefkasten zu schauen, ob ich eine neue Platte bekommen habe, das gefällt mir, oder wenn's ein neues Fanzine gibt, dann finde ich das so gut wie früher, weißt Du, als man eine Platte drei Wochen ohne Ende angehört hat... Da habe ich immer noch das gleiche Gefühl, und solange mir das so geht, solange bleibe ich auch so. An dem Tag, an dem das nicht mehr so wäre, würde ich wohl aufhören... Es gibt die Musik, aber Punkrock ist mehr als Musik, dazu gehört auch Leute zu treffen. Und wenn du 'ne Band machst, dann ist es ultrageil, weil du gehst dann in die Stadt und triffst Leute wieder, die du früher mal gesehen hast und sagst, "Ah, was Neues, du hast das und das gemacht!", es ist halt einfach unsere kleine Welt. Es ist das, was ich mag. Es gefällt mir und solange es geht... Ich denke, ich lebe einfach damit von Morgen bis Abend. It's my life, meine Welt, und ich denke es ist wunderbar, und solange es geht ist es ultrageil. Ich denke ich bin glücklich so zu leben.

Ralf: Welche ist Deine Lieblings...
HUMANS.

Caps: Nee, nee. Ich mag '77er Punkrock, ich mag Oi!-Bands, ich mag Anarcho-Bands. Ich hab kein Problem damit, mir SUBHUMANS und CONFLICT reinzuziehen, und zwei Minuten später COCKNEY REJECTS und COCK SPARRER zu hören, und später listening to BUZZCOCKS and THE BOYS. Für mich ist das die Welt von Punkrock. Ich habe keine Scheuklappen. Und ich denke, Oi!-Bands, Anarcho-Bands und '77er-Bands, jede Band, ist auf ihre Art intelligent und hat was zu sagen, und ich denke, man kann sich das ruhig alles geben. No-one has the truth allein. Lots of people haben gute Sachen zu sagen, und ich denke, das sollte man sich auch alles anhören, das ist einfach Punkrock für mich.

Ralf: Wie fandest Du COCK SPARRER in Speyer, har har. A lot of skins?

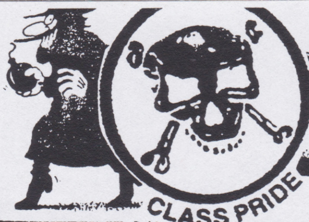
Caps: Ja, das war ein Problem. Was mir nicht gefallen hat, was daß die beste Oi!-Band Europas, OXYMORON, von den Leuten kaum beachtet wurde. Und in zehn Jahren werden genau die Leute sagen, "Ach, es war genial, es war Kult...". Genau wie ich vorhin gesagt habe: Nostalgia. Es ärgert mich, denn die Leute sollten sich lieber die Bands von heute ankucken. OXYMORON sind ultragut, und Skinheads wollen nur COCK SPARRER sehen, und COCK SPARRER... das ist so ein bißchen wie mit den ANGELIC UPSTARTS, die in dem Jahr nur ein einziges Konzert auf dem Kontinent geben wollten, und dann waren's vier! Da hab ich dann so ein Gefühl wie wenn die ROLLING STONES ihre Abschiedstour ankündigen, damit auch ja viele Leute auf die Konzerte kommen.

...In diesem Moment ist das Band fertig und Capsule sieht ziemlich erleichtert aus... Doch auf der anderen Seite ist immer noch Platz für ein letztes Statement...

Ralf: Do you like the beer in Germany?

Caps: Das deutsche Bier ist das beste Bier der Welt!

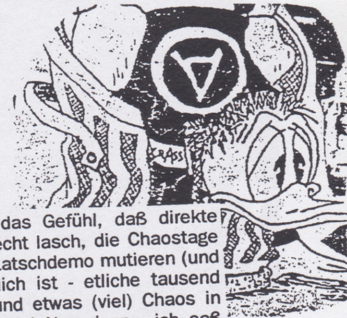
Merci beaucoup à Ralf Bitch Boy et Capsule



RIESE WIRD POLITISCH !!!

OPS

Oh nein - nicht der auch noch...



Ja, ich bin wieder politisch! Seit langem hatte ich endlich wieder mal das Gefühl, daß direkte politische Aktion auch wirklich was bringt! Der 1.6.2000 in Hannover war echt lasch, die Chaostage waren nicht so der Renner und Prag - so dachte ich - würde zu 'ner lahmen Latschdemo mutieren (und bin nicht hin - leider), doch ich dachte kaum, daß so was Geiles möglich ist - etliche tausend Demonstranten haben es doch tatsächlich geschafft, erhebliche Unruhe und etwas (viel) Chaos in Prag zu stiften, so daß die IWF & Weltbankkonferenz spürbar gestört wurde! Nun denn - ich saß daheim am TV, sah die Aktionen und war furchtbar wütend! Weniger auf die Bullen, die Demonstranten übelst zusammendroschen, sondern auf mich, der ich daheim im Fernsehsessel rumgammelte, anstatt auch in Prag zu sein und mir den Schädel einschlagen zu lassen!



Whow!

Wie viele Demos ich schon besucht habe... ist total egal... ich hatte bei den wenigsten den Eindruck, wirklich was bewirkt zu haben. „Freiheit für Mumia", „Freiheit für Kurdistan", „Freiheit für die RAF-Gefangenen" und „Free Willy" - lauter Demos, die meiner Meinung nichts brachten, da alle Gefangenen immer noch sitzen, und lediglich einige Automaten-„Checker" mal die Gelegenheit hatten, sich durch rhetorisch reißerische Reden zu profilieren. Fand ich übrigens schon immer zum Kotzen - solche „Reden", da mehr als offensichtlich nur Demoteilnehmer, nicht aber Passanten und Anwohner angesprochen wurden. Seitenlange Reden, die aus einem fahrenden Auto heraus vorgelesen werden, erreichen halt nur diejenigen, die in der Demo mitlaufen - und wer außer Demonstranten und Bullen tut das? Und wieso sollte man Leute zutexten, die doch eh schon einer Meinung mit einem sind? Jemand der auf einer Freiheit-für-Mumia-Demo mitschlappt (hab ich nur ein einziges Mal gemacht - ich schwör's), dem muß man nicht noch erzählen, daß Mumia unschuldig im Knast hockt. Egal - solche Demos find ich zum Kotzen!!! Bei Anti-Castor-Demos und besonders bei Faschoaufmärschen mit „Feindkontakt" sah es da schon anders aus - zumindest teilweise konnte man einen „Effekt" beobachten! Zig tausend Bullen, Medienpräsenz und anschließende öffentliche Diskussionen zur AKW-Abschaltung einerseits und ein paar blutende / rennende / um Gnade winselnde Faschos andererseits.



Tja - hätte ich damit gerechnet, daß in Prag auch nur Bruchteile dessen zu erreichen gewesen wären, wie dort tatsächlich passiert ist... ich wäre hin! Aber es war schon zu spät... die Straßenschlachten waren schon vorbei und ich kann mich keiner „Heldentat" rühmen (als wenn ich's nötig hätte... hähä), also beschloß ich wenigstens - sozusagen zur persönlichen Gewissensberuhigung, in Stuttgart ein Protestschreiben gegen die „Folter" *[Was ich gehört hab, was da alles abgelaufen sein soll, mein lieber Scholli... - Tippse]* von inhaftierten Demonstranten im dortigen tschechischen Konsulat abzugeben. Geschrieben habe ich den Wisch nicht, das haben andere besorgt - nur abgeben wollte ich das Ding! Da ich zu der Zeit gerade auf einer Baustelle in Stuttgart arbeitete und das Konsulat auf dem Weg lag, fuhr ich halt morgens vor der Arbeit da mal kurz vorbei. Der Termin wurde vorher mit dem Konsulat telefonisch vereinbart und auf einer Demo (Tag der deutschen Einheit - wieder mit tollen „Reden") bekannt gegeben. Ich parkte also meine Karre unten vor dem Konsulat und schlappte dann mit Jasmin zusammen die Treppen zum Eingang des Konsulats rauf, und wer hätte es gedacht - wir wurden schon erwartet - vom Staatsschutz!!! Zwei „nette" Herren in Zivil machten uns die Tür auf und stellten uns sogleich „zur Rede" bzw. an die Wand. Wie sich nun herausstellte, bekam der StaatSSchutz Stuttgart aus Tübingen die Information, daß ein „Marsch" auf das Konsulat stattfinden solle, und deshalb die „Sicherheitsmaßnahmen" für das Konsulat verstärkt wurden. Und in der Tat: Gut 50 Bullen hatten sie aufgefahren! Bewaffnet! Nicht mit Knüppel oder so - sondern mit Knarren! OK - nicht alle hatten Knarren, aber genügend, um mir zu verdeutlichen, daß sie es ernst meinten! Die ganze Straße rauf und runter standen sie - meist in Hofeinfahrten, und in den Konsulatsräumen und auch im Hinterhaus der Botschaft. Das ganze Konsulatspersonal war voll war voll in Action! Der Konsul empfing uns ohne Wartezeit superhöflich im Konferenzzimmer, an dessen großen Tisch die beiden Zivis, der Konsul, die Stellvertreterin, eine Sekretärin, noch so'n geleckter Yuppie und wir zwei beide uns setzten. Eigentlich dachte ich mehr, daß unser Protestschreiben vom Hausmeister in Empfang genommen wird und gleich im Papiermüll verschwindet, aber mit sowas - nein, hab ich nicht gerechnet! Das Schreiben wurde an drei Stellen der tschechischen Regierung gefaxt und wurde auch dem Konsul persönlich vorgelesen und erläutert, welcher sich (natürlich) für unsere Interessen starkmachen wollte. Es war ganz offensichtlich, daß der Fettsack eher mit 'nem Terroranschlag als mit uns gerechnet hatte. Die Zivis nahmen uns nach der kurzen Unterhaltung mit dem Konsul noch etwas auseinander - wollten wissen wer/wann/wo/warum... aber natürlich bekamen sie nix! Laut lachend gingen wir wieder - 50 Bullen/Staatsschutz und ein rotierendes Konsulatsbüro hinter uns lassend. Und das auf dem Weg zur Arbeit - im Blaumann! Jederzeit wieder, meine Herren Staatsschützer! Dieses Gefühl, den Staatsapparat vorzuführen, ist nicht beschreibbar - dazu noch 100% legal!





RASENSPRENG

Das war also mein Schlüsselerlebnis, welches mich bewog, mich wieder ins politische Leben zu stürzen. Da dumm rumlabern natürlich nix bringt, hab ich auch gleich nach der Arbeit eine Schaufel ausgeliehen, und grab jetzt schon seit zwei Monaten an meinem nuklearwaffensicheren, mobilen Weltrevolutionsschützengraben rum und sobald der fertig ist geht's los! Bis dahin dauert's aber noch ein bißchen... und so schreib ich halt noch ein paar Gedanken auf über die...

Leute die ich nicht in meinem Weltrevolutionsschützengraben (WRSG) ™ haben will:

• Den kompletten Frauen- und Lesbenblock!!! Auf jeder Demo gibt's so einen, in welchen ich aufgrund meiner Männlichkeit (die nicht zu übersehen ist) *[Dann mach halt den Hosenstall zu... Alte Sau! - Tippse]* nicht rein darf. *[Was heißt hier „rein darf"? Typisch für einen auf Penetration fixierten Phallokraten, kein Wunder, daß frau Dich nicht in den Frauenblock „eindringen" läßt! - Tippse]* Entweder wir kämpfen Seite an Seite, ohne daß jemand sich aufgrund seines Geschlechts (oder auch seiner Rasse) hervorheben muß, oder wir müssen eben getrennte Wege gehen!

• Die Redenschwinger!!! Reden zählen überhaupt nichts, wenn man sie an die falschen Leute richtet - schwingt eure Reden bei den Spießern, bei den BILD-Zeitungslesern *[Genau das habe ich vor... Aber davon an anderer Stelle in diesem Heft. - Tippse]* und sonstigen uninformierten Prolls, doch nicht in meinem Schützengraben!

• Die p.c.-Checker!!! Ewig besserwisserisch (ähnlich wie bei mir - doch mit dem Unterschied, daß ich auch wirklich immer Recht habe!) bevormunden sie die Leute, die nicht so belesen und „in der Szene" sind wie sie und „checken" stellvertretend für das lenkbare Fußvolk die Richtung. Wer zum Beispiel bestimmt, welches politische Thema (Mumia, Chiapas-Indianer, Jugoslawien) gerade „in" ist - wer bestimmt für andere gegen/oder für was man sich einsetzen muß? Scheiß-„Checker" verpißt euch - ich entscheide für mich selbst! Niemand sagt mir für oder gegen was ich sein muß!

Solltest Du also zu einer jener Gruppierungen gehören - grab' Dir Deinen eigenen Schützengraben (und meine Schaufel leihe ich Dir auch nicht aus)! Ansonsten sehen wir uns im WRSG!

WHO'S IN CONTROL?

ahl der Hinrichtungen in
en USA auf Rekordstand

17.2. 'Suppkultur' Koblenz: THE TOASTERS, NO RESPECT, STAGE BOTTLES, KLASSE KRIMINALE, etc.



LEIDER WERDEN DIE GUTEN ABSICHTEN DER POLIZEI VON VIELEN BÜRGERN NOCH MISSVERSTANDEN.

Nachdem ich donnerstags mal wieder zu tief ins Glas und diverse andere Alkoholgefäße geschaut hatte, und freitags deshalb nichts groß mit mir los war, stand für heute abend wenigstens mal wieder ein standesgemäßes Konzert an, nämlich im Kommerzschuppen *Suppkultur*, den Maike, Natascha, Lotte und ich (jaja, Hahn im Korb) planmäßig gegen Neune erreichen wollten. Nichts da. Ich dachte ja eigentlich, daß ich den Weg gut genug kenne, aber Scheiße war's. Nach einer elendigen Herumgurkerei fanden wir dann doch noch das suppkulturelle Hochsicherheitsgefängnis im Gewerbegebiet KO-Lützel und konnten uns in die Schlange vor der Kasse (!!!) einreihen, während drin **Klasse Kriminale** gerade mit *„Me Wanna Change Le Monde"* anfingen, weshalb ich nicht recht wußte, ob ich lieber fluchen, mich mit *Südanlagen*-Christoph unterhalten oder schnell mein mitgebrachtes Bier herunterstürzen sollte, und letztendlich alles drei auf einmal machte. Im Innern angekommen hätte ich natürlich gleich vor die Bühne können, um wenigstens die letzten paar Stücke der doch ganz guten Italiener richtig aufzunehmen, aber so was gehört sich schließlich nicht, wenn man frisch auf'm Konzert aufgetaucht ist, v.a. wenn man sozusagen „auswärts" auf 'nem Konzert ist, da muß zuallererst wieder an alte soziale Kontakte angeknüpft werden. Die Folge: **Klasse Kriminale** (eigentlich die Band, die mich am meisten reizte) nur nebenbei mitgekriegt. Danach kamen die aus dem Großraum Frankfurt stammenden **Stage Bottles** an die Reihe, die ich jetzt also auch endlich mal in der neuen Besetzung, ohne Sängerin und mit einem von **Frantic Flintstones** am Schlagzeug, in Aktion sehen konnte. Ei, des war subbä. Ich fand lediglich die, na ja, Bühnenshow nicht so gelungen - während die früher, also als Manu noch dabei war, sage ich mal, immer recht cool und aggressiv rüberkamen, tummelten sich diesmal massig übergewichtige und gut angeheiterte Skinheads, die eigens mitgebrachte Security wohl, am Bühnenrand und



NO RESPE

blökten alle Viertelstunde unter reger Beteiligung von Erik und Marcel irgendwelche aus der alleruntersten Schublade stammenden Fußballgesänge. Die Prollereien wechselten sich dann meistens gleichmäßig mit (guten) antifaschistischen Statements ab, na ja, ziemlich eigentümlich halt. Tja, gespielt wurden halt auch die ganzen Hits die man so kennt, besonders cool kam das bei dem Ian Stuart gewidmeten *„Dead But Not Forgiven“* rüber, schon ein geiler Anblick, wenn da massig Skins auf ein Lied gegen den *Blood & Honour*-Oberwichser voll begeistert abgehen. Als ‘Zugabe’ wurden mit *„You'll Never Walk Alone“* und dem etwas Ska-lastigen *„Work Together“*-Cover noch mal zwei richtige Knaller abgeliefert, und damit war's das.

Kennen tat ich auf dem hauptsächlich von allerlei trendig-alternativen Normalos und Hippies bevölkerten Konzert kaum jemanden, aber dafür waren





die werten Kollegen von der schreibenden Zunft auch ganz gut vertreten, so konnte ich zumindest ***Outlaw***-Heiko beim Mitgrölen zu *„Running Riot“* beobachten, mit ***Pogo Presse***-Bocky eine alkoholbedingt nicht sehr ergiebige Diskussion führen, mich darüber freuen, ***United Kids***-Mecko und Frank mal wieder zu sehen, mit ***Wanker***-Zlatko, äh, Slavko einen netten Klo-Plausch abhalten, und die Stirn über die Genossen vom ***Rude & Red*** runzeln, die an allen Ecken und Enden standen und dabei immer noch versuchten, ihre Ausgabe vom August 2000 an den Mann zu bringen. Neben einem von den Bonner Klassenkämpfern lag da so 'ne Jacke auf'm Boden, und als er die mal kurz hoch hob, sah ich darunter noch einen garantiert 100 Stück enthaltenden Karton voll von den Heften liegen, die er die meiste Zeit über halt verschämt versteckte - ob er die an dem Abend noch los geworden ist? Höhö... Sollten sich vielleicht mal Gedanken darüber machen, woran die Absatzschwierigkeiten liegen könnten, aber wahrscheinlich ist in deren Augen eh die Apathie der unpolitischen kleinbürgerlichen Oi!-Szene dran schuld, oder vielleicht die durch die Ausbeutung der Werktätigen resultierende gespannte finanzielle Situation der Szenegänger, nicht wahr? Daran, daß Euer Heft schlecht geschrieben und langweilig ist, und deshalb so ansprechend wie ein Flotter Dreier mit Rudolph Mooshammer und Angela Merkel, kann es ja nicht liegen. Und da sich die Loite vom ***Rude & Red*** ja zu den *Internationalen Sozialisten* bekennen, fallen mir in dem Zusammenhang ein paar im Internet gefundene Witzchen ein:

„Wieviele Mitglieder der ISO (International Socialist Organisation, schätze ich mal) *braucht man um eine Glühbirne auszuwechseln?“ - „Null. Die sind alle damit beschäftigt, ihre Parteizeitung zu verkaufen.“*

Hab ich auf so'ner Page mit anarchistischen Witzen gefunden, echt lustig zum Teil, v.a. die *„10 Zeichen, daß Deine Zusammenhänge von Mitgliedern der ISO infiltriert worden sind“*. Doch zurück zum Konzertgeschehen: **No Respect** waren als nächstes an der Reihe und boten wirklich astreinen Ska-Punk, der gut Stimmung machte, besonders bei den ganzen Langhaarigen, die nun endlich ihren Einsatz hatten und uns mit ihren Tanzkünsten beglücken konnten, brrr. Mir gefielen v.a. die ganzen älteren Stücke der Göttinger, die ich noch von der „Excuse My Smile“ CD her kannte, obwohl das neuere Material auch nicht schlecht war - *„Back Home In Derry“* kam live z.B. echt gut rüber. Als letztes Stück gab es eine Skapunkversion von *„Pretty Vacant“*, für „alle Leute mit Seife in den Haaren“, war recht ulkig. **The Toasters** (aus New York?) waren dann der Headliner. Bekanntlich spielen die Jungs ja recht flotten modernen Ska, find ich eigentlich auch ganz gut, zumindest die paar Songs, die ich von denen zu hause habe. Aber mal ganz abgesehen davon, daß das schon ein ziemlicher Bruch war - erst lauter Bands, die nicht ohne Grund von der SHARP- und Redskinszene ziemlich hoch gehalten werden, und jetzt eine Kapelle, die eine ‘etwas andere’ Unterhaltungsmusik für die anwesenden Hippies und Skaterkiddies fabriziert - fand ich das echt ein seltsames Line-Up, die **Toasters** paßten da nicht so gut rein. Auch wenn das meinetwegen kein ‘akzeptables’ Argument sein mag: allein schon der Anblick dieser braven Breithosenhighschoolgesichter da oben tat weh, und das obwohl ich mir durchaus im Klaren darüber war, daß ein solches Outfit nun mal auch in der „Underground-Szene“ der USA viel weiter verbreitet ist als hierzulande. Trotzdem. Die kamen schon so rüber, wie man sich die ‘typischen’ hirnlos-oberflächlichen Amis vorstellt, allein schon die Ansagen, z.B. meinte der Sänger vor 'nem Lied gegen Politiker, wir hier in Deutschland hätten ja wohl auch was gegen den Scheiß-Schröder oder den Joschka *„beat up the policemen“* Fischer. Na gut, stimmt wohl so gesehen auch, aber was die Streetfighter-Vergangenheit von unserem Außenminister angeht, würde ich eher sagen, daß das noch das Coolste ist, was der vorzuweisen hat, und außerdem soll ‘uns’ das erst mal ein anderes westliches Land nachmachen, so jemanden zum Vizekanzler zu wählen (wobei ich '98 natürlich für die **APPD** gestimmt hab...). Gerade die Amerikaner können da ruhig sein, mit ihrer Regierung, die aus lauter debilen Gummizellenanwärtern besteht. Aber was soll ich hier groß über ein Volk ablassen, daß den einen Präsidenten pausenlos nervt (weil er als Student mal gekifft hat und heute halt alles fickt, was nicht bei drei auf den Bäumen ist), dafür aber kein Problem mit einem saudummen Ex-Kokser und -Vollsufffahrer hat; ich denke mal, ich brauche euch nichts erzählen, was ihr euch auch selbst denken könnt...



Alan

AL CAPONE'S MISANTHROPIC CHAINSAW MUMBLINGS

Nachdem ich in der letzten Ausgabe unter dieser Rubrik erklärt habe, in was für Fällen ich ursprünglich geplant hatte, Politik in dieses Machwerk Einzug halten zu lassen und natürlich von genau den Personen falsch verstanden wurde, von denen ich das auch erwartet hätte, möchte ich noch einmal darauf hinweisen, daß ich eigentlich nur dann Politik in dieses Zine einbringen möchte, wenn sie etwas mit den Vorgängen in und um unserer Szene zu tun hat.[i] Da gibt es meiner Meinung nach nämlich schon genug, was halt ein paar Personen, die noch nicht ganz begriffen haben, daß Punk und Anarcho/ Antifa/ Autonomer keineswegs Synonyme sind, ganz anders sehen werden als ich. Für die ist das *Alf Garnett* halt ein „typisches Oi! Punk-Fanzine", also doof, scheiße, ach ganz einfach auch schon wieder so "unpolitisch", daß es fast "faschistisch" ist. Ihr seid mir echt die Liebsten, mit Begriffen um Euch werfen, die Ihr eh nicht versteht, und ansonsten mit 20 oder 30 schon so verbohrt und nicht dazu in der Lage, die "eigenen" Ansichten in irgendeiner Weise in Frage zu stellen, wie Eure eigenen Großeltern. Wenn ich Euch als Leser vergrault habe, dann soll mir das nur recht sein, denn Leute die keinen Sinn für Ironie, Satire oder Humor überhaupt haben, die nicht auch mal über sich selbst lachen können, die politische Aussagen genauso plakativ wie auf ihren peinlichen Demos haben wollen, weil sie sie sonst eh nicht wahrnehmen können, die sind allerhöchstens dazu da, um von mir zur Unterhaltung der Leser verarscht zu werden, die ich erreichen will. Vielleicht ist es ja ein Fehler, weil Ironie halt nicht jeder Manns Sache ist,[ii] aber bevor ich in diesem Heft irgendwo ein *"Vorsicht, Satire!"* bzw. *"Vorsicht, Ironie!"* anbringe, senke ich lieber die Auflage auf 10 Stück und passe auf, daß nur noch Leute diese Seiten lesen, die damit umgehen können, also gute Freunde, erfahrene Kollegen und die erste Klasse der örtlichen Grundschule, dem Rest von euch gebe ich dann höchstens noch den Busfahrplan zu lesen, und unter Umständen noch den guten Rat mit auf den Weg, eine Karriere als Finanzbeamter in Erwägung zu ziehen. Und jetzt erst mal ein heiteres Intermezzo:

Ich könnte mich jedesmal erneut auf die Intensivstation lachen, wenn ich an die Antifa-Demo irgendwann letztes Jahr in Bruchsal denke: Da [Vorsicht! Ironie!] unser lieber Günther Deckert zu dieser Zeit noch wegen Volksverhetzung seine Festungshaft in der JVA Bruchsal inmitten seiner Fans genießen und seine Memoiren zu Papier bringen durfte, veranstaltete die NPD damals mal wieder einen fröhlichen Trachtenumzug durch dieses Städtchen, was die obligatorische Gegendemo zur Folge hatte, an der ich und Nik uns teilweise auch beteiligten (Nee, das war übrigens nicht die noch peinlichere Gegendemo im Sommer '99 mit der Antifa-Kavallerie, also der Hippietussie auf dem mit Fingerfarben bemalten Pony). Jedenfalls marschierte diese Gegendemo auch genau in dem Moment an der JVA vorbei, als die AutonomInnen beim Abspulen ihres Paroleninventars bei "FREIHEIT FÜR ALLE POLITISCHEN GEFANGENEN!" angekommen waren – das wird für den armen politischen Gefangenen Deckert mit Sicherheit ein starker Trost gewesen sein...

Soll sich einen Reim drauf machen, wer will, ich weiß bis heute nicht, wie ich diese seltsame Solidaritätsbekundung für einen offensichtlichen faschistischen Volksverhetzer einordnen soll.

Tja, für die einen engstirnigen Idioten ein unpolitischer Oi!-Faschist, für die anderen ein "Kommie-Sympathisant", gähn, es ist echt beruhigend zu wissen, daß Krokodile und Brückenechsen nicht die einzigen Wesen auf dieser durchs All schwirrenden Kugel sind, denen die Evolution noch nicht all zu viel anhaben konnte. Wäre ja auch ein furchtbar tragischer Verlust für unsere Szene, wenn es solche Kreaturen nicht gäbe, denn wo sonst sollten wir die Sorte von Polit-Punks hernehmen, die Punkrocker anhand ihres Autokennzeichens einer faschistoiden Einstellung überführen wollen *(das versuchten nämlich zwei besonders ausgereifte Exemplare letztes Jahr vor der "Ex-Steffi" in Karlsruhe bei der Ex-Mannheimerin Alex, nur so nebenbei)*, oder **kiffende unpolitische Endstufe-Fans**,[iii] und all die anderen amüsanten Hybriden, die der liebe Gott unsereins als Spielkameraden in den Sandkasten gesetzt hat., damit wir nicht an Langeweile eingehen.. Hey, ist mir doch scheißegal, was solche als Punx oder Skins getarnten CDU-Mongos denken, ich mach schließlich, worauf ich Lust habe. Ich erhebe auch keinen Anspruch darauf, unter allen Umständen im Recht zu sein und die Wahrheit für mich gepachtet zu haben, ich habe einfach eine kritische Einstellung, was sich nun mal nicht auf meine Haltung gegenüber der Gesellschaft bzw. ihrer widerlichsten Auswüchse (z.B. Nazis) beschränkt, sondern auch bezogen auf "unsere" Szene und die Leute, die sich in ihr zu Meinungsführern aufschwingen und einen 'Mikrokosmos der Macht' darin aufbauen wollen, gilt.[iv]

Ihr seid wohl erst zufrieden, wenn in unserer Szene alle brav gleich geschaltet sind, alle die gleiche (100% politisch korrekte) Einstellung haben, Crustcore hören, Dreadlocks und schwarze Bundeswehrhosen mit Anarcho-Aufnähern an der Seite tragen, und sich ausschließlich von Tofu und Müsli ernähren. Und immer auf Teufel komm raus einen auf ultra-p.c. machen, sich aber andererseits ihren Freundinnen gegenüber wie Machos mit der sozialen Kompetenz eines brünftigen Elefantenbullen benehmen. Na vielen Dank auch. Bevor ihr mich kriegt, tue ich es dem Schlagzeuger einer gewissen mittlerweile aufgelösten Schweizer Skinheadband [Nein, keine Faschos...] gleich, und ziehe mich auf die Alm zurück, wo ich Alkoholiker werde und in meiner übrigen Zeit Hunde züchte und alle Menschen hasse.

Nachdem das gesagt wäre, kann ich zum eigentlichen Thema dieser Kolumne kommen, nämlich dem seltsamen psychologischen Phänomen des Patriotismus, dem auch immer noch genug Angehörige unserer Szene und meines Bekanntenkreises von Zeit zu Zeit anheimfallen (Gut, das gilt jetzt hauptsächlich für die "Oi!-Szene". Aber das ist schließlich der Teil der Szene, in dem es überhaupt noch einen Sinn hat, über so ein Thema zu diskutieren, wo es nicht in ein überflüssiges *"preaching to the converted"* ausartet.. Einem Anarchisten brauche ich ja nun wirklich nicht erklären, warum Patriotismus lächerlich ist.) Da ist dann nach ein paar Kolben zuviel immer wieder die Klage zu vernehmen, daß ausgerechnet wir Teutonen als einziges Volk dieses Universums nicht mal auch so richtig gediegen stolz darauf sein dürfen, Arier, äh, ich meine natürlich Deutsche zu sein. "Mami, die anderen Kinder dürfen auch alle bis nach dem 'Sandmännchen' aufbleiben!" Mir kommen ja gleich die Tränen... So ein Scheiß aber auch, ich bin heute noch der Meinung, daß mir während meiner Schulzeit was entgangen ist, weil ich nicht das Glück hatte, wie meine US-amerikanischen Altersgenossen jeden Morgen den Fahneneid schwören zu dürfen. Das muß nämlich voll Laune machen, wenn man bedenkt wie weit verbreitet der Gedanke, die USA wären das 100% geilste Land der Welt, dessen Ehre es unter allen Umständen vor etwaigen Kommunisten zu verteidigen gilt, auch unter den Punx und Skins jenseits des Atlantiks ist (Ja, leider wohl auch unter den hier drin sonst immer abgefeierten CASUALTIES). Eine löbliche Ausnahme sind da beispielsweise die genialen DEFIANCE aus Portland, deren Song *"Your Country Is Shit"* meine Meinung zu diesem leidigen Thema ausdrückt: *"How the fuck can you have pride in a country; how empty, ignorant and blind do you gotta be; when you fly your filthy fucking flag; you're saluting an empty, worthless, useless farce."* Ich sehe das auch so, ich mein, mir kann keiner erzählen, er hätte so wenig Sachen über die er sich Gedanken machen kann, daß er zu dem gleichen Schluß kommt wie so ein armseliges Würstchen mit Flaum auf der Oberlippe, 'nem Gesicht wie 'ne Mondlandschaft und genauso viel Hirn wie'n Bündel Radieschen, das sich **Skinhett** schimpft und eben nichts hat worauf es stolz sein kann, außer der Tatsache, das es irgendwo zwischen Rhein und Oder (oder meinetwegen auch Maas und Memel) von Muttern auf die Menschheit losgelassen wurde. Daß so einer lieber darauf stolz ist, ein Doitscher zu sein, als gleich einzusehen, daß er ein genetischer Mißgriff ist und zum Wohle des menschlichen Genpools sein Mofa um den nächstbesten Baum wickelt oder zum ersten Mal seit Jahren den Föhn in die Hand nimmt (und sei's auch nur um mit ihm baden zu gehen), ist ja mitunter noch nachvollziehbar. Aber warum jemand der sich in irgendeiner Form als *Rebell* versteht, es für nötig erachtet, auf *sein Land* stolz zu sein, und nicht etwa auf seine persönliche Leistung, das will mir einfach nicht in den Kopf. Vielleicht fang ich ja mit dem Kiffen an, nach ein paar Jahren Bong zum Frühstück und Abendbrot bin ich dann vielleicht matt genug im Schädel, daß ich das problemlos nachvollziehen kann, aber momentan geht's noch nicht...

Nee, ich könnte ja jetzt weise Zitate wie *"Patriotism is the last refuge of a scoundrel"* anführen, oder darüber räsonieren, warum manche Leute meinen, darauf stolz sein zu dürfen, daß Schiller die „Glocke" schrieb, Carl Benz das Auto erfand und Martin Luther Rom in den Arsch trat, aber jegliche Sensibilität in Bezug auf die Verbrechen ihrer eigenen Großelterngeneration an unschuldigen Menschen hysterisch ablehnen, aber wenn sich jemand lieber auf schlechte Wahlkampfsprüche von unfähigen CDU-Politikern berufen möchte, als fünf Minuten nachzudenken, dann ist das wohl sein gutes Recht, denn auf ein paar Hirntote mehr oder weniger kommt es eh nicht mehr an.

Hier schließt sich der Kreis denn auch wieder, da mir die üblichen Fundamentalisten und 'revolutionären' Maulhelden und Finanzbeamten diese Haltung wieder nicht abnehmen werden, oder bestenfalls einen eklatanten Widerspruch in der Tatsache wittern, daß ich auf meiner Nietenjacke das badische Wappen trage, was mich schließlich zwangsläufig zu 'nem Lokalpatrioten (= Patriot = Faschist) in den Augen gewisser Sektierer machen muß, für die ich deshalb auch der leibhaftige **Nazi-Punk** sein darf. Huuuuuuh!!!

So, und jetzt kommen wir zum Quiz:

Wer mir die einfallsreichste Antwort darauf, warum ich das bad-

ische Wappen auf der Jacke trage, in Sonettform zuschickt, erhält je nach Wunsch ein "ALF GARNETT" ABO AUF LEBENSZEIT oder DEN SCHLECHTESTEN TONTRÄGER, DEN ICH IN DEN LETZTEN PAAR MONATEN ZUM BESPRECHEN GEKRIEGT HAB. Einsendeschluß ist der 20.April, der Rechtsweg ist ausgeschlossen und Mitarbeiter des *Alf Garnett* Verlags, sowie deren Angehörige und Haustiere, sind gar nicht erst zugelassen! Einfach eine (ausreichend frankierte) Postkarte oder Elektropost an die Redaktionsadresse, Stichwort "Inderporno", und schon seid Ihr dabei!

---

[i] Zur Erinnerung: Für viele (zugegebenermaßen nicht gerade helle) Leute, ich denke hier v.a. an viele Fanziner aus der Oi!-Ecke, ist es schon viel zu politisch, die Anwesenheit von Nazi-Wichsern auf Konzerten, das Covern von Fascholiedern oder das Geschäftemachen mit DIM (D)Rec.(k) zu kritisieren, oder wenn überhaupt, dann nur im Zusammenhang mit der Feststellung, auch keine „Roten" zu mögen. Das verstehe ich z.B. unter politischen Vorgängen, die direkt etwas mit der Szene zu tun haben. Dazu kommen dann noch logischerweise die Probleme beim Kampf um selbstverwaltete Zentren und sonstigen Widerstand gegen diejenigen, die unsereins an den Kragen wollen.

[ii] Dazu vielleicht ein gutes Zitat von Martin Büsser: „(...) jegliche Form von subtilem oder schwarzem Humor (...) wurde wörtlich genommen und als feindliche Ideologie interpretiert. Was nicht wundert, da Ideologen in allem, was sie nicht verstehen, in allem also, was nicht ihrem Kanon entspricht, wiederum nichts anderes als Ideologie wittern." Martin Büsser: *...if the kids are united ...*, Mainz 1995, S.103ff.

[iii] Und nein, das war jetzt keine Gleichsetzung von „Linken" mit „Rechten". Ich meine genau das, was ich geschrieben habe, nicht mehr und nicht weniger. Steckt euch doch eure manichäische Schwarz-Weiß-Weltsicht in den Arsch, ihr kleinkarierten Pissköpfe!!!

[iv] „Punk Rock sollte provokativ sein, dich zum Nachdenken bringen und dir klar machen, daß in dieser Welt nicht alles schön und in Ordnung ist, weder in der Punkszene noch außerhalb." Pat Fear (WHITE FLAG), zit. nach: Martin Büsser, S.104

Fr. 29.09.00: BOLZEN + FREE RANGE TIME-BOMB in der *Südanlage* Giessen

Eigentlich waren an diesem Wochenende ja die NYC-Streetpunkgöttinnen **Devotchkas** auf Tour, aber da ich weder Bock darauf hatte in die Schweiz, noch in den Wilden Osten zu fahren, fuhren freitags Natascha, Lotte und ich gen Giessen, um der demnächst den Weg viel zu vieler Autonomer Zentren gehenden "Südanlage" die letzte Ehre zu erweisen, und ganz nebenbei die amerikanischen Stachelhaar-Nietenjacken-Punx **The Bloodclots** zu betrachten. Die hatten ihre Tour aber abgesagt, wie wir vor Ort erfahren mußten, also langsam aber sicher glaube ich, daß da eine Verschwörung im Gange ist, die verhindern soll, daß ich mir jemals deren "Clot You to Rot" LP kaufen kann - bei *Plastic Bomb* steht das Teil ja auch schon ewig auf der Liste, aber immer wenn ich dort was bestelle, ist sie angeblich nie da! Na ja, die "Südanlage" war noch relativ leer, als wir irgendwann zwischen neun und zehn dort eintrafen, aber immerhin konnte man in Ruhe labern und in der Plattenkiste wühlen, und den Soundcheck mit verfolgen, den wir für den richtigen Auftritt hielten... Als es langsam voller geworden war und sich so allerlei seltsames AZ-Publikum eingefunden hatte [Hippiefrauen; ein verdrogter NoFX-Kiddieskater, der zu **Free Range Time-Bomb** Airguitar spielte und wie vom Zitteraal gestochen herumzappelte; ein junger Mittelscheitelträger, der außer einem Pulli mit niedlichem schwarz-rotem Sternchen noch knielange Batikjeans über seinen Schlaghosen trug; aber auch genug angenehmere Zeitgenossen, wie mein Lieblingshesse Christoph (den ich auch auf dem **Batmobile**-Gig am nächsten Abend traf...)] konnte es doch noch losgehen, während ich mit 'nem Radler in der Hand auf 'ner Bank saß und still und unauffällig unter meinem Kater von der gestrigen Sauftour litt. Ziemlich harter Stoff, die erste Band. Nicht besonders toll und nicht besonders scheiße... Die zweite Band **Bolzen** war da schon abwechslungsreicher, allein schon vom optischen Standpunkt aus: Der Sänger war total der gut gestylte Nietenjacken - Hardcorepunk, der ("Flying V"-)Gitarrist ein langhaariger Hippie, der angeblich auch schon auf Oi!-Parties barfuß auf der Bühne stand (was so gesehen eigentlich eine ziemlich coole Aktion ist, weil die ganzen Skins das bestimmt total daneben fanden), und die beiden anderen Musikanten waren eher unauffällig. Musikalisch gab's außer dem üblichen Knüppelpunk u.a. so verschiedenartige Coverversionen wie *"Starkes Deutschland"* von den **Maniacs** und *"Vicious Circle"* von **Abrasive Wheels**, dazwischen spielten sie auch schon mal Lieder, die nur ein paar Sekunden dauerten, was ziemlich lustig rüber kam (→ *"Jetzt kommt ein Limerick: 'Brüll, brüll, brüll, brüll, brüll!!!' So, das war's! Ich kenn' da aber noch'n Lied, das geht so: '1,2,3,4, brüll!!!'"*).

Da ich dort nicht pausenlos am Quasseln oder Feiern war, hatte ich genügend Zeit, mir darüber Gedanken zu machen, was da für eine miese Sache in Giessen lief, und hoffte, daß die Leute dort es irgendwie schaffen würden, die Lage besser zu meistern als das AZ Heidelberg, das sich bis dato immer noch „im Exil" befindet. (Für die, die's nicht wissen: Das übliche halt, Haus wird abgerissen, Stadt will sich darum drücken, ein Ersatzobjekt bereitzustellen... In solchen Momenten erinnere ich mich besonders gern an eine bestimmte süddeutsche Stadt, in der einer Horde Asselpunks ein eigenes Haus gestellt wurde, daß diese aber innerhalb kürzester Zeit dermaßen verwüsteten und zu kackten, daß die Stadt - diesmal völlig zu Recht - das Teil abriss... Tja, die einen kämpfen halt vergeblich um ein Haus, mit dem sie was sinnvolles anfangen könnten, die anderen verklopfen lieber die von der Stadt geschickten Installateure, die für Warmwasser sorgen sollten, nehmen dann die Klos auseinander, weil so was ja eh total spießig ist, und betonieren dafür lieber ein Zimmer nach dem anderen zu...) Aber mittlerweile ist das ganze ja relativ gut ausgegangen, weil die Südanlagen-Crew tatsächlich ein Ersatzobjekt bekommt. Und damit wird es auch in Zukunft Konzerte in Giessen geben, von denen ich berichten kann...

Sa.30.09.00 BATMOBILE im "Lagerhaus" Mannheim

Da das *Alf Garnett* dank Björns, hm, *eigenwilligen* Anti-Psychobilly-Artikeln auch dem einen oder anderen Angehörigen dieser Subkultur bekannt ist, und zwar nicht unbedingt unter der Kategorie "Müßt

EIN C-3

FREE RANGE TIMEBOMB







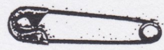
ihr auf alle Fälle kaufen, Leute!", schleppte ich meine Waren vorsichtshalber in einem kleinen gelben Jutetäschchen mit mir rum, da es wohl nicht gerade ratsam war, es jedem einzelnen Psycho vor die Nase zu halten. Man weiß ja nie... Mit Caro und Tschernobilly nach einer typisch stressigen Mannheim-Odyssee endlich an der Kasse angekommen, durfte ich den erwartungsgemäß nicht gerade billigen Eintritt von 25,- DM an selbiger abliefern. Bekannte Gesichter sah ich nicht allzuviele, aber da mir eh nicht großartig nach Quatschen zumute war, beschränkte ich mich die ersten paar Stunden über darauf, den einen oder anderen Radler zu genießen und mir die **Flames** anzuhören, die auch ganz akzeptabel abrockten. Bemerkenswert war höchstens der relativ hohe Prozentsatz anwesender Damen von attraktivem Äußeren, andererseits aber auch der zwielichtig wirkender Skins, die aber nichts direkt taten um negativ aufzufallen. Die alten Holländer von **Batmobile** hatten sich für ihre Abschiedstour richtig lustig in Schale geworfen und sorgten gleich von Anfang an mächtig für Stimmung. Auf meinen Lieblingssong *"Frenzy"* mußte ich im Gegensatz zu *"Scum of the Neighbourhood"* nicht verzichten, außerdem wurden *"Ballroom Blitz"*, *"Viva Las Vegas"* und *"Runaway"* gecovert.

Aufgrund der nicht gerade unter die Kategorie *'strictly ballroom'* fallenden Tanzgewohnheiten der Flatträger (was nicht mehr so genau zutrifft, da die selbsternannte Elite dieser Szene, die bei größeren Psycho-Gigs das "Wrecking Pit" dominiert, sich ja mittlerweile lieber einem gewissen Mr. P. Paul Fenech ähnlich mit kahlem Schädel präsentiert, was sich aber im Großteil der Fälle wohl durch die uns Punx auch nicht unbekannten Folgen jahrelangen Konsums von künstlichen Haar"pflege"produkten erklären läßt) hielt ich mich lieber in den hinteren Reihen auf und schaute mir von dort einerseits meine favorisierte Psychobilly-Kapelle an, und andererseits die Männlichkeitsrituale vor der Bühne, zu denen sie gewisse, meist recht gut im Futter liegende, Konzertbesucher inspirierte.
Nachdem mein Versuch, bei dem Konzertveranstalter eine Erlaubnis für ein **Batmobile**-Interview einzuholen, am schlechten Ruf des *Alf Garnett* gescheitert war (Vielen Dank, Björn & Jeroen... Aber **"Viel Feind, viel Ehr'"**, muß man sich immer wieder vor Augen halten...) konnte ich mich ja mit meinen beiden Begleitern früher als geplant auf zur nächsten Odyssee (sehr schöne Stadt, dieses Ludwigshafen) nach hause zu machen...

Alan



27.01.01: THE BUSINESS, THE PILLOCKS & D.N.I. im „Kaos Keller" UL-Langenau
Die Londoner Oi!-Veteranen, seit jeher eine der sympathischsten Bands dieser Epoche und Stilrichtung, hatte ich, glaube ich, erst einmal gesehen, und zwar auf dem *„Holidays..."* '98, wo sie absolut zu überzeugen wußten und die Tausenden mit Knallern wie *„Saturday's Heroes"* und *„Real Enemy"* in beste Stimmung versetzten. Als sie ein Jahr später in München auf einem von *DSS Rec.* veranstalteten Konzert mit STOMPER 98 spielten, hatte ich aus irgendeinem im Nachhinein nicht rekonstruierbaren Grund keinen Bock dorthin zu fahren, was angesichts der nicht zu ignorierenden Anwesenheit der berüchtigten Allgäu Nazi-Skinheads, wohl ganz gut so war. Was diese durchgeknallten Wichser ausgerechnet auf einem BUSINESS-Konzert zu suchen hatten, kann ich mir auch nicht erklären, schließlich waren THE BUSINESS schon immer die, die den Zusammenhalt von Skins und Punks beschworen und sich absolut in der Tradition anderer Punkrockbands sahen, und noch dazu schon damals mit irgendwelchen zwielichtig-rechten Kollegen nichts am Hut hatten. Na ja, aber mit Logik kommt man eh nicht weit, wenn man versucht die Beweggründe unserer heimattreuen Zeitgenossen zu verstehen... Daß eben solche an diesem Abend nicht dazu in der Lage sein würden, in rauhen Mengen die Stimmung zu verpesten, sagte mir die Tatsache, daß die Security des Gigs in Ulm-Langenau zum Großteil aus Kumpels aus Stuttgart bestand (Riese, Ralf, Hannes, Goran, AM-Timo...), die erfahrungsgemäß nicht dazu neigen, irgendwelche Blut-und-Ehre-Fetischisten mit offenen Armen zu empfangen. Gut so. Bei den eher lokalen Türstehern handelte es sich aber



um weitaus weniger sympathische Zeitgenossen, so wurden beispielsweise Oli und ich hinaus in die sibirische Kälte befördert, weil wir noch bevor der ganze Einlaßzirkus überhaupt angefangen hatte, im Vorraum noch VOR der Kasse stehend eigenes Bier tranken. So was spießiges aber auch... Und als Ela aus ihrem frischen Piercing saftete, wollten diese machtbesessenen Bürokraten sie sogar erst nicht aufs Klo gehen lassen, um nach der Wunde zu sehen, weil ja schließlich noch kein Einlaß war! Egal, das bestätigt mich nur mal wieder in meinen Vorurteilen gegenüber Ulm. Weil ich vor lauter Labern und Biertrinken mit Kumpels aus allen Ecken des „Ländles" sogar DNI aus Ravensburg verpaßte (ganz gute Oi!/'77er-Cover-Band, soviel ich noch weiß), konzentrierte ich mich wenigstens bei den Berlinern The Pillocks so gut es ging. Heftig-guter Frühachtziger-Streetpunk-Sound wurde da geboten, also wenn die Herren statt mit sauberem Hemd + Krawatte + kurzen Hosen, mit gut gestellten Haaren und einem sonst auch standesgemäßen Punkrock-Outfit auf der Bühne stünden, dann wären die wohl in kürzester Zeit das nächste „große Ding" hierzulande. So kann das halt noch eine Weile dauern, aber wenigstens machen sie niemandem was vor. Zwischen den Sets war ich gerade oben mit Riese am Labern, als es ein bißchen Gezeter gab, als drei in schwarzen Bomberjacken (jeweils mit dem tollen Aufnäher „Black Jacks" soundso drauf) steckende Anatolier rein wollten, die anscheinend so'ne Art „Graue Wölfe" (also Faschotürken, igitt...) waren. Die durften allerdings rein, da sie mit der bescheuerten Fraktion der Security bekannt sind, oder so, und sich natürlich entsprechend blöd aufführen, wie man das von solchen Hybriden im Normalfall erwarten kann (wenn man bedenkt, daß bei größeren Volksfesten der Streß meistens von Faschos und/oder „Türken"-Prolls ausgeht, dann kann man sich ja vorstellen, was passiert, wenn man die beiden miteinander kreuzt). So, als The Business loslegten war ich gleich dabei, schließlich coverten sie gleich als zweites Lied (oder so) laut Ansage „something for the punx", nämlich CRASS mit *„Do They Owe Us A Living?"*, sehr erfreulich, v.a. weil ich das letzte „'Course they fuckin' do!" zu Mikro geben durfte. Die Stimmung da unten war echt saugeil, in diesem vielleicht 200 Leute fassenden JuZ. Man hat echt gemerkt, daß die Mehrheit der Leute cool drauf war, und daß keine Riesenhorden von Naziwichsern und/oder Köterasseln mit ihrem Scheißverhalten nervten. Im Verlauf des Abends gab's eine gelungene Mischung aus Oi!-Klassikern (*„Real Enemy"*, *„Saturday's Heroes"*, *„Suburban Rebels"*, *„Smash the Discos"*, *„Harry May"* etc.) und Material von ihrer sehr guten letzten Platte (*„Spirit of the Streets"* - mit einer guten Punx'n'Skins-United-Ansage, *„Justice Not Politics"*, *„Something Left To Say"*, *„Southgate (Euro 96)"*) und was mich besonders freute, nämlich mit *„Out in the Cold"* ein noch sehr '77er-lastiges Stück von ihrer ersten Single. Schmacht! Obwohl ich ebenso gerne *„Streets Where You Live"* gehört hätte... Ich pogte mir jedenfalls schier die Lunge aus dem Hals, wobei ich sagen muß, daß es sich um einen nicht übermäßig harten Pogo handelte, der Gott sei Dank nicht von irgendwelchen gehirnamputierten Skinhead-Hünen dominiert wurde. Als Zugabe wurden wir noch alle zu einer sicheren Heimfahrt ermahnt indem *„Drinking & Driving"* gespielt wurde. Ein unerfreuliches Ende nahm der Abend dennoch, da draußen ein Punker von den Cops zusammengefaltet wurde, weil er angeblich randaliert hatte und bei seiner Festnahme nicht gerade kooperativ war. Wer bei so etwas schon mal dabei war, kann sich's vorstellen, wie das ablief, war jedenfalls nicht sehr schön. (Alan)

KS

3.02.01: U.K.SUBS, DIE OI!GENZ & BITCH BOYS im „Café Atlantik" Freiburg

Nachdem ich schon mittwochs das MENACE-Konzert im 'Limelight' weil wegen krank sein ausfallen lassen mußte (sollen dieses Jahr aber eh ziemlich lasch gewesen sein), wollte ich wenigstens diesen Gig voll auskosten. Planungsmäßig war das ganze Manöver wieder mal eine einzige Katastrophe, aber irgendwie schafften es Nik, Caro, Tschernobilly, Lotte und ich doch noch, zwischen 21 und 22 Uhr im gut gefüllten 'Atlantik' zu stehen, keine Minute zu früh, da die Bitch Boys auch schon kräftig loslegten. Wer aus dem Süden kommt bzw. das „Alf Garnett" nicht erst seit dieser Ausgabe liest, der weiß eh schon, was das bedeutet. Absolut cooler altmodischer Streetpunk! Trotzdem war die Stimmung nicht gerade auf dem Siedepunkt, aber es war ja auch noch sehr früh. Erwartungsgemäß war der Stuttgarter Mob kräftig vertreten - mehr noch als die Woche zuvor auf dem BUSINESS-Gig - also hatte das Ganze trotz der fremden Umgebung etwas sehr familiäres an sich. Wie in Freiburg üblich war viel seltsames Volk auf diesem Konzert unterwegs, am unterhaltsamsten war wohl der fette Jungberber mit den langen roten Haaren, auf dessen Mantel stolz *„Sponsored by Sozialamt"* zu lesen war, was Tanio zu einer erbosten „Alles von meinem Geld! Und dafür steh ich morgens um

halb 4 auf!"-Tirade provozierte. Dafür hatte er aber bald keine Zeit mehr, da sich die Bitch Boys mit *„Stab the Judge"* verabschiedeten und nun die Oi!genz am Zuge waren. Hier war gleich nach dem zweiten Lied gut was los, den Leuten schien der aggressive Streetpunk der fünf Schwaben gut rein zu laufen. Während sich im Set Lieder von ihrer LP *„Neues Jahrhundert... Altes Problem"*, neueres Material (das ich nicht mal kenne!) und gecoverte Klassiker abwechselten *(„Gerechtigkeit", „Chinese Takeaway", „Give Us A Future", „Work Together", „Bullenschweine")*, kam zwischen den Liedern etwas sehr oft der erhobene pädagogische Zeigefinger zum Einsatz. Nicht falsch verstehen, ich finde es schon geil, daß die Oi!genz mittlerweile aus dem Alter lokalpatriotischer Blödeleien heraus sind und etwas aussagen, aber auf die Dauer stimmt da das Verhältnis Spaß - Politik dann doch nicht mehr, für mich zumindest, vor allem wenn das gleiche zehnmal hintereinander gesagt wird. Ist aber ihre Sache. Jetzt da die Stuttgarter Bands fertig waren und aufgrund des bevorstehenden UK Subs-Sets zu erwarten war, daß im hinteren Teil mehr Platz als vorne sein würde, machte ich es mir dort ein wenig gemütlich, ließ mich von Lotte mit Bier versorgen, das diese von 'nem emotional vernachlässigten Skin spendiert bekommen hatte, und laberte mit Kollege Raphael vom „We Dare" (Schweiz). Von dort aus konnte ich auch hören, daß auf der Bühne alles seinen rechten Gang zu haben schien, zumal ich ab und an Fetzen von alten englischen Punkrock-Klassikern zu hören bekam. Ich weiß auch nicht, immer wenn ich diesen Charlie Harper sehe, muß ich mir Wolfgang Wendland mit bunten Haaren vorstellen. Die UK Subs hatte ich ja vor einem knappen Jahr in Heidelberg erlebt, wo sie mich auch nicht gerade vom Hocker gerissen hatten, zumindest verspürte ich diesmal keine große Lust, mich dem „Atlantik"-typischen Gequetsche auszusetzen. Das schien mir echt nicht verhältnismäßig. Na ja, bald war auch das um, ich konnte noch ein wenig tratschen und eine Handvoll „We Dare"-Zines an meine Qualität gewohnte Leserschaft verscherbeln [Kaum hab ich einen Stapel WDs in der Hand, kommen schon die ersten mit „Oh, ist das dein Neues?" - „Nee, aber das ist auch gut." Danke Leute, ich war schon fast gerührt. Das beweist wieder mal, daß jedes Fanzine die Leser hat, die es verdient!], bis es soweit war und die Abfahrt bevorstand, wegen der ich mal wieder immer noch stocknüchtern war, weil natürlich ich mal wieder der Fahrer war, grummel, motz. Wenigstens landete ich bei dieser Heimfahrt nicht wegen plötzlich überfrierender Nässe in der Leitplanke, was um diese Jahreszeit in der Region ja hin und wieder vorkommen soll. (Alan)

ALANS GROSSER MAILORDER-TEST


Sturmhaube
9,00 DM

Nachdem in den letzten paar Wochen wieder mal ein paar Mailorderkataloge (bißchen übertriebener Ausdruck, wenn ich da an irgendwelche OTTO-Wälzer denke) hier eingetrudelt sind, hab ich halt beschlossen, die auch mal reviewtechnisch unter die Lupe zu nehmen und ggf. miteinander zu vergleichen. Anfangen werde ich nun gleich mal mit der 12 Seiten dicken und noch nicht sehr lange hier liegenden Liste von **UNITED KIDS Records** *(c/o Mecko Neukirchen, Kirchstr.4, 56859 Alf; e-mail: UKR@redseven.de)*, dem Label des gleichnamigen Oi!-Punk-Fanzines, wo mit dem 1. Album der Punkroiber und der Split-LP mit The Brats auf alle Fälle zwei saugeile Scheiben erschienensind. Kommen wir zum aktuellen Angebot dieses kontroversen Labels. Ganz viel Oi! ist hier drin, wen wundert's, darunter auch so manches Teil, das man sich vor ein paar Jahren - als es raus kam - nicht gekauft hat, das mittlerweile wohl überall schon ausverkauft ist, aber eben hier noch zu haben ist. Also nicht nur die aktuellen Sachen, die eh überall gerade rumgehen. Darunter ist aber auch die eine oder andere Scheibe, bei der ich erst mal unwillkürlich zusammenzucke; der Herr Neukirchen zieht seine Grenze dessen, was er noch für akzeptabel hält, anscheinend woanders als ich, aber das ist ja an sich nichts Neues. Bei den feilgebotenen Badges geht mir das auch das eine oder andere Mal so, so viele Lorbeerkränze, schlecht gezeichnete Knobelbecher und „Skinheads"-Schriftzüge auf einmal sind halt nicht mein Ding, erinnern mich aber auch daran, welchen Kundenkreis U.K.R. wohl hauptsächlich betreut. Die Krönung

davon ist aber echt der mit 'nem sehr schlecht gemalten Muskelarm (+ Baseballkeule, hihi) versehene „100% PUR SKINHEAD"-Badge, aua. Aber keine Angst, für gestandene Punkrocker gibt's auch was, genau wie bei den Platten auch, Fans von '82er-UK-Punk-Abklatschfabrikanten (also Leute wie ich) finden hier was sie mögen. [*„Garantiert von* Punk Core Records*, den alten Ami-Wichsern!"*, hör ich einen ganz Gescheiten quäken, was ich geflissentlich ignoriere.] Bei den Fanzines macht Mecko den weitverbreiteten Fehler (nein, damit meine ich nicht, daß er auch Hefte wie *Tollschock*, *Frankomania* und *Stolz + Stil*, die ich nun gar nicht mag, im Sortiment hat), daß kaum was zum Inhalt da steht. Mit dem bloßen Namen eines Zines können die wenigsten potentiellen Kunden was anfangen, hier dürfte ruhig mit tollen Interviews usw. geprotzt werden! Bleibt zu sagen, daß die Aufmachung der Liste ziemlich karg ist (lädt einen nicht gerade in die bunte, glitzernde Welt des Geldausgebens ein) und die Preise aber OK sind.

Was Willi Wucher, Mastermind der Band Pöbel & Gesocks und des Fanzines/Labels **SCUMFUCK**, so zu bieten hat, überprüfe ich meistens im Internet *(www.scumfucktradition.de)*, da ich noch nicht dazugekommen bin, mir eine Liste kommen zu lassen (Oiphemismus für: kein' Bock, eh). Na ja, wenn ich ehrlich bin, hab ich da nicht groß im Musikangebot gestöbert, ist halt so das Übliche da, aber nichts, was die P.C.-Polizei triumphierend *„Aha! Hab ich's doch gewußt!"* rufen lassen wird. Eigentlich wollte ich ja nur nachschauen, mit welchem Wortlaut Herr Schmitz das *Alf Garnett* an den Mann zu bringen versucht, aber was ich dabei entdeckte, war nicht sehr erfreulich: Neben allerlei Büchern aus dem Hause Farin (und den anderen Schinken, die gerade rumgehen) und „normalen" Fanzines wie dem *Moloko Plus*, *PRF* und *Stupid Over You*, sowie eben unserem Produkt, gibt es nämlich auch Zeug wie den *Bewährungshelfer* und das RAC-Zine *Violence* hier zu haben. Nee, da kann ich nur das altbewährte „Die oder ich!" anwenden, und weil der Klügere nachgibt, und ich schlicht und einfach vermeiden will, daß das *Alf Garnett* neben irgendwelchen Faschoheften angeboten wird, werde ich wohl keine Zines mehr an Scumfuck verkaufen.

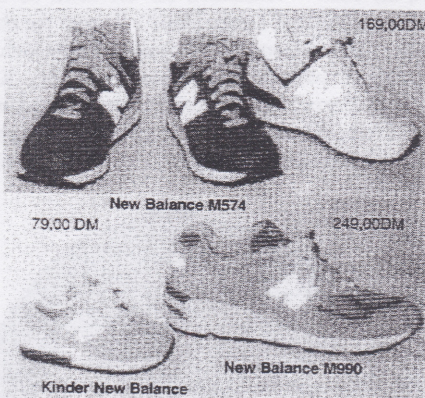
Genauso schmal und optisch karg wie die Liste von U.K.R. ist die von **OI! HAMMER Records** *(Postfach 2303, 59013 Hamm)*, und auch das Warenangebot ist ähnlich, also hauptsächlich Oi!/Streetpunk (aber weniger problemat. Bands), aber durchaus auch was für Freunde der typischen Soundtracks zum Nietenkaisertum. Aber: Die angebotenen Fanzines werden hier noch wortloser angeboten als bei U.K. Rec., na gut, ist halt auch kein Platz mehr dafür da. Nicht mein Pech. (Als ich mir als Kiddie meine ersten Fanzines bei *Impact* bestellte, hab ich mir die Teile ganz klar nach den darin enthaltenen Interviews ausgesucht, einfach nur mit den Namen *Skin Up, Plastic Bomb* und *Njam!* konnte ich damals ja noch nichts anfangen. Andererseits bestellen bei Oi! Hammer wohl eher Leute, die nicht mehr so grün hinter den Ohren sind, wie ich es damals war...) Preise sind auch unterhalb der Schmerzgrenze, aber direkte Preisvergleiche sind mir jetzt zu stressig.



Ich persönlich bestelle (bzw. tausche) eigentlich am liebsten bei Jeschkes Label/Laden DIRTY FACES (Universitätsstr.16, 44789 Bochum; www.dirtyfaces.de), wo es jede Menge alten und altmodischen Punkrock aus allen möglichen Ländern gibt; '77, '82, Oi!, HC, Anarcho-Punk, Crust, etc. Am liebsten würde ich gleich mal den halben Katalog leer kaufen... Wenn ich das mal mit der Liste von Nix Gut Records vergleiche, wo sich die schlechten deutschen Wischiwaschisoftiepoppunkkapellen die Klinke in die Hand geben,

höchstens mal von der einen oder anderen früher bei A.M. Music beschäftigten langhaarigen Hochglanzdeutschpunkcombo oder irgendwelchen üblen Klischeedeutschpunksamplern (mit den typischen Plastic-Bomb-CD-Beilagen-Bands drauf) unterbrochen, freue ich mich echt, daß es solche Versände wie Dirty Faces gibt, wo man sein Geld gut aufgehoben weiß. Zur Kuttenverschönerung gibt es dort ein breites Sortiment an Badges und ein weniger breites an bedruckten Aufnähern [Leute aus dem Großraum Stuttgart werden unter den 'Stofforden' aber nichts finden, was sie nicht auch direkt bei Peter bekommen könnten, bei dem es sich natürlich um den Hersteller der rechteckigen schwarzen Stoffetzen handelt.], sowie die gleiche Sorte T-Shirts, die man auch beim Plastic Bomb Mailorder - billiger - bekommt.

INCOGNITO Records *(Senefelderstr.37a, 70176 Stuttg.; www.incognitorecords.de)* aus der Landeshauptstadt ist ja bekanntermaßen eine über die Grenzen des Schwabenlandes hinaus bekannte Institution in Sachen Punkrock, und außerdem mein erster Anlaufpunkt, wenn ich mal wieder genug von echtem und geklontem '82er UK-Punk & Oi! hab, und deshalb Lust auf ein bißchen geschmackvollen '77er-Sound verspüre. Andererseits decken die Jungs auch den ganzen Garage-LoFi-Kick-Ass-60s-Trash-Kokolores gut ab (ist in Stuttgart angeblich auch eine stark vertretene Szene), und damit kann ich momentan beim besten Willen noch nichts anfangen. Kommt vielleicht mit dem fortgeschrittenen Alter. Jedenfalls wird der Kunde hier einerseits mit einem dicken, ansprechend gestalteten A4er Heft, andererseits mit einer kleinen, alle 2-3 Monate ins Haus flatternden News-Liste auf dem Laufenden gehalten, die für *Notengezeter*- und *Gerda*-Redakteure wie eine Bibel erscheinen dürfte. Über Preise und Lieferzeiten kann ich eigentlich auch nicht klagen, außerdem scheint die I.R.-Mannschaft recht sympathisch zu sein, weshalb ich diesen Versand ruhigen Gewissens empfehlen kann.







Stück à 49,00 DM

Der seltsamste Katalog, der mir im Lauf des letzten Jahres ins Haus geschneit ist, ist wohl der des Karl-Marx-Stadter Skinhead- und Heuliganklamottenversands **Rascal**, der mit seinem Auftauchen in meinem Briefkasten dazu führte, daß ich mir ernsthafte Gedanken darüber machen mußte, wie diese Leute auf die Idee kommen konnten, ich sei auf der Suche nach **New Balance**-Turnschlappen, **Pit Bull** Pullis mit „Germania"-Aufdruck (die vier angebotenen Kleidungsstücke aus dem Hause P.B. mit den angedrohten „Pit Bull Sachsen"-Motiven sind Gott sei Dank nicht abgebildet, der Anblick blieb mir wenigstens erspart), 80er Jahre Popper-Statussymbolen (**Chevignon**-Jacken, auch als Daunenjacke!!!) oder fetten Gürtelschnallen mit Abbildungen von häßlichen Hunden, Pentagrammen (da seid ihr leider ein paar Jahre zu spät dran!) und den verlausten, ungewaschenen Vorfahren unserer nordeuropäischen Nachbarn drauf. Allein schon der Gedanke daran, wie jemand wohl aussieht, der diesen Schund gleichzeitig anhat (zur Krönung all dessen womöglich auch noch einen ultramännlichen Rotzfänger oder 'ne Gesichtsvotze), reicht schon fast aus, mich dazu zu animieren, mir den Finger so tief wie möglich in den Schlund zu stecken. Unweigerlich muß ich dann auch an die dazugehörigen Laufstege für diese Klamotten denken, nämlich in erster Linie Plattenbaughettos in Alp-

traumstädtchen wie Guben, Senftenberg oder irgendwelchen anderen gottverlassenen Ansiedlungen im Tal der Ahnungslosen, wo der Höhepunkt des Wochenendes aus Saufen an der örtlichen Tanke, im Idealfall verbunden mit etwas Zwanzig-gegen-einen, besteht, ganz so wie es einem Zeitung und Fernsehen pausenlos beschreiben. Nee, lassen wir das und schauen uns statt dessen lieber an, was die Chemnitzer sonst noch so für ihre geschmacklich wohl total gestörte Klientel auf Lager haben. Aha, **Patriot** (hat irgendwas mit **Dim Records** zu tun, wenn mich nicht alles täuscht) ist in allen beliebten Formaten zu haben; egal ob Bomberjacke, Pulli, P(r)olo-Shirt oder T-Hemd, darf überall drin Reklame für unser tolles Vaterland gelaufen werden. In eine ähnliche Kerbe hauen die Mode'schöpfer' der Firma mit dem einfallsreichen Namen **Skinheadwear**, bei denen es sowohl „Skinheads Germany"- (und quotengerecht „Skingirl Germany"-)Shirts gibt, als auch - vermutlich für die nicht so sehr mit Fremdsprachen vertrauten unter den Kunden - „Skinhead Deutschland". Warum die aber nicht so konsequent waren, gleich lieber „Hautkopf Deutschland" anzubieten, entzieht sich bislang meiner Kenntnis. Oder „Hautmädel Deutschland" wäre doch auch nicht schlecht... Klar, daß auch die Standardmarken wie **Lonsdale, Fred Perry, Ben Sherman, Alpha** und **Umbro** zu haben sind, **Everlast** auch (igitt!), sowie diverse Stiefelsorten, und eben auch eigenartigere Marken wie **Pit Bull** und **Troublemaker,** und als besonders günstiges Leckerli eine tofte Sturmhaube für 9,- DM, bestimmt zur Vermummung bei heimlichen Antifa-Aktionen gedacht. Dazwischen gibt es noch ein paar nützliche geschichtliche Infos zur Herkunft der Harringtonjacken und Donkey Jackets, hoppla, Chevignon-Jacken werden auch knapp vorgestellt („***Chevignon** Lederjacken waren in den achtziger Jahren eines der Statussymbole der **Hooliganszene** !*" - „...und ein beliebtes Ziel von 'Abziehspielchen' auf Hamburger Schulhöfen!", möchte man da noch hinzufügen...), schließlich ist es ja ein untragbarer Zustand, daß all die elendigen Trojan-SHARP-Schnösels à la *Skin Up* und *Millwall Brick* sich über die modehistorische Unwissenheit der heimatverbundenen Fraktion, v.a. jenseits der Elbe, mokieren können, aber dem kann ja nun - George Marshall sei's gedankt - abgeholfen werden. Jetzt reicht's, vom vielen Blättern in dem Heftchen ist mir jetzt wirklich schlecht geworden, hab wohl einfach ein paar nordische Langschiffe zuviel gesehen, muß wohl so 'ne Art Seekrankheit sein. Ach, eh ich's vergesse: die ganzen hier abgebildeten Kleidungsstücke und Accessoires stammen aus dem Rascal Katalog #5, aber da wärt ihr wohl auch ohne meinen Hinweis drauf gekommen.



PIT BULL Bomberjacke CWU

Die Auswahl der hier behandelten Mailorder war rein zufällig, ich hab mir einfach die vorgeknöpft, die hier so herumlagen und relativ aktuell sind. Wegen dem letzten Punkt hab ich **Plastic Bomb** ausgelassen, von dem ich seit Monaten nichts aktuelles bekommen hab; **We Bite** auch, weil das sonst in eine möglicherweise nicht ganz haltbare, unsachliche Polemik ausgeartet wäre; **Bandworm** *(Mark Lorenz, Schellheimerplatz 8, 39108 Magdeburg; www.oi-punk.de)* weil mir dazu nichts einfallen würde, was ich nicht auch schon zu den ersten vier Versänden oben geschrieben hab; und last and least **Impact** (die hams immer noch nicht geblickt, daß meine Telefonvorwahl nicht meine Postleitzahl ist) weil das den Rahmen hier sprengen würde.

THE SOULSTEPPERS *'One Last Time...'* LP (Monkey Business / 69 Records)
Und wieder einmal hat Klausi von Monkey Business eine Combo ausfindig gemacht (diesmal in Kalifornien), die sich authentischem 60s Skinhead-Reggae verschrieben hat und diese Musik sogar gut zu spielen versteht. Alles viel relaxter als bei den unzähligen Polka-Ska-Studenten-Kapellen, die man in den letzten paar Jahren rumhampeln sehen konnte, weshalb sogar ich als mittlerweiliger Skamuffel die Platte trotzdem gut finde - aber halt eher als 'angenehme Hintergrundsmusik'. Wahrscheinlich nichts wofür der durchschnittliche A.G.-Leser zum Geldbeutel greifen wird, aber Liebhaber dieser Musikart werden das Teil wahrscheinlich absolut geil finden und es eher zu würdigen wissen, als ich ignoranter Punkrocker. Als Kritikpunkt bleibt, daß kein Textblatt, geschweige denn Textheft, dabei ist - also Klausi, früher haste Dich doch auch nicht lumpen lassen! (Alan)

DEVOTCHKAS

27.06. Erlangen/Scheune (Germany)

28.06. Hamburg/Knust (Germany)

29.06. Aachen/AZ (Germany)

Punk im Internet #2

Internet – der Wirtschaftsfaktor der Zukunft! Zig tausend neue und alte Ausbeuter drängen ins Netz und wollen uns möglichst viel Kohle aus der Tasche ziehen. Alles wollen sie verkaufen und mit Gebühren belegen – was einst als kostenloses Forum zum schnellen Austausch von Informationen angefangen hat, mutiert immer mehr in eine gigantische Geldmaschine der Bonzen. Ja das Internet ist grade Hipp und jeder will rein und Geld verdienen. Ich nicht! Informationen die dazu beitragen , die Welt und alles was auf ihr vorgeht besser zu verstehen, sollten frei und gratis in unbegrenztem Umfang jedem zu jeder Zeit zur Verfügung stehen! Und genau das war doch der ursprüngliche Gedanke bei der Schaffung des Internets – und was ist daraus geworden? Ein Gebühren- und Tarifkostendschungel! Die Werbeindustrie stopft die Webpages mit Trash voll; Firmen müssen alle im Netz präsent sein, auch wenn ihre Page voll der Nullinger ist und weder der Firma noch dem Surfer auch nur das geringste bringt – Hauptsache man kann auf der Visitenkarte eine **url** *abdrucken; Idioten aller Couleur zahlen Unsummen um sich aufs peinlichste im Internet präsentieren zu können, und die einzigen Seiten die dann angesurft werden, sind Pornoseiten (selbstverständlich auch kostenpflichtig), genau diese „Durchschnittssurfer" zahlen Tausende von Mark (z.B. für ihren Compi, Drucker, ISDN...), nur um dann gegen eine weitere Gebühr ein paar nackige Weiber angucken zu können, und um sich „allen" anderen auf deren eigenen Homepage zeigen zu können. Gegen letzteres kann man ja eigentlich grundsätzlich nichts sagen, leider tun „die„ aber auch genau das –nämlich nichts sagen! Da wird dem „Bürger" die Möglichkeit (das Medium Internet) gegeben (wenn auch kostenpflichtig), sich anderen mal so richtig mitzuteilen, und mal Kundzutun, wie er sich so die Zukunft wünschen würde, doch nein es bleibt meist bei ein paar schlechten Digitalphotos (von sich, seinem Hund, seinem Auto und manchmal (wenn vorzeigbar) seiner Frau und seinem Zuhause) seinen Hobbies und einem Gruß an alle die ihn lieben und schätzen. Würg!!! Nein, solche Seiten wollt ihr nicht sehen (oder doch?), aber Internetlinks suchen – dafür sind die meisten zu faul – ihr auch, ich weiß! Drum hier wieder ein paar Links, diesmal ein paar Onlinezines:*

Fanzine im Internet:

http://www.multimania.com/worst Worst: Fanzine aus Frankreich – schreiben richtig cool mit vielen Bildern, übersichtlichem und ansprechendem Layout, nur schade, daß alles in Französisch geschrieben ist und ich nix versteh. Zum Inhalt: Neben Reviews werden hier Interviews und Bandgeschichten ihrer Hefte komplett wiedergeben (z.B. Charge 69, Toy Dolls, Les Partisans, Berurier Noir, Zona A, PKRK, Braindance, Mass Murderers, One Way System, Casualties), auch Geschichten über die APPD und *Holidays in the Sun...* gibt's in *full length* nach zu lesen. Zusätzlich zu den Fanzine-Artikeln gibt's noch Konzerttermine aus Frankreich, sowie die Seiten des *Combat Rock*-Labels, auf dem Charge 69 ihre neue Platte rausbringen... wie gesagt alles auf Französisch – aber wer auf viele bunte Bildchen steht braucht kein „Ausländisch" zu können.

http://www.punkrockguide.de
Online Ausgabe des *Punkrock Guide* aus Mannheim (von Andi und Richard). Sehr lesenswert! Einzelne Bands werden unter die Lupe genommen und vorgestellt mit Bandgeschichte, Bildern, Discographie usw., z.B. 4 Skins, Buzzcocks, PTTB, Cock Sparrer, Nick Cave, Ramones, Crass, the Jam... dazu gibt's Vorwörter und Reviews – was will man mehr?

http://www.pixelhexe.de/punk/index.html
Pixelhexe aus Freiburg! Kein ganz typisches Fanzine, sondern eine Zusammentragung von Konzertberichten (meist Freiburg) Konzertterminen (meist Freiburg), CD-Reviews (nicht aus Freiburg) und eigener Meinung in Form eines... Tagebuches, in welchem sich Pixelhexe über Themen wie Punks und Altern, Punks und Trinken, ausläßt. Desweiteren gibt's ein paar pics und mp3songs. Sehr sympathische Seite!

http://mooncrk.here4u.de Bei der Seite merkt man, daß das alles noch nicht so ganz fertig ist... Vom Layout fehlt einfach das unverwechselbare „etwas" - kommt alles öde und langweilig daher, fast so wie der Inhalt: Die Konzerttermine für die Gegend Freiburg und Karlsruhe sind OK, und auch ein paar Interviews mit Nagel und Höhnie sind ein kurzes Überfliegen wert, aber es fällt halt schon auf, wenn man die selben Fragen immer wieder in verschiedenen Interviews stellt, ohne näher über die einzelnen Bands/Leute Bescheid zu wissen. Die „Punkhistory" hapert auch ein wenig, da die Ramones eindeutig im Vordergrund stehen, und der Rest wie die Sex Pistols-Geschichte mit

30.06. Forst/Buntes Haus (Germany)

01.07. Braunschweig/B58 (Germany)

DICKIES (Fat Rec.)

24.06. Roitschjora (near Leipzig) /With Full Force

25.06. Hamburg/Logo (Germany).

26.06. Berlin/Razzle Dazzle (Germany)

28.06. Bochum/Zwischenfall (Germany)

27.06. Hannover/Ches Heinz (Germany)

(with the original Discharge members)

BROKEN BONES

REDUCERS SF (TKO Rec)

01.09. Dortmund/Fzw (Germany)

15.04 Ulm/Beteigeuze (Germany)

14.04. Chemnitz/Kraftwerk (Germany) + US BOMBS

13.04. Berlin/Razzle Dazzle (Germany)

OXYMORON (K.O. Rec.)

22.06. Roitschjora (by Leipzig) /With full force festival

7- 8.07.Morcambe/Holidays In The Sun (England)

LOWER CLASS BRATS (Punkcore Rec.)

04.05. Potsdam/Summer Madness

den Chaostagen, den New York Dolls und Malcom MacLaren irgendwie zu 'ner Historie zusammengemurkst wurde. Zum Beispiel fehlen Bands wie Crass, Discharge, Conflict etc. komplett, dafür kommen die Toten Hosen, Dead Kennedys und Ärzte drin vor – ihr seht schon aus welchem Blickwinkel das ganze geschrieben ist. Interviews mit gänzlich unbekannten Bands, ein paar Songtexte der üblichen Bands und Konzertberichte (gähn) runden das Bild ab: Fazit reißt keinen vom Hocker!

http://www.pam-fanzine.de Das *Pam*, welches es auch als Printfanzine gibt, überzeugt mich im Netz nicht so ganz, zumal der Hippiefaktor viel zu hoch ist (Der Macher studiert Sozialpädagogik – oder so)! Die beiden Schreiber haben zwar den Durchblick (halten sich streng an die AA/BO Broschüre „Leitfaden für politisch korrektes Punksein") aber bringen ihre Meinung so was von weinerlich rüber, das man schon fast Mitleid kriegen tut. Böse „Oi!ler" werden hier gleich als Vergewaltigersympatisanten und Antiantifas gesehen... Tja, das dürfte daher kommen, daß die liebe Pam-Crew eben keine Oi-Punks/-Skins kennt, und sich lieber in irgendwelchen Hinterhofkellern mit Dreadlocksträgern, Latzhosen, Lesben und anderen Automaten zum Antifaplenum trifft! Man kann sich auch politisch engagieren ohne gleich peinlich zu sein! Zum Inhalt: üblich peinliche Mischung aus Interviews, mit z.B. UK Subs (das aber auch wirklich nix aussagt), eines mit Nagel – auch hier nur die Standard-Langeweiler-Fragen (und göttlichen Nagelantworten – anbet!), Terrorgruppe - hab ich nicht gelesen und werde es auch nicht! Dann werden noch einige andere Nullinger belästigt (was sich hier aber nicht wiederholen wird...), auf einer extra Seite ein paar Bandphotos, dann noch die „politischen" Bildchen - ca. 50 verschiedene Varianten eines zerschlagenen oder durchgestrichenen Hakenkreuzes – reicht eines nicht aus, oder wollte da nur einer mit der Vielzahl im Netz gefundener Bildchen protzen und sich selbst auf die antifaschistisch aktive Schulter klopfen? Nein - bei mir lieber 'nem Fascho direkt auf die Schnauze, als Stunden lang nur virtuelle Bildchen davon malen! Wer auf peinliche Antifapunks steht, sollte unbedingt hier rein schauen, und bitte euren Eintrag im Gästebuch nicht vergessen!

http://www.punkrawk.com Das *OX*! Früher ständig gekauft, seit gut drei Jahren dem Ding aber den Rücken zugedreht. Und im Netz wird's auch weiterhin so bleiben! Das auffälligste bei der Internet Präsentation des OX-Fanzine sind die allgegenwärtigen Bestellformulare und Preislisten. Artikel – finden sich in der Netzausgabe keine (OK, drei Interviews und ein paar Reviews), und genau die machen doch ein Fanzine aus! Konzerttermine und (viel zu viele) Links sind zwar mehr als befriedigend vorhanden, doch mal angenommen es würde sich jemand für das OX als Fanzine interessieren, der würde dann darauf hingewiesen, daß man sich das Ding gefälligst zu kaufen hat (Bestellformular zweisprachig vorhanden). Die Seite ist echt nur 'ne beschissene OX-Werbeseite ohne Inhalt. Braucht echt kein Schwein!

http://www.plastic-bomb.de Die Plastikbombe! Hm... besser als das OX, aber auch noch nicht ausgereizt. Konzerttermine, Links und aktuelle Reviews bis zum Abwinken, ein paar Artikel aus der aktuellen Bombe, Vorwörter, ein Konzertbericht, Kleinanzeigen, ein Forum (mit sehr aufschlußreichem Paßwort) und eine mich sehr begeisternde Rubrik „Plastic Bomb in Gefahr", in dem alle Schaltjahr mal zur Beleidigungs-und-auf-die-Nerven-geh-Treibjagd auf 'ne peinliche Seite aufgerufen wird. Doch... hmmm, Interviews stehen ja nicht viele drin, und auch Artikel älterer Ausgaben wären bestimmt mal interessant nachzulesen. Läßt sich sicher noch mehr raus holen, aber lohnt sich jetzt auf alle Fälle schon, ab und zu mal drauf zu klicken!

http://www.onlinezine.de *Onlinezine* ist ein Skinfanzine aus Berlin. Wie könnt`s auch anders sein, dreht sich hier alles um Skin-, Ska- und Punkmucke und die Szene (meist) aus dem Osten. Artikel über den Film "Oi! Warning" (welchen ich persönlich total scheiße finde..), diverse Konzertberichte, eine wirklich geile Popperklopper-Story (ich geb's ja zu ich bin befangen), ein paar Interviews und Geschichten von den Skeptikern, Klasse Kriminale, Cockney Rejects und Gee Strings, und einigen mich gar nicht interessierenden Ska/Psycho/Surf-Sachen, Konzerttermine, sowie einige Reviews und ausgesuchte Links lassen erkennen, daß hier jemand mit Geschmack am Gestalten ist (mal von den Ska-Sachen abgesehen, die bringen mir nix), was sich auch layouttechnisch bemerkbar macht. Als Besonderheit gibt's die Seite auch zweisprachig – Polnisch! Kleine Seite - aber bestimmt kein Fehlklick!

http://www.oldpunks.com Das *Oldpunks* Webzine ist der Hammer! Sprache Englisch – Inhalt gigantisch! Würde man den ganzen Text ausdrucken, den es hier zu lesen gibt, könnte man locker 20 Pannekacker damit füllen! Wahrhaft ungeheure Mengen an Text lauern hier auf euch lesefaule Bilderkonsumenten. Der Typ beschreibt und reviewt und berichtet über einfach alles was (seiner Meinung nach) mit Punk etc zu tun hat. Tausende Filme, Musik-Videos, LPs, CDs, Bücher, Magazine, Fanzines, Konzerte, Bandgeschichten, Plattenfirmen, persönliche Erinnerungen und weiß der Geier was noch alles. Sogar Witze und Cartoons über/von Punks listet er seitenweise auf, macht vor Politik (von typisch null Bock bis

05.05. Hamburg/Knust (Germany)

11.05. Leipzig/Konne Island (Germany)

12.05. Cottbus/Club Südstadt (Germany)

17.05. Braunschweig/Drachenflug (Germany)

20.05. Ulm/Beteigeuze (Germany)

25.05. Chemnitz/Kraftwerk (Germany)

FORGOTTEN (TKO /K.O/Coretex-Anti Records)

10.05. Bochum/Zwischenfall (Germany)

18.05. Weinheim/Café Zentral (Germany)

19.05. Stuttgart/Fasanenhof Antifa Festival

21.05. Hannover/Ches Heinz (Germany) 25.05. Chemnitz/Kraftwerk 09.06. Wangen/Tonne Festival (Germany)

23.05. Wolfsburg/Zakk (Germany) 26.05. Cottbus/Club Südstadt 02.07. Marl/Schacht 8 (Germany)

Hardcoreanarcho) genau sowenig halt wie vor Szenekritik. Das Layout ist geradezu minimalistisch einfach. Fast keine Bilder und kilometerlange Textdateien machen die Seite nicht gerade „konsumentenfreundlich", aber sonst ein cooles Webzine!

http://www.enough-fanzine.com Das *Enough*-Fanzine... nee, das is nix! Ist mir zu geleckt, und besonders vom Inhalt her überhaupt nicht mein Ding, ist einfach nicht meine Musik, die da besprochen wird. Mag ja sein, daß irgendwer auf Bands wie All und Samiam steht, ich kann nix damit anfangen, und auch die Kolumnen schäumen nicht gerade über vor Witz oder brauchbaren Infos. Profihaft ins Netz gestellt und doch gefloppt, wenn der Inhalt nicht stimmt.

http://www.voice-online.de Tierrechtsfanzine: Oh Mann (wohlgemerkt nicht Frau!), es gibt wirklich nichts wichtigeres als Tiere/innen! Auf dieser Seite gibt's das übliche Blabla über Jagdsabotage, Stoppt-Tierversuche-Artikel, Photos abgeschlachteter Robbenbabies, Hühnerbefreiung,... au ja, und ein Mumia-Abu-Jamal-Artikel (obwohl er kein Tier ist, fordert man auch hier seine Freilassung – sehr vorbildlich meine Herrn Tierschützer!). Tja, was halt ich von Tierbefreiern? Eliten kann ich nicht ausstehen, also kann ich Tierbefreier nicht ausstehen ☞ Tiere ja – Tierrechtler nein danke! Würden sich die Aktivitäten der „Tierschützer" aufs Tiere schützen beschränken, könnte ich sie guten Gewissens unterstützen, doch leider verbinden sie Tierschutz mit einer besonders intoleranten Form der Bevormundung ihrer Mitmenschen, angefangen bei der Kleidung bis hin zu dem was man Essen darf und was nicht. Ich trage Lederjacke und esse Fleisch und setze mich trotzdem für Tiere auf meine Art ein, doch mit den autonomen Tierschützern und Tierbefreiern hab ich nix am Hut. So lange Menschen (auch Frauen) gefoltert, ermordet und diskriminiert werden, sind mir Tiere herzlich egal! Andererseits wollte ich schon immer wissen, was passiert, wenn man alle Tiere auf einmal aus ihren Käfigen in die Freiheit entlassen würde... Also schauen wir uns die Seiten mal an, und gehen frisch fromm fröhlich frei ans Werk!

http://www.in-your-face.de *In-Your-Face* ist wieder eins von der Sorte Zines, die ich nicht ab kann! Besprochen und abgefeiert wird musikalisch alles, was sich der Masse als Punk Musik gewinnbringend vermarkten läßt. Green Day, Offspring, Sick Of It All, Rykers und dergleichen geben sich hier die Klinke/Feder in die Hand - NEIN DANKE, mich kriegt ihr nicht dazu den Müll zu konsumieren! Bands wie Troopers und Dropkick Murphys dürften sich hier auch nur der Verkaufszahlen wegen hin verirrt haben. Layouttechnisch ist das ganze viel zu nüchtern/seriös – passend zur beworbenen Mucke eben. Aber wer so was unbedingt braucht, kann auf dieser Seite in Erfahrung bringen, für welche der überteuerten Platten er sein Geld liegen lassen kann, und auf welchen Konzerten er sich wieder in seinen neuen Szeneklamotten von der Bühne stürzen kann.

http://www.route77.de Das erste was mir auffällt sind die lästig vielen Textfarben auf den Anfangsseiten – geht ziemlich auf den Sack! Der Inhalt der Berichte – na ja, bricht auch keine Rekorde in Orginalität, dümpelt irgendwo zwischen Langweilig – Unnötig – Scheiße und Bähh hin und her. Reviewt werden... ähh... glaub so alles was den Jungs so in die Finger kommt, und komischerweise scheint denen alles irgendwie zu gefallen (Asta Kask, Wohlstandskinder, Müllstation, diverse Dorfkombos), also auch jede Menge Zeugs, das bei mir erst gar nicht in die Bude kommen würde (gilt natürlich nicht für Asta Kask). Gut gemeint, aber doch meinen hohen Ansprüchen nicht gewachsen – kommt mir einfach zu dilettantisch (Inhaltlich) daher. Das Layout ist auf den Startseiten bis auf die Farbagressivität - geil chaotisch im Schnibbellayout - fit, und gut lesbar im Kolumnenbereich (leider total langweilig und belanglos geschrieben). Desweiteren gibt's einen „einmal-gelacht-und-nie-wieder-Comic", ein paar Photos die mir zu meinem Seelenwohl noch fehlten, eine Fußballecke – oh supie – und einen Konzikalender, der ganz brauchbar zu sein scheint.

http://www.schenkelklopfer.de/index.html Der *Schenkelklopfer*: Chatroom, Forum, Mailinglist, Guestbook, Links, Webrings sind doch total überflüssiger Internetspielplatztrendymodeschnickschnackscheißdreck und fressen doch nur Zeit und Platz weg - also warum den ganzen Müll nicht einfach löschen, werte Schenkelklopfer? Eure Intis find ich teils richtig cool (Molotow Soda/Swoons) – setzt 20 mehr davon rein und schmeißt den Ballast (von dem`s im Netz mehr als genug gibt) über Bord! Und überhaupt will ich mehr Inhaltliches aus eurem Fanzine hier zu Gesicht bekommen – ist schon ein wenig wenig hier zum Lesen. Und eure Kolumnen – am besten löschen oder umschreiben!!! Der Bayern-Konzertkalender hat mir schon zweimal weitergeholfen – Konzerte in Bayern ➔ stehen im Schenkelklopfer!

http://www.staywild.de Ja - ihr Nuschen - schaut euch diese Seite an! Das nenn ich ein cooles Internetfanzine! Konzertberichte, Musikreviews, geiles Layout, coole Bildchen, persönliche Gedanken über die Scheiße der Welt und das ganze in einer Schreibe... einfach genial! Hier schreibt der Kenner und liest der Genießer. Genug geschleimt – mehr gibt's nicht für das bißchen Bestechungsgeld! Klick jetzt!

http://www.abart-magazin.de Noch scheint die Seite nicht ganz fertig zu sein, doch schon allein

zweier Artikel wegen müßt ihr euch einfach diese Seite anschauen: „Provozieren und frech sein" + „Hirnhead werden" – Die zwei Artikel sind göttlich lustig – der Rest auf der Seite... na ja, kann glaub ruhig ausgelassen werden, es sei denn man braucht unbedingt Interviews von z.B.: Sick Of It All... Wie gesagt, die Seite dürfte noch nicht fertig sein, deshalb noch relativ wenig Inhalt.

http://www.10things.com/10things *10 things Jesus wants to know.* Angeblich ältestes Punkzine der Staaten... egal - was da drin steht ist wieder der Hammer. Dem Seitenumfang nach muß da einer schon seit Jahren Zeug ins Netz speisen. Reviews (nicht nur Zines und Mucke, sondern auch Comics, Bücher und Pornohefte), Photos (Band + Fetisch), Dutzende Kolumnen, Interviews, Comicx, Politics und... nee, besprechen läßt sich die Menge an Info schlecht. Hab freilich nicht alles durchgelesen, aber der erste Eindruck ist mehr als positiv. Fitte Seite von fitten engagierten Leuten.

http://www.zinebook.com
Wer sich für Zines im allgemeinen interessiert (also nicht nur Punkzines) wird an der Seite Gefallen finden. Tips und Tricks zum selber Zines herstellen, veröffentlichen, herausbringen, drucken, layouten... Artikel zu Fanzinegeschichte (Science Ficton, Underground, Punk, DIY..), erstellen von Internetzines und e-mail zines (was auch immer das sein mag) und natürlich jede menge Onlinezines links.

http://www.product-fanzine.freeserve. co.uk
Hier freut sich der Nietenkaiser! Die ersten paar Ausgaben stehen komplett im Netz zum Nachlesen bereit. Interviews, Geschichten und Discographien der ganzen Klassiker wie Action Pact, Riot/Clone, One Way System, Speciell Duties, the Expelled, Major Accident, UK Subs, GBH, 999... ja ja, ich zähl nicht alle auf... werden mit Bandbildern und coolem Backgroundlayout präsentiert – einfach total geil!!! Die alten ausverkauften Ausgaben werden glaub sowieso komplett samt Reviews, Comics, Vorwörtern, persönlichem etc. ins Netz gestellt... glaub da muß ich nichts mehr zu sagen, oder? Klick oder werd' Hippie!

Http://www.punkoiuk.co.uk *Punk and Oi in the UK!* Ein Fanzine? Hmm, was sind die Kriterien für ein Zine? Auf jeden Fall gibt's hier (meist kurze) Interviews mit angesagten oder altbewährten Bands bis zum Abwinken (fast 100 Stück), ein paar Reviews, Band+KonziPhotos, Gigdates für England, und aktuelle News aus der Szene. Das ganze macht aber einen eher unpersönlich nüchternen Eindruck... vielleicht doch kein Zine – mir doch egal.

http://www.pulped.com Aha, wieder ein Teil bei dem ich mir nicht sicher bin, wie hoch der Zeitverschwendungsfaktor nun wirklich ist! *Pulped* ist ein Zine aus England und in Englisch. Diese Seite ist in die Bereiche News, Gigs, Features, Shop und Charts unterteilt. Die News enthalten den neuesten Tratsch aus der Szene (z.B. die Playlist für den diesjährigen HITS Gig in Morecambe), die Konzertdaten sind meist für England (eignen sich also zur Planung eines Englandtrips), unter Features finden sich Berichte über Bands wie Agnostic Front, Bad Manners, the Business, Bouncing Souls, Menace, Vibrators und noch etlichen anderen; die Charts - wer`s braucht; der Shop ist ein Shop und wohl auch Mittelpunkt der Seite – sprich sehr kommerziell, da wirklich ein Haufen Zeug nicht nur im Shop der Seite zum Verkauf feil geboten wird. Auffallen tut hier, daß keine Reviews nicht zu Verkauf stehender Platten, CDs oder Videos auf der Seite abrufbar sind. Die News und der Bereich Features lohnen aber ein kurzen Blick auf diese Seite.

http://www.punk77.co.uk *Nasty Nasty...* Widmet sich ganz der 77er Schiene – und das wirklich gut! Interviews (z.B. Vibrators, Chelsea), Artikel zu Bands (kennt ihr alle 77er Bands?), Reviews, Audifiles, und wirklich bemerkenswert der Bereich: History of Punk! Als ob der gute Ma da a ganzes Buch nei tippt hat... mit Photos ohne Ende... ist ja auch kein Wunder, auf der selben Seite kann man an ca. 30 verschiedene Punkbücher gelangen, die alle in einem kurzen Review kurz vorgestellt werden. Die History hat`s wirklich in sich – die Bromley Crew, einen Punk& Swastika-Artikel (sollten sich ein paar Provos mal durchlesen), einen Riesenartikel über *Chiswick*, women in punk, Pogodancing, alte Punkbücher, noch mehr Photos von 1976-79, Jordan, Punkmode... etc. Seitenweise Infos für Nostalgiker!!! Eigentlich auch kein richtiges Fanzine, aber vom Infogehalt besser als manch anderes zu dem Thema.

http://www.kontrol.freeuk.com Das *Kontrol!* Zine: Wieder eine Seite mit einer schier endlosen Datenflut an Interviews, Reviews, Bandgeschichten, Konzertreviews (z.B. HITS sehr ausführlich), ausgesuchten Links... hab die Seite nur etwa eine Stunde überflogen, doch was ich gesehen habe reicht um sagen zu können: GEIL!!! Die haben sogar einen eigenen TV-Kanal im Netz, auf dem man ca. 20 Livemitschnitte einzelner Songs (z.B. von UK Subs, Menace, One Way System, Oxymoron, etc.) anschauen kann. Die Interviews z.B. mit UK Subs, Anti Heros, Riot/Clone, Cockney Rejects, Braindance, Crass, Red Alert, Major Accident und noch einem Dutzend anderen gehen sehr ins Detail – sprich es werden nicht nur die gängigen Einführungsfragen gestellt. Unter der Rubrik Reviews verbirgt sich ein gigantisches Datenarchiv der letzten sechs Jahre – so ziemlich jedes Review, welches im *Kontrol*! erschien, kann hier nachgelesen werden; vielleicht auch noch erwäh-

nenswert ist das emailZine, welches man sich kostenlos alle paar Monate zuschicken lassen kann. Kostenlos ist immer gut – setzt eure e-mail in deren Liste!

http://fightback.freeservers.com Gut gemeint, doch sind mir hier zuviel Lücken drin. Vom Charakter her 'ne Mischung aus peinlichem Polit- und aussagslosem Punkzine. Hübsche Bildchen und Audiodateien, schön und gut, aber die Texte... Tierrechte, Veganismus, irgendein Studieclub, ein paar Demoberichte, kein Mensch ist illegal → und wo bleibt der Punkfaktor? Gut, die Crass Band-history und die "Panokratie" gibt's hier auch nachzulesen, hab aber beides auch schon auf andern Seiten gefunden. Die Rubriken Dates und News sind fast ganz leer, Gästebuch, Mailinglist, Forum, und Chat sind wieder mal 'ne kindliche Spielerei, die eigentlich nur Platz wegnimmt. Einzig die Songtexte hab ich mir kurz runtergezogen (Slime, VKJ, Chaos Z) – nein, die Seite schau ich mir glaub so schnell nicht mehr an – die bringt mir einfach null!!

http://www.wanker-fanzine.de Danke, daß ihr auch noch im Internet euren Müll auf mich loslaßt! Reicht euch die Gewißheit, zweimal im Jahr mit 'ner Printausgabe die Leute zu schocken, nicht aus – mußtet ihr denn auch noch im Internet rumblödeln? Normalerweise bin ich ja gegen Zensur, doch nach eurer Seite hab ich darüber noch mal nachdenken müssen, ob man nicht manchmal ne Ausnahme machen sollte, doch nein, bleibt ruhig im Netz! Es muß auch Seiten geben, die man auch in besoffenem Zustand aufsuchen und verstehen kann – Nichtbesoffene fassen sich zwar an den Kopf und fragen sich, ob da nicht jemand einen guten Scherz im Netz plaziert hat, oder ob das alles ernst gemeint ist. Den Inhalt beschreib ich jetzt lieber nicht (da müßte ich meinem hochsensiblen Hirn ja deren Scheiße ausführlich zuführen), stehen eh nur Kackinterviews mit Kackbands und Reviews von CDs, die ich nicht mal anfassen würde, drin. Wer also von Punkrock die Schnauze voll hat, aber den Absprung noch nicht so recht geschafft hat, sollte hier drauf klicken, um Punk guten Gewissens endgültig den Rücken kehren zu können!

http://over.to/thoughtcrimes Den Link hier erwähn ich des coolen Namens wegen – *Thought Crime* = Gedankenverbrechen ("1984"). Handeln tut`s sich bei der Seite um 'ne kleine Anarchoseite - kein Musikzine, sondern mehr der politischen Art. Die Artikel scheinen mal ausnahmsweise nicht von der peinlichen Art zu sein und drehen sich allesamt um ein Thema: Anarchie! Anarchietheorien, verschiedene Anarchieverständnisse, Kritiken an Anarchie, Frauen und Anarchie... alles klar und nachvollziehbar geschrieben .Ist es ein Zine? Keine Ahnung, auf jeden Fall eine nette Sammlung anarchierelevanter Texte in teilweise selbstkritischem Schreibstil. Dazu gibt's auf der Seite noch Gedichte (für Björn) und weiterführende Links in die Richtung Anarchozines worldwide – den Linkstrang hab ich noch nicht ganz verfolgt, kann daher auch nicht sagen, ob die anderen Seiten OK sind. Aber wer auf Politics mehr steht als auf die zigste Seite über ein und dieselben Bands, hat hier glaub 'nen guten Start.

Hier noch ohne Kommentar ein paar im Internet präsente Radioshows:

http://www.staypunk.de Radiosendung
http://www.listen.to/spytime Radio und Webzine
http://www.punkradio.de *Enough*-Fanzine Radio
http://members.xoom.com/herberts I hate Pink Floyd

Politik:

http://www.arbeit-ist-scheisse.de
Archiv der APPD

http://www.pogoanarchie.de Nachdem aus welchen Gründen auch immer die **www.appd.de** Seiten aus dem Netz verschwunden sind (oder doch nicht?), kann man hier noch - wenn auch stark bayernfeindlich - alles über die Pogoanarchie, dem ideologischen Background der APPD, erfahren.

Konzerttermine im Internet:

http://www.is-koeln.de/koelnkrach/termine.html
http://www.diy-punk.org/terrorlist hier die Konzertdaten von Terrormike
http://www.duc-online.de/de/konzert.htm
http://bildungsluecke.virtualave.net
http://www.stagedive.net Punk und HC Konzerte (auch aus der Schweiz)

http://www.jesusfreaks.com Oh, dieser Link ist mit Vorsicht zu genießen! Religiöse Fanatiker verstecken auf diesen Seiten ihre „tolerante Zensur Gehirnwäsche". Labilen und anschlußsuchenden Harmoniesüchtigen rate ich von dieser Seite ab! Außerdem wird hier aufs übelste mit dem Thema SEX umgegangen, so entpuppt sich eine Jesus FreakSEXSITE als Kleinkindergag (z.B. versteckt sich hinter dem Bildtitel „Meine Muschi" eine dumme Miezekatze) **http://666.jesusworld.de** Hier wird dem Jesus-Wrack der richtige Umgang mit dem Satan beigebracht, bzw. wie man den Kontakt mit ihm vermeidet – alles nur Bibelzitate – super trocken – bitte tut`s euch nicht an, es ist zum Einschlafen - oder sich schlapp Lachen - je nach Alkoholpegel!

http://www.empireofmadness.com
Splatterfilme? Wenn geil finde, hier finde und virtuell gehäckselt werde! Zig Reviews und Cover von Splatterfilmen.

http://www.bofgr.com Hier nun noch was nettes als Betthupferl: Böhse Onkelz Fans gegen Rechts, fast so gut wie die „Adolf-Hitler-Fans-gegen-Antisemitismus"-Seite. Ja, die Seite ist mit Antifaschismus zugeschissen, aber die Onkelz – nein, die werden nicht kritisiert...

http://www.thesmokinggun.com/vicious/vicious.html HALT!! Kurz vor Schluß noch ein Kuriosum: Der Originaltotenschein von Sid Vicious! Ein MUß!

Ach ja kleine Ankündigung: Demnächst gibt's die Links (und etliche mehr) auch auf CD-Rom – einfach zum Anklicken. / Thron Riese

So, obwohl ihr jetzt vor lauter Internetrezensionen wahrscheinlich nicht mehr wißt, wo vorne und hinten ist, darf ich jetzt auch noch fix meine aktuellen Präferenzen erwähnen. Da gibt es aber im Moment nur eine Homepage, auf die ich hinweisen möchte, nämlich

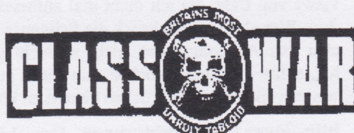
NIKS PUNK-ROCK PAGE
(http://meine.weltherrschaft.de/nik),

auf der ihr demnächst meinem Kumpel Nik sei Dank den Einzug des Alf Garnett Fanzines ins Internetzeitalter erleben könnt. Während ich diese Zeilen hier tippe, ist dieser Fall zwar noch nicht eingetreten, aber wer sich jetzt schon an Photos des Karlsruher / Stuttgarter Pöbels erfreuen möchte und den einen oder anderen Konzerttermin ausfindig machen oder ankündigen will, der wird hier nicht vergeblich vorbeischauen. Außerdem gibt's im Moment noch ein paar Links, eine Kolumne von Nik & ein Gästebuch (ja Riese, Kinderspielzeug ???) - nicht spektakulär, aber auch nicht verkehrt!

Eine hab ich noch, eine hab ich noch:

Ebenfalls eine Fanzine-Homepage ist http://members.tripod.de/BoeckstreetNoise, also die Internetversion von Ankes neuem Heft. Außer ein paar Auszügen aus B.N. #1 gibt es hier noch das Übliche, soll heißen, Terminkalender und Links. Gerade bei den Links gab es etwas, was mich stutzig machte, da Anke auf ihrer Linkliste auch *"Run Amok Rec."* führt. Was soll's, werdet ihr jetzt denken. Tja, es ist nur so, daß ich mich vor ein paar Wochen auf dem BOMBSHELL ROCKS Gig in Weinheim mit Anke über die wüsten Anschuldigungen unterhielt, die derzeit aus Mannheim über mich zu hören waren, von wegen irgendwelche zwielichtig-"rechtsoffenen" Äußerungen in diesem Zine. In dem Zusammenhang meinte Anke nämlich, wenn das *Alf Garnett* von Heften wie dem *Moloko Plus* gelobt wird, hat das auch nichts Gutes zu heißen, weil im M+ ja auch Interviews mit CONDEMNED bzw. COMBAT 84 drin waren. Jetzt ist es aber so, daß die beiden Hauptschreiber des M+ derartige Bands nie von sich aus einbringen, sondern öfters mal durchblicken lassen, was sie von rechten und halbrechten Hohlbirnen halten, und die beiden Interviews beide von dem Gastschreiber Markus Claas stammen, der übrigens ein gewisses Label namens *"Run Amok Rec."* betreibt. Und zu dem legt die ansonsten als äußerst konsequent bekannte Anke ein Link? SELTSAM, ABER SO STEHT ES GESCHRIEBEN...

(Alan)



MITSCHREIBER GESUCHT!

Wofür? Eine Zeitung (kein Fanzine), die mal wieder zeigt, daß anarchistische, kritische Politik auch Spaß machen kann, so wie es seinerzeit in the UK „Class War" vorgemacht hat - kein betroffenes Hippiegeseier, keine hochgestochene, langweilige Studentenscheiße, keine dogmatische Parteibuchrunterbeterei, sondern ein provokanter Arschtritt, den auch wirklich jeder lesen kann und vor allem auch LESEN WILL. Die BILD-Zeitung und anderen konservativen Volksverdummer mit ihren eigenen Waffen angreifen (= niedriger Preis und niedriges Niveau).
Bei Interesse bitte an die „Alf Garnett"-Redaktionsadresse wenden.

LeSeStoff

(Zu jedem Preis noch 1,50 Porto dazurechnen!)

BLAST OFF #1

(Juliane Eras, Nathlandstr.4, 46047 Oberhausen) 36 A4 = 5DM

Das ist also der Nachfolger des „Stahlkappe"-Zines, von dem ich seinerzeit aber keine einzige Ausgabe gelesen habe. Daher kann ich auch nicht beurteilen, inwiefern das B.O. eine Weiterentwicklung oder Steigerung dieses Oi!-Zines darstellt, was aus Gründen der Objektivität vielleicht ganz gut so ist. Vom Layout und Inhalt her liegt dieses recht teure Mag meiner Meinung nach irgendwo zwischen dem „Moloko Plus" und „Teenage Warning", kommt aber nicht gerade an deren Qualität ran. Interviews gibt's mit Bands, die mich nicht interessieren (THE CARTELS, DAMNATION, THE HISSYFITS, SWINGIN' UTTERS, CHURCH OF CONFIDENCE, DANCE HALL CRASHERS, STIGMATA, BARCODE - besonders bei den letzten beiden können HC-Hasser sich all ihre Vorurteile bestätigen lassen, so'ne Bande von Sonnenbrillen-Fitnesstudio-Wollmützen-Posern hab ich ja seit *Biohazard* nicht mehr gesehen!), aber der „Holidays in the sun"-Bericht von Danny aus England ist ziemlich cool. Ach ja, 16 ½ Seiten sind auf Englisch (hauptsächlich die Interviews, natürlich), keine Ahnung ob das aus Rücksicht auf den potentiellen internationalen Absatzmarkt so gemacht wurde, kann aber gut sein... Bleibt zu sagen, daß eine professionelle Aufmachung allein noch kein gutes Mag ausmacht, die Qualität der Schreibe sollte auf Dauer nicht all zu weit hinterher hinken! (Alan)

BÖCKSTREET NOISE #1

(c/o Schwarzwurzel, Jakob-Binder-Straße 10, 67063 Ludwigshafen) 40 A5 = 1,50 DM

Jawoll, sie hat's gemacht, die aus der „Pogo Presse" bekannte, selbstbewußte Mannheimer Skinfrau Anke bringt endlich ihr eigenes Fanzine raus. Eine lustige, persönliche Schreibe, gepaart mit viel politischer Stellungnahme, allerdings ohne seitenweise Karl-Marx-Exegese und Bilder von Hammer-und-Sichel-schwingenden Proletariern, weshalb ich das B.N. auch nicht unbedingt als Redskinzine bezeichnen würde, obwohl es sich bei der Macherin ja um eine linke Skinfrau handelt. Nee, hier kommt das ganze eher punkrockig-anarchomäßig rüber und läuft mir daher auch gut rein. Unter den Gastbeiträgen finden sich u.a. ein paar von Ottls aus der „Pogo Presse" bekannten Gedichten, was ein weiteres Mal den Eindruck aufkommen läßt, man habe es hier mit einer besseren (wenn auch zum Teil steiferen) Variante der „Pogo Presse" zu tun - tja, wenn jetzt noch Rüdi und Richard dabei wären... Doch ich schweife ab... Ein Interview gibt's mit RED ALERT, einen angemessen kritischen Bericht über den Klischeestreifen „Oi! WARNING" und Photos von der Karlsruher Kirau-Clique, was allein schon die mickrigen eineinhalb Mark für dieses abwechslungsreiche Heftchen wert sein sollte. Antesten könnt ihr das Zine im Netz unter **http://members.tripod.de/BoeckstreetNoise.** (Alan)

DESTROY #3/4

(P.O. Box 1122, BS99 2HX, Bristol, U.K.) 40 A4 = £1.25 + mehr als 1,50 Porto, nehme ich mal an

Doppelausgabe eines englischen Hochglanz-Fanzines, das eigentlich nur aus Reviews und Interviews besteht, allerdings in der für britische Zines typischen angenehmen Schreibe. Unter den vielen Interviewpartnern der Jungs befinden sich 80er-Jahre-Legenden wie VARUKERS, MAJOR ACCIDENT und EXTERNAL MENACE, bekannte Zeitgenossen wie TEMPLARS, RAWSIDE und CRESS, und außerdem noch DISCLOSE, AIRBOMB, LAST YEARS YOUTH, ROCKING DILDOS, SPAZZ, MEANWHILE und FOUR LETTER WORD. Amüsant sind die ständig wiederkehrenden Beschwerden von Bands über die alten Abzocker von „We Bite Rec.", tja, so was gehört halt zu den guten Traditionen des Punkrocks... Also, wer Lust auf Lesestoff aus dem Mutterland hat, und noch nicht wußte, daß Rat von den VARUKERS in Wirklichkeit auch Dave Hill von SLADE ist, der kann hier gerne ein paar Euro investieren. (Alan)

ENPUNKT #34 + 35

(Klaus N. Frick, Hirschstraße 63, 76133 Karlsruhe) #34: 68 A5 = 2DM / #35: 52 A5 = 2 DM

Ach, was soll ich schon über die beiden neuen Enpunkte schreiben? Wer kein Abonnent ist, der ist sowieso selbst schuld. Aber von mir aus, schreib ich halt noch die inhaltlichen Highlights, zuerst der #34, auf: Klaus verarbeitet ja bekanntlich gerne seine eigenen Erlebnisse schriftlich, und seit „Enpunkt" #33 war er u.a. in Kamerun, Hannover, auf einer „Lese-Tour" um sein Buch *„Vielen Dank Peter Pank!"* vorzustellen, auf manch einem Konzert (z.B. RED LONDON, WIZO-Axels Geburtstag, BOLLOCKS,...) und im JuZ Mannheim, als es Ärger mit irgendwelchen Assels gab. Alles wie gewohnt unterhaltsam geschrieben, nur eins verstehe ich nicht: warum mußt Du an dieser komischen WTZ-Verarsche teilnehmen? Ich glaube langsam, ich blicke da nicht mehr ganz durch, aber das muß wohl so sein. Die #35 finde ich dagegen vergleichsweise schwach, was aber eingefleichte Enpunkt-Leser nicht abschrecken wird, weil bekanntlich sogar ein schwacher Enpunkt weit besser zu lesen ist, als die meisten anderen Fanzines da draußen. Das Konzept ist weiterhin das gleiche wie schon vor sieben Jahren (weiter kann ich das allerdings auch nicht zurückverfolgen), aber direkt anknüpfen tut diese Ausgabe natürlich an die vorherige, mit Berichten über Fricksche Autorenlesungen und eine Kamerunreise. Der Schwerpunkt von Enpunkt #35 liegt aber ganz klar auf den Chaostagen 2000, mit einem mehrseitigen Erlebnisbericht und ein paar verschiedenartigen Beispielen für das Medienecho auf die "letzten Chaostage", und dazwischen gibt's außer ein paar Anekdoten aus Brighton die üblichen angenehm-lesbaren Reviews und Konzertberichte. Erwähnenswert wäre da noch Klausis Ergänzungs-Newsletter *Superklaus*, der seit AG #4 auch schon zweimal erschienen - und auch gleich wieder vergriffen - ist, und dafür bei enpunkt@gmx.de in elektronischer Form angefordert werden kann. (Alan)

ENTKETTET #4 (und #3)

Zu Björns Review der #3: Was hat der Björn nur wieder verbrochen? Überfliegt das Heft kurz, liest ein paar Zeilen und meint schon, 'nen Verriß des Verrisses wegen starten zu müssen! Pfui Björn, pfui! Einen *Enpunkt* loben kann jeder, vielleicht probierst Du (Björn) es mal mit 'nem Verriß von einer *Enpunkt*-Ausgabe, doch - nein, wirst Du doch nicht machen - warum nur? Kannst Du es nicht? Traust Du Dich nicht? Die *Entkettet*-Crew kenne ich genau so wenig wie Du, Björn - noch lange kein Grund wegen fehlender "Referenzen" oder "prominenter" Mitschreiber ein Heft zu verreißen! Ich finde das *Entkettet* klasse!!! Ich habe drei Ausgaben, und keine davon ist scheiße! Zur #4: wie oben erwähnt, gefällt mir das *Entkettet* recht gut - Layout im nicht allzu chaotischen Schnipsellayout und bis auf vier Seiten im hinteren Teil des Heftes recht "augenfreundlich". Interviewt

werden RIOT/CLONE von Peter *Petrell* aus Stuttgart (aha, so heißt Du jetzt). RIOT/CLONE bringen unter anderem gute Statements gegen das "Holidays in the Sun"-Festival und erzählen über die Unterschiede zwischen deutscher, amerikanischer und englischer Punk-Szene. Des weiteren schaut *Entkettet* gern TV - zumindest gibt's insgesamt fünf Geschichten übers TV-Glotzen, ein Antifa-Fußballturnier in Italien - nein, trotz cooler Schreibe: Fußball ist und bleibt SCHEISSE (aber habt ihr gewußt, daß es in Italien Weinflaschen mit ADOLF HITLER auf dem Etikett gibt?)!!! Zwei Polenberichte, Gedanken um Bandnamen, ein paar persönliche Kolumnen und zig Reviews. Alles in allem lustig/geil geschrieben. Gutes Anarcho-Punk-Fanzine - ohne p.c.-Geschwafel!!! (Riese)

EULENSPIEGEL - NEUES DEUTSCHLAND (10 JAHRE GROSS-DDR)

Das erste Mal, daß mir der Eulenspiegel besser gefällt als die *Titanic*! Das Machwerk kommt im Zeitungsformat raus und berichtet als "Organ des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands" über die Groß-DDR 10 Jahre nach der friedlichen Einvernahme der BRD im Jahre 1989. Es kommen Ex-Wessi-Prominente zu Wort, die sich in ihrer neuen Rolle als Proletarier wohl fühlen. Helmut Kohl flieht als Haupttäter des Kalten Krieges durch die Welt, wird aber gestellt und ist jetzt, da er endlich in Ruhe in der modernen Strafjustizvollzugsanstalt Bautzen sitzt und Gelegenheit zum Studieren der Schriften von Marx bis Krenz hat, glücklich. Die Macher der CDU und CSU sitzen alle im "Umerziehungslager" - freiwillig natürlich. In der Ex-BRD werden Plattenbausiedlungen hochgezogen, VW produziert nur noch Trabbis, das Warenangebot schrumpft und alle sind froh über das "Erreichte" - den Sieg des Sozialismus! Die Schreibe ist authentisch im selbstbeweihräuchernden KPdSU-Stil gehalten und ... kauft es euch für 2,80 DM am Kiosk bevor die Kultdinger weg sind!!! (Riese)

MOLOKO PLUS #16

(Moloko Plus, Feldstr.10, 46286 Dorsten) 92 A4 + 2 (!) CDs = 7,-DM

Viele Interviews mit für mich uninteressanten Kapellen (Ausnahmen: LAUREL AITKEN, BLOOD OR WHISKEY, DISTORTED TRUTH), was aber nichts daran ändert, daß das „M+" wie immer eine geile Lektüre abgibt. Besonders lesenswert finde ich die Artikel, die sich mit der (west-)deutschen Punk- & Skinszene der 80'er Jahre befassen: Sir Hannes Schmidt von den IDIOTS äußert sich dazu, „Force Of Hate"-Günther Gruse auch (obwohl sein Geschreibsel z.T. mit Vorsicht zu genießen ist) und Sir Paulchen legt den 1. Teil seiner Artikelreihe über „Rock-O-Rama" vor. Davon mal abgesehen gefiel mir besonders Meias Kurzgeschichte (eigentlich unnötig, das zu erwähnen!) und der Verarschungsartikel über das „Doitsche Musik"-Zine - fragt sich nur, wie oft man Nazifanzines veräppeln kann, ohne sich zu wiederholen, da die nun mal an sich nicht besonders abwechslungsreich und innovativ sind. Nur, warum war es nötig, neben dem Australienreisebericht von Markus (ehemals „New Breed Rec.", jetzt „Run Amok Rec.") ganze 8 Photos abzudrucken, wo er doch auf jedem einzelnen genau das gleiche dumme Gesicht macht? (Alan)

MOLOKO PLUS #17

(Moloko Plus, Feldstraße 10, 46286 Dorsten) 'A4' mit dreistelliger Seitenzahl + CD für 6,- DM

Jedesmal ein schönes Gefühl, ein neues M+ in den Händen zu halten, denn obwohl mir wie immer der Großteil der ausgefragten Kapellen nicht viel sagt (SILVER TONGUED DEVIL, BARCODE, TEXAS TERRI AND THE STIFF ONES, GENERATORS), findet sich diesmal aus der Interviewabteilung so manches für meinen Geschmack, nämlich die PILLOCKS, GENERATORZ und *Liquidator Records*. An szenefremden Klängen finden diesmal die WHISKY PRIESTS und die HAPPY MONDAYS Einzug in dieses Zine, und während ich das bei der Irish Folk Kapelle noch absolut begrüßenswert finde, geht mir das bei den Rave-Pionieren aus Manchester dann doch zu weit. Das gilt auch für das Interview mit COMBAT 84 - vor ein paar Ausgaben durfte Herr Markus Claas von „Run Amok Rec." ja schon die ebenfalls als Stumpfköppe vor dem Herrn bekannten CONDEMNED 84 für das M+ befragen, und jetzt die nächsten aus der patriotischen Grauzone stammenden Stammtisch-politiker, na herzlichen Glückwunsch auch. Man muß aber auch sagen, daß die jetzigen Mitglieder nicht diejenigen sind, die damals für das rechte Image verantwortlich waren (obwohl sie auch nichts dagegen unternahmen), und übrigens interessanterweise eine Zeit lang bei den U.K.SUBS bzw. bei THE EXPLOITED gespielt haben. Für die Szene-Historiker dürften v.a. der zweite Teil der „Rock-O-Rama"-Story, der ebenfalls zweite Teil von THE IDIOTS-Hannes' Reminiszenzen und der Artikel über das „Clockwork Orange" #15 von Interesse sein. Das M+ #17 ist ein fast jeden Bereich abdeckender Lesespaß, von intelligenten Schreiberlingen (Ausnahmen bestätigen die Regel, wie es so schön heißt), und das gibt bei mir alles in allem die volle Punktzahl. (Alan)

NOBODY'S HERO #1

(PSF: ●●●●●●●) 44A5 - 4DM

Dieses Heft aus Thüringen versteht sich selbst als „Patriotic-Punk + R.A.C.-Zine", anscheinend sehen die Jungs im Zuge von Bands wie MIDGARDS DÖNER eine gewisse Marktlücke für'n Nazi-Punk-Fanzine in Deutschland, und wollten diese Nische schnell besetzen, bevor das jemand anderes macht (Pech gehabt, ich bin euch da schon längst zuvorgekommen!) - allerdings mehr schlecht als recht *(auf die sich hier bietende Möglichkeit zu'nem Wortspiel verzichte ich großzügig)*, denn von ein paar Lippenbekenntnissen mal abgesehen, sucht man den „Punkrockfaktor" in diesem Heft vergeblich. Weiß echt nicht, was das „Punk" im Titel soll, denn von einer eigenständigen rechten Punkszene findet man hier keine Spur [zumal die (nicht besonders begabten) Schreiberlinge bis auf eine Ausnahme allesamt Skins zu sein scheinen], das Zine ähnelt eher diesen typischen rechtsoffenen Eintopf-Skinzines, mit Reviews, Konzertberichten und Interviews vornehmlich aus den Bereichen Oi! und RAC, z.B. war man auf 'nem Gig von **Ultima Ratio** (Ex-TRIEBTÄTER & -KOMMANDO SKIN), **Chaos 88** (G.G.ALLIN-artiger Nazi-Scum-Punk, mit Leuten von AGGRAVATED ASSAULT), **Kiff... äh, Kraftschlag** und den **Blue Eyed Devils** (vergeßt ONE LIFE CREW, das ist Fascho-HC!), was sich - oh je, wenn ich mich jetzt mal nicht zu weit aus dem Fenster lehne, versteht mich jetzt bloß nicht falsch - schon einigermaßen kurios-interessant anhört. Ähem. Interviews gibt's mit den RASCALS, dem **Ripper-Fanzine**, **Kampfzone** und **Chaoskrieger** (die uns beide gnädigerweise erklären, was „richtige" Punks sind) und dem **Paradocs-Laden**. Dieses „Patriotic-Punk" im Titel könnten die sich also echt sparen, das Teil ist eher was für „Roial"- oder „Tollschock"-Leser und fällt nicht mal in die Kategorie „Nazi-Punk Kuriositäten". Also wenn ich ein »patriotisches (oder sagen wir doch gleich »Nazi-) Punkheft« machen wollte (was ich aber offensichtlich nicht will, so schnell hat mein jahrelanger Rindfleischkonsum mich nun doch nicht eingeholt), dann würde ich in meiner Debütausgabe wenigstens MIDGARDS SÖNER, ANTIPACIFIST, THE JINX und DICK DASTARDLY featuren, einen Nachruf auf den ermordeten Schlagzeuger von STEELCAPPED STRENGTH verfassen, und auf das Cover ein Photo von Sid Vicious im Hakenkreuz-T-Shirt (oder Johnny Ramone im „Kill a commie for mommy"-T-Shirt) setzen, aber so... Braucht keiner, allerhöchstens irgendwelche Thüringer Reichskriegsflaggen-T-Shirt-Schnauzbart-Punker, die wohl mal wieder eine ordentliche Tracht Prügel von den von ihnen hofierten Boneheads brauchen, damit sie merken, was Sache ist! (Alan)

OUTLAW #6

(Heiko Schuder, Saarlouiser Str. 10-12, 66740 Saarlouis) 96 A5 = 5DM -AUSVERKAUFT-

Ein richtiges Buch, wie es so schön heißt, ist diese Ausgabe des führenden Skinzines des Südwestens geworden. Hier bekommt man wirklich was für sein Geld; so fett, daß es geleimt werden mußte und gut in der Hand liegt (noch dazu besser geleimt als beim „*Tollschock*", das sich nach ein paar Wochen stets in seine Bestandteile auflöst), und ein - für Skinheadverhältnisse - ansehnliches Layout. Zum Inhalt: Befragt wurden THE BOILS, THE HOOLIES, ON FILE, *Radical Rec.*, DOGSHIT SANDWICH und die Stuttgarter HCler SIDEKICK, die uns von ihrer „Posse" und „real Brotherhood" und anderen Peinlichkeiten berichten, brrr (Sind zwar nette Jungs, aber so etwas... Na ja, andere Szenen, andere Sitten halt...). Bandvorstellungen nehmen ja allgemein an Beliebtheit zu, auch hier hat das *Outlaw* was zu bieten, nämlich ROTUNDA aus Birmingham, und der nostalgische Internet-Skinhead Schneider! feiert THE PROLES ab!, und hat noch dazu das „Oi! Tagebuch 1968-88"! irgendwo her aufgetrieben und übersetzt! Ausführliche News, Reviews, Konzertberichte und anständige Ansichten runden das Teil ab, sollte sich zumindest mal jeder Skinhead zulegen! An Kritik fällt mir am ehesten noch ein, daß (der sonst recht gescheit rüber kommende) Jessen aus Wiesbaden ein Legastheniker ist und anscheinend an dieser irritierenden Zeitkrankheit des „falsch apostrophierten -s" leidet (→ „Bitch Boy's", „Bollock's", Soul Boy's"...). Schreib das nächste Mal doch gleich „Böhse Onkel'z" oder „Bambi'x"! Der Apostroph-s-Plural kommt weder in England, noch in Amerika vor, sondern ist „schlicht dämlich", um den SPIEGEL mal zu zitieren. Deine Gleichgesinnten kannst Du angeblich im Internet unter www.oelwein.de/philipp/linguistik/grusel.htm bewundern, in der „Apostroph-Gruselgalerie". Nichts zu danken. Ansonsten ist bei diesem Oi!-Zine vielleicht noch erwähnenswert, daß hier keine Spur von *Dim*-Dreck zu finden ist und die schwedischen Böhsen Onkelz ULTIMA THULE als „Softrocker-Tunten" bezeichnet werden, was schließlich für Skinzines, die nicht prononciert SHARP-mäßig ausgerichtet sind, ja leider keine Selbstverständlichkeit ist. (Alan)

OUTLAW #7

(Adresse s.o. / outlawzine@web.de / www.outlaw.web.ag) 84 A5 = 4,50DM

Von den in der neuesten Ausgabe dieses aus dem Saarland stammenden Geheimtips interviewten Bands gibt es leider nur eine, die ich kenne und schätze, nämlich RED FLAG 77. Die anderen wären DOVER (Madrid), ROTUNDA (Birmingham), und die beiden Oi!-Veteranen VICIOUS RUMOURS und COMBAT 84 (siehe Review von *Moloko Plus* #17). Diese Interviews sind zum Großteil noch ein zweites Mal abgedruckt, nämlich in englischer Sprache, wie man es ja schon vom tschechischen *Bulldog* her kennt, was angesichts der reichlich vorhandenen Auslandskontakte des Chefredakteurs vermutlich auch Sinn macht. Von den Interviews mal abgesehen, enthält das Heftle noch News, massig Reviews und Konzertberichte (sogar aus Nordirland und Tschechien, nicht schlecht), aber halt auch nichts, was über diese gewöhnliche Mischung hinaus ginge. Im Vergleich zu den früheren Ausgaben hat sich die Schrift auf eine immer noch akzeptable Größe verkleinert, was bekanntlich dazu führt, daß weniger Seiten und demzufolge weniger Kaufpreis anfallen, und außerdem sieht das so auch besser aus, nicht mehr wie in einem mit "Ab 6 Jahren"-Hinweis gekennzeichneten Buch über 'Harry den Hoppelhasen', oder so. Bleibt zu sagen, daß die Troika Heiko, Jessen und Schneider! ein echt gutes Skinzine laufen hat, das ich gerne weiter empfehle. (Alan)

OX #40

(In jedem Plattenladen bzw. Joachim Hiller, P.O.Box 102225, 42766 Haan) 156A4 + CD=7,50DM

Kennt wahrscheinlich auch schon der eine oder andere - vom Konzept / Inhalt her irgendwo zwischen „Plastic Bomb" und „Visions", aber auf einem höheren Niveau geschrieben als beide, was darauf hindeutet, daß hier ziemlich viele Studenten am Werk sind. Macht mir aber nix aus, da ich so endlich mal in einem irgendwie der „Szene" zuzuordnenden Heft in den Genuß von Artikeln OHNE 30.000 Rechtschreibfehler komme. Obwohl ich das „OX" bisher eher kritisch beäugt habe, finde ich zumindest diese Ausgabe echt interessant - wer Tom Tonk, Klaus N. Frick und Peter Puck zu seinen Mitarbeitern zählen kann, ist schon mal auf dem richtigen Weg. Dazu kommen Szeneberichte aus Tschechien, Bulgarien und Rußland (für mich genau richtig, da ich mich auch so für Osteuropa interessiere), gute Filmbesprechungen (auf die ich in Punkfanzines normalerweise gerne verzichte), Nazis im Internet und ein Interview mit dem Macher von ROIR-Label, ja, das ist es in etwa, was mich am meisten ansprach. Die interviewten Bands sind größtenteils nicht mein Fall und den „Simpsons" / „Futurama" Artikel fand ich zu oberflächlich, aber bis hier hin hätte sich der Kauf dieser Gazette eh schon gelohnt gehabt. (Alan)

PLASTIC BOMB #32

(In jedem Plattenladen bzw. Plastic Bomb, Postfach 100205, 47002 Duisburg) 132 A4+CD= 5DM

Der Optimist sagt, daß hier für jeden was dabei ist, der Pessimist, daß ihn der Großteil nicht interessiert, ich sage halt, das beide recht haben und ich hier unter'm Strich ein gutes Mag in den Händen halte. Negativkritik zuerst: Der größenwahnsinnige Möchtegern-*Titanic*-Schreiber Opa Knack (alias Stefan Uhl vom „Pankerknacker") versucht mit dem „Großen Führerschein-Test" ein Plagiat der *Titanic*-typischen Verarschungstests auf die Reihe zu kriegen und scheitert kläglich, und langweilt überdies mit 'nem unwichtigen Artikelchen über die langweilige, unwichtige Deutsche Nationalelf. Das „PLASTIC GIRL" Zine-im-Zine fand ich - bis auf die Fickgeschichten - schon immer total überflüssig, genauso ist es auch diesmal, alles boring bis auf das Interview mit dem „Riot Grrrl of the month" Elaine und "Die sexuellen Eskapaden eines Punkrockgirls", klasse! Der Artikel über „Rechtsradikalismus in Österreich" befaßt sich halt nur mit Haider / FPÖ (inkl. 'ner coolen Zitatesammlung), und nicht mit dem Rest des braunen Abschaums, der in der Ostmark derzeit sein Unwesen treibt. Dafür gibt's lesbare Erlebnisberichte *en masse*, sowie Interviews u.a. mit STAGE BOTTLES, DEE DEE RAMONE, dem Macher von „Oi! WARNING", LEATHERFACE, U.S. BOMBS, BAFFDECKS und DOWN BY LAW, die offensichtlich von Geschichte genauso viel Ahnung haben, wie man von so amerikanischen Breithosenspacken halt erwarten kann, nämlich ***nichts***! Den tollwütigen Köter auf dem Cover find ich aber richtig widerlich. (Alan)

POGO PRESSE #1

(JuZ Mannheim, Postfach 121965, 68070 Mannheim) A5er für 2,50 DM

Ich glaube von Anke mal abgesehen ist hier niemand mehr von der ursprünglichen „Pogo Presse"-Crew dabei, was möglicherweise erklärt, warum das hier die bislang schlechteste Veröffentlichung unter diesem Namen ist. Keine Spur mehr von dem Humor, der die PP mal zu dem gemacht hat, was sie bis vor ein paar Ausgaben noch war. Als Alternativen aus den Punkrock-Schreibstuben Mannheims empfehle ich das „Böckstreet Noise" und den „Punkrock Guide". (Alan)

P.R.F.#8

(Micky Seifert, Eichstetter Str.15, 79106 Freiburg) 72A5 = 2,50DM

Keine großen Überraschungen bietet das Freiburger PRF, das hauptsächlich aus Erlebnisberichten und Reviews besteht, und in dem diesmal die Skapelle SCRAPY und die schwäbische Ur-Eu!-Band HERBÄRDS recht lesbar interviewt wurden. Vor lauter Hass meine Wohnung demoliert, hab ich diesmal erst nach der Lektüre von Babsis wie immer zum Durchdrehen langweilig-naiven Artikeln und Intis (BLUEKILLA, LOS BANDITOS & BOSS 302), und dann nochmal als Micky sich am Genre des „Supermarkt-Test"s versucht... Lest das von mir aus selbst, ich mach das kein zweites Mal. Am besten gefallen an dieser Ausgabe hat mir der Artikel über das Ausmaß an Asselpunkdummheit in Freiburg (Hm, wurde der wohl vor oder nach dem Exodus der Tübinger geschrieben?). Schön, daß auch der tolerante Micky eingesehen hat, daß genug genug ist! Diesen Artikel („Arschficken olé!" oder so) fand ich echt süß. Alles in allem kein schlechtes Zine, die Reviews sind immerhin ausführlich und die Konzertberichte & News aktuell, aber besonders viel Spaß beim Lesen hatte ich hier halt nicht gerade, was halt ganz einfach eine Frage meines persönlichen Geschmacks ist. Objektiv gesehen kann man sagen, daß Taxikunde Micky die Vorgänge in der Region um Freiburg gewissenhaft wiedergibt und sich ernsthaft und gründlich mit dem Material befaßt, das er bespricht, im Gegensatz zu 'ner Menge unwichtiger Zines. (Alan)

PUNKSHIT (AUS ENGLAND)

(Punk Shit, Bristnall Road, Oldbury, West Midlands, B68 9 TU, England)

Interviews mit THE RESTARTS und den RONG UNS, 'nem Punk-Quiz und leider viel zuvielen Reviews, dafür mit einer Seite Internet-URLs, von denen ich euch einige in meinem Internet-Artikel nenne. Für meinen Geschmack sind 50% Reviews im Inhalt einfach zuviel! (Riese)

RED COMICS#3

Total geiles DinA6 Comicheftchen aus der Schweiz und dem PESTPOCKEN-Umfeld. Die erste Geschichte im Heft handelt von zwei Punks die Abenteuer im Jenseits erleben und die zweite von einer weltweiten Straßenschlacht, die jeden Chaostage-Riot in den Schatten stellt [Kunststück. - Alan]. Das ganze Heft ist eine einzige Aneinanderreihung primitiver Gewaltverherrlichung → Pflichtkauf! Kostet 1,50 DM oder liegt auch der neuen PESTPOCKEN-Single bei. (Riese)

ROMP#20

Zine aus der Schweiz, welches mir auf 'nem Konzi im 'Limelight' eigen wurde. Vom Typ her eher Politzine. Berichte über Schweizer Hausbesetzerszene, langweilig überflüssigem Kreuzworträtsel, Mostar-Bericht.... aha (Mumia, Kurdistan und die Chiapas-Indianer waren in der letzten Ausgabe dran), Davos-Wetwirtschaftsforum, und halt noch so ein paar Flopgeschichten ... hätte Björn sicher besser verreißen können, doch 's gibt noch 'nen Pflichtartikel über ein Anarcho-Punk-Treffen in Mexiko - der ist wirklich gut - den Rest .... hundertfach nachzulesen im örtlichen Infoladen! (Riese)

RUDE & RED#6

(c/o Le Sabot, Breite Straße 76, 53111 Bonn) ?A5 für 2DM

So, wir haben gerade den 18.02.01, 18:27 Uhr MEZ, und ich denke gerade zurück an die Erfahrungen, die ich bisher mit der DKP gemacht habe. Nicht viel eigentlich; ich kenne ein paar Leute, die aus welchen Gründen auch immer bei deren Jugendorganisation SDAJ mitgemacht haben, habe auf der Rückfahrt von den Chaostagen '95 mit Os im Zug einen an übelstem Mundgeruch leidenden DDR-Rentner kennengelernt, der uns auf's Pressefest der 'UZ' einladen wollte, und außerdem wäre da noch mein eigener Erzeuger, der seinerzeit kurz bei dem westdeutschen SED-Ableger war, allerdings aus Gründen der mangelnden Disziplin wieder gehen durfte. Warum ich das mache? Gestern ist mir schließlich mit dem possierlichen Heftchen *Rude & Red* das in die Hände gefallen, was man als den gescheiterten Versuch der DKP-Jugend, in der linken Skinszene Fuß zu fassen, bezeichnen könnte. Nun ja, das mit der DKP sag ich deshalb, weil das *Revolution Times* (das, wenn es überhaupt noch existiert, in meinen Augen Deutschlands einzigstes echtes Redskinzine ist) die Leute vom R&R öfters mal als DKP-Wirrköpfe geschildert hat, obwohl in dieser Ausgabe, soweit ich das überblicken kann, nirgends für den stalinistischen Rentnerclub geworben wird, sondern nur für eine gewisse SAP, was wiederum Raum für gewisse Spekulationen bietet... Ist aber letztlich egal, denn die Einstellung bleibt so oder so die gleiche, also dürfen Statements wie *"Ja, wir lehnen Anarchismus ab. Ja, wir halten ihn nicht wirklich dem Sozialismus verwandt, sondern für eine kleinbürgerliche Verirrung."* auch keinen überraschen. Neben allerlei Reviews von Fanzines und Büchern, sowie Tonträgern mit Ska- und Punkrock-Mucke, gibt's noch massig linke Politik in ihrer langweiligsten und überflüssigsten Spielart (IG Metall-News und lauter so wichtiges Zeug, daß man sich ohne weiteres bei den entsprechenden Stellen, sowie in den üblicherweise auf Demos und in Infoläden greifbaren Infoblättern aneignen kann), ein Interview mit dem marxistischen Folksänger ALISTAIR HULETT (ist bei aller Kritik doch ganz interessant), ziemlich arme Kolumnen, eine meistens wirklich schlechte Schreibe und ein paar Leserbriefe, von denen ich einen besonders interessant fand, nämlich den von einer gewissen Jenny, die der Meinung ist, das *Revolution Times* solle seinen Titel als *"meistgehaßtes Skinheadfanzine Deutschlands"* an das R&R abtreten. Tja, das wäre schon deshalb nicht sehr sinnvoll, weil das R&R im Vergleich zum RT niemand kennt, weshalb es logischerweise auch weniger Leute hassen können. Außerdem ist im Gegensatz zum RT das R&R genau so wenig ein Skinzine, wie dieses unselige *Nobody's Hero* ein Punkzine ist (wenn nicht noch weniger!). Mein Fazit zu diesem Teil: Einmal und nie wieder. (Alan)

SAVAGE TUNES

(Alex Horn, Steinweg 8, 50667 Köln) ca.40 A5 - ca. 2DM

Ist vom Stil her irgendwie so'ne Mischung aus "Notengezeter" und "Suburbia", und da mir diese beiden Egozines schon saugut gefallen, läuft mir das Heft auch gut rein, auch wenn mich die enthaltenen Bands nicht die Bohne interessieren (GEE STRINGS, THE BONES, THE ATOMIXX, SHITFUCKERS DICK AND THE BURNING ASSHOLES). Da der allseits als fähiger Schreiberling bekannte Meia hier für gut die Hälfte der Artikel zuständig ist, und noch dazu das Teil im typischen "Suburbia"-Layout gestaltet hat, kommt das "Savage Tunes" wohl noch am ehesten einem würdigen "Suburbia"-Nachfolger gleich. Mehr muß ich dazu wohl nicht sagen. (Alan)

STICK TWO FINGERS#35 (AUCH AUS ENGLAND)

Gleich beim ersten Mal überfliegen ist mir aufgefallen, daß in England wohl nicht die Masse zählt - der *Pankerknacker* hätte das gesamte Heft auf 4-5 seiner Seiten untergebracht. Vom Inhalt her ist das Ding auch lasch! Ein paar Witze über Queen Mum, Hitler und Trendies, ein paar nichtssagende Interviews mit nichtssagenden Bands, einem kleinen Polenbericht (der im „Entkettet" ist besser) und das war's auch schon - wenigstens sind die wenigen Gags richtig gut! (Riese)

STOLZ + STIL #8

(Robert Henschel, 💣💣💣💣💣) 40A5 - ca. 1 Six-Pack 'Germania' Pils

Mal wieder so ein schlecht kopiertes Ostglatzenheft, das nicht mal sein eigenes Gewicht in Scheiße wert ist, denn mit Scheiße kann man wenigstens düngen, während dieser Wisch schon von dem Moment an, als er mit Druckerschwärze in Berührung kam, eine brandneue Ladung Altpapier darstellte - vielleicht erlebt das "Stolz + Stil" #8 (letzteres sucht man in diesen Seiten wirklich vergeblich, ersteres kann ja bekanntlich in den seltsamsten Formen auftreten...) ja eine Reinkarnation als Klopapier, damit wäre der Kreis dann geschlossen... 40 hauptsächlich mit uninspirierten Out-of-date-Reviews gefüllte Seiten, müßten für mindestens 30 Minuten gepflegte Langeweile für den deutschen Patrioten von heute gut sein, der wenigstens über die Neuerscheinungen bei "Dim Records" auf dem Laufenden gehalten werden möchte und auf Lesetips wie den gleich folgenden Wert legt: "Wer sich politisch informieren möchte, national aber ohne parteipolitische Engstirnigkeit oder Stammtisch-Dummheit und wem die linksgestrickten Medien ein Haß sind, dem möchte ich die monatlich erscheinenden UNABHÄNGIGEN NACHRICHTEN empfehlen." Ohne auf die hier erfolgte Vergewaltigung der deutschen Sprache (bei derartigen Repräsentanten der Deutschen Leitkultur™ eh zum guten Ton gehörend) näher eingehen zu wollen, finde ich es trotzdem bemerkenswert, daß ausgerechnet so ein "Ich-bin-doch-nur-national-und-sozial-eingestellt-ich-bin-kein-Nazi"-Molch wie der hier zitierte und anscheinend seit Urzeiten mit dem kleinen Wörtchen "Ironie" einen äußerst ungleichen Kampf führende „Stinker Grobi" sich über die *„Stammtisch-Dummheit"* anderer rechter Schnapsnasen erhaben sieht. Alle Achtung. Obwohl ich vermutlich ein paar Bonehead- & Ostglatzenzines mehr gelesen habe als der durchschnittliche westdeutsche Punkrocker, habe ich wohl noch nie so eine wirre, ungenießbare Mischung aus Dumm-Oi!-Peinlichkeit und offenem Faschogeseier in den Händen gehalten. Keine Ahnung, ob die Typen hier sich noch als 'unpolitisch' bezeichnen, aber wenn ja, dann wird dieser (doofe) Begriff hier endgültig *„zu Grabe getragen"*, wie das „Skin Up" mal so schön über das „Roial" geschrieben hat. Am meisten enttäuscht hat mich wohl, daß der Parntie von PISSED & PROUD hier mitgewirkt hat, von Dir hätte ich mehr Durchblick erwartet! (Alan)

WANKER #9

(Wanker Fanzine, Postfach 200587, 35018 Marburg/Lahn) ?A5 + CD / 3er Abo für 15,- DM

Endlich raus aus dem Asi-Viertel Erbsdorfergrund, und rein in die linksliberale Metropole Marburg - meinen Glückwunsch dazu! Vieleviele Interviews gibt's es in diesem Scum/Punk/Oi! - Fanzine zu lesen, nämlich mit KILL ALLEN WRENCH (gäääähn! Typisch Amis, echt); RÄMOUNS (genau, eine typische Ramones-Imitationsband); THE GOODBYE JOHNNIES; 4 PROMILLE (nur'n Blitz-Interview - schade, die hätten mich schon eher interessiert, als die bisherigen Interviewpartner); THE NEW WAVE HOOKERS (so la la); SICK OF IT ALL; (auch so la la); SURFPATROUILLE (wat soll dat denn?); DUANE PETERS AND THE HUNNS (ja, genau, der singt normal bei den US Bombs); TERRORGRUPPE (*„Musik für Arschlöcher"* ist und bleibt eines der besten deutschsprachigen Punk-Alben aller Zeiten für mich, aber seit der *„Melodien für Milliarden"* hab ich irgendwie das Interesse an meinen ehemaligen Kinderzimmerhelden verloren); THE NOW NOISE (och nö!); DEMON DOLLS; VIRAGE DANGEREUX; puh, das war's dann. Die von Zonenpeter selbst verfaßte VERLORENE JUNGS-Bandgeschichte ist ausführlich und interessant zu lesen; mein ehemaliger Kung-Fu-Kollege Klaus (Ex-„Pogo Presse") schreibt einen reichlich seltsamen Artikel über UFO-Jäger, zu dem ich erstmal kein Urteil fällen möchte; DEE DEE RAMONE-Jünger Renfield kann gar nicht schreiben, pfui Deibel!; Tuberkel Knuppertz ist nicht halb so gut wie Meia, das gilt erstens immer, und zweitens für die Short-Story „Ernüchterung"; und überhaupt ist in dem Heft zuviel Heavy Metal drinne. Angeblich hat das Teil 'ne Auflage von 1500 Stück, keine Ahnung, wer das alles lesen soll, weil so der Reißer ist es echt nicht. (Alan)

WE DARE #3 + 4

(Raphaël Bürki, Sonnenweg 7, 4052 Basel, Schweiz) 44A5 = 3 DM

SHARP-orientiertes Schweizer Skinzine. Die #3 enthält Lesenswertes mit/über THE BUTLERS, THE TROJANS, THE INCITERS und VANILLA MUFFINS, einige Konzertberichte (also wenn Du bei THE DREX keine einzige Coverversion erkannt hast, mußt Du entweder stockbesoffen gewesen sein, oder noch nie was von Peter & The Test Tube Babies, The Boys oder The Insane gehört haben!), Reviews (relativ ausführlich, gut so), in der Rubrik „Classix" werden LAST ROUGH CAUSE und THE SAMPLES abgefeiert und das war's dann auch schon.

In der #4 werden CHARGE 69, LAUREL AITKEN, KALLES KAVIAR und der gute alte Klausi von "Monkey Business Rec." einem intensiven Verhör unterzogen, also wieder mal ¾ 'Ska' & ¼ Oi!/Streetpunk, was sich für ein anständiges SHARP-Zine ja auch nicht anders gehört. Neben all den enthaltenen Reviews und Konzertberichten (z.B. LOS FASTIDIOS in irgend'nem linken Schuppen, wo Raphaël & Co. von den Automaten als angebliche Faschos angegriffen wurden... Wie heißt's so schön bei Albert Einstein? Es gibt nur zwei Sachen, die wirklich unendlich sind, nämlich das Universum und die menschliche Dummheit. Beim Universum bin ich mir da allerdings nicht ganz sicher...) gibt's auch einen informativen Artikel über die Entstehung der Gabber-(Hardcore-Techno-)Musik, der zwar für subkulturell interessierte Leute sicher gut zu lesen ist, aber... na ja, ob das mal eine mit 'Ska', Oi! und Hardcore(-Punk!) gleichberechtigte 'Skinheadmusik' sein wird (wie der Autor andeutet), wage ich doch stark zu bezweifeln. Ist jedenfalls ein sehr sympathisch rüber kommender Lesespaß, für Skins und Punks gleichermaßen geeignet (na ja, vom vielen Jamaicagedöns mal abgesehen, hihi). (Alan)

WORST PHOTOZINE Vol.1 FUCK THE 2000s

Bleiben wir gleich bei Pflichtkäufen: Das Worst Photozine Vol.1 aus Frankreich dürfte einer sein. Skinhead-Photobücher kennen und schätzen wir alle - hier ist endlich mal ein Punkpendant! Auf 80 DinA4 Seiten gibt's über 500 farbige/schwarz-weiß Fotos von Punx, Skins, Gigs, bekannten Gesichtern und Szenen rund um den Globus. Das Teil find ich auch deshalb so klasse, weil glaub jede der abgelichteten Bands (um die es hauptsächlich geht) zur Zeit noch spielen, und auch etliche geile Newcomer-Bands dabei sind. Einziger, und wirklich einziger Nachteil ist der Preis, der mit 25,- doch etwas heftig ist ... (Riese)

ZECKENPOST

DinA6 Heftchen für 1,-. Mischung aus Politzine und Konzertkalender der jeweils nächsten Wochen. Das kleine Heft kursiert im Bodensee-/Allgäu-Raum und enthält massig Konzert-/ Veranstaltungs- und politische Informationen aus eben dieser Region, aber auch Berichte über Prag, die Chaostage, Bullenrepression usw. Für den Preis echt OK! (Riese)

CD-Beilagen

Moloko Plus Nr.16 Sampler

Immer noch die beste CD-Beilage gibt's bei jedem neuen M+, 25 Stücke, die zum Großteil natürlich von aktuellen Erscheinungen stammen. Mein persönlicher Hit ist *"Bucharest"* von der Irish Folk meets Punkrock Band BLOOD OR WHISKEY, YUMMY versuchen *"Carry Go Bring Home"* mit anderem Zeug zu verwursteln, was aber nicht so gut wie sonst funktioniert, *"Gimme Some Sugar-Oi!"*, der Titeltrack des aktuellen VANILLA MUFFINS-Albums, ist gleichzeitig auch eines der schwächsten Lieder desselben, die HISSYFITS klingen wie die BREEDERS, aber wenigstens auf die GUITAR GANGSTERS und LES PARTISANS kann man sich immer verlassen. *"Ich laß Dir den Kochtopf"* von - na, wer wohl? - genau, DIE LOKALMATADORE läßt in Bezug auf ihr aktuelles Album nicht viel hoffen, dafür sind NASENPOWER GERMANY mit *"Oberlippenbärte"* ziemlich lustig. Die MADLOCKS aus Berlin bieten den Song *"United"* an, naja, deutscher Oi!-Punk irgendwo zwischen "durchschnittlich" und "gut", mal schauen... Gut, immerhin ein Drittel der enthaltenen Lieder besprochen, ist ja auch nur 'ne CD-Beilage... Feierabend!

D.S.S. Records Labelsampler Vol.1

Besonders sympathisch war mir dieses Label aus Haiderland ja noch nie, daran ändert diese ebenfalls dem "Moloko Plus" #16 beigelegte CD auch nichts. Ist alles in allem ziemlich mittelmäßig, was DSS z.Zt. zu bieten hat, richtig schlecht finde ich eigentlich nur eines der beiden Lieder von IMPACT, richtig gut nur den JUDGE DREAD-Song. Im oberen Mittelfeld bewegen sich STOMPER 98, TEMPLARS, PATRIOT (Live-Version eines Songs von ihrem letzten Album), SOUL BOYS, BLANC ESTOC (eher so'n *"Chinese Rock"*-Cover), THE FRANKS, SUBWAY THUGS, NOTA, NICE & EASY... Zur Abteilung "geht so" zähle ich THE CLEATS (NOFX-Verschnitt), KIM & THE ECHOES, CHAPTER 21, SKARFACE, nochmals IMPACT, BUTCHERS, THE SERVICE, etc.

KOB vs. Mad Butcher 2nd Round

Gab's mit dem „Moloko Plus" #17 geschenkt, was aber nicht heißen soll, daß die guten Zeiten der von der Redax zusammengestellten CD-Beilagen für immer vorbei sind, aber diesmal war für solche Späße schlicht und einfach kein Geld da. Halt ein Promoteil, enthält daher auch Beiträge der aktuellen Veröffentlichungen der Labels und somit viel Licht und viel Schatten. Ich zähle einfach mal ein paar darauf enthaltene Bands auf: ANGELIC UPSTARTS, DEROZER, NO RESPECT, LOS FASTIDIOS, KLASSE KRIMINALE, REAZIONE, SKARFACE, GENERATORZ, SWOONS, STAGE BOTTLES.

Bomben Beilage Vol.2

Jaja, 10 Jahre "Vitaminepillen Records", und zur Feier des Tages müssen alle Leser der "Plastic Bomb" #32 mitleiden, selbst die, die es bisher geschafft haben, um die Veröffentlichungen dieses unwichtigen Melodiediddeldaddeldummlabels einen so großen Bogen zu machen wie meinereiner. Aber was auf den Tisch kommt usw., also los geht's: "unwichtig" und "melodisch" scheinen zwei Punkte zu sein, die bei V.P.-Bands Pflicht sind, aber einige Bands rocken trotzdem ganz gut ab - dazu zähle ich die BAMBIX und die etwas härter gewordenen WOMBELS, sowie MANGEL und KARUSHI, die zwar nicht so viel mit Punkrock zu tun haben scheinen, aber wie gesagt ganz akzeptabel abrocken. Bei den meisten vertretenen Kapellen veranstaltete ich ein privates Ratespielchen, nämlich welche Band sich wie eine bestimmte andere anhört - da hätten wir z.B. D-SAILORS (NoFX), TAGTRAUM (ECHT + ein klitzeklitzekleines bißchen Punk), MOHNOTON (WIZO), SUPERNICHTS (ECHT + WEEZER), SIR VEJA (BAD RELIGION). Für die meisten anderen Kapellen gilt einfach "netter, belangloser Melodic Punkrock"... Gähn!!!

"Cargo Area" - OX Nr.40

Oh je, gleich durch 21 Tracks soll ich mich hier quälen... Naja, erst mal die Bands abchecken, die man vom Namen her kennt: ANTISEEN - jau, Scum-Punk wie immer, na immerhin; CELLOPHANE SUCKERS - puh, da hör ich mir doch immer noch lieber ROSE TATTOO oder NASHVILLE PUSSY an, als so'n Klon hier...; STIGMATA - ja, so in etwa hab ich mir das vorgestellt, metallischer Brüllaffencore; GALLOPING CORONERS (aka RASENDE LEICHENBESCHAUER aka Ach, ich kann ja gar kein Ungarisch...) machen kranke Mucke, die ich nicht einordnen kann; BAMBIX sind mit dem gleichen Lied wie auf der "Bombenbeilage" vertreten... Den Rest tu ich mir nicht ernsthaft an, ist wohl auch hauptsächlich irgendwelcher Scheißdreck zwischen US-Schlabberhosen"punkrock" und Pseudo-Hardrock'n'Roll.

The Bradleys *"Freaky Listening"*

Gab es "Mad Butcher Rec." sei Dank für umme mit dem neuen "Wanker"-Fanzine, so ein Pech aber auch.

ALAN

BJÖRNS REVIEWS

Banner of Hope – behind a... CD
(A.D.D. Records, 270 Central St. Hingham, MA 02043)

Sehr schöner Streetpunk mit Frauengesang, erinnert mich teilweise an die alten Sachen von **Vice Squad**...outfittechnisch hält sich die Band an den aus Amiland gewohnten Spikes-Nietenkuttenstandard, ebenso sieht's mit dem Sound aus: In allerfeinster **Defiance/ Casualties**manier knallen die vier Jungs und das süsse Frontmädel einem 12 Hymnen um die Ohren, daß auch der verwöhnteste '82-only-Freak meinen könnte, dieser geile Scheibe wäre vor 2 Jahrzehnten und nicht 2 Jahren aufgenommen worden. Anspieltip ist ‚Progress', vermieden werden sollte das Cover von ‚Ace of spades', die (nicht sonderlich lang oder intellektuell daherkommenden) Texte sind abgedruckt.

Oire Kinder – „Punk Rock Gören" Tape
(Streetmusic Berlin, Hakescher Markt, Berlin-Mitte, Telefon: 030-28045275)

Ohweh...das Info warnt mich ja noch extra vor: „Das Tape vermittelt auf keinen Fall einen Eindruck von den wahren Qualitäten der Band..." Na, da bin ich aber froh... Dilettantenhafter, holpriger Punkrock, der mir schon nach einmaligem Hören zu den Ohren rauskommt. Eine Spur Ironie lässt sich beim Text „Tod auf dem Wilhelmsplatz" erkennen, in dem es darum geht, ein Mädel, daß die Liebe nicht erwiedert zu erschiessen. Die Reime kommen so hochnotstümperpeinlich rüber, daß es mir die Schamesröte ins Gesicht treibt...schade, daß auf diesem ‚Produkt' unbedingt Punkrock draufstehten musste.

Volxsturm / Maul halten – Split CD
(Streetmusic Berlin, Hakescher Markt, Berlin-Mitte, Telefon: 030-28045275)

Sehr schön und aufwendig produzierte Streetpunk/Oi!-CD, kommt im Klappcover und mit zwei Booklets...
Von beiden Bands sind jeweils 4 Stücke vertreten, wobei ich den Eindruck hatte, daß **Maul halten** die heftigere Schiene fahren, **Volxsturm** hingegen hören sich melodischer und vor allem sehr viel ausgereifter an, kein Wunder, ist es ja auch schon ne Ecke her, da sich diese Band formierte.
Auch textlich haben **Volxsturm** die Nase vorn, dafür kommen **Maul halten**, die sich übrigens mittlerweile aufgelöst haben einfach zu stumpf rüber...
Okay, ne Kaufempfehlung sprech ich für das Teil trotzdem aus, dafür haben mir Volxsturm einfach zu gut gefallen.

Steves Reviews

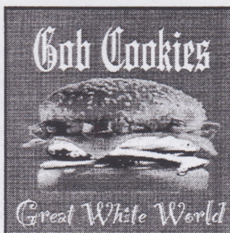
Romp - Infoladenbenefizsampler - DLP & Zine
Ein DLP Benefizsampler für 15.-DM . Crustcore kreischend , unmelodisch, unverständlich - unnötig ? Mal abgesehen von so politisch Wichtigen Themen wie Veganismus, Tierbefreiung und Plädoyers für die Einführung des Matriarchats können sich zumindest die Texte sehen lassen.



Blasenschwäche - Scheiss drauf ..lass laufen Tape
Neue Deutschpunkband aus Stuttgart mit female vocal. Schafften es bereits als Vorband von Aurora und Charge69 aufzutreten... aber wie? Bestechung? Die Liedtexte handeln vom ``sich-in-die-Hose-schiffen`` vom Scheissen und...ach ja die üblichen Politthemen wie Faschos, Anarchie sind auch dabei , aber wenigstens nicht so lasch und auf Weicheierart rüber gebracht, sondern von Schlampe mit(...ja ja ich schleime.. aber hier darf ich das) Power und Überzeugung(Sind das nicht die Vokabeln die auch im A&M verwendet wurden?)! Auch wenn deren Live gigs ziemlich träge und holprig daher kommen, konnte nicht nur ich bereits bei deren fünften Gig eine musikalische Steigerung feststellen. Warten wir also ab was aus ``der Newcomer Band aus dem Süden`` noch wird! Kontakt und mp3 auf www.blase-n-schwaeche.de

Die asozialen Superhelden LP & Comic
Und gleich noch mal Deutschpunk, diesmal aber was besonderes! 8 (dem aussehen nach) erwachsene Comicfans singen über Comichelden - asoziale Superhelden! Der Sound wird keinem von euch irgend was weg reissen, aber auch nicht ,Wie viele andere Deutschpunk combos, vor Schock taub machen. Live müssten die teils SchwergeWichtigen Jungs in ihren selfmade Superhelden-Kostümen (BadMan/Super Dickman/Bo/Super Iro...) cool rüber kommen . Die Texte liegen , wie könnte es anders sein, als DinA4 Comic bei . Bei Lars-Dairek Keune .Kreuzbergring 45 / 37075 Göttingen zu beziehen





Oi! HR 09 LP

Gob Cookies - Great White World

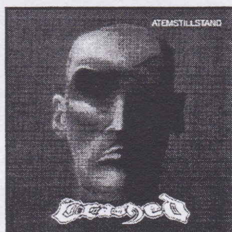
Die Gob Cookies spielen Hochgeschwindigkeits-Folk-Songs wie ein Bob Dylan auf Speed, verkleiden sie als Punk wie einst Malcom McLaren die Sex-Pistols und spielen sie mit der Zerstörungswut des Rock'n'Roll. Die LP hat einen Bonustrack.

Gift & Galle

Gift & Galle bestehen aus Skins und Punks, und wahrlich, sie versprühen Gift und Galle. Gespielt wird ein Gemisch aus deutschsprachigem Punk und Oi!, ohne aber in irgendwelche alten, langweiligen Klischees wie typische Deutschpunkparolen oder stumpfes Ficken-Oi!-Gegröle zu verfallen.



Oi! HR 10 EP



Oi! HR 12 EP

The Crashed - Atemstillstand

Nach dem großartigen Demo nun endlich die erste Single dieser Oi!Punk-Band aus dem Ruhrgebiet. Und die hat es in sich. Vier Songs, die absolut ins Ohr gehen. Völlig frei von irgendwelchen Politspinnereien, einfach guter Oi!Punk, der von Herzen kommt.

Dose Brutal - Vadia

Seit 1980 gibt es Dose Brutal aus Brasilien und sie spielen Punkrock mit Einflüssen aus dem Surfpunk und Hardcore. Ihre Texte sind agressiv, direkt und fordern Gerechtigkeit. Die Stücke stammen von ihrer zweiten LP „Vadia", die 1988 erschien.



Oi! HR 13 EP

Fordert einfach meine Liste mit Oi!, Ska und Punkzoix an.
Bitte das Rückporto nicht vergessen!

Oi! HAMMER

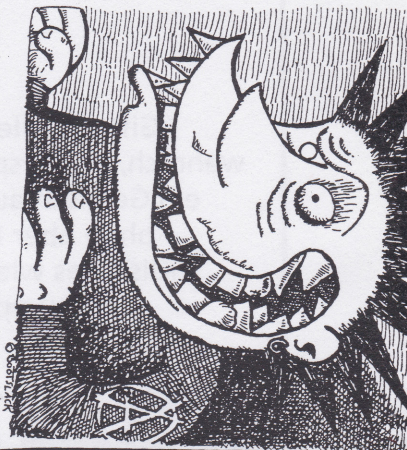
Postfach 2303 · 59013 Hamm
Germany
Telefon & Fax 0 23 81/3 10 88



Sounds Of Subterrania
c/o Stefan Barke
Westring 61
34127 Kassel

Tel/Fax: 0561/8900267
email: gregor.samsa@gmx.de

Alle paar Monate gibts bei uns ne neue Liste mit über 2000 Punk u. Hardcore Vinyl-Scheiben, fanzines, tapes und ein paar CD's. Da is alles bei! Neu und 2nd-hand, mäßig Original 77er-Zeuchs aus England, Ami-Hardcore, Punk/HC aus Osteuropa und Skandinavien und anderen Gegenden der Welt. Von Spotte-Billig bis zu Raritäten! Gebt Laut und wir schicken Euch die aktuelle liste zu!



Charge 69 - Religion sacrifee 7``

Ja - geil! Reicht euch das als review? Ich versteh zwar kein Wort Froschfresserrisch aber der Sound : schnell im 82er Stil und absolut Pogotauglich! Ausserdem sind die Leute absolut sympatisch!

Im Zeichen des (Pleite-) Geiers LP & 7``

Deutschpunk! Woah - was für` ne schlechte Platte! Absolute Kaufempfehlung! Sobald ihr euch das Teil rein gezogen habt(wenn, dann aber bitte nur einmal von wegen Gesundheit und so), wisst ihr was wirklich schlechte Mucke ist!! Die ist so schlecht, dass sie nicht mal einen guten Verriss verdient! Nur zwei Lieder (Hasch und Alk - Erwin - Rattengift - Lied gegen den Krieg)haben die Platte bisher vom Müllschlucker fern halten können!

The Forgotten - Class Separation 7``

7`` voller Power und ist absolut pogotauglich .Hören sich an wie..... (ähhh wie ich dieses Vergleichen mit anderen Bands hasse!!)ne gute Band ! schnell melodisch/rauh mit einprägend aggressiver aber nicht kreischender Stimme. Ach ja sind aus Amiland und auf Tko records rausgekommen.

Alans Schallplattendeponie

Antidote „Go Pogo" 10" *(Dirty Faces)*

Jawoll, das ist was für Vaters Sohn: deftiger Hardcore-/Streetpunk (aus Holland), und auch fürs Auge ansprechend - kein Wunder, daß es sich hier um Droogies der CASUALTIES handelt... Die Texte sind allerdings schon besser als bei den New Yorker Nietenkaisern, sonst wäre die 10" wohl auch nicht bei *Dirty Faces* - Jeschke rausgekommen (der das Ganze in nem gar widerlichen Orange pressen ließ). In meinen Augen (und Ohren) eine rundherum tolle Platte, genau das richtige für so'nen Retro-Freak wie mich. Ich fänd's übrigens schön, wenn mehr Bands dieser Stilrichtung ihre Sachen als 10"es veröffentlichen ließen.

No Respect „Tunes Of Decline" CD *(Mad Butcher)*

12x aussagekräftige und gleichzeitig partytaugliche Songs zwischen Ska und Punkrock, das 2. Album der anarchistischen Göttinger Skapunkband bietet genau das, was ich erwartet hätte. Ist auch echt gut geworden, aber so gut wie der Vorgänger *"Excuse My Smile"* läuft mir das hier noch nicht rein, vielleicht muß ich mich ja erst noch richtig reinhören... Gecovert wird *"Back Home In Derry"*, eine rebellische irische Volksweise, klingt in etwa wie SLIME's *"My Youngest Son"*-Cover, also eher rockig als richtig Irish Folk-mäßig, aber immer noch besser als das, was METALLICA seinerzeit mit *"Whiskey In The Jar"* angestellt haben, brrr. Wer auf Skapunk mit Hirn steht, der ist hier an der richtigen Adresse.

Bollocks „Here's A Gift For You...Bollocks!" LP *(Knock Out)*

Da freut sich der oberflächliche, aufs äußere Erscheinungsbild fixierte Alan: eine neue LP der *Early 80s* Retro Hardcore-Punx aus Japan. Schon allein auf dem Cover, Nietenjacken und Stachelhaare so weit das Auge reicht. Musikalisch gibt's auch wieder das volle 80er Jahre Brett, geht ziemlich in die VARUKERS Richtung, richtig harter Stoff. Kann ich aber im Gegensatz zu irgendwelchem Grindcore-Crust-Gekreische immer noch als PUNKROCK bezeichnen! Über die (rebellischen) Texte breite ich aber lieber den Mantel des Schweigens, Englisch kann halt mitunter eine äußerst tückische Sprache sein. Sauber!!!

Prollhead „Neue Alte" CD *(Dröönland Prod.)*

"Tausche nagelneue CD mit prolligem Hardrock gegen Six-Pack Park Pils", ob auf diese Kleinanzeige wohl irgend jemand anspringt? Ich werd's einfach mal versuchen...

Evil Conduct „Sorry... No!" LP *(Knock Out)*

Zu meiner Schande als Punkrocker muß ich gestehen, daß im direkten Vergleich der beiden besten Sommerveröffentlichungen KO's die Platte der alten holländischen Skinheads EVIL CONDUCT bei mir sogar noch besser abschneidet als die neue BOLLOCKS LP. Hier gibt es traditionellen Oi!-Sound, wie er sein soll: die etwas härtere Fortsetzung des '77er Punks, aber immer noch jede Menge Melodie, noch dazu von einem begabten Sänger vorgetragen - nicht stumpfes Halbmetalgerappel à la CONDEMNED 84. Von den Klassikern des Genres mal abgesehen ist das für mich neben der "Best of" von THE OPPRESSED eine der besten Skinheadplatten überhaupt - hier stimmt nämlich sowohl der Sound, die Aussage und das Feeling. Einigermaßen schön aussehen tut das Cover außerdem, kritisieren kann ich da lediglich das fehlende Textblatt (wäre ja wohl nicht zuviel verlangt, oder?) und die Tatsache, daß die Jungs anscheinend irgendwann in den 80ern mal was für das rechte belgische Label *Pure Impact* veröffentlicht haben *(und es ist mir scheißegal, wie pingelig sich das jetzt anhört!)*. Insgesamt aber 'n klasse Teil.

International Chaos" LP/CD *(Charged Rec.)*

Endlich hat's geklappt, der zweite *Punx Unite* Sampler ist da, und mal wieder eine Augenweide und'n Ohrenschmaus. Außer den Amis von den CASUALTIES (das Stück ist aber bekannt), DISTRAUGHT, BLIND SOCIETY, MAIN STREET MAYHEM, THE VIRUS, CONTAMINATED und POXY gibt's noch drei Bands aus Deutschland mit den WORHÄTS (gut!), PESTPOKKEN (geiler schwerer Deutschpunk mit einer wütenden Sängerin; das hier enthaltene *„So nicht!"* scheint das einzige gute Lied dieser sympathischen Hessen-Punx) und OI!GENZ (mit dem nicht gerade zeitgemäßen *"Jo mir san mim Radl do!"* - Verschnitt *"Clockwork Droogs"*). Aus unseren Nachbarländern kommen dann noch die Franzosen CHARGE 69 (gut wie immer), DIPSOMANIE und MASS MURDERERS, die Belgier PLEE BOYS, UNITED AGAINST SOCIETY (eher so'n US-Fascho-Oi! Sound, find ich) und FUNERAL DRESS (das Stück ist aber auch auf der Split-10" mit B.O.H.) und aus Holland die klasse ANTIDOTE, mit dem 1A Song *"Waste of Time"*. Die Italiener ROTTEN BOIS und DICK SPIKIE aus Japan kennt man ja schon, und die Schweden von THE JINX leider auch, die kein besonders gutes Licht auf diese Compilation werfen, vor allem im Zusammenhang mit der Kontroverse um das CASUALTIES-Label *Punkcore Rec.* Ich weiß echt zu wenig über diese Band, um hier groß abzuhetzen, aber daß sie innerhalb der schwedischen Oi!-Szene auf der falschen Seite stehen, ist wohl eine unumstößliche Tatsache. Allein schon das "Ultima Thule"-T-Shirt, das der einzige Punk der Band auf dem abgebildeten Foto trägt... Sie steuern übrigens das ebenfalls schon bekannte Lied *"Jinx Army"* bei, das dem Compilator Jake Casualty wahrscheinlich schon allein aufgrund der ständigen "Fuck CRASS!"-Ausrufe gefallen hat.

The Turbo A.C.'s / The Electric Hellclub Split-7" *(Knock Out)*

Zumindest erstere kennt wohl jeder, und sei's bloß vom Hörensagen, letztere gehen in die gleiche Richtung, also auch dreckiger Punk Rock 'n' Roll. TURBO A.C.'S find ich noch ziemlich geil, aber irgendwie liegt mir diese Stilrichtung halt nicht besonders... Besonders die Nürnberger vom ELECTRIC HELLCLUB reißen mich nicht so vom Sofa...

Radio 69 „Hearts, Minds and Memories" LP *(Knock Out)*

Wer auf DROPKICK MURPHYS, VOICE OF A GENERATION und BOMBSHELL ROCKS gut kann, der wird auch bei dieser skandinavischen US-Style-Streetpunk-Band begeistert mitwippen. *Good stuff!*

... wisser" CD *(Subdominante)*

Wie naiv war ich doch damals, als ich im Vorwort der ersten Ausgabe des *Alf Garnett* auf den Mangel an Promomaterial hinwies... Da fanden sich in meinem Briefkasten wenigstens nicht derart phantasielos aufgemachte CDs mit laschem, deutschsprachigem Softie-Punkrock, die nicht mal die gründlich mißlungene EURYTHMICS-Coverversion aus dem Sumpf des Mittelmaßes befreien kann. Streckenweise kann ich die hier dargebotene Musik noch als "ganz nett" bezeichnen und mich mit einem Teil der Texte identifizieren, und daß Sascha Oehme die Jungs ins Herz geschlossen hat, kann ich mit Hinblick auf seinen mir wohlbekannten Musikgeschmack auch nachvollziehen. Aber ich kriege bei dieser CD spätestens nach zwei Liedern immer Lust mich aufzuhängen - oder zumindest die THANHEISER...

Klasse Kriminale „International Soldier" CD *(Mad Butcher)*

Eine neue Single + 9 Bonusstücke hört sich ja schon mal nach was an... Aber der Reihe nach: Der Titelsong hört sich ziemlich CLASH-mäßig an, was ja nichts schaden kann, die neue Version von *"Me Wanna Change Le Monde"* mit den Saxophoneinlagen von STAGE BOTTLES' Olaf knallt gut rein und *"Locale 1.9.8.2."* ist ein klasse melodischer Streetpunksong, stammt übrigens vom neuen Album. Bei den Bonusstücken handelt es sich zum größten Teil um Live-Aufnahmen alter Hits und um ein ziemlich schlappes Reggaeteil vom letzten Album, aber einem geschenkten Gaul kuckt man nicht ins Maul, und einem geschenkten Barsch kuckt man nicht in den *"Alle Vögel sind schon da, alle Vögel, alle! / Amsel, Drossel, Fink und Meise und die ganze Vogel... schar..."* OK?

FBI „Widerstand zwecklos" CD *(Knock Out)*

Keine Ahnung, warum das Teil auf KO rausgekommen ist. Dadaistischer Stumpf-Oi! mit Keyboard, kann es sowas geben? Nee, echt, die Texte schwanken irgendwo zwischen total platten Deutsch-Oi!-Klischees und krankem KASSIERER-Niveau, von wegen *"Im Krieg mit der Ostsee war der Fisch meistens schneller (...) Ich wach auf als Ossi. Das ist das Ende."* Und die Mucke entzieht sich sowieso jeglicher Einordnung, ich bin wahrscheinlich einfach zu doof, um da durchzusteigen. Kann ich eigentlich nicht empfehlen, aber wer darauf gespannt ist, wie eine Band es einerseits versucht, Nonsense-Texte über eine arschgefickte Heike M. zu fabrizieren, und andererseits mit stumpfen *Punks & Skins united* Lyrics ernst genommen zu werden, der darf hier gerne sein Geld investieren.

Tribute to the Real Oi" DoLP *(Knock Out)*

Von Onno Cro-Mag und Roger "AF" Miret zusammengestellter Sampler, auf dem vornehmlich HC-Bands ihre Lieblings-Oi!-Songs covern. Und gleich geht's mit einem *"Take 'em All"*-Cover von AGNOSTIC FRONT los, das so schlecht ist, das es die Sau graust, aber die restlichen Tracks auf Seite 1 sind ganz gut, nämlich DISCIPLINE mit *"Running Riot"*, DROPKICK MURPHYS mit *"Hey Little Rich Boy"* und KILL YOUR IDOLS mit *"Work Together"*. Die beste Version ist aber MADBALLs *"Violence In Our Minds"*, weil sie das Lied nicht nur stur nachspielen, sondern den Text der Skinhead-Realität des Jahres 2000 in NYC anpassen, und statt einem "stupid hippy" einem "stupid nazi" die Hosen stramm ziehen und auch die Stellen, die sich mit dem Outfit befassen, aktualisieren. Keine Angst, ich geh hier nicht auf jedes einzelne Stück ein, der Gesamteindruck ist hier jedenfalls absolut gut, nicht zuletzt deshalb, weil die Bands hier den von ihnen nachgespielten Songs ihren eigenen Stempel aufdrücken und das ganze noch dazu gut druckvoll rüber bringen. Außerdem gibt es diese Doppelplatte zum einfachen Preis, was sich auch sehen lassen kann!

Vürst Trubetsky & JMKE „Rotipüüdja" MC/CD *(Kontakt: tonu@netexpress.ee)*

So klingt also Punkrock in Estland, Junge, Junge... Klar, daß die Jungs dort noch nicht so die technischen Möglichkeiten haben, an die hierzulande auch die letzte Nachwuchskellercombo rankommt, dürfte von vorne herein klar sein. Aber auch so find ich das hier ziemlich komisch... Die besseren Songs kann man mit viel gutem Willen als 'ne Mischung von altem DDR-Punk à la *"Sicher gibt es bessere Zeiten..."* Teil 1 & Finnenpunk beschreiben [Finnisch ist ja ziemlich verwandt mit Estnisch], die noch schlechteren sind irgendwelches krankes Independentgedudel und -geschrabbel. Die beste Reaktion darauf war die von unserem litauischen Busfahrer, als ich das Teil ins Tapedeck steckte: Der gute Ramunas dachte angesichts des Geschrabbels nämlich ernsthaft, man habe mich übers Ohr gehauen, und mir eine Kassette voller Staubsaugergeräusche oder so was angedreht - *"Ichch glaube, die chaben dichch betrogen!"* Naja, das nicht unbedingt. Fairerweise muß ich noch dazusagen, daß osteuropäische Bands vergleichsweise viel Wert auf die Qualität der Texte legen, nur kann ich das hier halt nicht beurteilen.

... Garageland" 7" *(Rundling: Stephan Rendke, Großenhainer Str.24, 01561 Schönfeld)*

Sammler aufgepaßt! Zum 10jährigen Jubiläum gibt es diese selbst gebastelte, auf 200 Stück limitierte EP von den BOTTLES, die ich vorher nur von dem 3. oder 4. *"Sicher gibt es bessere Zeiten..."* Sampler her kannte. Das darauf enthaltene Stück *"Keine Lust"* wurde für diese 7" hier etwas punkiger neu eingespielt, dazu kommen noch der Titeltrack (nein, kein CLASH-Cover) und der *"Quotenpunkrocksong"*, in denen die BOTTLES eine Lanze brechen für kleine Bands, die aus Lust am Spielen und nicht aus Profitgier oder Profilierungssucht ihr Ding durchziehen. Versprüht ein bißchen den Charme alter Zonenpunkbands, wird sich aber nicht all zu oft auf meinen Plattenteller verirren, denke ich mal...

Loikaemie „Ihr für uns und wir für euch" LP/CD *(Knock Out)*

Kennt eh jeder schon, aber da die Originalversion ja auf dem Index gelandet ist, gibt es nun mit neuem Cover eine um die beiden jugendgefährdenden Songs *"Perverse Sau"* und *"Leichenschänder"* erleichterte Version (wobei es meiner Meinung nach um letzteres Lied eh nicht besonders schade ist). Wie gesagt, die Platte kennt wohl sowieso schon jeder, halt 50% brauchbares Liedgut und 50% Scheiße, auf jeden Fall unter'm Strich Deutsch-Oi! der besseren Art, was aber nicht unbedingt viel zu heißen hat.

Motörpussy „The Melody of Sex" 7" *(Incognito)*

Ist ganz guter, rotziger Punkrock.

Molotow Soda „Keine Träume" CD/LP *(KOR)*

Pünktlich zum neuen Album gibt's bei *Knock Out* das vor über zehn Jahren erschienene Debüt dieser Bonner Institution in Sachen Deutschpunk wieder zu haben. War in meiner Kiddiezeit eines meiner Lieblingsalben, mit Hits wie *"Keine Träume"*, *"Wasserleichen"*, *"Julia"* oder *"Everything"*, das seinerzeit sogar von mir und meiner ersten Freundin, bei der ich weil wegen Punker sein Hausverbot hatte, "unser Lied" war, trief, schmalz... Ist jedenfalls eines der besseren neueren Deutschpunkalben, taugt mehr als der schwache Nachfolger "Die Todgeweihten grüßen euch". Keine Ahnung warum auf dem *Knock Out*-Reissue der *geniale "Lolita"*-Song fehlt, an einem politisch korrekten Sinneswandel der Band kann's jedenfalls nicht liegen, denn letztes Jahr in Mannheim ham se das Teil ja noch gespielt...

Molotow Soda „Eigenurin" CD/LP *(Knock Out)*

Das neue MOLOTOW SODA - Album, wie Ihr Euch wohl denken könnt. Alles wie gehabt. Wenn Deutschpunk, dann so!

The Brats „are back in town!" CD *(Asphalt)*

Hoho, nicht zu hoffen gewagt, daß das so schnell geht & die neue Scheibe der Hagener Krankrocker so schnell fertig ist. Stark '77-beeinflußten Streetpunk (oder von mir aus stark Oi!-beeinflußten '77er Punk) gibt es auf diesem Silberling, gefällt mir von der gebotenen Mucke her echt gut, obwohl ich noch keinen Hit gefunden habe, der mit *„Let's Kill Some Nice Boys"* von der letzten LP mithalten könnte. Ein paar Sachen kommen mir hier so'n bißchen schwulenfeindlich vor (z.B. das an SONS OF TARANTULA erinnernde Intro), weiß aber nicht genau, wie ernst das gemeint ist... Na ja, geiler Punkrock im traditionellem Gewand ist es allemal, mal kucken wie's weitergeht.

Bonecrusher "Followers of a Brutal Calling" LP *(Knock Out)*

Käme diese geile Band aus Deutschland, würde ich darauf tippen, daß sie aus Nürnberg/Erlangen sind. Ist also echt gelungener US-Streetpunk, zwar schon irgendwo traditionell (man denkt beim Hören nicht gerade an ziegenbärtige Breithosenkinder aus schwedischen Vororten, sondern eher an vorbestrafte *Blue-Collar*-Punx in schmutzigen Unterhemden), aber eben auch was für Leute, die Bands wie DROPKICK MURPHYS und OXYMORON zu schätzen wissen.

Fuck Gentry „...tschüß Las Vegas" 7" *(Aus'm Bauch)*

Immerhin acht Stücke auf einer EP gibt's bei dieser jungen Band aus Osterode. Musikalisch teilweise noch ein bißchen holperig, teilweise richtig krachig, mit kritischen Texten, die aber eher so in Richtung BOXHAMSTERS & Konsorten gehen, wie ich finde. Geht in Ordnung.

Oxymoron „Best Before 2000" CD *(Knock Out)*

Nicht wie angekündigt ein neues Album, sondern die 7"-Stücke und Samplerbeiträge umfassende Compilation, was mich schon etwas enttäuscht hat. Aber andererseits ist die CD ja ziemlich praktisch, vervollständigt nämlich auf einen Schlag meine Oxy-Sammlung und enthält eine von Mosh in schlechtem Englisch verfaßte Bandgeschichte mit vielen netten Photos und sonstigen Erinnerungsschnipseln. Die Mucke ist natürlich astrein, klar, aber warum *Knock Out* nicht lieber in ein neues Album investiert hat, verstehe ich trotzdem nicht.

The Casualties „Who's In Control?" 7" *(Punkcore)*

Drei [neue] Songs im typischen Casualties-Stil gibt's hier, nämlich *"Who's In Control"*, *"Up The Punx"* und *"Way Of Life"*, das allerdings auch auf dem "Punx Unite II" Sampler zu hören ist. Gefällt mir echt besser als das Zeug auf der zweiten Platte, aber die erste gefällt mir halt immer noch am besten... Die Aufmachung ist wie gewohnt absolut Zucker, Texte und viele Photos sind vorhanden, und mit *"4Q"* gibt es sogar 'ne gelungene BLITZ- Cover Version. Bin auf das nächste Album gespannt. Kai hat die CASUALTIES mal als die EXPLOITED der Neunziger bezeichnet, und ich finde, daß da durchaus was dran ist. Aus dem politisch korrekten Teil der Szene werden beide nämlich gerne dafür kritisiert, daß ihnen ihr gut gestyltes Äußeres angeblich wichtiger ist, als pausenlos toll formulierte politische Statements vom Stapel zu lassen, was oft auch in irgendwelchen hinterhältigen Faschismusvorwürfen gipfelt. Lächerlich. Beide Bands haben auch Lieder politischen Inhalts auf Lager, die aber von der bereits erwähnten Seite gerne als "oberflächlich" disqualifiziert werden, vermutlich sind die erst zufrieden, wenn jede Punk-Band brav ein CRASS-Imitat darstellt. Was soll das? Wo bleibt da die viel beschworene Vielseitigkeit der Szene? Laßt die CASUALTIES doch ihr Ding durchziehen, und AUSROTTEN ihres! Ich kann mit beiden Bands gut leben...

Sperrzone CD *(Asphalt Records, Elsterberg 7, 04886 Torgau/Arzberg)*

Wer rotzigen deutschen Oi!-Punk verträgt, Wert auf die Tatsache legt, daß hier nicht ganz so steinerweichende Büttenredentexte wie bei RUHESTÖHRUNK oder STIEFELFROINDE BRANDENBURG, oder wie sie alle heißen, auf die Menschheit losgegrölt werden, der wird diesen Output der Torgauer Oi!-Punx SPERRZONE (hat wohl mit der gleichnamigen badischen Nazikapelle nichts zu tun) ganz gut fidnen. Mehr gibt's dazu von meiner Seite nicht zu sagen, ist halt die Sorte CD, bei der ich mich schon deswegen darüber freue, sie als Promoteil bekommen zu haben, weil ich sie mir wohl nie selbst gekauft hätte, aber trotzdem ganz gut finde.

B.Ranzyk „Fóu Fóu" CD *(Mad Butcher)*

Zum Glück nur sieben Lieder auf diesem Silberling, sonst hätte ich mir das gar nicht erst fertig durchgehört. Wer auf eine weitere belanglose Mischung aus Westcoast - Badelatschen - Melodic - Scheiß und dem momentan angesagten Hard-Rock'n'Roll à la SUPERSUCKERS gewartet hat, der soll sich von mir nicht daran hindern lassen, den Rotz käuflich zu erwerben, nur zu!

Die Ärzte „Runter mit den Spendierhosen, Unsichtbarer" *(Hot Action Records)*

Meine erste CD, die ich ohne Bedenken in der Kuscheltierecke aufbewahren kann, dank des ÄRZTE-typischen Sinns für ausgefallene Aufmachungen. Türkisfarbenes Kunstfell, mmh, sieht so aus,wie ich mir die Handtasche eines japanischen Schulmädchens vorstelle, oder Daisy, nachdem der gute alte Mooshammer sie nach einer verlorenen Wette an Vivienne Westwood abtreten mußte. Die Musik ist halt Geschmacksache, weiß wohl jeder, was er sich darunter vorstellen darf, aber ein Liedchen, das etwas raussticht, ist auf alle Fälle *„N 48.3"*, bei dem der Basser von MAD SIN sein Können zeigt, geht dementsprechend auch in die Billy-Richtung. Ganz netter Tonträger, vorausgesetzt man hat ihn bei MÜLLER geklaut, oder wenigstens der kleinen Schwester zum Geburtstag geschenkt.

Mucke aus'm Ländle !!!

Bitch Boys „Pub-Action Boys!" CD *(T.Keller, Tübingerstr.80, 70178 Stuttgart)*

Sechs mehr oder weniger neue Songs der teilweise an ANTI-SOCIAL erinnernden Stuttgarter Streetpunkkapelle, mußte ich natürlich haben, genau wie seinerzeit ihre Split-LP mit den CHEEKS. Und, Hoppla, siehe da, ratet mal, was die ca. 10 Bonustracks für Lieder sind... Egal, unser Plattenspieler ist eh scheiße, also komm ich mir nicht abgerippt vor. *"You Suck, Honey"* ist bisher mein Lieblingslied, *"Pub-Action Boys"* kannte ich ja schon von diesem Newcomersampler von *Mad Butcher*, und die anderen hauen auch ganz gut rein...

Freiboiter „Party Pur" 7" *(Oli & Ela Rec.)*

Typischer Schwaben-Oi!-Punk in der Tradition von BLANC ESTOC und SCHARMÜTZEL, was jetzt nicht unbedingt negativ gemeint ist. Diese Band besteht halt aus jungen Leuten, die aus Spaß bei der Sache sind, dementsprechend drehen sich die Lieder auch hauptsächlich ums Party machen und andere Skinhead-Zeitvertreibe - warum auch nicht? Gesungen wird abwechselnd englisch und deutsch (ersteres diesmal übrigens nicht in totalem Hauptschulenglisch), wobei wider mal auch die gutgemeinten Appelle für ethnische Vielfalt in der Skinszene nicht fehlen, hat also doch den meisten schwäbischen Oi!-Kapellen der alten Garde etwas voraus. Wem das Demo-Tape ganz und gar nicht gefallen wollte, dem wird auch diese EP nicht viel Froide bereiten, aber ich kann da schon eine Steigerung feststellen.

Last Orders vs. The Madcaps „live in Rottweil" Teil 3 - Tape *(Oli & Ela Rec., Im Schönblick 8/1, 78713 Schramberg)*

Das Abschiedswerk der untereinander heillos zerstrittenen Sinsheimer Streetpunkband LAST ORDERS, und von den Augsburger MADCAPS etwas, damit die Übergangszeit von der ersten EP zum ersten Album nicht allzu lang wird. LAST ORDERS bieten eine Mischung aus Material des *"Oi! This is Punk-Rock"* Tapes, Covers (ANTI-HEROES und PETER & THE TEST-TUBE BABIES) und neuerem Zeug *("Stage Fright")*, Sound ist in Ordnung, was will man mehr? Die MADCAPS covern übrigens *"Teenage Kicks"* (Unverschämtheit! Wenn schon dann richtig!) von den UNDERTONES und *"Backstreet Kids"* von SKREWDRIVER... Das fand ich im letzten "Plastic Bomb" so lustig, als Vasco das Tape besprochen hat, sich erwartungsgemäß über das SKREWDRIVER-Cover beklagte, und ausgerechnet LAST ORDERS dafür lobte, daß sie so'n Zeug nicht covern. Wenn der wüßte, daß sie als Zugabe nacheinander *"I Don't Like You"* und *"Antisocial"* coverten...

Ex Nör Säx „Arm in Arm" EP *(Tim Rothbauer, Löwenstr.9, 78144 Tennenbronn)*

Ein weiteres Debüt einer weiteren sympathischen Oi!-Punk-Band aus Baden-Württemberg, die meiner Meinung nach eher an die OI-MELZ erinnert als an die DROPKICK MURPHYS (Sorry Tim), klingt nämlich melodisch und irgendwo zwischen Deutschpunk und Oi! Der Titelsong (natürlich eine Punks + Skins United-Hymne, immerhin nicht so platt wie die diesbezüglichen deutschen Prototypen von SMEGMA bzw. VOLXSTURM) hat das Zeug zum Hit, der Rest ist eher leicht melancholisch, solltet vielleicht nicht soviel Zeit damit verbringen, euch Zlatkos *„Ich vermiß Disch wie die Hölle"* reinzuziehen! Geht aber echt OK, bei den Debüt-Singles schwäbischer Oi!-Punk-Bands ist schon schlimmeres raus gekommen als das hier. Laßt euch nicht so ohne weiteres vom eigenartigen Bandnamen abschrecken. Außerdem gibt's 'nen Bonuspunkt für angewandtes DIY.

Baffdecks „Vergessene Träume" CD *(Dröönland)*

Metallischer Hardcore-Punk mit deutschen Texten, könnte man mit viel Toleranz als an RAWSIDE erinnernd einstufen. Der Eindruck kommt vor allem deshalb auf, weil ihre auf der Erstauflage enthaltene FEHLFARBEN-Coverversion RAWSIDE's Version von *"Der Goldene Reiter"* ähnelt. Na ja, nicht so mein Fall, da tu ich dann doch lieber die "Police Terror" von den Coburgern oder die "Hamburg 42" von RECHARGE anhören...

MOLOTOW SODA

BRANDNEU !!!
LP / CD
AB SOFORT
IM HANDEL !!!

EIGENURIN

MOLOTOW
SODA
Keine Träume

AUF TOUR:
27.12. ESSEN (ZECHE CARL)

LIMITIERTE NACHPRESSUNG
IHRER ERSTEN LP / CD !!!



KNOCK-OUT REC. • POSTFACH 100716 • 46527 DINSLAKEN
GERMANY • FAX: 0 20 64 / 9 08 64 • MOSH@KNOCK-OUT.DE

KNOCK-OUT-MAILORDER
POSTFACH 101653 • 46216 BOTTROP • TEL.: 02041 / 707847 • FAX: 02041 / 707846
MAIL@KNOCK-OUT-MAILORDER.DE • WWW.KNOCK-OUT-MAILORDER.DE

VERTRIE
CARGO RECORDS
GERMANY / U

DIE ÄRZTE? PSEUDO-
REBELLISCHE KOMMERZ K

KAUF DIE NEUE CD TROTZDEM: DIE FELLHÜLLE IST SO SCHÖN.

"RUNTER MIT DEN SPENDIERHOSEN, UNSICHTBARER!" DAS NEUE ALBUM VON *DIE ÄRZTE* www.bademeister.com